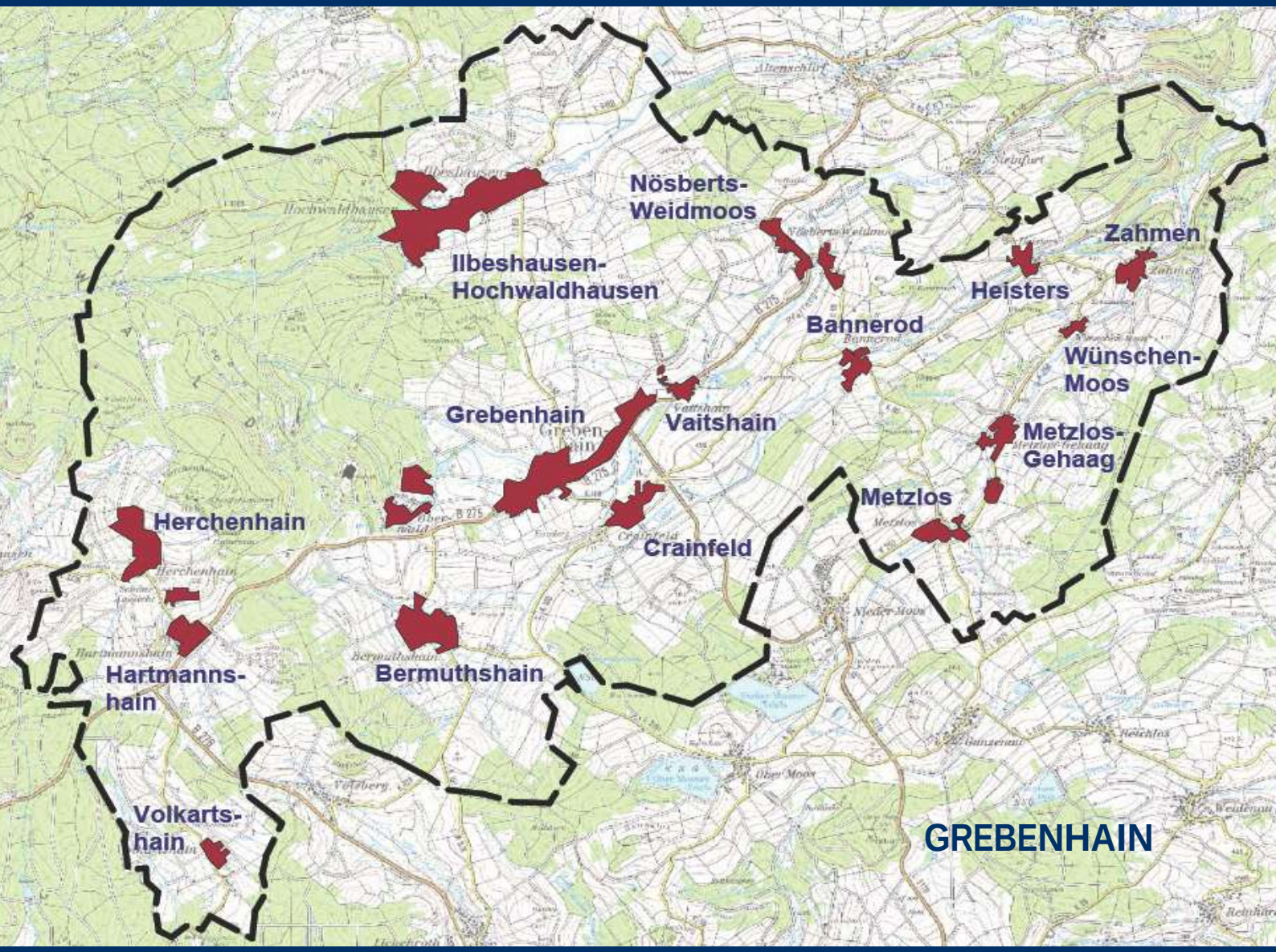
GEMEINDE GREBENHAIN

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)



BERICHT zum IKEK GREBENHAIN | August 2013

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT GREBENHAIN

Auftraggeber

Gemeindevorstand der Gemeinde Grebenhain
Bürgermeister Manfred Dickert
Hauptstraße 51
36355 Grebenhain
Tel 06644.96270
Fax 06644.962722
E-Mail m.dickert@gemeinde-grebenhain.de

Beteiligte Fachbehörde

Landrat des Vogelsbergkreises
Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge
Abt. Regional-, Dorfentwicklung und Landtourismus
Margit Kock-Wagner
Rita Schnegelberger
Adolf-Spieß-Straße 34
36341 Lauterbach
Tel 06641.9773520
Fax 06641.9773501
E-Mail alr@vogelsbergkreis.de

Bearbeitung

SP PLUS – Moderations- und Planungsbüro
Postanschrift: Postfach 13 09, 61213 Bad Nauheim
Büro: Wingertstraße 28, 61231 Bad Nauheim
Tel 06032.804089-0
Fax 06032.804089-19
E-Mail info@sp-stadtundregion.de
Web www.sp-stadtundregion.de

Datum der Erstellung: **August 2013**

INHALTSVERZEICHNIS

A ZIELSETZUNG UND VORGEHEN 5

1. ZIELSETZUNG UND AUFGABENSTELLUNG 6

2. METHODIK UND VORGEHEN 7
   - 2.1 Inhaltlicher Aufbau 7
   - 2.2 Prozess und Beteiligung 8

B DIE GEMEINDE GREBENHAIN UND IHRE ORTSTEILE 12

3. BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE 13
   - 3.1 Kurzcharakteristik/Lage im Raum/Verkehrsanbindung 13
   - 3.2 Bevölkerungsentwicklung und Prognose 15
   - 3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement 20
   - 3.4 Bildung 30
   - 3.5 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand 33
   - 3.6 Technische Infrastruktur 38
   - 3.7 Wirtschaft 43
   - 3.8 Tourismus und Kultur 49
   - 3.9 Natur und Landschaft 54
   - 3.10 Landwirtschaft 56
   - 3.11 Kooperationen und Programme 58

4. PROFILE DER ORTSTEILE 60

5. STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE 151

6. EINSCHÄTZUNG DES HANDLUNGSBEDARFS 155

C STRATEGIE UND UMSETZUNG 157

7. LEITBILD 158

8. HANDLUNGSFELDER MIT THEMEN, ENTWICKLUNGSZIELEN UND TEILZIELEN 160
- 8.1 Innenentwicklung und Versorgung 160
- 8.2 Soziale Infrastruktur 163
- 8.3 Bürgerschaftliches Engagement 164
- 8.4 Freizeit und Tourismus 165
- 8.5 Technische Infrastruktur 167

9. LEIT- UND STARTPROJEKTE 168
- 9.1 Handlungsfeld Innenentwicklung und Versorgung 170
- 9.2 Handlungsfeld Soziale Infrastruktur 181
- 9.3 Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement 183
- 9.4 Handlungsfeld Freizeit/Tourismus 188
- 9.5 Finanztabelle 190

10. VERSTETIGUNG 193
- 10.1 Verstetigung des Prozesses 193
- 10.2 Umsetzung der IKEK-Projekte 195
- 10.3 Evaluierung und Monitoring 196

LITERATURANGABEN 197

ANHANG 198

IMPRESSIONEN ZUM IKEK-VERFAHREN 207

AUSWAHL AN PRESSEARTIKELN ZUM IKEK GREBENHAIN 209

A
ZIELSETZUNG UND VORGEHEN

1. ZIELSETZUNG UND AUFGABENSTELLUNG

Im August 2011 wurden die Ortsteile Hartmannshain, Herchenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen als Ortsteile der Gemeinde Grebenhain in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen. Das Angebot des Landes Hessen, ein „Integriertes kommunales Entwicklungskonzept" (IKEK) für alle 15 Ortsteile der Gemeinde Grebenhain zu erstellen, nahm die Gemeindevertretung an, woraufhin im März 2012 dem Antrag der Gemeinde stattgegeben wurde.

Mit der Aufnahme der 15 Ortsteile in das Dorferneuerungsprogramm wird von Seiten der Gemeinde Grebenhain das Ziel verfolgt, den aktuellen Herausforderungen mit zukunftsweisenden Handlungsstrategien sowie nachhaltigen Initiativen und Maßnahmen zu begegnen.

Die wesentlichen Aufgabenbereiche der Gemeinde Grebenhain sind wie folgt zu beschreiben:

- Stärkung der Innenentwicklung und Behebung des Leerstandes
- Anpassung der sozialen Infrastruktureinrichtungen
- Förderung der Energieerzeugung/-versorgung
- Förderung der touristischen Infrastruktur sowie der Ausstattung für Freizeit und Naherholung
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Kultur- und Vereinslebens

Das IKEK in Grebenhain wird vor allem dazu beitragen, dem zunehmenden Schrumpfungsprozess mit geeigneten Mitteln zu begegnen, die im regionalen Kontext stehen. Weg von der kleinräumigen, lokalen Ebene, hin zur gesamtkommunalen Betrachtungsweise, so die Hauptaufgabe, die von der Gemeinde Grebenhain gesehen wird. Die Beteiligung der Bürgerschaft an der Diskussion der Aufgabenstellungen und der Erarbeitung von Lösungen ist eine weitere wichtige Zielsetzung des IKEK, um Verantwortung auf die Bürgerschaft zu übertragen und die Identifikation mit der Gemeinde zu stärken. Hierbei gilt es, das vorhandene Potential an ehrenamtlichem Engagement zur Übernahme von bisher öffentlichen Aufgaben zu motivieren und das Engagement zur Selbsthilfe anzuregen.

Insgesamt gilt es, in Grebenhain in Folge der demografischen Entwicklungen die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge und die Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen und Angeboten zu entwickeln.

Die 15 Ortsteile treten mit unterschiedlichen Voraussetzungen in das IKEK-Verfahren ein. Die Ortsteile Bermuthshain, Crainfeld, Grebenhain und Steigertal mit den Ortsbereichen Heisters, Wünschen-Moos und Zahmen haben bereits den Dorfentwicklungsprozess mit Hilfe des Dorferneuerungsprogramms durchlaufen. Nösberts-Weidmoos ist schon seit 2009 im Verfahren. Die anderen Ortsteile hingegen starten neu ins Programm. Insofern gilt es, gemeinsam die Zielsetzungen der gesamtkommunalen Entwicklung zu betrachten und Projekte mit dem „Blick aufs Ganze" zu entwickeln und zu erarbeiten.

Die Gemeinde Grebenhain und alle beteiligten Bürgerinnen und Bürger haben sich hier eine große Aufgabe gestellt. Das Ergebnis des Diskussionsprozesses und der IKEK-Entwicklung liegt nun vor.

2. METHODIK UND VORGEHEN

Der IKEK-Prozess begann im April 2012 mit der Auftaktveranstaltung, das letzte IKEK-Forum fand im Juli 2013 statt. Mit Vorlage des Berichtes und dem Koordinierungstermin im September 213 ist das IKEK-Verfahren in Grebenhain abgeschlossen.

Auf Grundlage des „Leitfadens zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes" des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) wurde das IKEK-Verfahren durchgeführt und der vorliegende Endbericht erstellt.

Für alle Teilnehmer waren die Vorgehensweise zur Erarbeitung des IKEK und die Art der Einbindung aller Beteiligten „Neuland". Zu Beginn des Prozesses in Grebenhain lagen lediglich Ergebnisse aus dem Modellprojekt zum IKEK in Schotten (Vogelsbergkreis) vor, die inhaltlich und bei der Vorgehensweise berücksichtigt werden konnten. Da in jeder Kommune unterschiedliche Rahmenbedingungen herrschen und auch die politische Willensbildung und Bürgerbeteiligung unterschiedlich ausgeprägt sind, wurden in Grebenhain teilweise andere Erfahrungen im Rahmen des IKEK-Prozesses gesammelt. Die Ergebnisse dieser intensiv und engagiert geführten Diskussion finden ihren Niederschlag im vorliegenden Bericht und sind daher auch speziell auf die örtlichen Begebenheiten in Grebenhain zugeschnitten.

2.1 Inhaltlicher Aufbau

Zwölf Themen waren im Rahmen des IKEK inhaltlich zu bearbeiten und in der Bestandsaufnahme/-analyse zu behandeln. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die Entwicklung des Leitbildes und die Festlegung einzelner Handlungsfelder. Daraus ergaben sich die Leit- und Startprojekte, die für die gesamtkommunale Entwicklung Grebenhains von Relevanz sind. Insgesamt wurden vier Handlungsfelder festgelegt, aus denen sich die Leit- und Startprojekte entwickeln ließen.

Abbildung 0.1: Inhaltlicher Rahmen des IKEK

2.2 Prozess und Beteiligung

Phase 1: Bestandsaufnahme/-analyse

Zur Erhebung der Bestandsdaten und -unterlagen wurde die Gemeindeverwaltung mit eingebunden, die die notwendigen Daten und Materialien zur Verfügung gestellt hat. Die Ortsvorsteher bzw. die Ortsbeiräte haben sich insbesondere an der Bearbeitung der Thematik „Leerstand" in den Ortsteilen beteiligt und haben die bereits vorliegenden Kartenwerke hinsichtlich des Gebäudeleerstandes ergänzt. Für die Analyse des Bestandes in den Ortsteilen war es wichtig, die lokalen Veranstaltungen mit Ortsrundgängen und anschließenden Workshops durchzuführen. Durch die Diskussion während der Ortsrundgänge und in den Gesprächsrunden konnten die Ergebnisse ausführlich erörtert und die ersten Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung des jeweiligen Ortsteils und der Gesamtkommune reflektiert werden. Für die weiteren durchzuführenden IKEK-Foren wurden auf Ortsebene jeweils IKEK-Teams gebildet, die die Ortsteile während der Veranstaltungen vertreten haben. Wichtig war es, dass nicht nur Ortsbeiräte in den IKEK-Teams Mitglied waren, sondern auch andere Akteure aus der Dorfgemeinschaft, die sich für die Entwicklung des Ortsteils und der Gemeinde engagieren wollten.

Generell wurden die IKEK-Teams persönlich von der Gemeinde zu den Foren eingeladen. Auf Wunsch der Gemeindeverwaltung und der IKEK-Teams wurden dann im weiteren Verlauf der Veranstaltungen auch die politischen Entscheidungsträger der Gemeinde eingeladen, um frühzeitig die Vorstellungen zum IKEK in die Politik transportieren zu können. Durch diese Vorgehensweise konnte eine kontinuierliche Präsenz der Mitglieder der IKEK-Teams und der politischen Entscheidungsträger gewährleistet werden. Die kontinuierliche Mitwirkung am IKEK-Prozess sorgte für ein ausgewogenes Stimmungsbild in den Foren und für ein gemeinsam getragenes Endergebnis.

Wichtiger Bestandteil der Bestandsaufnahme/-analyse waren insbesondere die von den IKEK-Teams erstellten Ortsteilplakate, die quasi den „Spiegel" der Ortsteile darstellen. Die Ortsteilprofile beinhalten in prägnanter Form alle Ergebnisse des Bestandes, der Analyse und geben die Projektideen der Ortsteile wider.

Phase 2: Leitbild, Ziele und Projektideen

Prägte in der ersten Phase noch weitgehend das „Ortsteildenken" die Diskussion, so sollte in der Phase 2 die gesamtkommunale Betrachtungsweise im Vordergrund stehen. Im Rahmen der Veranstaltungen 2. bis bis zum 5. IKEK-Forum wurden die Zielsetzungen und die gesamtkommunalen Projektideen (Leit- und Startprojekte) zu den vier Handlungsfeldern ermittelt und diskutiert. Um den Mitgliedern der IKEK-Teams fachlichen Input zu geben, wurden zu den Themen „Tourismus", „Energie" und „Bürgerschaftliches Engagement" Fachreferenten aus der Region eingeladen. Wichtig war es, allgemeine Trends und Entwicklungen aufzuzeigen, die den Bezug zur Gemeinde und zur Region herstellen konnten. Zu den Aufgaben des beauftragten Moderationsbüros gehörte es, alle Ergebnisse der Foren zu dokumentieren und diese anschließend den IKEK-Teams in aufbereiteter Form zur Verfügung zu stellen. Die IKEK-Teams hatten die Aufgabe, die Ergebnis-Darstellung zu prüfen und Änderungen oder Ergänzungen an das Fachbüro zu übermitteln, so dass Ergebnisse und Protokolle stets abgestimmt waren.

Im Verlauf dieser 2. IKEK-Phase schlugen die Mitglieder der IKEK-Teams vor, einen Slogan-Wettbewerb durchzuführen, um so in der Öffentlichkeit noch stärker auf den IKEK-Prozess aufmerksam zu machen. Parallel zum laufenden Verfahren wurde der Wettbewerb schließlich von der Gemeinde Grebenhain über die Presse und das Internet ausgeschrieben. Während des 5. IKEK-Forums wurden die Ideen zum Gemeindeslogan vorgestellt und in der 6. Veranstaltung schließlich die fünf besten Slogan-Vorschläge ausgewählt. Dieser begleitend durchgeführte Wettbewerb hat die Atmosphäre in den Veranstaltungen belebt, da alle Beteiligten gespannt waren, welche Ideen von der Bürgerschaft vorgetragen wurden. Es war quasi die Realisierung einer identitätsstiftenden Aktion bzw. eines ersten Projektes aus dem IKEK-Verfahren, welches ohne finanziellen Aufwand, aber engagiert von der Gemeinde und von den IKEK-Teams realisiert wurde. Die Wahl des besten Gemeindeslogans wird noch stattfinden. Der Slogan soll künftig Bestandteil des Gemeindemarketings werden.

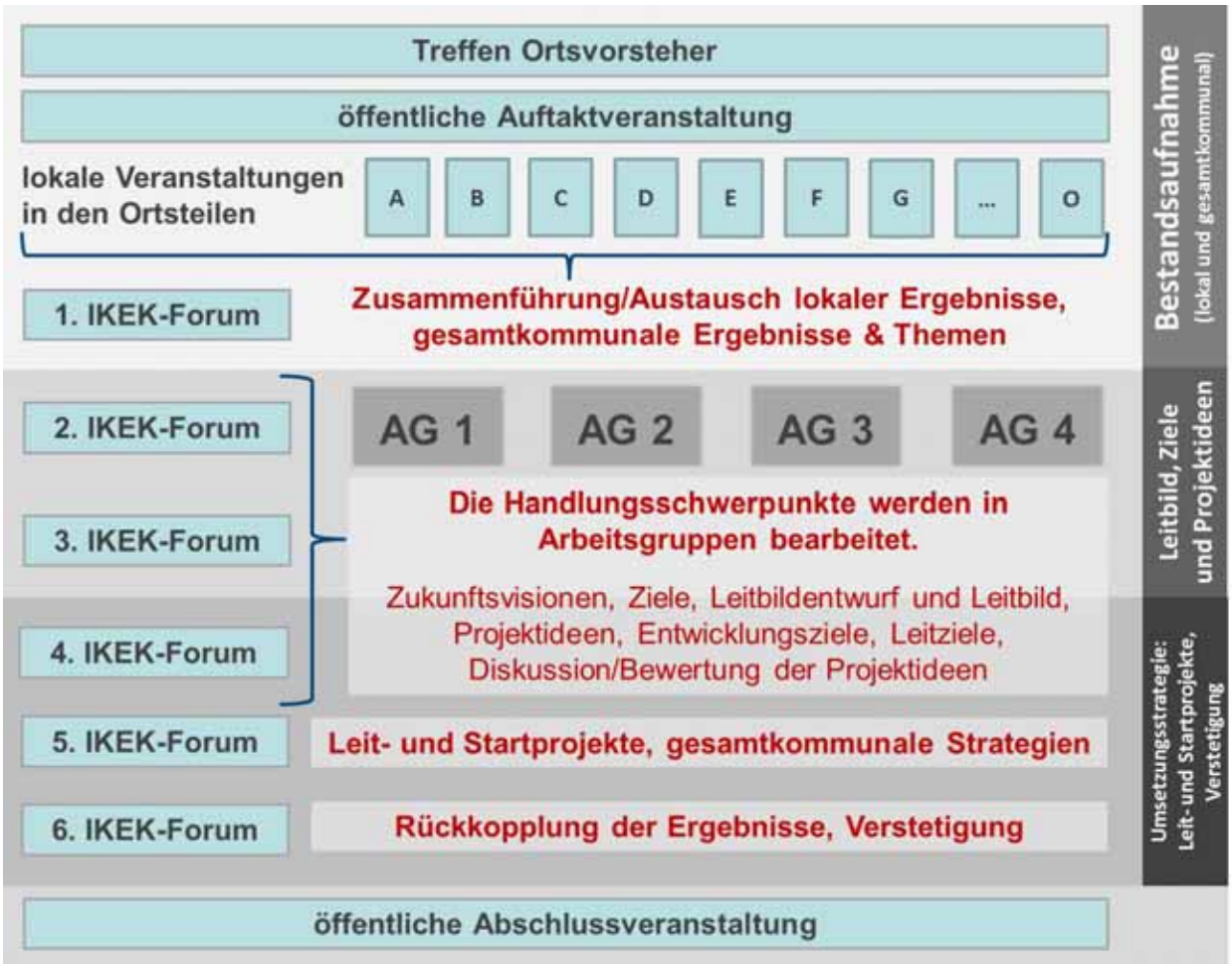


Abbildung 0.2:
Verlauf des IKEK-Prozesses in Grebenhain

Phase 3: Umsetzungsstrategie: Leit- und Startprojekte, Verstetigung

Im Rahmen der IKEK-Foren wurde seitens des Fachbüros großer Wert darauf gelegt, dass die Projektideen zu realisierungsfähigen Lösungsansätzen und konkreten Initiativen/Maßnahmen entwickelt werden können. In diesem Zusammenhang war es für die IKEK-Mitglieder von Bedeutung, dass die während der lokalen Veranstaltungen und während der Diskussion in den Handlungsfeldern vorgetragenen Projektideen der Ortsteile nicht verloren gehen (siehe Zusammenstellung der Projektideen im Anhang). Im 5. IKEK-Forum wurden die Startprojekte mit Projektbeschreibungen vorgestellt, diskutiert und in Teilen ergänzt. Durch diese konkrete Auseinandersetzung mit den einzelnen Projekten wurde den Beteiligten klar, dass es nicht mehr nur um „Ideen" geht, sondern dass es sich bei den Projekten um klare Lösungsvorschläge handelt, die umgesetzt werden sollen.

Die rege Beteiligung an den verschiedenen Veranstaltungen konnte von Anfang bis Ende aufrechterhalten werden. Insgesamt nahmen während der Bearbeitungsphase rund 575 Bürgerinnen und Bürger an den 21 durchgeführten Veranstaltungen teil. Positiv zu bewerten ist, dass sich parallel zu den IKEK-Foren auch einzelne Gruppierungen trafen, um die Ideen aus den Ortsteilen zu konkretisieren bzw. die Ergebnisse aus den Foren zu erörtern. Dieses Ergebnis zeigt, dass sich der IKEK-Prozess in der Gemeinde Grebenhain verfestigt hat.

Steuerungsgruppe

Schon zu Beginn des IKEK-Prozesses in Grebenhain wurde die sog. Steuerungsgruppe gegründet, die bis zum Koordinierungstermin insgesamt sieben Mal getagt hat. Für die Bildung der Steuerungsgruppe war nicht entscheidend, dass aus allen 15 Ortsteilen jeweils ein Vertreter in die Gruppe entsandt wurde, sondern vielmehr, dass ausgewählte Vertreter der IKEK-Teams mitwirken, um die jeweiligen Interessen zu vertreten. Zudem war den Beteiligten wichtig, dass sowohl Vertreter der politischen Gremien, die ebenfalls am IKEK-Prozess teilnahmen, als auch Fachleute der Verwaltung, die das Verfahren inhaltlich besetzen konnten, an der Steuerungsgruppe mitwirkten.

Die Steuerungsgruppe hatte die Funktion, den IKEK-Prozess zu begleiten und die Koordination des gesamten Prozesses zu steuern. Zu den Aufgaben gehörte auch, die Ergebnisse der IKEK-Foren zu reflektieren und die noch kommenden Veranstaltungen vorzubereiten.

Das Fachbüro übernahm die Aufgabe, die Sitzungen der Steuerungsgruppe vorzubereiten und Tischvorlagen mit den Ergebnissen der Arbeit in den IKEK-Foren vorzustellen und zu reflektieren.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe:

- Manfred Dickert, Bürgermeister Gemeinde Grebenhain
- Helmut Stier, Vorsitzender Gemeindevertretung
- Dieter Schultheis, Gemeindevorstand
- Klaus Löffler, UBG-Fraktion
- Andreas Haas, CDU-Fraktion
- Winfried Püning, Ortsvorsteher Herchenhain
- Elvira Dietz, Ortsbeirätin Herchenhain

- Wolfgang Hardt, Ortsvorsteher Vaitshain
- Heinrich Kauck, Ortsvorsteher Grebenhain
- Oliver Meier-Gerßler; Mitglied IKEK-Team
- Wilma Hansel, Mitglied IKEK-Team
- Margit Kock-Wagner, ALRD Lauterbach
- Rita Schnegelberger, ALRD Lauterbach
- Christiane Schneider, Bauamtsleiterin Gemeinde Grebenhain
- Pascal Löffler, Mitarbeiter des Bauamtes der Gemeinde Grebenhain
- Lisa Peter, Moderations- und Planungsbüro SP PLUS
- Hartmut Kind, Moderations- und Planungsbüro SP PLUS

Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Grebenhain wurde im gesamten Verlauf des IKEK-Verfahrens intensiviert und ausgebaut. Neben den Veröffentlichungen im gemeindlichen Mitteilungsblatt wurden die Veranstaltungen in der Tagespresse angekündigt. Die Presse berichtete im Laufe des Verfahrens in regelmäßigen Abständen über den IKEK-Prozess und die einzelnen Veranstaltungen.

Das Haupt-Medium für die Öffentlichkeitsarbeit zum IKEK-Prozess war die Website der Gemeinde Grebenhain. Diese wurde eigens für das IKEK-Verfahren um zusätzliche Seiten ergänzt und von Pascal Löffler von der Bauverwaltung betreut. So konnten alle Veranstaltungsankündigungen, Präsentationen, Protokolle und Ergebnisdarstellungen kurzfristig der Öffentlichkeit und insbesondere den IKEK-Teams als Information und Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt werden. Auch die Ortsteilplakate wurden auf den Webseiten präsentiert.

B

DIE GEMEINDE GREBENHAIN UND IHRE ORTSTEILE

3. BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE

3.1 Kurzcharakteristik/Lage im Raum/Verkehrsanbindung

Grebenhain liegt im südöstlichen Vogelsbergkreis, dem größten erloschenen Vulkangebiet Mitteleuropas, auf einer Höhe zwischen 400 bis 733 m im Naturpark Hoher Vogelsberg auf der Ostseite des Hoherodskopfs (764 m über NN).

Die Gemeinde grenzt im Norden an die Stadt Herbstein, im Osten an die Gemeinde Hosenfeld (Landkreis Fulda), im Süden an die Gemeinde Freiensteinau und die Gemeinde Birstein (Main-Kinzig-Kreis), im Südwesten an die Stadt Gedern (Wetterauskreis) sowie im Westen an die Stadt Schotten.

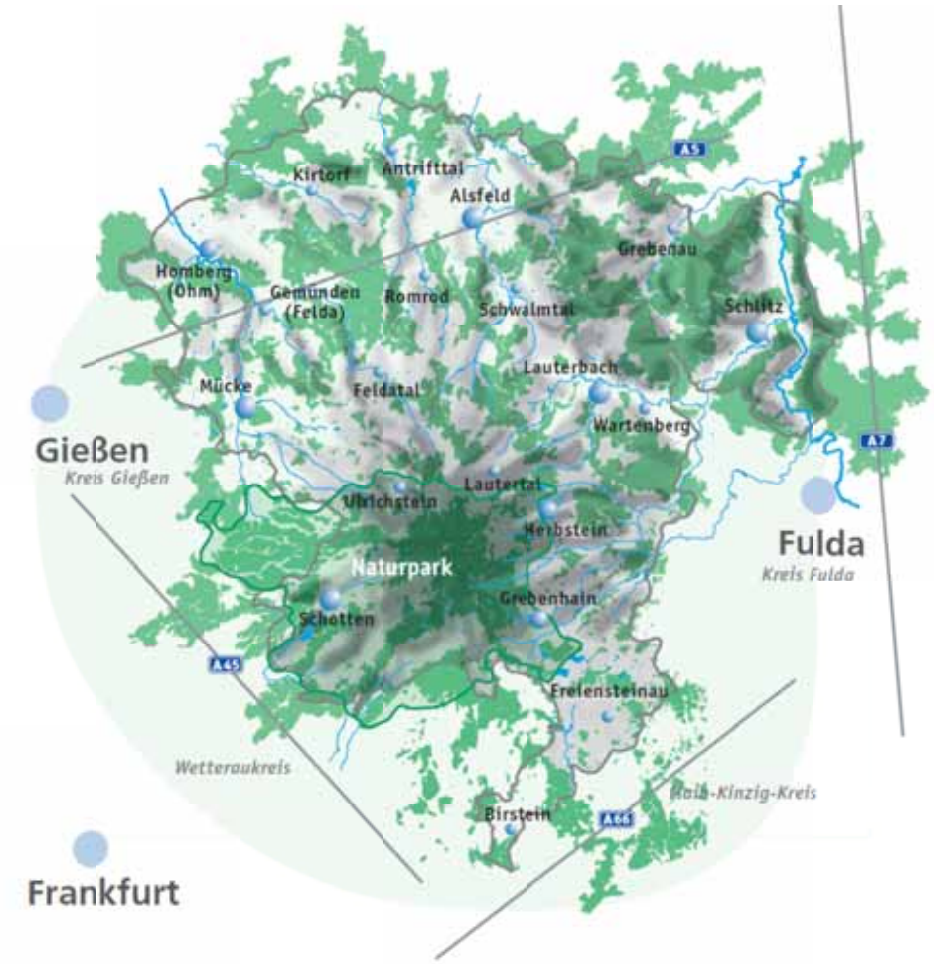


Abbildung 0.2:
Topografie Region Vogelsberg,

Quelle:
Region Vogelsberg (2007)

Verkehrstechnisch ist Grebenhain über die Bundesstraßen B 275 und B 276 an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden. Der Autobahnanschluss an die A 66 in Wächtersbach liegt ca. 32 km, an die A 5 in Alsfeld ca. 37 km, an die A 7 in Eichenzell/Fulda ca. 35 km und an die A 45 in Wölfersheim ca. 45 km entfernt.

In Fulda ist der nächstgelegene IC-Bahnhof (35 km Entfernung) lokalisiert.

Grebenhain hat sich heute zu einer ländlichen Wohngemeinde mit landwirtschaftlicher Prägung und vereinzeltem Gewerbe entwickelt.

Die Gemarkungsfläche beträgt insgesamt 91,62 km². Davon sind 53 % landwirtschaftliche Fläche und 35 % Waldfläche. Die Gemeinde ist nach dem regionalen Raumordnungsplan Mittelhessen 2010 Grundzentrum.

Im Rahmen der Gebietsreform 1972 wurden die 15 ehemals selbstständigen Ortsteile zu einer Gemeinde zusammengeschlossen. Zu der Gemeinde Grebenhain gehören Bannerod, Bermuthshain, Crainfeld, Grebenhain, Hartmannshain, Heisters, Herchenhain, Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Metzlos, Metzlos-Gehaag, Nösberts-Weidmoos, Vaitshain, Volkartshain, Wünschen-Moos und Zahmen. Grebenhain ist Sitz der Gemeindeverwaltung. Ende 2011 zählte die Gemeinde 4.806 Einwohner.

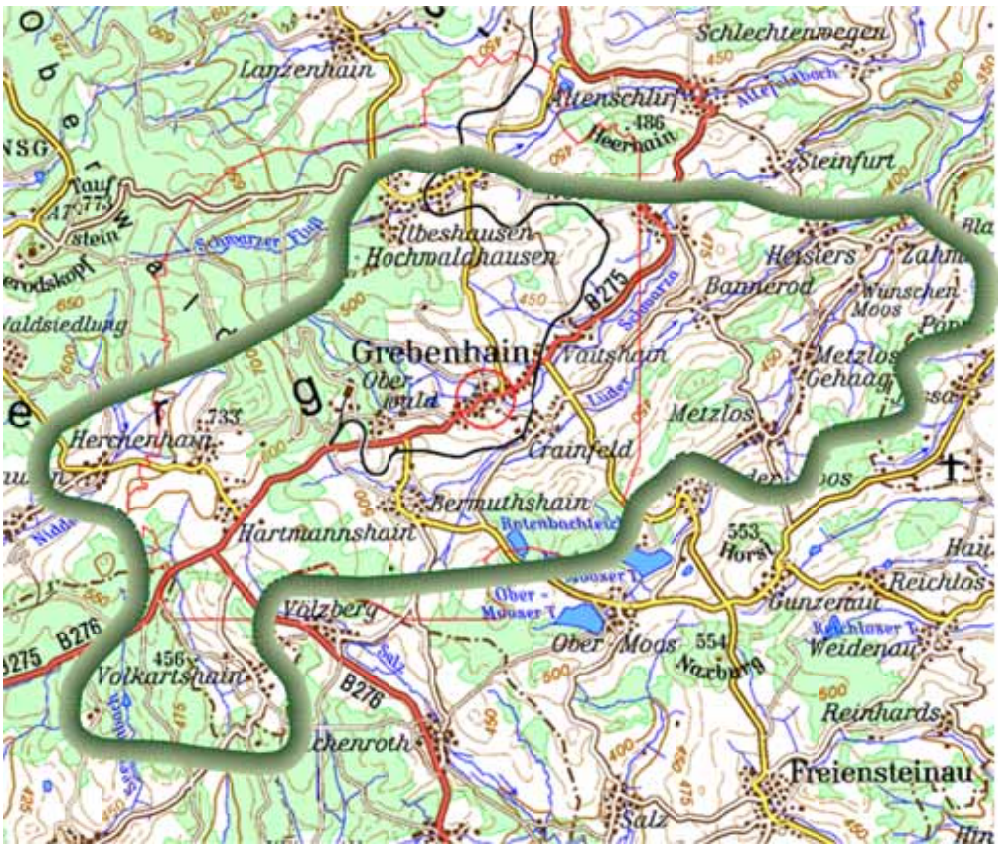


Abbildung 0.3:
Kommunale Zusammenhänge

Quelle:
Auszug aus der topografischen Übersichtskarte, Hessen, bearbeitet

3.2 Bevölkerungsentwicklung und Prognose

Bevölkerungsentwicklung

Nachdem Grebenhain in den Jahren 2000 bis 2002 eine im Regionalvergleich positive Bevölkerungsentwicklung verzeichnete, ist der Bevölkerungsrückgang seit 2003 im Vergleich zu Hessen und auch zum Regierungsbezirk Gießen überdurchschnittlich stark ausgeprägt. In den letzten Jahren hat die Bevölkerungszahl in Grebenhain, wie im gesamten Vogelsbergkreis, kontinuierlich abgenommen und ist zwischen 2000 und 2011 um 8,5 % gesunken (31.12.2011: 4.806 EW).

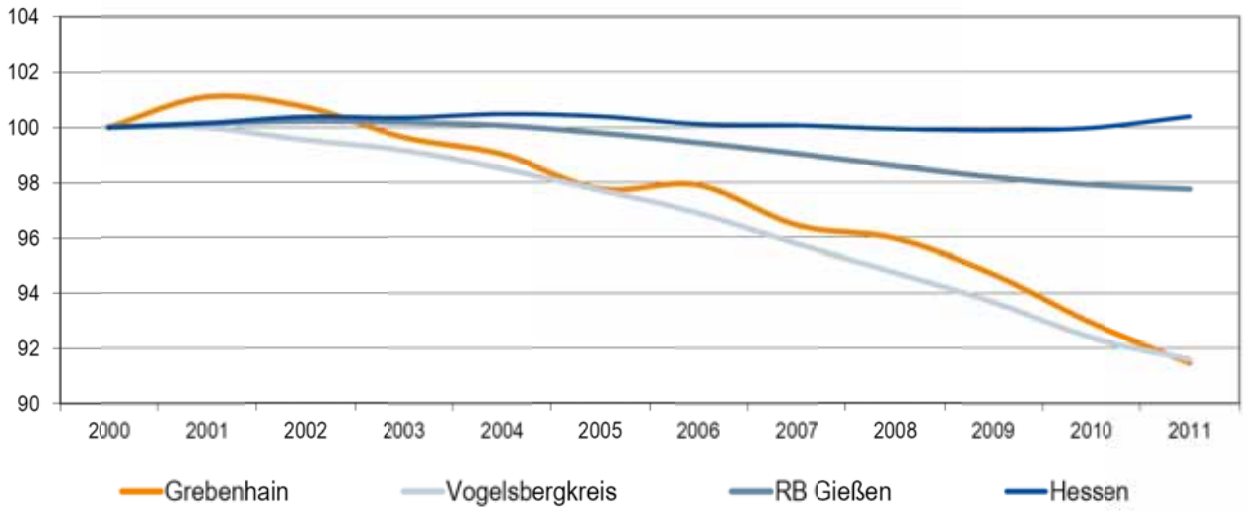


Abbildung 0.4: Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2011 im Regionalvergleich (Jahresstand im Jahr 2000 = 100),
Quelle: Hessen Agentur (2012)

Vom Bevölkerungsrückgang im Zeitraum 2004 bis 2011 sind die Ortsteile Metzlos-Gehaag (- 20,3 %), Vaitshain (- 21,4 %) und Wünschen-Moos (- 15,5 %) am stärksten betroffen. Auffallend ist auch der Rückgang der Bevölkerung in Bermuthshain, Hartmannshain, Nösberts-Weidmos, Volkartshain und Zahmen (- 9 bis - 13 %). Lediglich im Ortsteil Heisters ist ein geringer Zuwachs von 1,3 % zu verzeichnen.

Durch die unterschiedliche Größe der einzelnen Ortsteile sind die prozentualen Angaben hinsichtlich der Einwohnerzahlen differenziert zu bewerten. Insofern ist die Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen jeweils konkret zu betrachten.

Dass Crainfeld mit - 2,9 % einen geringen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen hat, kann mit dem Zuzug junger Bevölkerungsgruppen (Familien mit Kindern) begründet werden, die vorrangig in den zwei Neubaugebieten ein Zuhause gefunden haben und die Standortvorteile nutzen, da der Ort eine relativ günstige Lage zur Kerngemeinde hat und noch Versorgungsangebote (Bäckerei, Lebensmittelmarkt) und ein Kindergarten vorhanden sind.

Stadtteil/Ortsteil	31.12.2004	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	Veränderungen in %
Bannerod	125	120	120	124	118	-5,6 %
Bermuthshain	614	586	586	560	553	-9,9 %
Crainfeld	420	423	404	413	408	-2,9 %
Grebenhain	1.094	1.061	1.036	1.037	1.022	-6,5 %
Hartmannshain	265	256	243	240	237	-10,5 %
Heisters	75	73	80	76	76	+1,3 %
Herchenhain	425	431	429	414	414	-2,6 %
Ilbeshausen-Hochwaldhausen	1171	1145	1151	1123	1091	-6,8 %
Metzlos	169	159	152	151	155	-8,3 %
Metzlos-Gehaag	182	155	154	151	145	-20,3 %
Nösberts-Weidmoos	220	223	211	204	193	-12,3 %
Vaitshain	103	85	86	83	81	-21,4 %
Volkartshain	162	153	156	148	144	-11,5 %
Wünschen-Moos	45	48	41	38	38	-15,5 %
Zahmen	144	137	135	125	131	-9,0 %
Gesamt	**5.214**	**5.055**	**4.984**	**4.887**	**4.806**	**-8,5 %**

Tabelle 0.1: Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen 2004-2011
Quelle: eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde

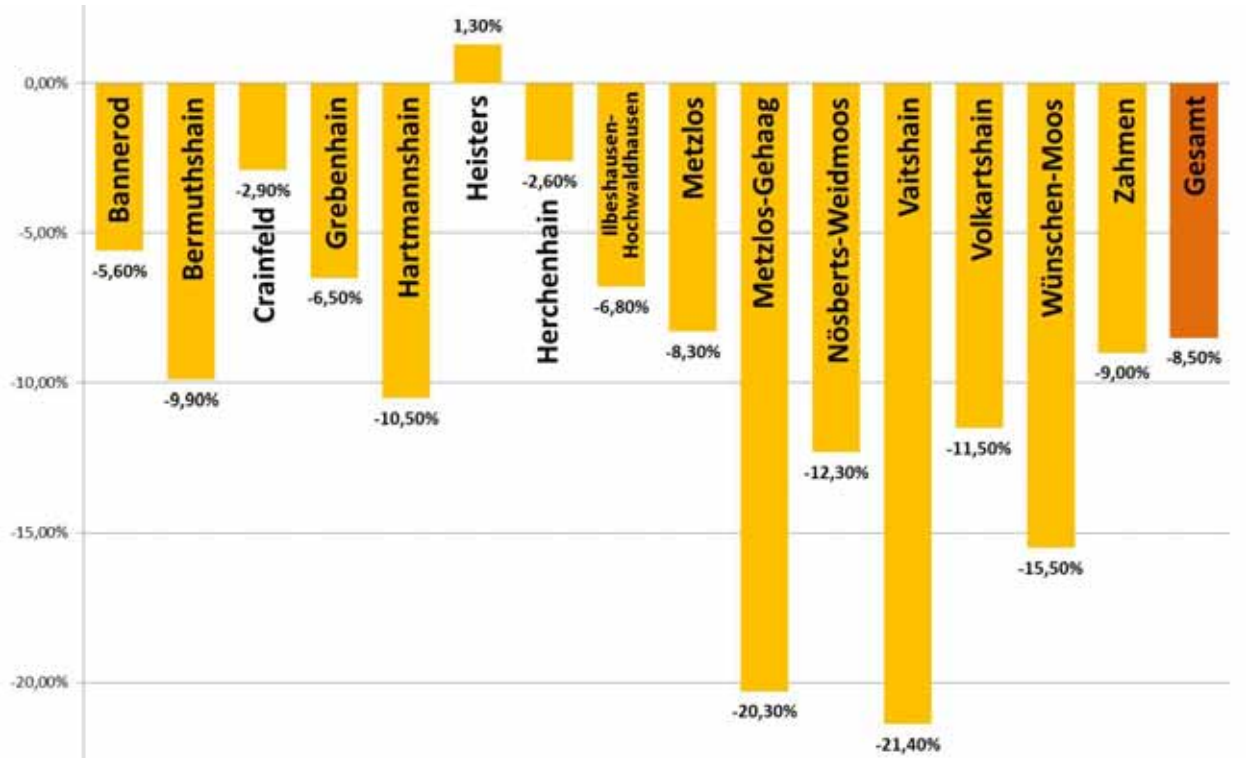


Abbildung 0.5: Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen und der gesamten Gemeinde Grebenhain
Quelle: eigene Darstellung nach Angaben der Gemeinde

Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Auf Grundlage der kommunalen Bevölkerungsvorausschau der Hessen Agentur wird sich die negative Entwicklung bis 2030 sowohl im Vogelsbergkreis als auch in der Gemeinde Grebenhain fortsetzen. Demnach wird in Grebenhain die Bevölkerungszahl von 2011 bis 2030 um 16,1 % auf 4.100 Einwohner/innen sinken. Damit ist der Rückgang im Vogelsbergkreis und in Grebenhain deutlich größer als im Regierungsbezirk (RB) Gießen und insgesamt in Hessen.

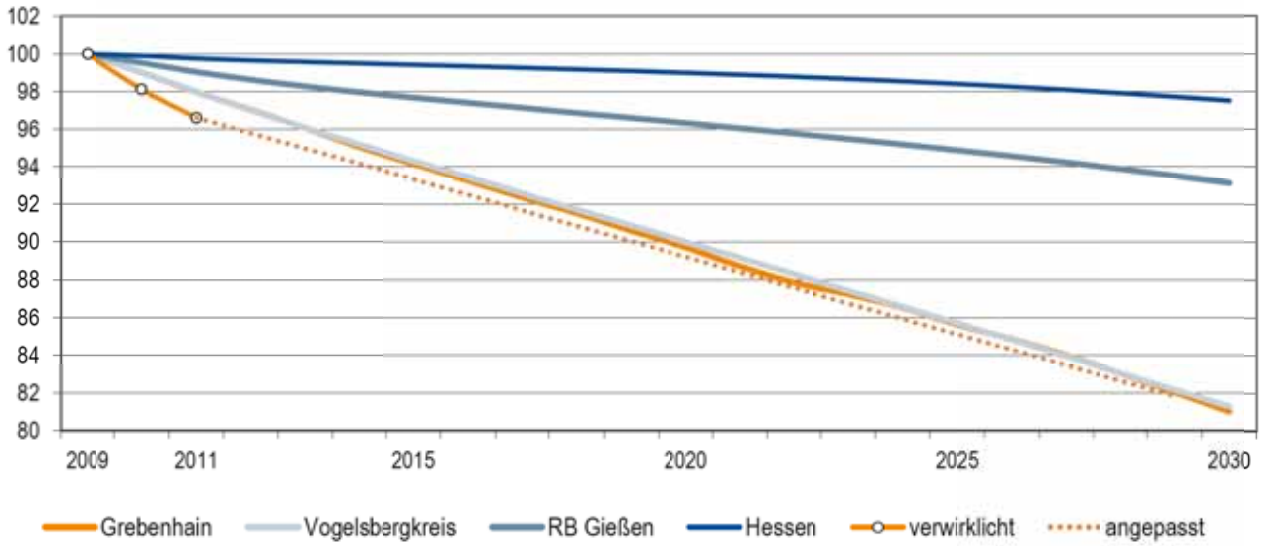


Abbildung 0.6: Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2030 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2010=100)
Quelle: Hessen Agentur (2012)

Neben der größeren Zahl der Sterbefälle gegenüber den Geburten spielt auch die vermehrte Abwanderung jüngerer Bevölkerungsgruppen eine entscheidende Rolle bei dieser negativen Entwicklung.

Aktuelle Altersstruktur und Prognose

Die aktuelle Altersstruktur in Grebenhain weist im Vergleich zu der Verteilung der Altersgruppen in Hessen bereits heute starke Unterschiede auf.

Ist die Gruppe der Unter-20-jährigen mit 18,6 % in Hessen (2011) bereits um 2,5 % höher als in Grebenhain, so ist die Zahl der Über-45-jährigen in Hessen um über 6 % geringer, d.h. die junge Bevölkerung nimmt in Grebenhain immer mehr ab, während die ältere Bevölkerung überdurchschnittlich zunimmt, dem allgemeinen demografischen Trend entsprechend.

Gegenwärtig ist der Anteil der Unter-40-Jährigen sowohl in Grebenhain als auch im Vogelsbergkreis höher als der Anteil der Über-60-Jährigen. Dies wird sich in Zukunft deutlich verschieben.

Nach Angaben der Hessen Agentur wird in Grebenhain bis 2030 der Anteil der Unter-21-jährigen auf 12,6 % zurückgehen (2000: 21,9 %) und der Anteil der Über-65-Jährigen auf 37,9 % ansteigen (2000: 20,1 %).

Diese Entwicklung ist vergleichbar mit der prognostizierten Altersstruktur im Vogelsbergkreis zwischen 2000 und 2030: Rückgang des Anteils der Unter-21-Jährigen von 20,4 % auf 17 % und Anstieg des Anteils der Über-65-Jährigen von 16,6 % auf 27,4 %.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung der Gemeinde Grebenhain wird von 42,3 Jahren im Jahr 2000 auf 53,1 Jahre im Jahr 2030 ansteigen.

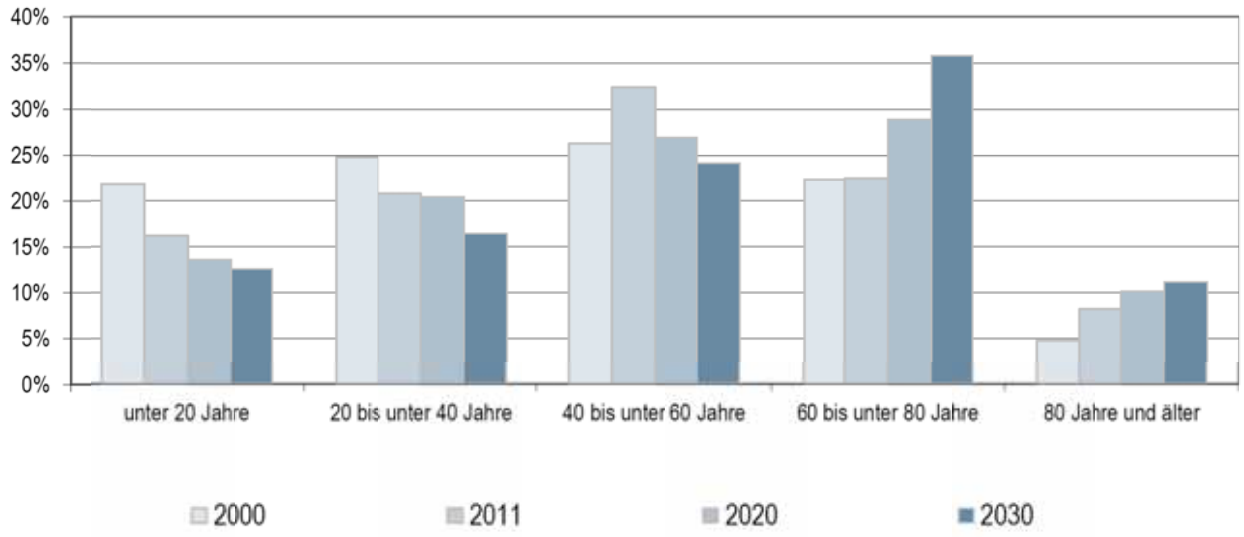


Abbildung 0.7: Altersstruktur der Grebenhainer im Zeitvergleich (Einteilung in planungsrelevante Altersgruppen)

Quelle: Hessen Agentur (2012)

Anteil der Migranten

Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund betrug im Gesamtort Ende 2010 2,5 % (123 EW), im gesamten Vogelsbergkreis vergleichsweise 3,6 %.

3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement

Medizinische Versorgung und Pflege

Die **hausärztliche Versorgung** auf dem Land verschlechtert sich bundesweit zusehends. Die Analyse „Die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung des Vogelsbergkreises" (Thomas Becker, 2011) belegt: „Im Vogelsbergkreis werden zunehmend Arztpraxen von Ärzten der hausärztlichen Versorgung aufgegeben. Dies erfolgt überwiegend aus Altersgründen, zum Teil wegen der Unattraktivität dieser Tätigkeit. Nachfolger können derzeit allenfalls in seltenen Ausnahmefällen gefunden werden. Der Mangel an Hausärzten nimmt zu. Obwohl die Bevölkerung des Vogelsbergkreises abnimmt und auch eine weitere Abnahme für die nächsten Jahre prognostiziert wird, ist die hausärztliche Versorgung lückenhaft geworden und würde bei unveränderter Fortführung der derzeitigen Versorgungsstrukturen auch immer schwieriger werden." Dieser Herausforderung sieht sich auch die Gemeinde Grebenhain gegenüber. Aktuelle Bemühungen der Gemeinde haben dazu geführt, dass eine junge Allgemeinmedizinerin als Ersatz für einen aus Altersgründen ausscheidenden Arzt gewonnen werden konnte.

Die Gemeinde Grebenhain verfügt derzeit über

- 2 Gemeinschaftspraxen für Allgemeinmedizin in Grebenhain und Crainfeld
- 1 Gemeinschaftspraxis für Gefäßchirurgie/Proktologie in der HELIOS Klinik Oberwald
- 2 Zahnärzte in Ilbeshausen-Hochwaldhausen und Grebenhain
- 1 Apotheke in Grebenhain
- 1 Naturheilpraxis in Metzlos
- 1 Physiotherapeut in Bermuthshain
- 3 Krankengymnastikpraxen in Grebenhain sowie 3 in Ilbeshausen-Hochwaldhausen

2 Kliniken sind in der Gemeinde Grebenhain angesiedelt.

- HELIOS Klinik Oberwald – Fachkrankenhaus für Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße mit 168 Betten in Grebenhain
- Vogelsbergklinik als Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik mit 181 Betten in Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Abbildung 0.8: Vogelsbergklinik Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Abbildung 0.9: Helios Klinik Oberwald

Weitere Fachkliniken und Krankenhäuser stehen der Bevölkerung in Lauterbach, Alsfeld, Schotten oder Fulda zur Verfügung.

Das Senioren- und Pflegeheim in Ilbeshausen-Hochwaldhausen verfügt über 35 Zimmer und 55 Pflegeplätze sowie eine Seniorenwohngemeinschaft mit 4 Wohneinheiten. Die Diakoniestation Hoher Vogelsberg mit Sitz in Grebenhain bietet eine mobile Altenpflege für Grebenhain, Freiensteinau, Herbstein, Lautertal, Ulrichstein und Schotten an. Ein weiterer mobiler Pflegeservice ist in Grebenhain ansässig, der in Kürze eine Tagespflegeeinrichtung mit 17 Plätzen errichten wird. Zudem besteht eine weitere Tagespflegeeinrichtung in Ilbeshausen-Hochwaldhausen mit ebenfalls 17 Plätzen. Ergänzende Einrichtungen bestehen in Lauterbach, Ulrichstein und Freiensteinau.

Einrichtungen und Angebote für Senioren

Die Gemeinde Grebenhain hat einen **Seniorenbeirat** ins Leben gerufen, der sich aus einem Abgesandten je Ortsteil zusammensetzt. Der Seniorenbeirat übernimmt die Organisation von Seniorenfahrten (Ein- und Mehrtagesfahrten) sowie die Organisation von speziellen Veranstaltungen wie z. B. Seniorennachmittage mit Kaffee und Kuchen, Seniorentreffs, Unterhaltungsveranstaltungen, Adventsfeiern sowie die Verteilung von Weihnachtspäckchen an Senioren über 80 Jahre und an die Bewohner des Seniorenheims.

Abbildung 0.10:
Seniorenfahrt

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen unterhält Ortsverbände in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen und organisiert Vortragsveranstaltungen, Ein- und Mehrtagesfahrten, Besichtigungen, Weihnachtsfeiern etc. für Senioren, Behinderte, Patienten, chronisch Kranke und Bedürftige.

Darüber hinaus gibt es in den Vereinen für die älteren Mitglieder/Senioren ein umfangreiches Veranstaltungs- und Betätigungsangebot.

Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

In nahezu allen Ortsteilen besteht für Kinder und Jugendliche ein vielfältiges Angebot in den **Sport- und Musikvereinen** sowie in der **Freiwilligen Feuerwehr**.

Der gemeinnützige Verein **Kinderhilfe Grebenhain e.V.** hat es sich zum Ziel gesetzt, durch unterschiedliche Aktivitäten und Unterstützungsleistungen sozial benachteiligten Kindern in der Großgemeinde Grebenhain zu helfen.

In einzelnen Ortsteilen sind **Jugendgruppen** aktiv, denen z. T. Jugendräume, z. B. in Form eines Bauwagens oder einer Räumlichkeit, zur Verfügung stehen.

Der **Landkreis Vogelsberg** bietet mit seinem neuen Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendbildung des Jugendamtes allen Altersgruppen der Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv zu werden, z. B. im Rahmen von Jugendfreizeiten, Bildungsurlauben, Workshops, Selbstverteidigungskursen, Ausflügen etc.

Die Vogelsberg Consult GmbH (im Rahmen von EU-Programmen) und das **Jugendbildungswerk des Landkreises Vogelsberg** unterstützen die Jugendlichen durch diverse Aktivitäten beim Übergang von Schule zu Beruf.

Das **evangelische Dekanat Vogelsberg** engagiert sich ebenfalls stark in der Kinder- und Jugendarbeit im Raum und organisiert Workshops, Treffen und Freizeiten sowie Jugendvertretungen der einzelnen Kirchengemeinden.

Kirchengemeinden

72 % der Einwohner von Grebenhain sind evangelischen Glaubens, 13 % katholischer Konfession. Die Kirchengemeinden setzen sich aus verschiedenen Ortsteilen zusammen. Teilweise sind auch Ortsteile aus Nachbarkommunen in den Kirchengemeinden verankert.

Über die reinen Gottesdienste hinaus bieten insbesondere die evangelischen Kirchengemeinden eine Vielzahl an Angeboten für die Jugend, Frauen, Senioren und im Bereich der Musik:

Ortsteil	Kirchenstandort	Gottesdienste	Sonstiges
Grebenhain	Kath. Kirche	regelmäßig	Pfarrgemeinde Maria Himmelfahrt, Kommunionsunterricht
	Ev. Kirche	regelmäßig	Gehört zur Ev. Kirchengemeinde Crainfeld, Grebenhain, Bermuthshain und Vaitshain
Bermuthshain			Gehört zur Ev. Kirchengemeinde Crainfeld, Grebenhain, Bermuthshain und Vaitshain, Beetsaal im Muna-Museum
Crainfeld	Ev. Kirche	regelmäßig	Ev. Kirchengemeinde, Konfirmandenunterricht, Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor, Frauen-

Ortsteil	Kirchenstandort	Gottesdienste	Sonstiges
			kreis, Freundeskreis Lauterbach, Jugendtreff, Posaunenchor, Krabbelgruppe
Hartmannshain			Gehört zur Ev. Kirchengemeinde Herchenhain/Sichenhausen
Heisters	Kirche	gelegentlich	
Herchenhain	Ev. Kirche	gelegentlich	Ev. Kirchengemeinde, Konfirmandenunterricht
Ilbeshausen	Ev. Kirche	gelegentlich	Ev. Kirchengemeinde, Konfirmandenunterricht, arbeitet mit seinen Angeboten mit dem Ev. Dekanat Lauterbach zusammen
Nösberts-Weidm.			Gehört zur Ev. Kirchengemeinde Altenschlirf, Schlechtenwegen und Ilbeshausen
Vaitshain			Gehört zur Ev. Kirchengemeinde Crainfeld, Grebenhain, Bermuthshain und Vaitshain

Tabelle 0.2: Kirchengemeinden in Grebenhain: Standorte und Angebote

links:
Abbildung 0.11:
Evangelische Kirche Grebenhain

rechts:
Abbildung 0.12:
Evangelische Kirche Crainfeld

Sowohl die evangelische als auch die katholische Kirchen beklagen sinkende Mitgliederzahlen, den Rückgang der Kirchenbesuche und ein geringer werdendes Engagement der Gemeindemitglieder.

Sport und Freizeiteinrichtungen/-angebote

Bermuthshain, Grebenhain, Hartmannshain, Herchenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen verfügen über eigene **Sportplätze** (teilweise A- und B-Plätze) und jeweils ein **Sportlerheim**. Im Umfeld der Oberwaldschule befinden sich zwei kreiseigene **Sporthallen** sowie eine gemeindeeigene Dreifelderhalle. Eine Reithalle und Tennisplätze, eine Teichanlage des Angelsportvereins sowie der Schützenkeller im Vogelsberger Hof in Crainfeld runden das Angebot der Sporteinrichtungen ab.

Die private **Skiliftanlage** in Herchenhain ist nur während der Wintermonate in Betrieb.

In nahezu allen Ortsteilen existieren **Kinderspielplätze** und teilweise auch Bolzplätze in unterschiedlicher und zumeist traditioneller Ausstattung. Lediglich in Vaitshain fehlt ein Angebot. Zum Teil besteht Sanierungsbedarf oder eine Ergänzung der Ausstattung ist notwendig. Zeitgemäße Nutzungsmöglichkeiten (Generationen-Spielangebote) sind nicht vorhanden.

oben links:
Abbildung 0.13: Spielplatz in Hartmannshain

oben rechts:
Abbildung 0.14: Spielplatz in Metzlos

unten links:
Abbildung 0.15: Spielplatz in Bannerod

Dorfgemeinschaftshäuser/Bürgerhaus und öffentliche Veranstaltungsräume

Jeder Ortsteil, abgesehen von Wünschen-Moos, verfügt in Grebenhain über ein Dorfgemeinschaftshaus (DGH) bzw. Bürgerhaus (Grebenhain). Diese variieren in Größe, baulichem Zustand, Ausstattung sowie Nutzung. Laut Auskunft der Gemeinde Grebenhain besteht bei 6 Gemeinschaftshäusern großer Sanierungsbedarf. Im Grebenhainer Bürgerhaus sind ebenfalls zur energetischen und baulichen Ertüchtigung Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

	Größe	Sitzplätze	Belegung, gebührenfrei	Private Nutzungen, gebührenpflichtig	Sanierung erforderlich		
	m²	max.	2010	2010	kein Bedarf	mittlerer Bedarf	großer Bedarf
Grebenhain	305	250	188	20		X	
Bannerod	137	120	10	7	X		
Bermuthshain	145	130	183	18	X		
Crainfeld	130	120	42	10			X
Hartmannshain	65	50	71	0			X
Heisters	65	50	54	4	X		
Herchenhain	178	150	161	11			X
Ilbeshausen-Hochwaldhausen	151	130	67	21	X		
Metzlos	150	120	70	15			X
Metzlos-Gehaag	120	100	63	6			X
Nösberts-Weidmoos	123	100	48	4	x	wird derzeit saniert	
Vaitshain	60	50	6	0			X
Volkartshain	126	100	58	14	X		
Zahmen	135	120	50	7	X		

Tabelle 0.3:
Dorfgemeinschaftshäuser in Grebenhain: Nutzfläche, gebührenfreie und gebührenpflichtige/private Nutzungen (Vereine, Gruppen) sowie Sanierungsbedarf

Quelle: Angaben der Gemeinde

Im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms wurden in Bermuthshain, Heisters und Zahmen die Dorfgemeinschaftshäuser mit großer Eigenleistung der Bürgerschaft umgebaut und saniert. Auch in Bannerod, Ilbeshausen-Hochwaldhausen und Volkartshain wurden unter der Regie der Gemeinde und durch Mithilfe der Bürgerschaft die öffentlichen Gebäude auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Das DGH in Nösberts-Weidmoos wird derzeit mit Hilfe des DE-Förderprogramms derzeit saniert.

Naturgemäß weist das Bürgerhaus im Kernort Grebenhain die höchste Belegungsdichte mit insgesamt 208 Nutzungen auf (u. a. durch Vereinsveranstaltungen, öffentliche Sitzungen, Gremien-Sitzungen, private Nutzungen etc.). Gefolgt von den Dorfgemeinschaftshäusern in den Ortsteilen Bermuthshain (201 Nutzungen) und Herchenhain (172 Nutzungen), bei denen ein reges Vereinsleben für eine höhere Auslastung sorgt.

Die geringe Auslastung in Vaitshain (6 Nutzungen) ist laut Erkenntnis der Bürgerschaft auf den schlechten Zustand und die nicht mehr zeitgemäße Ausstattung im DGH (Alte Schule) zurückzuführen. Dass eine schlechte Ausstattung und ein unbefriedigender Bauzustand Gründe für eine geringere Belegung sind, wird auch zu den Gemeinschaftshäusern in Crainfeld, Hartmannshain, Metzlos und Metzlos-Gehaag angeführt.

Die Nachfrage in Bezug auf private Nutzungen ist im Jahr 2010 in Ilbeshausen-Hochwaldhausen mit 21 Nutzungen am höchsten, gefolgt von Grebenhain (20) und Bermuthshain (18). 2010 wurden die Dorfgemeinschaftshäuser in Hartmannshain und in Vaitshain nicht für private Nutzungen angemietet. Insgesamt geht die Anzahl der privaten Nutzungen von 144 Nutzungen im Jahr 2010 über 123 Nutzungen 2011 auf 119 im Jahr 2012 zurück.

Für den Betrieb und die Unterhaltung aller 14 Gemeinschaftshäuser wurden im Jahr 2012 rd. 270.330 € verausgabt. Demgegenüber stehen Erträge von rund 53.220 €.

Zudem existieren in 5 Ortsteilen Sportlerheime und 4 andere Vereinsheime (siehe Ortsteilprofile).

Die Freiwillige Feuerwehr ist in allen Ortsteilen außer in Vaitshain mit einem Feuerwehrgerätehaus vertreten. In Steigertal existiert in Zahmen ein Gerätehaus, das auch Heisters und Wünschen-Moos zuzuordnen ist. In den Feuerwehrgerätehäusern stehen durchweg weitere Räume u. a. für Schulungszwecke und Veranstaltungen der Feuerwehren zur Verfügung.

Die Gemeindehäuser der örtlichen Kirchen bieten zudem Räumlichkeiten für kirchliche und privat organisierte Veranstaltungen/Feiern der Kirchenmitglieder an.

In Anbetracht des teilweise hohen Aufwandes zur Erhaltung und Sanierung der Dorfgemeinschaftshäuser und der z. T. geringen Auslastung der Veranstaltungsräume, wird derzeit in Grebenhain die Diskussion zur künftigen Nutzung der öffentlichen Gebäude geführt. Dies erfolgt vor allem unter der Fragestellung, wie die Einrichtungen in den Ortsteilen erhalten werden sowie neue und innovative Nutzungs- und Betreiberformen wie neue Angebote zu einer höheren Auslastung bzw. Reduzierung der Kosten beitragen können.

Backhäuser

Die Backtradition wird in vielen Dörfern des Vogelsbergkreises noch ausgiebig in öffentlichen Backhäusern gepflegt. Demgemäß stehen in allen Ortsteilen, mit Ausnahme von Bannerod, Backhäuser zur Verfügung. Allerdings ist der Zustand der jeweiligen Bausubstanz und der Backöfen stark desolat. Hier besteht Sanierungsbedarf, soll langfristig die Möglichkeit des Backens aufrechterhalten werden (Crainfeld, Vaitshain,

Nösberts-Weidmoos). Eine Analyse zur langfristigen Nutzung und zum Sanierungsbedarf der Backhäuser existiert nicht.

Abbildung 0.16: Backhaus in Zahmen

Abbildung 0.17: Backhaus in Volkartshain

Kindergärten

2 gemeindliche Kinderbetreuungseinrichtungen bestehen in Grebenhain und Crainfeld. In der Kindertagesstätte Grebenhain stehen 95 Plätze (altersübergreifend 2 - 6 Jahre) zur Verfügung. Im Krabbelhaus wurde eine U3-Gruppe für 13 Kinder (ab 1 Jahr) eingerichtet. Die Kita ist von 06:45 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Ein Mittagessen wird angeboten. Es ist eine Außenanlage mit Spielflächen vorhanden.

Abbildung 0.18: Kindertagesstätte Grebenhain

Abbildung 0.19: U3 Krabbelhaus Grebenhain

Im Kindergarten Crainfeld besteht ein Platzangebot für 3 Gruppen mit 55 Kindern. Die U3-Kinder sind in den Gruppen der älteren Kinder integriert. Die Öffnungszeiten sind von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr. Ein Mittagessen wird nicht angeboten. Auch in Crainfeld sind Spielflächen in die Freianlagen der Kita integriert.

Abbildung 20:
Kindergarten Crainfeld

Behinderte Kinder mit besonderem Förderbedarf können in den Einrichtungen im Rahmen von Maßnahmen der Einzelintegration aufgenommen werden. Der Integrationsgedanke ist Bestandteil aller Konzepte; ausgebildetes Personal steht zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit einer Betreuung in der Ferienzeit.

Zudem ist es den Kindern der Betreuungseinrichtungen gestattet, den Schulbusverkehr unentgeltlich mitzubenutzen, um die Einrichtungen zu erreichen.

Nach der Prognose der Hessen Agentur bis zum Jahr 2030 wird sich die Bevölkerungsentwicklung und somit die Zahl der Kinder in Grebenhain tendenziell wie folgt darstellen:

- Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren an der Gesamtbevölkerung wird zwischen 2011 und 2030 von 1,8 % auf, 1,6 % zurückgehen. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Rückgang um 20 Kinder von 86 auf 66.
- Die Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wird laut der Prognose bis 2030 ihren Anteil von 1,7 % an der Gesamtbevölkerung halten. In Anbetracht der Abnahme der Bevölkerungszahl führt das zu einem Rückgang um 12 Kinder von 82 auf 70.

Diese Prognosen sind allerdings unter Vorbehalt zu betrachten, da es sich um eine niedrige Grundgesamtheit handelt, die u. a. durch nicht vorhersehbare Zu- und Wegzüge stark verändert werden kann.

Infolge der Abnahme der Kinderzahl im Kindergartenalter (1 bis 3 Jahre bzw. 3 bis 6 Jahre) muss die Gemeinde mittel- bis langfristig das Betreuungsangebot anpassen.

Vereine und Verbände

Die Gemeinde Grebenhain verfügt über ein vielfältiges Angebot an sport- und kulturtragenden **Vereinen**. 10 Sportvereine, 8 Gesang- und Musikvereine, 15 kulturpflegende Vereine wie z. B. Backgemeinschaften und Landfrauen, 7 naturverbundene und 9 Pflege- und Fürsorgevereine sowie 15 Sach- und Jugendvereine sind Ausdruck eines aktiven und engagierten Gemeinschaftslebens. Dazu kommen in jedem Ortsteil, wobei die Steigertaler Ortsteile sich zusammengeschlossen haben, die Freiwillige Feuerwehr und jeweils eine Jagdgenossenschaft (siehe auch Ortsteilplakate).

Trotz der Vielfalt des Vereinslebens haben einige Vereine akute Sorgen hinsichtlich des Fortbestandes. „Überalterung", „fehlender Nachwuchs", die z. T. daraus resultierende „fehlende Wirtschaftlichkeit" sind die angeführten Gründe. Eine weitere Ursache besteht aber auch in den teilweise nicht mehr zeitgemäßen Angeboten, die Kinder und Jugendliche nicht unbedingt ansprechen (z. B. vielfach bei Gesangvereinen der Fall).

Neue, innovative Freizeit-Trends werden nur wenig beachtet. Auch Kooperationen zwischen den Vereinen, die zu mehr Vielfalt und Kreativität der Angebote sowie zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit der Vereine beitragen könnten, werden nicht gesucht. Eine Ausnahme bilden die Sportvereine Hartmannshain und Herchenhain, die sich zusammengeschlossen haben und gemeinsam den Sportplatz und das Sportlerheim nutzen.

Das Fehlen eines Veranstaltungskalenders und einer Abstimmung von Veranstaltungen zwischen den Vereinen wird von den Aktiven beklagt.

Die sog. „Nachbarschaftshilfe" findet in Grebenhain vielerorts noch statt. Kleine Hol- und Bringdienste und auch Betreuungsdienste sind im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements obligatorisch. Engagementstrukturen, die Tätigkeiten und Angebote der Freiwilligen organisieren, bestehen allerdings nicht.

Dass ein großes Potential an bürgerschaftlichen Engagement in allen Ortsteilen von Grebenhain besteht, belegt die hohe Eigenleistung, die durchweg bei den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Sanierung und dem Umbau sowie bei der Unterhaltung und Pflege der Gemeinschaftshäuser erbracht wird.

3.4 Bildung

Schulische Bildung

Schulische Bildung findet in der Gemeinde Grebenhain an der **Oberwaldschule Grebenhain** statt, einer Grund- und additiven Gesamtschule mit Sprachheilklasse, Kleinklassen zur Erziehungshilfe, einer Abteilung für Erziehungshilfe und pädagogischer Mittagsbetreuung. Zurzeit besuchen 696 Schülerinnen und Schüler in 34 Klassen die Oberwaldschule und werden von 47 Lehrern unterrichtet. Die Schule wurde als Umweltschule ausgezeichnet und fungiert als Versuchsschule für den Realschulabschluss nach der 9. Gymnasialklasse. Für ein warmes Mittagessen steht die Mensa zur Verfügung.

Nach aktuellen Zahlen des Amtes für Schulen und Liegenschaften des Vogelsbergkreises werden sich die Schülerzahlen der Oberwaldschule insgesamt tendenziell verringern. Teilweise ergeben sich Verschiebungen im Bereich der Schulzweige. Das heißt, dass der Hauptschulzweig zukünftig zugunsten des Realschul- und des Gymnasialzweiges weniger in Anspruch genommen wird. Nach der Schulentwicklungsplanung des Landkreises ergibt sich in der Entwicklung der Schülerzahlen der Oberwaldschule folgendes Bild:

Schulzweig	Entwicklung der Schülerzahlen	
Grundschule (1. - 4. Klasse)	2013: 136	2018: 115
Förderstufe (5. & 6. Klasse)	2013: 114	2021: 99
Hauptschule (7. - 9. Klasse)	2013: 73	2021: 41
Realschule (7. - 10. Klasse)	2013: 236	2021: 149
Gymnasium (7. - 10. Klasse)	2013: 135	2021: 127

Tabelle 0.4: Entwicklung der Schülerzahlen an der Oberwaldschule,
Quelle: Angaben des Amtes für Schulen und Liegenschaften des Vogelsbergkreises

Laut Modellrechnung anhand der prognostizierten Schülerzahlen ist die Erhaltung der Grundschule bis 2030 sichergestellt. Im gymnasialen Zweig zeichnet sich eine Veränderung ab. Hier besteht Handlungsbedarf. Das Thema wird im Vogelsbergkreis im Rahmen des „Modellvorhabens zur Raumordnung“ (MORO) im Rahmen des Aktionsprogramms Regionale Daseinsvorsorge, das vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) unterstützt wird, diskutiert.

Die Schulentwicklungsplanung sieht den langfristigen Fortbestand aller Schulzweige vor. „Integrierte Lösungen“ werden erwogen.

Schulbusse fahren zu den Hauptunterrichtszeiten regelmäßig in die angeschlossenen Ortsteile.

Unterstützt wird die Schule vom Förderverein der Oberwaldschule Grebenhain. Die Grebenhainer Gemeinde- und Schulbücherei mit kostenloser Ausleihe (Bücher sind für Jugendliche und Erwachsene geeignet) ist ebenfalls in der Oberwaldschule angesiedelt.

Des Weiteren betreibt der Vogelsbergkreis als präventives Angebot zur Stärkung einer attraktiven Lebenswelt für Kinder und Jugendliche die schulbezogene Jugendsozialarbeit an der Oberwaldschule. Der Schwerpunkt des Angebots liegt dabei in der präventiven Arbeit und bietet einen Ansprechpartner, der bei Sorgen und Problemen in der Familie und im häuslichen Umfeld vor Ort zur Verfügung steht. Der Ansprechpartner dient zudem als Schnittstelle zwischen Schule und Lehrkräften und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes. Freizeit- und AG-Angebote, Ferienspiele und gemeinsame Aktivitäten mit Vereinen, Schulklassen oder Kinder- und Jugendgruppen sind ebenso mögliche Angebote.

Abbildung 0.21: Oberwaldschule Grebenhain

Schulalternativen zur Oberwaldschule sind die

- Gesamtschule Schotten
- Schule an der Wascherde Lauterbach (Haupt- und Realschule)
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Lauterbach
- Verschiedene Gymnasien in Fulda

Weiterführende Schulen für die Berufsausbildung, z. B. nach erfolgreichem Abschluss der Oberwaldschule Grebenhain, sind u. a.:

- Vogelsbergschule Lauterbach (Berufliches Schulzentrum)
- Max-Eyth-Schule Alsfeld (Berufliches Schulzentrum)

Außerschulische Bildungsangebote

Das **Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendbildung** als Teil des Jugendamtes des Vogelsbergkreises arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und organisiert Angebote der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit für den gesamten Vogelsbergkreis. Teilnehmen können an diesen Angeboten junge Menschen im Alter von 7 bis 27 Jahren. Zu den Angeboten gehören Kinder- und Jugendfreizeiten sowie Tages-, Wochenend- und Wochenseminare an unterschiedlichen Orten und zu verschiedenen Fragestellungen. Bei Bedarf werden auch zusätzliche Seminare für Jugendgruppen und -initiativen angeboten.

Die **evangelischen Kirchen der Gemeinde Grebenhain** sind aktiv in der Jugendarbeit tätig und arbeiten hier teilweise mit dem evangelischen Dekanat in Lauterbach zusammen.

Die **Oberwaldschule** bietet außerhalb des regulären Unterrichtsrahmens Wahlpflichtkurse und AG-Angebote, wie z. B. Kochabenteuer, Wellness, Malen für Kreative, Internationale Spiele, Rollski, Kickboxen, Klettern, Sprachen etc. an, die z. T. auch in Kooperation mit den umliegenden Vereinen organisiert werden.

Seit 2005 besteht die private Akademie **„Vulkanissimo“** in Bermuthshain mit ihrem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit. Sie bietet in Grebenhain und Umgebung Unterricht in Musik und Kunst an. Sie ist vom Schulamt als Ausbildungseinrichtung im grundständigen und weiterführenden Bereich anerkannt. Schwerpunkt ist derzeit der Musikunterricht für Kinder und Jugendliche. Spezielle Angebote wie z. B. Kunstkurse für Kinder und Erwachsene, Musikstunden für Babys und Kleinkinder sowie Musikunterricht für Erwachsene runden das Angebot ab.

Erwachsenenbildung findet in der **Volkshochschule** des Vogelsbergkreises „Außenstelle Grebenhain" statt, im Herbst 2012 wurden 3 Kurse in der Oberwaldschule angeboten.

3.5 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand

Die historischen Ortskerne in den 15 Ortsteilen blieben bis in die 1950er Jahre weitestgehend erhalten. Erst mit der Aufstellung von Bebauungsplänen und Ausweisung von Baugebieten entwickelten sich neue Siedlungsflächen an den Ortsrändern. Vorzugsweise wurden in den Ortsteilen Grebenhain, Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Herchenhain und Crainfeld neue Wohnbauflächen bis heute ausgewiesen bzw. erschlossen.

Aufgrund der besonderen Lage am Fuße des Hoherodskopf entstanden in Herchenhain größere Wochenendhausgebiete, die außerhalb der Ortslagen angelegt wurden und heute eher den Eindruck von „Neubaugebieten“ mit Wohngebäuden vermitteln.

Insgesamt sind in den Ortsteilen die Ortsbilder sehr stark ländlich und durch alte Fachwerksubstanz geprägt.

Schutzwürdige Bausubstanz (Kulturdenkmäler) sind in allen Ortsteilen vorhanden. In 6 Ortsteilen wurden in den historischen Ortsanlagen „Gesamtanlagen“ ausgewiesen, die das überlieferte Siedlungsbild nachzeichnen. Aufgrund des gravierenden Rückgangs der landwirtschaftlichen Nutzung in den Wirtschaftsgebäuden in den Hofanlagen und fehlender Nachfolge stehen vielerorts Gehöfte, insbesondere Wirtschaftsgebäude, leer. Fehlende Nachfolge, hoher Umbau- und Sanierungsaufwand und die damit verbundenen Kosten sowie denkmalschutzrechtliche Auflagen führen dazu, dass der Leerstand in den kommenden Jahren erheblich zunehmen wird. Dies wird zur Folge haben, dass zum einen die Frage gestellt werden muss, inwieweit jedes leerstehende Gebäude noch einer sinnvollen und wirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden kann oder nicht auch Gebäude abgebrochen werden müssen, um insbesondere die „Attraktivität“ des Ortskerns weitestgehend zu erhalten. Denn mit dem Leerstand geht auch der Verfall von Gebäuden einher, der die traditionellen Ortsbilder gravierend verändern wird. Die Problematik des Leerstandes ist inzwischen auch in den Baugebieten der 1960er und 1970er Jahren festzustellen, da hier ebenfalls die jüngere Generation nicht die Häuser der Eltern nachfragt und z. T. bereits anderenorts Bauplätze erworben bzw. Häuser gebaut hat. Auch hier gilt es, das Augenmerk auf die negative Entwicklung zu legen. Es müssen Strategien und Planungsüberlegungen angestellt werden, wie mit dem zunehmenden Leerstand umgegangen und durch zukunftsorientierte städtebauliche Neuordnungsmaßnahmen auf diesen Negativtrend nachhaltig eingegangen werden kann.

Flächennutzungen

Die Flächennutzung in der Gemeinde Grebenhain ist durchaus vergleichbar mit derjenigen des Vogelsbergkreises. Der Anteil der Landwirtschaftsflächen und der Waldflächen ist gemäß der Struktur im Vogelsbergkreis entsprechend sehr hoch und die Betriebsflächen demgemäß relativ gering. Größere Gewerbeflächen existieren in der Gemeinde lediglich in Grebenhain und durch die Klinikanlagen in Grebenhain-Oberwald sowie in Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Nutzungsart	Grebenhain		Vogelsbergkreis	
	Fläche in ha	Anteil in %	Fläche in ha	Anteil in %
Gebäude- und Freifläche (GF)	308	3,4 %	5.438	3,7 %
Betriebsfläche (BF)	32	0,3 %	418	0,3 %
Erholungsfläche	34	0,4 %	590	0,4 %
Verkehrsfläche	611	6,7 %	8.573	5,9 %
Landwirtschaftsfläche	4.886	53,3 %	71.662	49,1 %
Waldfläche	3.165	34,5 %	56.904	39,0 %
Wasserfläche	86	0,9 %	1.551	1,1 %
Flächen anderer Nutzung	40	0,4 %	763	0,5 %
Bodenfläche insgesamt	9.162	100 %	145.899	100 %

Tabelle 0.5: Flächennutzung im Vergleich Grebenhain – Vogelsbergkreis
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (Stand 31.12.2010)

Baufertigstellungen

Insgesamt lässt sich ein Rückgang der Bautätigkeit in der Gemeinde Grebenhain feststellen. Die größte Bautätigkeit ist in den Ortsteilen Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen zu beobachten.

Die Gemeinde verzeichnet 1.627 Wohngebäude mit 2.100 zur Verfügung stehenden Wohnungen. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,8 % gegenüber dem Jahr 2000. Im Vogelsbergkreis betrug die Veränderung 4,9 %, im Regierungsbezirk (RB) Gießen war ein Zuwachs von 6,1 % zu verzeichnen (Hessen: 5,5 %). Die Wohnfläche je Einwohner (in m^2) betrug in Grebenhain 51,5 m^2, im Vogelsberg 47,9 m^2, in Gießen 44,9 m^2 und in Hessen lediglich 42,8 m^2. Dies bedeutet einen Zuwachs an Wohnfläche je Einwohner in Grebenhain um 13,4 %. Demgegenüber steht der Zuwachs des Vogelsbergkreises von 14,5 %, Regierungsbezirk (RB) Gießen 9,9 % und Hessen 7,3 % (Hessisches Statistisches Landesamt, Stand 31.12.2011).

Entsprechend des Regionalplans Mittelhessen 2010 hat die Gemeinde Grebenhain im Jahr 2020 einen negativen Neubedarf von -9 Wohnungen, einen Nachholbedarf aufgrund Unterversorgung von 54 und einen Ersatzbedarf aufgrund Abriss, Zweckveränderungen, Brand etc. von 45 Wohneinheiten. Wird die Zahl der vorhandenen Baulücken und die Zahl der leerstehenden Gebäude genutzt, so kann der prognostizierte Bedarf bei Weitem gedeckt werden.

Baugebiete

Neben zahlreichen privaten Bauplätzen verfügt die Gemeinde über ca. 40 Bauplätze in den Ortsteilen Bermuthshain (2), Crainfeld (16) Grebenhain (2), Hartmannshain (13), Ilbeshausen-Hochwaldhausen (25), Nösberts-Weidmoos (1), Volkartshain (3) und Zahmen (1), die teilweise bzw. voll erschlossen sind. Der Beschluss der Gemeinde, keine Ausweisung von neuen Baugebieten vorzunehmen, um die Innenentwicklung zu stärken, liegt vor.

Um auch jungen Familien den Erwerb von Bauland zu erleichtern und deren Ansiedlung zu unterstützen, fördert die Gemeinde den privaten Wohnungsbau von jungen Familien beim Erwerb gemeindlicher Bauplätze. Bei einem Hauptwohnsitz in der Gemeinde wird ein Nachlass von 10 % und für jedes minderjährige Kind eine Zusatzförderung von 10 % gewährt. Über die bestehenden Gewerbeflächen in der Bahnhofstraße und Vaitshainer Straße (beide Grebenhain) hinaus sind keine neuen Gewerbeflächen geplant.

Leerstand

Die Leerstände in den Ortsteilen wurden durch die Ortsvorsteher im März 2011 erhoben. Eine jüngere Erhebung liegt nicht vor.

In den Dörfern der Gemeinde Grebenhain ist insgesamt eine gravierende Zahl an Wirtschaftsgebäuden leerstehend bzw. wird nicht mehr entsprechend genutzt (untergenutzt). Neben den 287 leerstehenden bzw. untergenutzten Wirtschaftsgebäuden (03/2011) waren 115 Wohngebäude in den Ortsteilen ohne Nutzung. Die Wohn-, Neben- und Wirtschaftsgebäude, die mittelfristig ebenfalls leerstehen werden, belaufen sich auf 379 Gebäude. Auffallend ist die erhöhte Anzahl der leerstehenden Wohngebäude, insbesondere in Grebenhain (24), Ilbeshausen-Hochwaldhausen (22), Bermuthshain (15) und Hartmannshain (10). Gründe für den gravierenden Leerstand in den Ortslagen sind vor allem der Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzung sowie fehlende finanzielle Möglichkeiten und eine geringe Nachfrage nach einer Umnutzung bzw. einem Ausbau dieser Gebäude.

Beachtlich ist der relativ hohe Anteil der Wohn-, Neben- und Wirtschaftsgebäude, bei denen mittelfristig Leerstand zu erwarten ist. Dies betrifft insbesondere die Wohngebiete der 1960er und 1970er Jahre, bei denen sich aufgrund fehlender Nachfolge in den kommenden 10 bis 20 Jahren voraussichtlich ebenfalls vermehrt Leerstand einstellen wird.

	Wirtschaftsgebäude (leerstehend/ untergenutzt)	Wohngebäude (leerstehend)	Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude (Mittelf. Leerstand)
Bannerod	27	3	7
Bermuthshain	50	15	17
Crainfeld	26	6	28
Grebenhain	28	24	83
Hartmannshain	5	10	8
Heisters	13	3	8
Herchenhain	10 (WE-Gebiet = 0)	18 (WE-Gebiet = 2)	52 (WE-Gebiet=22)
Ilbeshausen-Hochwaldhausen	48	22	116
Metzlos	10	1	10
Metzlos-Gehaag	18	5	12
Nösberts-Weidmoos	20	3	12
Vaitshain	8	1	5
Volkartshain	0	1	5
Wünschen-Moos	5	0	4
Zahmen	19	3	12
Gesamt	**287 (WE-Gebiet=0)**	**115 (WE-Gebiet=2)**	**379 (WE-Gebiet=22)**

Tabelle 0.6: Leerstände in den Ortsteilen, Quelle: Erhebungen der Ortsvorsteher der Gemeinde Grebenhain zum 31.03.2011

Zusätzlich sind in allen Ortsteilen in großer Zahl bebaubare Freiflächen wie z. B. ungenutzte, brachliegende Wiesenflächen (so genannte Hintergrundstücke) vorhanden.

Plätze, Treffpunkte im Freien, Ortsbild

Traditionell existieren die kleineren und größeren Plätze und Treffpunkte im Freien in den alten Ortslagen und hier im Umfeld der Kirchen, an Verwaltungsgebäuden/Rathäusern oder auch Schulen. Dort wo sich Straßen kreuzten oder einmündeten wurden oftmals kleinere Platzsituationen und Sitzplätze angelegt. In Verbindung mit den Vorgärten der Anwesen reihen sich Plätze und Treffpunkte in den Straßenräumen aneinander.

Treffpunkte finden sich in nahezu allen Ortsteilen heute noch an den bestehenden öffentlichen Einrichtungen. Allerdings haben diese Flächen heute nicht mehr die Aufenthaltsqualität, die sie zu früheren Zeiten noch durch geschaffene Sitzplätze und auch z. B. durch Gehölzpflanzungen hatten. Die Verkehrsfunktion überwiegt vorwiegend, da oftmals die Vorflächen von Dorfgemeinschaftshäusern und anderen öffentlichen Einrichtungen als Zufahrten und Parkplatzflächen genutzt werden. Auch die kleineren straßenbegleitenden Freiflächen, die häufig mit Sitzmöglichkeiten (Bänken) ausgestattet waren, gehen entweder durch den Ausbau der Verkehrsflächen oder auch durch nicht mehr vorhandene Nachfrage zusehends verloren.

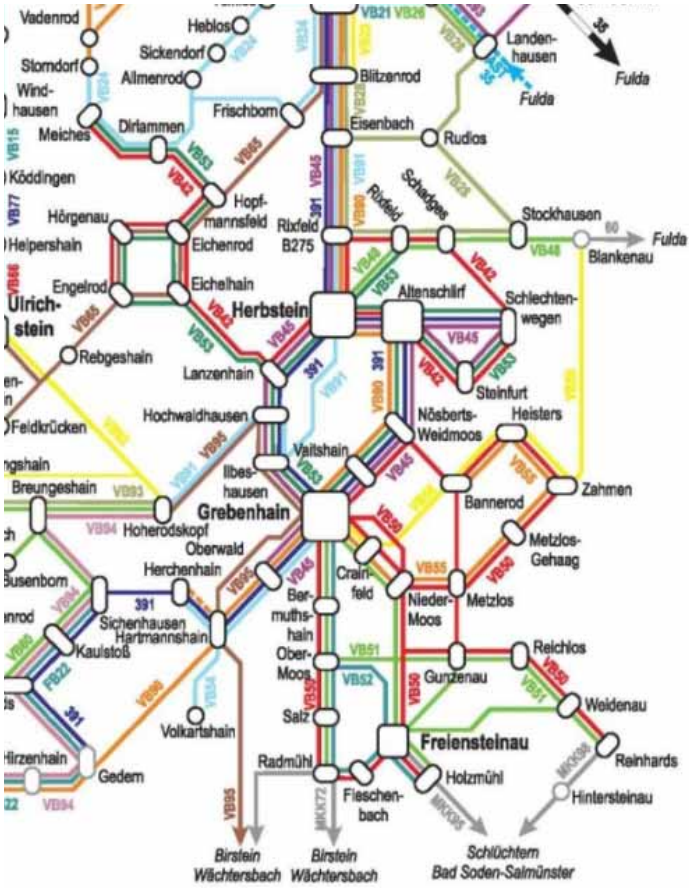
Durch die fehlende Anlage und Gestaltung von Freiflächen und Treffpunkten in den öffentlichen Straßenräumen verändert sich auch das traditionelle Ortsbild. Die Verkehrsfunktion – wie bereits erwähnt – überwiegt. Auch die Vernachlässigung und der Verfall alter Bausubstanz unterstützt dieses sich zunehmend negativ entwickelnde Ortsbild.

3.6 Technische Infrastruktur

Straßenverkehr

Grebenhain ist über die Bundesstraßen B 275 und B 276 an die Autobahnen A 5, A 45, A 66 und A 7 angebunden. Das Oberzentrum Fulda ist in ca. 45 Min., Lauterbach in ca. 20 Min., Gießen und Frankfurt in jeweils 1 Std. mit dem PKW zu erreichen. In Fulda (ca. 35 km entfernt) ist der nächstgelegene IC-Bahnhof. Eine Bahnanbindung besteht in Grebenhain nicht mehr. Die Straßen befinden sich insgesamt in einem guten baulichen Zustand.

Öffentlicher Personennahverkehr



Die Partnerunternehmen des RMV (Rhein-Main Verkehrsverbund) und der VGO (Verkehrsgesellschaft Oberhessen) sind zur Beförderung der Bevölkerung in der Region täglich mit 21 Bussen im ÖPNV unterwegs. Die Busverbindungen sind überwiegend auf den Transport von Schülern und z. T. auf die Beförderung von Berufspendlern spezialisiert, so dass die Verbindungen werktags morgens, mittags und abends regelmäßig stattfinden. An den Wochenenden und in den Ferienzeiten besteht jedoch nur ein sehr beschränktes ÖPNV-Angebot. Die Busverbindungen zwischen den Ortsteilen sind unzureichend, die Anbindung an die umliegenden größeren Zentren sehr zeitintensiv und die Busverbindungen zu Hauptverkehrszeiten (im Schülerverkehr) z. T. überlastet. Anruf-Sammel-Taxis stehen ergänzend zur Verfügung.

Abbildung 0.22: Liniennetzplan Vogelsbergkreis (Auszug),
Quelle: Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH

Insgesamt ist das ÖPNV-Angebot derzeit nur auf Hauptstrecken und auf wirtschaftlich attraktive Verbindungszeiten ausgerichtet. Die nicht-mobilisierte Bevölkerung, die zu den übrigen Tageszeiten den ÖPNV nutzen möchte, kann mit dem aktuellen Angebot nur bedingt bedient werden. Ergänzende alternative Bedienungsangebote fehlen.

Energie

„Ein Ziel des hessischen Energiegipfels ist die Deckung des Endenergieverbrauchs in Hessen (Strom und Wärme) möglichst zu 100 % aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2050. Zum Erreichen dieses Ziels setzt die Landesregierung – neben einer unerlässlichen und signifikanten Erhöhung der Energieeffizienz – auf die Steigerung der Beiträge von Bioenergie, Windkraft und Solarenergie. Die Beiträge von Wasserkraft und Geothermie sind von geringerer Bedeutung, aber auch ihre Potentiale werden ausgeschöpft werden."

Quelle: Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; www.energieland-mittelhessen.de (Regierungspräsidium Gießen)

Energieuhr:

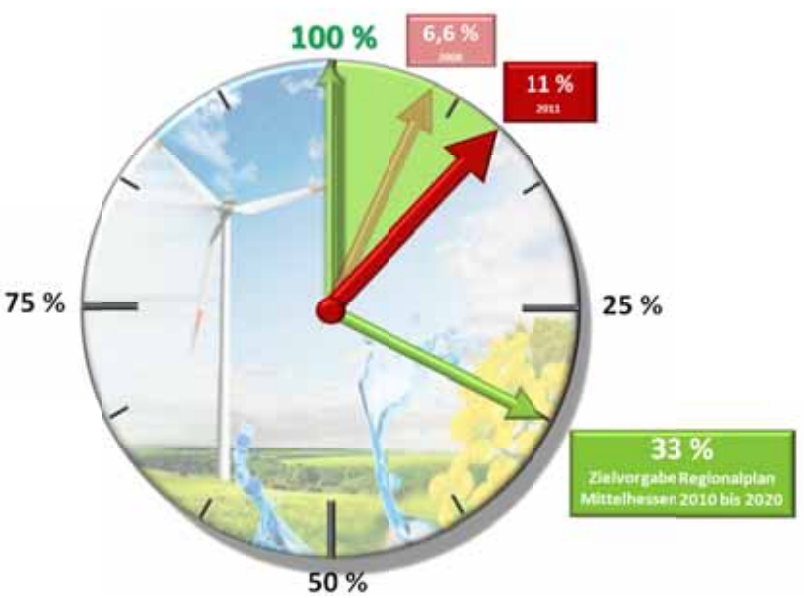


Abbildung 0.23: Energieuhr

Quelle: Regierungspräsidium Gießen

In der Region Vogelsberg wird derzeit bereits ein hoher Anteil des Energiebedarfes über regenerative Energieträger gedeckt. In 2007 waren 148 Windkraftanlagen in Betrieb. Sie erzeugen pro Jahr 150 GWh Strom, was den Strombedarf der 42.000 Vogelsberger Haushalte bereits heute zu nahezu 100 % deckt. Weitere Anlagen sind geplant. Derzeit wird ca. ein Drittel der Hessischen Windenergie im Vogelsberg erzeugt.

Potentiale für Energiegewinnung aus regenerativen Quellen

Der Vogelsberg ist neben einem vergleichsweise hohen Waldanteil geprägt vom prozentual höchsten Grünlandanteil in Hessen (52,4 %). Aufgrund des starken Rückganges der Haltung von Rauhfutterfressern (Rinder und Milchvieh) ergibt sich eine zum Teil erhebliche Unternutzung auf ca. einem Drittel des Dauergrünlands. Demzufolge besteht hier eine große energetische Ressource.

Folgende Projekte werden derzeit im Vogelsbergkreis zur weiteren Erschließung erneuerbarer Energien verfolgt (Quelle: Amt für den ländlichen Raum, Vogelsbergkreis):

- Erarbeitung einer Struktur für eine kreisweite Klimaschutzkonzeption inkl. der Beschaffung der relevanten Datengrundlagen
- Modellprojekt, Verwertungskonzept und Aufbau einer Wertschöpfungskette für holzige Biomasse aus der Pflege von Heckenstrukturen
- Energie und CO_2 Bilanzierung im Landkreis Vogelsberg

Im August 2011 wurde die Energiegenossenschaft Vogelsberg eG (EGV) gegründet. Ziel der Genossenschaft ist es, das Wertschöpfungspotential, das durch die Energiewende entsteht, in der Region zu erhalten. Für die Bevölkerung besteht die Möglichkeit, an der Energiewende teilhaben zu können, indem sie Anteile an der Genossenschaft erwirbt. So wird sie direkt beteiligt sowohl finanziell als auch inhaltlich.

Des Weiteren gehört die Region Vogelsberg zu der Bioenergie-Region Mittelhessen, in der die LEADER Regionen Gießener Land, Vogelsberg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf zusammenarbeiten.

Die Ziele sind:

- die Erhöhung der Netzwerkdichte,
- die Unterstützung von Energieeffizienzmaßnahmen,
- die Erzeugung von Wärme aus regenerativen Quellen,
- die Erreichung von ressourcenschonendem Verhalten,
- die Erhaltung wertvoller Grünlandstandorte,
- die Entwicklung von Projekten mit Bürgerbeteiligung,
- die Generierung von Arbeitsplätzen und
- die Erschließung des regionalen Bioenergiepotentials.

Als konkretes Projekt in der Gemeinde Grebenhain wurde 1990 nahe Hartmannshain der erste deutsche Windpark, der Windenergiepark Vogelsberg, im Mittelgebirge in Betrieb genommen. Er liegt auf dem Weißen Stein östlich des Ortsteils Hartmannshain. Gegenwärtig existieren im Gemeindegebiet drei Windparks mit insgesamt 18 Windkraftanlagen:

- Windenergiepark Vogelsberg (Hartmannshain): Inbetriebnahme 1990 (Repowering 2004, Erweiterung 2010), 8 Anlagen, Gesamtnennleistung 13,5 MW. Dies entspricht rechnerisch dem Jahresstromverbrauch von ca. 4.500 Haushalten.
- Windpark Crainfeld: Inbetriebnahme 1996, 4 Anlagen, Gesamtnennleistung 2,4 MW.
- Windpark Volkartshain: Inbetriebnahme 1995 (Erweiterung 1998), 6 Anlagen, Gesamtnennleistung 3,5 MW.

Derzeit sind 12 weitere Windkraftanlagen im Gemeindebereich mit den Standorten „Werschbach“ und „Kaulstoß“ in Planung. Planungsziel ist, die Windkraftanlagen bis Ende Januar 2015 fertigzustellen.

Die Errichtung von Windkraftanlagen in der Gemarkung der Ortsteile wird von der Bevölkerung unterschiedlich bewertet und wird z. T. aus Landschafts- oder Naturschutzgründen kritisiert.

Abbildung 0.24:
Windkraftanlagen in Hartmannshain

Die Wärmeversorgung des Rathauses inkl. Nebengebäude, des Bürgerhauses und des Grebenhainer Kindergartens erfolgt über die Holzhackschnitzelanlage der Oberwaldschule Grebenhain. Die Anlage verfügt über eine Nennwärmeleistung von 320 kW und hat einen Brennstoffbedarf von ca. 900 Srm.

Derzeit befinden sich Photovoltaik-Anlagen auf folgenden gemeindlichen Gebäuden:

- DGH Ilbeshausen (Dachfläche vermietet)
- Kläranlage Ilbeshausen (Nutzung durch die Gemeinde)
- Sporthalle Grebenhain (Dachfläche vermietet)
- Rathaus Grebenhain (Nutzung durch die Gemeinde)
- Schwimmbad Ilbeshausen-Hochwaldhausen (Umkleidegebäude)

Eine große Anzahl von Photovoltaikanlagen wurde in den vergangenen Jahren auf Privathäusern installiert.

Aktivierende Beratungen für private Haus- und Wohnungseigentümer zum Thema „Energie und Energieeffizienz“ werden derzeit in der Gemeinde angeboten.

Aufgrund der Aktivität und der großen Bedeutung des Themas „Erneuerbare Energien/Energieeffizienz“ wird im Rahmen des weiteren IKEK-Verfahrens nach Lösungen gesucht werden müssen, die für die Gemeinde und für die privaten Eigentümer von Relevanz sind.

Wasserversorgung und -entsorgung

Es sind verschiedene Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Wasserversorgung und Wasserentsorgung in der Gemeinde geplant.

Abwasserentsorgung

- Optimierung der Kläranlage Vaitshain
- Fällmitteldosierstationen in allen Kläranlagen (außer Bermuthshain)
- Geplante Kanalisierung der Wochenendgebiete Herchenhain „Auf der Platte“ (2014) und „Saubuche“ (2013)
- EKVO-Sanierungen

Wasserversorgung

- Brunnen Bannerod
- Neubau des Hochbehälters Heisters (2014) mit Anschluss von Nösberts-Weidmoos an den Brunnen Heisters
- Hochbehälter Herchenhain (Verrohrung und Auskleidung der Becken) (bereits in der Umsetzung)

In Grebenhain werden die Kosten für Wasser und Abwasser in Zukunft von weniger Einwohnern getragen werden müssen. Nach Ergebnissen von Untersuchungen im Rahmen des Aktionsprogramms regionale Daseinsvorsorge (MORO) steigen die Kanalmeter je Einwohner in Grebenhain infolge des Rückgangs der Einwohnerzahlen voraussichtlich von 15 im Jahr 2011 auf 18 Kanalmeter je Einwohner im Jahr 2030.

Breitband/DSL

Die **Breitbandversorgung** in der Gemeinde Grebenhain ist abgeschlossen.

Alle Ortsteile sind seit 2012 mit einer DSL Anbindung von 2 Mbit/s bis 16 Mbit/s versorgt. Jeder, der Sichtverbindung zu den Sendestandorten in den einzelnen Ortsteilen hat, kann wiDSL nutzen. Mittels einer Empfangsantenne, der Nanostation, die Sichtverbindung zum Sender haben muss, kommt das Internet beim Kunden an. Die Anbindung dieser Standorte erfolgt über Richtfunkstrecken, die mit einem Glasfaseranschluss verbunden sind.

Die DSL-Verbindung wird in einigen Ortsteilen jedoch noch nicht als optimal bewertet.

Im Juni 2013 beschloss die Versammlung des Zweckverbands Oberhessische Versorgungsbetriebe, die Geschäftsführung damit zu beauftragen, den Netzbetrieb, die Vermarktung und den Verkauf von Telekommunikationsdiensten in den Landkreisen Wetterau und Vogelsberg vorbereiten. Ziel ist es, die Breitbandversorgung in den Landkreisen auf eine zukunftsfähige und technisch sichere Basis zu stellen, sodass bessere Internetverbindungen für die Menschen in der Wetterau und im Vogelsberg geschaffen werden können. Es soll ein interkommunales Konzept zum Ausbau der Glasfaserinfrastruktur erstellt werden.

3.7 Wirtschaft

Wirtschaftsstruktur

Die Großgemeinde Grebenhain weist in ihrer Wirtschaftsstruktur vorwiegend kleinere Betriebe auf. Die Sektoren Dienstleistung, hier ist besonders das Gesundheitswesen hervorzuheben, und Handwerk sind vorherrschend.

5 Großbetriebe sind zu nenen, die in den Wirtschaftssektoren Dienstleistung (Gesundheit) und Industrie (Modellsport, Ausstellungsmaterialien und Wellnessartikel), die in Grebenhain, Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Metzlos-Gehaag und Nösberts-Weidmoos angesiedelt sind. In Grebenhain sind 47 Unternehmen, in Bermuthshain 7, in Crainfeld 14, in Hartmannshain 6 und in Ilbeshausen-Hochwaldhausen 31 Unternehmen ansässig. In den anderen Ortsteilen sind lediglich je 1 bis 4 Unternehmen gemeldet.

Das **Gewerbeforum Grebenhain e.V.** vertritt die fachlichen, wirtschaftspolitischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der in Grebenhain ansässigen Mitgliedsbetriebe insbesondere gegenüber den Behörden und dient der Information und Weiterbildung seiner Mitglieder. Mehr als 30 angesiedelte Unternehmen sind Mitglied des Gewerbevereins. Neben den bestehenden Bebauungsplangebieten für Gewerbeflächen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen sind keine weiteren Bereiche für gewerbliche Ansiedlungen geplant.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist bis auf einen kurzen Aufschwung in den Jahren 2002 und 2003 tendenziell abnehmend und liegt auf einem ähnlichen Niveau wie die Entwicklung im Vogelsbergkreises insgesamt, jedoch deutlich unter den Werten des Regierungsbezirks (RB) Gießen und des Landes Hessen.

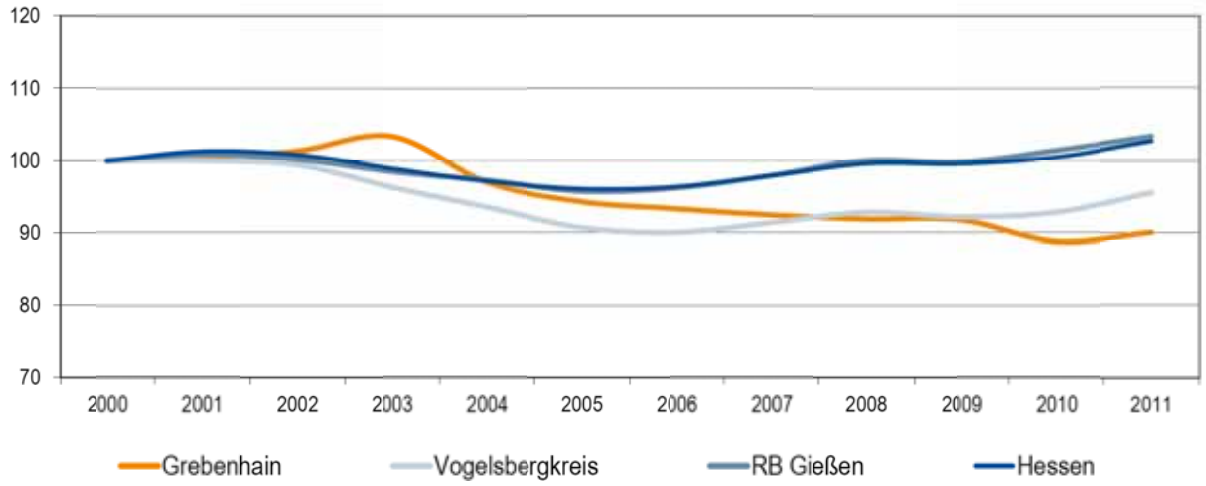


Abbildung 0.25: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2000 bis 2011 im Regionalvergleich: (Stand: 30. Juni; Jahr 2000=100), **Quelle:** Hessen Agentur (2012)

In Grebenhain waren zum 30.06.2011 insgesamt 1.465 beschäftigte Arbeitnehmer gemeldet, davon waren 665 Personen männliche und 800 Personen weibliche Arbeitnehmer. Knapp 50 % der Arbeitnehmer waren im produzierenden Gewerbe tätig, während ca. 500 Arbeitnehmer im Bereich der Erbringung öffentlicher und privater Dienstleistungen beschäftigt waren. In Handel, Verkehr und Gastgewerbe waren 180 Personen tätig, Unternehmensdienstleistungen wurden von 79 Personen erbracht; lediglich 7 sozialversicherungspflichtigt Beschäftigte fanden sich in der Land- und Forstwirtschaft. Ingesamt 24 ausländische Arbeitnehmer waren gemeldet.

D. h., dass das produzierende Gewerbe mit 50 % der Beschäftigten eine bedeutende Rolle spielt, gefolgt von öffentlichen und privaten Dienstleistungen mit zusammen 35 % der Arbeitnehmer. Die Land- und Forstwirtschaft spielt inzwischen eine untergeordnete Rolle.

Arbeitslose

Nach einem stetigen Anstieg der Arbeitslosenzahlen von 2000 bis 2005 sind diese in Grebenhain seitdem rückläufig, mit einem kurzen Anstieg 2009/2010 und derzeit dem niedrigsten Stand seit 2000, welcher einer Arbeitslosenquote von 6,0 % entspricht im Vergleich zu einer Jahresquote von 6,6 % in Hessen.

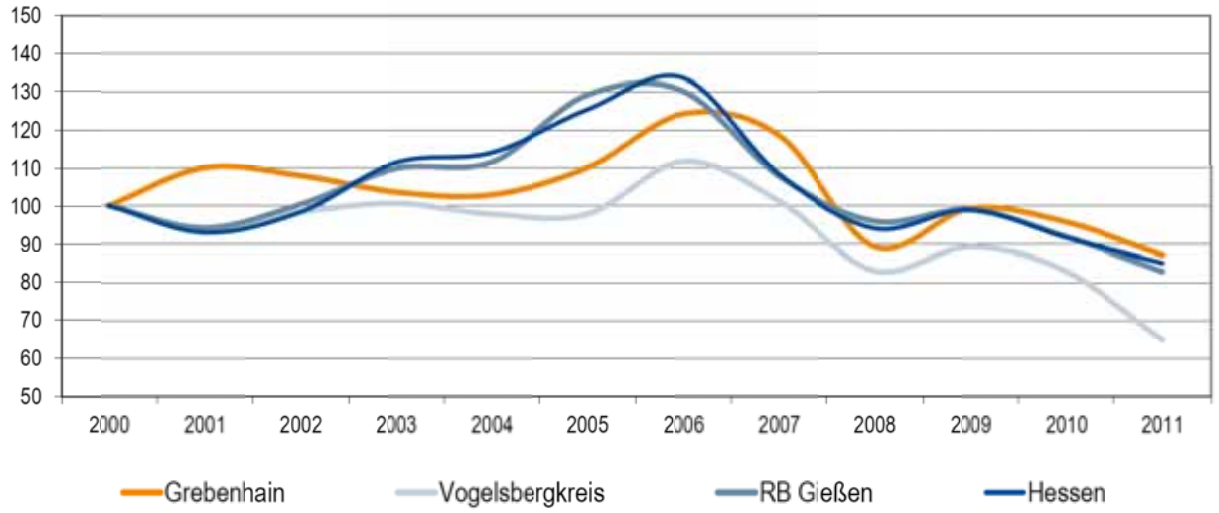


Abbildung 0.26: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2000 - 2011 im Regionalvergleich, (Stand: 30. Juni; Jahr 2000=100)

Quelle: Hessen Agentur (2012)

Aus- und Einpendler/innen

Der Pendlersaldo in der Großgemeinde Grebenhain ist mit minus 309 beschäftigten Arbeitnehmern bei einer Zahl von 886 Einpendlern und 1.195 Auspendlern, d. h. einem Prozentsatz von 17,4 %, deutlich geringer als im Vogelsbergkreis, der ein Negativsaldo von 25 % aufweist. Bei der Betrachtung der Entwicklung über die letzten 10 Jahre ist dieser Negativsaldo langsam aber stetig gewachsen, die außerörtlichen Arbeitsplätze nehmen einen immer größeren Anteil ein und erhöhen die Pendlerbewegungen. Die Arbeitsplätze erfordern z. T. sehr lange Arbeitswege.

Seit 2006 hat die Zahl der Auspendler stetig zugenommen. In Grebenhain überwiegt im Jahr 2011 der Anteil der Auspendler mit 1.195 gegenüber dem Anteil der Einpendler mit 886. Der Saldo belegt, dass ein erheblicher Teil der Beschäftigten ihren Arbeitsplatz in Frankfurt, Fulda und Gießen aufsuchen. Verbunden damit sind größere Pendlerbewegungen in die Zentren und ein höheres Verkehrsaufkommen auf den Hauptverkehrsstraßen. Die Fahrzeiten erhöhen sich aufgrund längerer Arbeitswege.

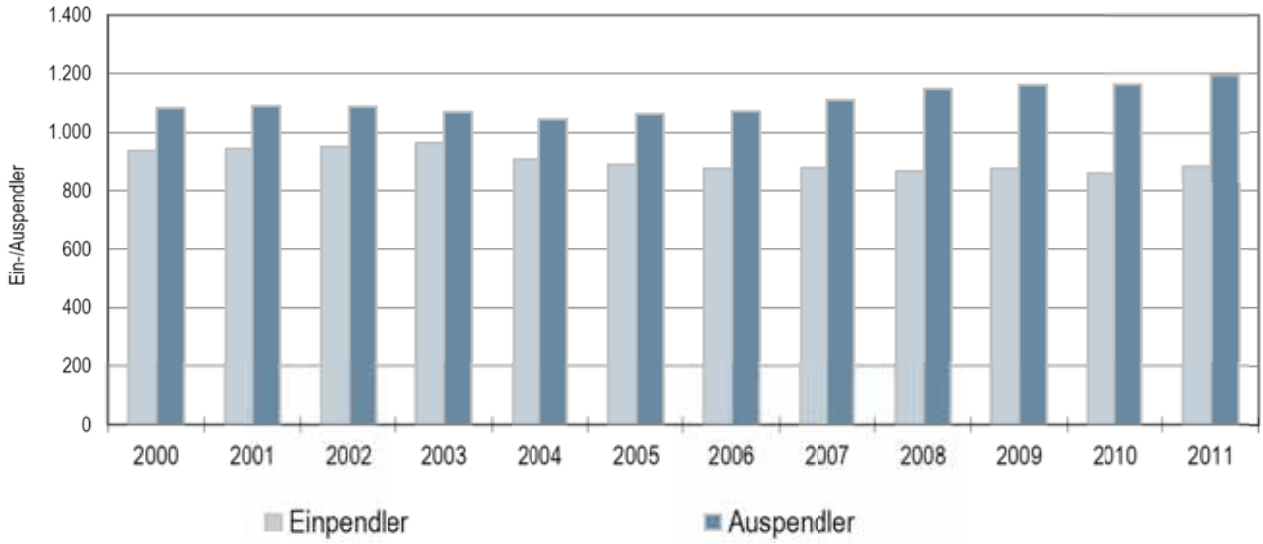


Abbildung 0.27: Entwicklung der Pendlerbewegungen Grebenhain 2000 bis 2011

Quelle: Hessen Agentur (2012)

Tourismus

In 2011 wurden in Grebenhain 83.259 Übernachtungen gezählt (im Vergleich: Alsfeld: 67.270, Lauterbach: 52.756, Schotten: 71.688, Herbstein: 56.255). Die Aufenthaltsdauer lag im Durchschnitt bei 9,3 Tagen.

Die relativ hohe Zahl der Übernachtungen und die längere Aufenthaltsdauer sind in Verbindung mit den beiden Kliniken Oberwald-Klinik und Vogelsbergklinik zu sehen. Eine Vielzahl an kleineren Privat-Pensionen, Ferienwohnungen und Ferienhäusern (vornehmlich in Ilbeshausen-Hochwaldhausen und Herchenhain) ergänzen das Übernachtungsangebot. Das Deutsche Haus (23 Zimmer) in Bermuthshain, wozu auch die „Wilde Frau" (5 Apartements mit insgesamt 22 Betten) und der „Wilde Mann" (2 Apartements) gehören, ist der größte Beherbergungsbetrieb der Gemeinde.

Abbildung 0.28: Wilder Mann in Bermuthshain

Abbildung 0.29: Vogelsberger Hof in Crainfeld

Ilbeshausen-Hochwaldhausen ist staatlich anerkannter Luftkurort und hält den Gästen und Besuchern sowie der Bevölkerung mit Freibad, Hallenbad, Kurpark und Reisemobilstellplatz sowie dem Haus des Gastes, dem Info-Haus und den Spielmöglichkeiten ein angemessenes Freizeit- und Erholungsangebot bereit.

Im Erholungsort Herchenhain (höchstgelegenes Dorf in Hessen) wurden in den letzten Jahren 2 Traditions-Gaststätten geschlossen, was die Attraktivität des Tourismusortes geschmälert hat. Gleiches gilt auch für einige Privatpensionen, die den Betrieb in den letzten Jahren aufgegeben haben.

Problematisch ist auch der Ausstattungsstandard bei einigen privaten Anbietern von Ferienhäusern, Ferienwohnungen sowie von Privatzimmern zu bewerten, der den heutigen Mindestanforderungen nicht mehr genügt.

Aufgrund der traditionellen Bedeutung des Tourismus in der Gemeinde Grebenhain besteht von Seiten der Bevölkerung und der Politik ein großes Interesse an der Weiterentwicklung und Förderung der Angebote und der touristischen Infrastruktur. Vorhandene Potentiale und Initiativen sollen genutzt werden. Die intensivere Vermarktung im Rahmen der Aktivitäten der Vogelsberg Touristik GmbH und des Vereins „Geopark Vulkan Vogelsberg" wird angestrebt.

Nahversorgung (Läden und mobile Angebote)

Die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs (Lebensmittel) wird in Grebenhain vornehmlich durch 2 Lebensmittel-Versorger (Edeka und Netto) und in Crainfeld durch den Lebensmittelmarkt Müller ermöglicht. Ergänzend bieten fahrende Händler mit Kartoffeln, Backwaren, Getränken und während der Sommermonate auch ein Eisauto ihren Service in den Ortsteilen an. Größere Einkäufe werden in den benachbarten Kommunen (u. a. Gedern, Herbstein) getätigt.

Ortsteil	Märkte	Bäckereien	Metzgereien	Tankstellen
Grebenhain	1 Edeka (inkl. Bäckerei und Metzgerei) 1 Netto (inkl. Bäckerei)	1 Bäckerei mit Bäckerauto	1 Metzgerei	1 Tankstelle
Bannerod		1 Bäckerei mit Bäckerauto		
Bermuthshain	1 Getränkeshop		1 Metzgerei	
Crainfeld	1 Lebensmittel-markt	1 Bäckerei	2 Metzgereien	
Hartmannhain				1 Tankstelle
Ilbeshausen-Hochwaldhausen	1 Getränkevertrieb		1 Metzgerei inkl. Lebensmittelange-bote + Backwaren	
Nösberts-Weidmoos		1 Bäckerei	1 Metzgerei	
Zahmen	1 Getränkeshop			

Tabelle 0.7: Nahversorgungsangebote in Grebenhain

Abbildung 0.30:
Lebensmittelmarkt in Crainfeld

Zunehmend wird die unzureichende Versorgungslage in den Ortsteilen (ohne Läden) beklagt. Insbesondere die ältere und nicht-motorisierte Bevölkerung sieht eine Verschlechterung des Versorgungsangebotes. Im Rahmen des IKEK wurden u. a. erste Überlegungen zur Errichtung eines Dorfladens in Ilbeshausen-Hochwaldhausen zur Verbesserung der Versorgungslage angestellt. Eine Prüfung der Versorgungsstrukturen unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung in der Gemeinde wird angestrebt.

3.8 Tourismus und Kultur

Zur touristischen Region Vogelsberg gehören 31 Städte und Gemeinden mit den jeweiligen Ortsteilen in 5 Landkreisen. Vermarktet wird die Destination durch die Region Vogelsberg Touristik GmbH in Schotten.

Einer der bedeutensten Bausteine der Tourismusentwicklung war die Gründung des Naturparks Hoher Vogelsberg 1957. Mit ihm wurde der erste Naturpark Hessens und der zweite in Deutschland gegründet.

Grebenhain bietet durch die Lage im Naturpark mit den vielfältigen Angeboten für Wanderer, Radfahrer und Reitern ideale Voraussetzungen für den sanften Tourismus.

Als Angebote und Bestandteile der touristischen Infrastruktur sind u. a. zu nennen:

Durch Grebenhain verläuft der **Vulkanradweg** auf der Trasse der ehemaligen Vogelsbergbahn. Der Radweg ist 94 km lang und schlängelt sich weitgehend auf der Trasse der ehemaligen Oberwaldbahn durch eine offene Wald- und Wiesenlandschaft. Der Vulkanradweg gilt bei Radwanderern mittlerweile als absolutes „Highlight“.

Abbildung 0.31: Der Vulkanradweg

Abbildung 0.32: Vogelsberger Vulkan-Express

Der eigens eingerichtete **„Vogelsberger Vulkan-Express“** ermöglicht es, dass der Vogelsberg an Wochenenden in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober kurzzeitig auf dem öffentlichen Verkehrsweg erreicht werden kann. Unter dem Motto „Mit Rad, Bus und Bahn auf den Vulkan“ stehen mehrere Linienführungen zur Verfügung. Für Fahrräder gibt es kostenlose Mitnahmemöglichkeiten im speziellen Anhänger.

Auf den Spuren des Missionars führen die **Wanderwege der Bonifatius-Route** auf ihrer wohl landschaftlich schönsten Teilstrecke von Mainz aus durch die Orte Herchenhain, Ilbeshausen-Hochwaldhausen und Nösberts-Weidmoos über das Kloster Blankenau nach Fulda.

Der Streckenverlauf des **IVV-Wanderwegs "Hoher Vogelsberg"** erstreckt sich über 10 km rund um den Luftkurort Ilbeshausen-Hochwaldhausen. Die zweite permanente Wanderroute "Vogelsberger Seenplatte" führt um das Naturschutzgebiet Mooser-Seen.

Der **Vulkan-Ring** umschließt die Fläche des gesamten Vogelsberges auf möglichst Natur belassenen und ursprünglichen Wegen und kann durch Wanderer in 6 Etappen begangen werden.

Der **Geopfad Hochwaldhausen Hoherodskopf** beginnt am Info-Haus Hochwaldhausen und endet am Info-Zentrum Hoherodskopf. Über 7 km erstreckt sich der Geopfad, der einen interessanten Einblick in die Geogeschichte des Vulkanes Vogelsberg bietet. 2009 wurden zwei weitere Naturerlebnispfade eröffnet.

Insgesamt stehen ca. 45 km miteinander verbundene **Skilanglauf-Loipen** im Vogelsberg zur Verfügung. Im Gemeindegebiet Grebenhain gibt es in den Orten Herchenhain und Bermuthshain sowie mit dem Parkplatz Oberwald an der B 275 gute Ausgangs- bzw. Einstiegspunkte für die Langläufer.

Abbildung 0.33: Familienbad Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Das **Familienbad Ilbeshausen-Hochwaldhausen** besteht seit 1963. Seit dem Jahr 1994 wird hier eine umweltfreundliche und kostensparende Solaranlage betrieben. Das beheizte Familienbad bietet durchgehend angenehme Badetemperaturen. Den Badegästen stehen kostenlose Sonnenliegen und ein Volleyballplatz zur Verfügung.

Abbildung 0.34: Reisemobilstellplatz am Info-Haus

Ebenfalls in Ilbeshausen-Hochwaldhausen befindet sich der **Wohnmobilstellplatz**, der direkt an der Bonifatius-Route, dem Vulkan-Radweg und den Wanderwegen liegt.

Abbildung 0.35: Info-Haus Ilbeshausen Hochwaldhausen

Das **Info-Haus** präsentiert sich auch außerhalb der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Grebenhain als Touristeninformationsstelle für den Luftkurort Ilbeshausen-Hochwaldhausen und die Gemeinde Grebenhain insgesamt.

Abbildung 0.36: Minigolfplatz in Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Von Ende April bis Ende Oktober ist der **Minigolfplatz** am Freibad im Luftkurort Ilbeshausen-Hochwaldhausen geöffnet.

Abbildung 0.37: Zeltplatz Oberwald

Der **Zeltplatz** liegt in der Nähe des Ortes Grebenhain, ist abgelegen und ein Paradies für Kinder. Ein kleiner Bach durchzieht das Gelände. In der Nähe befinden sich imponierende Felsformationen wie die „Uhuklippen“ oder die „Dicken Steine“.

Abbildung 0.38: Hallenbad in Hochwaldhausen

Das öffentlich zugängliche **Hallenbad** befindet sich in der Vogelsbergklinik Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Das 2011 eingeweihte Muna-Museum in Bermuthshain, das in der „Alten Schule" (erbaut 1829/30) als Erinnerungs- und Mahnstütze des Nationalsozialismus im Oberwald eingerichtet wurde, wie auch die Teufelsmühle aus dem 16. Jahrhundert in Ilbeshausen-Hochwaldhausen und der Edelhof aus dem 17. Jahrhundert in Crainfeld sind besondere Sehenswürdig-keiten und Zeugnisse der Geschichte.

Abbildung 0.39: Muna-Museum in Bermuthshain (im Rahmen des DE-Programms realisiert)

Abbildung 0.40: Teufelsmühle

Abbildung 0.41: Edelhof in Crainfeld

Die **Herchenhainer Höhe** ist ein bekanntes und beliebtes Ausflugsziel, das einen der schönsten Ausblicke auf die Vogelsbergregion bietet. Eine Neunutzung (evtl. andere Nutzungsform) des ehemaligen Bergrasthauses/des Anwesens ist geplant. Der Skilift ist während der Winterzeit nach wie vor in Betrieb.

Abbildung 0.42:
Panoramatafel Herchenhainer Höhe

Gärtnerische Kleinode und touristische Anlaufpunkte sind der „Rosengarten Tied" in Bermuthshain und der „Rhododendrongarten Müller" in Nösberts-Weidmoos.

Abbildung 0.43: Rhododendrongarten und Gehölzsammlung in Nösberts-Weidmoos

Abbildung 0.44: Rosengarten Tiedt

3.9 Natur und Landschaft

Naturraum

Der Vogelsberg gehört mit Teilen der Rhön, dem Knüll und den sie verbindenden Naturräumen zum Osthessischen Bergland, das wiederum einen in sich geschlossenen, herausgehobenen Teil des Hessischen Bruchschollentafellandes bildet. Begrenzt wird er im Westen durch das Lahntal und das Gießener Becken, im Norden durch die Oberhessische Schwelle (Marburger Bergland etc.), im Osten durch Flieden und das Fuldatal. Im Südosten und Süden besteht über den so genannten Hessischen Landrücken eine Verbindung zum Spessart und zur Rhön. Im Südwesten öffnen sich die Täler zur Wetterau.

Der Vogelsberg wird in drei naturräumliche Einheiten gegliedert:

Die Mitte bildet der zentral gelegene **Hohe Vogelsberg** (im Norden und Osten durch die 500 m-Höhenlinie, im Westen und Süden durch die 400 m-Höhenlinie begrenzt) mit einem zentralen, fast völlig bewaldeten Hochplateau (Oberwald) oberhalb von 600 m, aus dem die höchsten Erhebungen Taufstein (773 m), Hoherodskopf (764 m), Sieben Ahorn (753 m) und Herchenhainer Höhe (733 m) herausragen und zu dem auch die Gemeinde Grebenhain gehört.

Rund um den Hohen Vogelsberg schließt sich der **Untere Vogelsberg** als 5 - 20 km breiter Ring an, der meist dem Rand der Basaltflächen folgt, aber auch den Buntsandstein des Gieseler Forstes und die Muschelkalkhänge im Kinzig- und Steinaubachtal mit einbezieht. Im Westen schließt sich dem Unteren Vogelsberg noch der **Vordere Vogelsberg** an, der die Basaltdecken östlich von Gießen mit umfasst.

Innerhalb eines Projektgebietes von rund 92.000 ha, das zu 76 % im Vogelsbergkreis liegt, soll im Rahmen des **Naturschutzgroßprojektes** Vogelsberg ein tragfähiges Konzept zur Integration von Naturschutz in die Land- und Forstwirtschaft entwickelt werden, das zugleich die Erhaltung des durch den Strukturwandel gefährdeten Naturraums Vogelsberg sicherstellt. Alleinstellungsmerkmal dieses Naturschutzgroßprojektes ist die sehr gut erhaltene strukturreiche Kulturlandschaft mit überdurchschnittlich hoher Biodiversität und den über 225 nach der Roten Liste Deutschlands gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Der strukturelle Wandel in der Landnutzung in Verbindung mit ungünstigen demografischen Prognosen gefährdet den Fortbestand dieser reichhaltigen biologischen Ausstattung.

Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Vogelsberg sollen u. a. innovative Lösungsansätze und -strategien gefunden werden für das allgemein im Vogelsbergkreis drängende Problem der Pflege und Nutzung der traditionellen Heckenlandschaften, die früher für die Nutzung als Brennholz und Backreisig gepflegt wurden und dadurch wertvolle Informationen im Naturschutz übernommen haben.

Mit ca. 15.000 km Heckenlänge im Kreis steht hier ein großes Biomassepotential, das mit einem entsprechend professionellen überkommunalen Management nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien leisten kann, sondern auch in der Region Arbeitsplätze schaffen könnte. Das Naturschutzgroßprojekt will hierzu eine Strategie entwickeln. Dadurch könnte das Potential an Biomasse (vgl. Verwertung durch PROGRASS) wieder sinnvoll genutzt und der Charakter der Landschaft erhalten werden. Schwerpunkte des Naturschutzgroßprojektes sind Land- und Forstwirtschaft, die durch innovative und möglichst beschäftigungswirksame Naturschutzmaßnahmen unterstützt werden sollen.

Quelle: vgl. IKEK Lautertal, Seite 26 und 27

Zweckverband Naturpark Hoher Vogelsberg

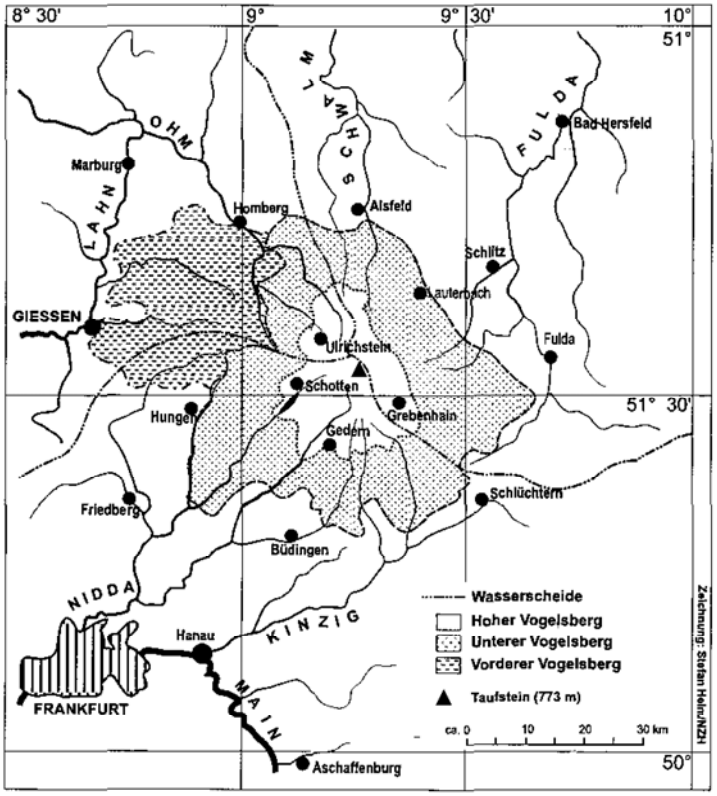


Abbildung 0.45:
Naturpark Hoher Vogelsberg

Quelle:
Zweckverband Naturpark Hoher Vogelsberg (2011)

Geopark Vulkan Vogelsberg

Die Vulkanregion Vogelsberg weist eine Fülle geologischer Attraktionen auf, welche anhand des Leitthemas „Vulkanismus und Leben“ interessant aufbereitet und vermarktet werden können. Im Geopark werden neben geologischen auch archiologische, naturschutzfachliche, touristische, heimatkundliche und geschichtliche Themen behandelt. Mit dem breiten Angebot an Geotopen und geologischen Schauobjekten und weiteren Sehenswürdigkeiten sowie der Vermarktung dieser Angebote und der Information der Öffentlichkeit soll ein Beitrag zum nachhaltigen Schutz des geologischen Erbes geleistet werden. Der Geopark Vulkan Vogelsberg wurde im Dezember 2012 gegründet.

Landschaftsprägende Elemente

Die Gemeinde Grebenhain verfügt über eine Vielzahl landschaftsprägender Elemente, die überwiegend auf ihre vulkanische Wurzeln zurückzuführen sind.

Die „Uhuklippen“, der „Teufelstisch“, die „Teufelskanzel“, der „Spitze Stein“ und die „Burg“ (Vulkandurchbruch) sowie der „Nonnenstein“ und der „Steinbruch Klöshorst“ sind bedeutende „Naturereignisse“ und Naturdenkmäler von hohem Rang.

3.10 Landwirtschaft

Aufgrund des vorherrschenden Vulkangesteins ergeben sich überwiegend flachgründige Basaltverwitterungsböden mit hohen Niederschlägen. Der Waldanteil liegt bei 38 %. 43,7 % der Fläche sind landwirtschaftlich genutzt. Diese teilt sich in 52,4 % Grünland (34.072 ha) und 48,5 % Ackerland (31.000 ha) auf. Dadurch hat die Region Vogelsberg den höchsten Grünlandanteil in Hessen, im Landesdurchschnitt liegt dieser bei nur 37 %. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 37,1 ha, im Vergleich zu 32,6 ha landwirtschaftliche Fläche in Hessen. Das Pachtpreisniveau liegt mit 105 €/ha unterhalb des hessischen Durchschnitts in Höhe von 133 €/ha.

Insgesamt setzt sich der landwirtschaftliche Strukturwandel fort. So ging die Zahl der Betriebe im Vogelsbergskreis von 10.000 im Jahr 1960 auf 4.300 im Jahr 1988 schließlich auf 1.950 Betriebe in 2006 zurück. Der überwiegende Teil der Betriebe wird im Nebenerwerb bewirtschaftet, 33 % im Haupterwerb. Ca. 10 % der Vogelsberger Landwirte wirtschaftet nach den Kriterien des ökologischen Landbaus, diese bewirtschaften auch einen ähnlich hohen Flächenanteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Region sind derzeit noch 6,3 % der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft tätig, in Hessen sind es 1,6 %.

Wichtigster Betriebszweig ist die Milchviehhaltung. Im Vogelsbergkreis ist in den letzten Jahren ein stagnierender Milchquotenbestand zu vermelden. Der Strukturwandel geht unvermindert weiter, so geben pro Jahr 20 bis 30 Betriebe die Milchviehhaltung auf. Betroffen davon sind mittlerweile auch größere Laufstallbetriebe.

Abbildung 0.46:
Pferdehaltung in Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Betriebsstruktur

In der Gemeinde Grebenhain waren im Jahr 2010 noch 92 landwirtschaftliche Betriebe angesiedelt. Lediglich 17 Betriebe führen die Landwirtschaft im Haupterwerb aus.

75 Betriebe bewirtschaften eine landwirtschaftliche Fläche von weniger als 50 ha. 8 Betriebe verfügen über eine zu bearbeitende Fläche von 50 bis 100 ha, 6 Betriebe von 100 bis 200 ha und nur 3 Betriebe können eine Fläche von mehr als 200 ha bearbeiten.

$^1/_6$ der 3.656 ha landwirtschaftlich genutzten Fläche der Gemeinde Grebenhain wird ökologisch bewirtschaftet, 13 Betriebe sind im ökologischen Landbau tätig.

75 der 92 Betriebe betreiben Viehhaltung, die Rinderhaltung ist in der Gemeinde vorwiegend. Die Anbauflächen werden überwiegend für den Futterbau (ca. $^3/_4$ Dauergrünland), in Teilen auch für Ackerbau und Pflanzenbau-/Viehhaltungsverbund (ca. $^1/_4$ Ackerland) genutzt.

Derzeit laufen Flurneuordnungsverfahren in den Ortsteilen Grebenhain und Crainfeld, geplant ist ein kleines Verfahren in Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

In Metzlos gibt es einen Ferienhof, der Urlaub auf dem Bauernhof anbietet.

Perspektiven für die Landwirtschaft (= Auskünfte eines ALR-Mitarbeiters, Vogelsbergkreis)

Insgesamt hängt die Fortentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe stark von der Investitionstätigkeit ab. Hier fehlen Beratungskapazitäten und ein Beratungsansatz, der den ganzen Betrieb inklusive der persönlichen und familiären Situation im Fokus hat, um die Vogelsberger Betriebe wettbewerbsfähig zu halten. Dabei müssen die betrieblichen Voraussetzungen positiv sein; hierzu zählen u. a. Familienstruktur und Eigenkapitalbildung. In jüngster Zeit ist zumindest bei jüngeren Betriebsleitern in den Gunstregionen eine positive Einschätzung ihrer Zukunftsaussichten feststellbar, womit insgesamt die im Zuge des Strukturwandels freiwerdende Fläche weiter bewirtschaftet werden kann. Dagegen dürfte es sehr schwer werden, in den Grünlandregionen des Hohen Vogelsberges auf Dauer eine ausreichende Zahl landwirtschaftlicher Betriebe zu erhalten, womit auch die langfristige Pflege der landwirtschaftlichen Natura-2000-Flächen gefährdet ist. Patentrezepte für die Erhaltung einer Mindestagrarstruktur gibt es nicht bzw. wird es wegen der geringeren Fördermöglichkeiten immer schwerer, neue Betriebe zu etablieren und neue Bewirtschaftungsmodelle zu testen.

3.11 Kooperationen und Programme

Interkommunale Kooperation

Dass die interkommunale Zusammenarbeit sowohl organisatorische als auch wirtschaftliche Vorteile liefern kann, hat die Gemeinde Grebenhain seit vielen Jahren bereits erkannt. Demgemäß findet eine intensive Kooperation zwischen Nachbargemeinden und im Vogelsbergkreis insgesamt statt.

- Grebenhain hat sich mit Freiensteinau, Herbstein und Lautertal zu einem **Ordnungsbehördenbezirk** zusammengeschlossen. Des Weiteren findet die Software- und Büromaterialbeschaffung, die Ausrüstung der Feuerwehren, Verwaltungsschulungen und der Einsatz von Waldarbeitern in gemeinsamer Abstimmung und Organisation statt.
- In den genannten Gemeinden und den Kommunen Birstein, Wartenberg, Schotten und Ulrichstein besteht ein Zusammenschluss der „**G8-Gemeinden**“. Der interkommunale Erfahrungsaustausch zur Entwicklung des ländlichen Raumes und der Kommunen steht im Vordergrund der Bürgermeistertreffen.
- Im touristischen Segment ist der Zusammenschluss der 31 Städte/Gemeinden in der **Region Vogelsberg Touristik GmbH** ein wichtiger Bestandteil der interkommunalen Zusammenarbeit geworden.
- Grebenhain ist neben den 18 weiteren kreisangehörigen Kommunen Mitglied im **Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis**, dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Vogelbergkreises.
- Bei Brandschutz ist die Feuerwehr der Gemeinde Mitglied im **Kreisfeuerwehrverband** des Vogelsbergkreises.
- Grebenhain ist Kommune der LEADER-Gebietskulisse Vogelsbergkreis – Birstein (2007 - 2013).

Förderprogramme/Dorferneuerung

Die Gemeinde Grebenhain kann schon auf eine lange Tradition der **Dorferneuerung** und der Inanspruchnahme dieses Förderprogramms des Landes Hessen zurückblicken. Folgende Ortsteile haben erfolgreich das Förderprogramm genutzt: Crainfeld (1983 - 1991), Hartmannshain (1992 - 1995), Grebenhain (1990 - 1999), Bermuthshain (2001 - 2008), Steigertal (Heisters, Wünschen-Moos, Zahmen 2001 - 2009), Nösberts-Weidmoos (2009 - 2017).

Der ursprüngliche Antrag der Gemeinde Grebenhain zur Aufnahme der Ortsteile Hartmannshain, Herchenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen in das Dorferneuerungsprogramm wurde nach Anerkennung in das IKEK-Verfahren (Integriertes kommunales Entwicklungskonzept) übergeleitet. Somit kann für alle Ortsteile das Dorferneuerungsprogramm mit gesamtkommunalem Augenmerk durchgeführt werden.

Derzeit wird für den Vogelsberg unter aktiver Beteiligung der Kommunen eine Regionalstrategie „Daseinsvorsorge“ erarbeitet. Der Vogelsberg (damit ist auch Grebenhain in das Untersuchungsgebiet eingeschlossen) ist einer von 21 bundesweiten Modellregionen zum „Modellvorhaben der Raumordnung“ (kurz **MORO**, Aktionsprogramm der regionalen Daseinsvorsorge, 2012 bis 2015).

Darüber hinaus ist Grebenhain Bestandteil des **Naturschutzgroßprojektes Vogelsberg**, das im Rahmen des Förderprogramms „chance.natur – Bundesförderung Naturschutz“ finanziell unterstützt wird.

Mitgliedschaften

Die Gemeinde Grebenhain ist regional und überregional als Mitglied in laufende Verfahren/Prozesse eingebunden.

- Lokales Bündnis für Familien Vogelsberg
- Bioenergieregion Mittelhessen
- Naturschutzgroßprojekt Vogelsberg
- Region Geopark Vulkan Vogelsberg
- Region Vogelberg Touristik GmbH
- LEADER-Region Vogelsberg (Mitglied der Vogelsberg Consult GmbH)

4. PROFILE DER ORTSTEILE

Für den „gesamtkommunalen Austausch" wurden für alle Dörfer die Ortsteilprofile erstellt. Insgesamt 15 Zusammenfassungen geben die wichtigsten Themen der Bestandsaufnahme/-analyse wider. Die Ergebnisse werden in Kurzform, teilweise mit Fotos unterlegt mit folgenden Angaben dargestellt:

- Kurzcharakteristik
- Bevölkerungsentwicklung
- Altersstruktur
- Gesundheit
- Bürger-/Dorfgemeinschaftshaus
- Einrichtungen der sozialen Infrastruktur
- Vereine
- Bildung
- Leerstand
- Flächenreserven
- Handwerk/Gewerbe/Dienstleistungen
- Freizeiteinrichtungen/Tourismus
- Plätze/Treffpunkte im Freien/Ortsbild
- Nahversorgung
- Natur und Landschaft
- weitere Anmerkungen

Im Anschluss an die Kurzdarstellung der einzelnen Themen folgt die ortsteilbezogene Bewertungsebene:

- Stärken-/Schwächenprofil
- Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils
- Schwerpunktthemen
- Beitrag des Ortsteils zur gesamtkommunalen Entwicklung
- Projektideen (nach Themen)

Das von den Bürgerinnen und Bürgern/Ortsteilvertretern erarbeitete und während des 1. IKEK-Forums präsentierte Ortsplakat wurde dem Ortsteilprofil jeweils angefügt. Das Plakat Steigertal erarbeiteten die Vertreter der Ortsteile Heisters, Wünschen-Moos und Zahmen gemeinsam, sodass insgesamt 13 Ortsteilplakate erstellt wurden.

4.1 Bannerod

PROFIL DES ORTSTEILS

Kurzcharakteristik

Bannerod liegt 5 km und 10 Minuten Fahrzeit von Grebenhain entfernt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Bannerod 1418 bzgl. der Fischereirechte in der Lüder.

Im Zuge der Gebietsreform wurde Bannerod 1972 Teil der Großgemeinde Grebenhain. Hervorzuheben ist das um 1700 erbaute Fachwerkhaus Lüdertalstraße 1, ebenso wie der Fachwerkbau der 1808 erbauten ehemaligen Dorfschule.

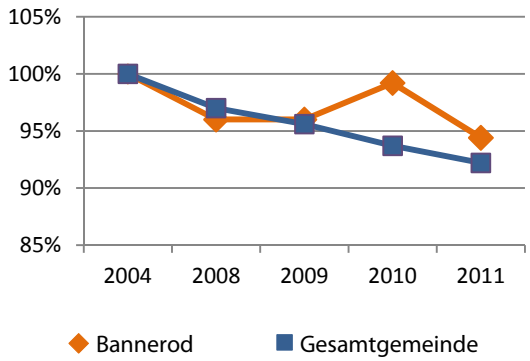
Bannerod orientiert sich hinsichtlich der Nahversorgung nach Crainfeld und Grebenhain sowie nach Lauterbach. Bannerod besitzt ein stark ausgeprägtes Vereins- und Gemeinschaftsleben.

Bevölkerungsentwicklung

Bannerod gehört mit 118 Einwohnern (Stand 31.12.2011) zu den kleineren Ortsteilen der Gemeinde (2,5 % der Gesamtbevölkerung). In den Jahren 2004 bis 2011 zeigt die Bevölkerungsentwicklung ein leichtes Auf und Ab, insgesamt war eine Abnahme von 5,6 % zu verzeichnen.

Die Prognose der Bertelsmann Stiftung geht für den Zeitraum 2009 bis 2030 von einem Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Greben-hain von 16,3 % und im Vogelsbergkreis einen Rückgang von 15,6 % aus.

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011
Bannerod und Gemeinde Grebenhain in %



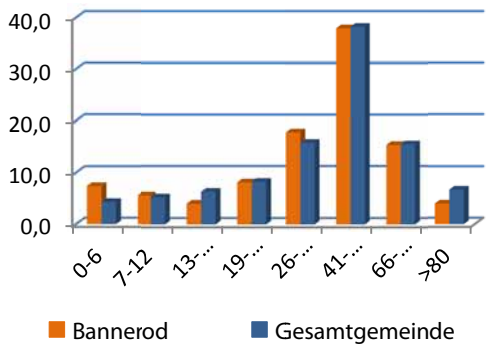
Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

4.1 Bannerod — PROFIL DES ORTSTEILS

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt in Bannerod liegt mit 43,46 Jahren unter dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde von 46,75 Jahren. Der Anteil der Über-65-Jährigen liegt mit 19,4 % jedoch über dem Anteil der Unter-18-Jährigen mit 16,9 %. In Zukunft wird sich die Altersstruktur in der Gesamtgemeinde gravierend verändern. In der Folge wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030 auf 11,9 % abnehmen, während der Anteil der Menschen über 65 Jahre von derzeit 23,8 % auf 34 % zunehmen wird (Prognose).

Vergleich Altersstruktur Bannerod und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt; die nächste ärztliche Versorgung gibt es in Grebenhain und Crainfeld.
- Die nächsten sozialen Selbsthilfeeinrichtungen finden sich in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- FGH in direkter Nachbarschaft zu DGH
- Festscheune am Spielplatz für Veranstaltungen
- Friedhof (ohne Friedhofshalle)
- Jugend im DGH

Dorfgemeinschaftshaus

Multifunktionales DGH mit angrenzendem FGH, an der Ortsdurchfahrt (Steinweg 2):

- Barrierefreiheit gegeben
- 137 m² Nutzfläche, Küche, großer Saal, Theke, Toiletten, Lautsprecher
- max. 120 Sitzplätze
- Gebührenfreier Nutzungen 2010: 10
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 7
- Nutzung u.a. durch Club 13 (Jugend), Veranstaltungen der Feuerwehr

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Bannerod mit FGH (Mannschaftsraum)
- Jagdgenossenschaft Bannerod
- Obst- und Gartenbauverein Bannerod
- Club 13 (Jugendclub)

Bildung

- Kindergarten steht in Grebenhain (5,6 km) und Crainfeld (4 km) zur Verfügung
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (5,6 km)
- Weiteeführende Schulen in Lauterbach, Fulda, Alsfeld

Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011)

- Wohngebäude: 3
- Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 27
- Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 7

Plätze, Treffpunkte im Freien

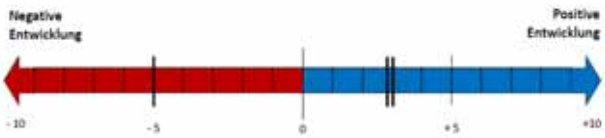
- Platz am DGH/FGH
- Grillplatz (nördlich, außerhalb gelegen
- Bushaltestelle/Brücke und Umfeld (DGH/FGH) in der Ortsmitte

4.1 Bannerod	PROFIL DES ORTSTEILS
Flächenreserven • Derzeit weder gemeindliche noch private Baugrundstück/bebaubare Freiflächen vorhanden.	**Ortsbild** • Bannerod ist ein „locker" strukturiertes Dorf mit freistehenden Hofanlagen und jüngeren Einzelgebäuden im Talraum der Lüder gelegen • Ehemals bestand das „Alte Dorf" aus landwirtschaftlich genutzten Fachwerkgebäuden. Heute zeigt das Ortsbild in Teilbereichen jüngere Wohngebäude, die sich weitgehend an die vorhandene Siedlungsstruktur anpassen • Keine größeren zusammenhängenden Neubaugebiete
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • Backhaus Schell • Keine weiteren Gewerbe- oder Handwerksbetriebe vorhanden	**Nahversorgung** • Mobiler Bäcker • Mobile Lebensmittelanbieter, z .B. Kartoffelauto und Getränkelieferant ergänzen das Angebot • Lebensmitteleinzelhandel in Grebenhain und Crainfeld
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz mit üblicher Ausstattung • Kirmesplatz • Keine Gastronomie	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Durch den Ort fließt die Lüder, die später in die Fulda mündet. Der parallel zur Lüder verlaufende Waagbach (Quelle auf 615 m in der Gemarkung Grebenhain) mündet später in die Lüder
Landwirtschaft • Keine Betriebsstrukturanalyse auf Ortsteilebene vorhanden • Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe zu verzeichnen	**Weitere Anmerkungen:** • Wasserversorgung ausschließlich über den Brunnen Bannerod • Besondere Feste: Alles-wie-immer-Party (organisiert durch den Jugendclub) • Jugend: Bauwagen auf Privatgrundstück, Orientierung Richtung Fulda, Treffpunkt im Sommer an Bushaltestelle/ Brücke

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Attraktiver Wohnstandort • Lockere Bebauung im Siedlungsbild • Ortsbild noch intakt • Beispielhafte Sanierung alter Gebäude durch junge Familien	• Einige ehem. landwirtschaftlich genutzte Wirtschaftsgebäude stehen leer
Verkehr/ÖPNV	• Geringe Verkehrsfrequenz	• Höhere Fahrgeschwindigkeiten aufgrund großer Fahrbahnbreite • ÖPNV-Anbindung unbefriedigend

4.1 Bannerod		PROFIL DES ORTSTEILS
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• Flächenbezogene Abwasserabgabe wird kritisch bewertet • Unzureichende Internet- und Mobilfunkanbindung (DSL-Anschluss)
Soziale Infrastruktur	• Attraktives multifunktionales DGH mit angrenzendem FGH • Festscheune am Spielplatz wird für größere Veranstaltungen genutzt	• Friedhofshalle fehlt
Bürgerschaftliches Engagement	• Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ist sehr groß und drückt sich durch hohe Hilfsbereitschaft der Bürger untereinander aus • Soziale Interaktion findet im ganzen Dorf statt	• Keine Angaben
Wirtschaft	• Keine Angaben	• Keine Gewerbeeinrichtungen/keine Arbeitsplätze vorhanden • Auspendeln zu den Arbeitsplatzstandorten erforderlich
Bildung	• Kindergarten, Grund- und Gesamtschule im Kernort Grebenhain vorhanden	• Keine Angaben
Energie	• Keine Angaben	• Ökologisch orientierte Überlegungen und energetische Fragestellungen werden zu wenig in der Entwicklungsplanung der Gemeinde berücksichtigt
Landschaft	• Bannerod liegt landschaftlich attraktiv in der Vogelsbergregion, abgelegen von Beeinträchtigungen • Ökologische Bedingungen sind gut	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Obst- und Gartenbauverein ist sehr aktiv	• Keine Angaben
Tourismus/Freizeit	• Radwegeausbau ist zufriedenstellend • Spielplatz ist vorhanden	• Platz in der Dorfmitte fehlt

4.1 Bannerod	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils	
Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011 **0 Punkte:** Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung **15 Punkte:** sehr geringe Zukunftsfähigkeit **Bannerod:** Lt. Studie Risikofaktor 7 auf einer Skala von 0 - 15 Punkten *„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)*	**Ihre Einschätzung ist gefragt:** **Wie schätzen Sie die Zukunftsfähigkeit von Bannerod ein?**  Zeichnen Sie einen Strich an der Stelle ein, wo Sie die zukünftige Entwicklung von Bannerod sehen. ***Hinweis:*** *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil.*
Schwerpunktthemen	
Energie	• Energetische Autarkie herstellen
Bürgerschaftliches Engagement	• Professionelle Organisation des Ehrenamtes
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
Wohnstandort mit intakter Dorfgemeinschaft und aktivem Vereinsleben	
Projektideen	
Verkehr	• Verbesserung des ÖPNV in Richtung Fulda • Verkehrsberuhigung • Bessere Ausfahrten aus privaten Grundstücken
Technische Infrastruktur	• Stromversorgung/Elektroleitung zur Grillhütte verlegen
Soziale Infrastruktur	• Dorfplatz im Zentrum des Ortes an der Bushaltestelle/am Kirmesbaum attraktiv als Treffpunkt gestalten • Friedhofshalle mit Parkplatz errichten
Bürgerschaftliches Engagement	• Hol- und Bringdienste für ältere Menschen einrichten • Professionelles bürgerschaftliches Engagement in der Gesamtgemeinde organisieren
Energie	• Pflanzen-Kläranlage überprüfen • Energetische Autarkie herstellen
Freizeit/Tourismus	• Grillhütte ans Stromnetz anbinden • Zuwegung zum Spielplatz herstellen

Ortsteilplakat Bannerod **PROFIL DES ORTSTEILS**

4.2 Bermuthshain — PROFIL DES ORTSTEILS

Kurzcharakteristik

Das 553 Einwohner zählende Dorf liegt rd. 3 km südwestlich von Grebenhain entfernt. Urkundlich wird der Ort erstmals im Jahr 1012 erwähnt. Bis in die 1950er Jahre bestimmten historische Fachwerkgebäude das Ortsbild des Haufendorfes.

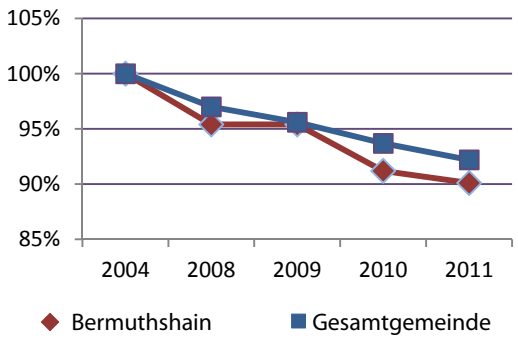
Die ehemalige Schule ist das Wahrzeichen von Bermuthshain und beherbergt seit 2011 das „Muna-Museum Grebenhain" zur Geschichte der Luftmunitionsanstalt im Oberwald. Die 1970 erbaute hölzerne Sprungschanze wurde im Rahmen der Dorfentwicklung als Aussichtspunkt ausgebaut. Bermuthshain befand sich von 2001 bis 2008 im Dorferneuerungsprogramm.

Bevölkerungsentwicklung

Bermuthshain ist mit 553 Einwohnern (Stand 31.12.2011) der drittgrößte Ortsteil der Gemeinde (11,5 % der Gesamtbevölkerung). Zwischen 2004 und 2011 nahm die Bevölkerung kontinuierlich ab (- 10 %).

Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Für den Zeitraum von 2009 bis 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Grebenhain von 16,3 % und für den Vogelsbergkreis einen Rückgang von 15,6 % prognostiziert.

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011
Bermuthshain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt in Bermuthshain liegt mit 44,4 Jahren unter dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde von 46,75 Jahren (Stand 31.12.2010).

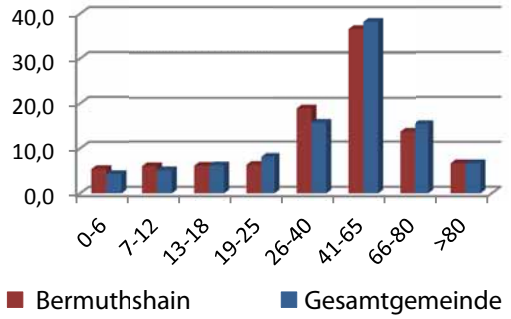
Die Altersstruktur wird sich voraussichtlich in der Gesamtgemeinde gravierend verändern.

In der Folge kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030

4.2 Bermuthshain — **PROFIL DES ORTSTEILS**

auf 11,9 % abnehmen, während der Anteil der Bewohner über 65 Jahre von 23,8 % in 2010 auf 34 % zunehmen wird.

Vergleich Altersstruktur Bermuthshain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt – die nächste ärztliche Versorgung ist in Grebenhain und Crainfeld vorhanden.
- 1 Physiotherapeut vor Ort
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und in Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- 2 Sportplätze (A-Platz- und B-Platz) mit Sportlerheim des SV Bermuthshain
- Backhaus (Nutzung durch Backgemeinschaft)
- Friedhof mit Friedhofshalle
- Muna-Museum Grebenhain

Dorfgemeinschaftshaus

DGH wurde im Rahmen der Dorfentwicklung umgebaut und saniert:

- Spielplatz am DGH
- Barrierefreier Zugang gegeben
- 145 m² Nutzfläche, Küche, Bühne, gr. Saal, Theke, Toiletten, Leinwand/ Beamer/ Lautsprecher
- max. 130 Sitzplätze
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 183
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 18
- gute Auslastung

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Bermuthshain mit FGH
- Jagdgenossenschaft Bermuthshain
- SV Bermuthshain (Sportlerheim)
- Männer Gesangverein „Eintracht“ Bermuthshain
- Vulkanbäcker Bermuthshain
- Landfrauen Bermuthshain
- Landmänner Bermuthshain
- Brieftaubenverein Bermuthshain
- Kleintierzuchtverein Bermuthshain

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (2,8 km) und Crainfeld (3,7 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

4.2 Bermuthshain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme 2011) • Wohngebäude: 15 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 50 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 17	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • DGH/Spielplatz • Sitzecke für die Jugend (Ecke Lindenweg/Fuldaer Straße) • Info-Haus an der Fuldaer Straße • Feierscheune • Aussichtsplattform Sprungschanze
Flächenreserven • 2 unbebaute gemeindliche Grundstücke im ausgewiesenen Neubaugebiet • 4 bebaubare private Grundstücke • Damit insgesamt 6 bebaubare Freiflächen in der Ortslage vorhanden	**Ortsbild** • Haufendorf mit großvolumigen Hofanlagen und gliedernden Grün-/Freiflächen • Leerstehende und untergenutzte Wirtschaftsgebäude fallen im Ortsbild auf • Fehlende Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen an den Fachwerkgebäuden beeinträchtigen das Dorfbild • Trotz des Dorferneuerungsverfahrens von 1999-2011 besteht noch großer städtebaulicher und gestalterischer Handlungsbedarf im Ortskern
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • 1 Architekturbüro, 2 Gastronomiebetriebe, 1 Physiotherapiepraxis, 1 private Akademie für Musik/Kunst/Kultur, 1 Skiwerkstatt/-verkauf, Fa. Hof und Art	**Nahversorgung** • 1 Getränkeshop, 1 Metzger • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz mit üblicher Ausstattung zzgl. Seilbahn, Nestschaukel und Kletterturm • Gastronomie: „Landgasthof Deutsches Haus Däsch“ mit 23 Einzel-/Doppelzimmern und 7 Apartements, „Zum Wilden Mann“ (Kulturscheune/Gastronomie) und „Wilde Frau“ (mit 5 Zimmern/22 Betten) • Alte Schule/Muna-Museum (Geschichte der Luftmunitionsanstalt Oberwald) • Vulkanradweg • Einstiegs-/Ausstiegspunkt Langlaufloipen • Wanderweg Drei-Seen-Tour • Rosengarten Tiedt (Privatbesitz)	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Das Naturschutzgebiet Duttelswiese, wurde 1988 mit 17,67 ha ausgewiesen • Ausläufer des FFH Schutzgebietes „Hoher Vogelsberg“ in Bermuthshain • Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ umfasst Flurstücke von Bermuthshain • Durch die Gemarkung fließt die Lüder, die später in die Fulda mündet • Weitläufige Wiesen und Felder umgeben den Ort, gesäumt von Höhenzügen („Höllerich“)
Landwirtschaft • Keine Angabe	**Weitere Anmerkungen: Besondere Feste:** • Krammarkt • Schlittenhundewagenrennen • 1000-Jahr-Feier 2012

4.2 Bermuthshain		PROFIL DES ORTSTEILS
Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen		
Themenfelder	**Stärken**	**Schwächen**
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Attraktiver Wohnstandort • Freiflächen im Ortskern zur Verdichtung vorhanden • Dorfentwicklung hat einige bauliche Missstände behoben • Kein Fluglärm	• Zunehmender Leerstand von Gebäuden (ehem. landwirtschaftl. Wirtschaftsgebäude) • Attraktives Ortsbild geht verloren
Verkehr	• Gute Verkehrsanbindung nach Lauterbach, Gedern, Fulda • Ausbau der Ortsdurchfahrt in Planung	• ÖPNV-Anschluss in alle Richtungen unbefriedigend (vor allem am Wochenende)
Technische Infrastruktur	• Gute technische Infrastruktur	• DSL-Anschluss unbefriedigend
Soziale Infrastruktur	• Kindergarten/schulische Angebote in Grebenhain und Crainfeld ausreichend • DGH wurde im Zuge der Dorferneuerung umgebaut/saniert • Gute Auslastung des DGHs	• Medizinische Versorgung und Lebensmittelversorgung ist unzureichend • Weite Wege zu den Fachärzten
Bürgerschaftliches Engagement	• Aktives Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement in vielen Bereichen vorhanden • Nachbarschaftshilfe wird teilweise aktiv gelebt • Kulturangebote/Veranstaltungen werden unterstützt durch die Däsch Gastronomie	• Kooperation der Vereine untereinander findet nur bedingt statt/ Vereine arbeiten aneinander vorbei • Nachwuchssorgen im Ehrenamt und in der Nachbarschaftshilfe • Angebote für Kinder, Senioren bzw. Familien nur bedingt vorhanden
Wirtschaft	• Gastronomie noch vorhanden	• Nahversorgung fehlt • Keine/wenige Arbeitsplätze
Bildung	• Angebote ausreichend durch Kindergarten, Grund- und Gesamtschule in Grebenhain	• Außerschulische Bildungsangebote fehlen
Energie	• Keine Angaben	• Energiethema wird in der Öffentlichkeit zu wenig diskutiert • Maßnahmen begrenzen sich auf den privaten Bereich (Hausbau/-umbau/ -sanierung) • Windkraftanlagen sind nicht die einzige Lösung
Landschaft	• Intakte Landschaft rund um den Ortsteil • Hohe Wohnqualität durch hohen Freizeit- und Erholungswert	• Windkraftanlagen beeinträchtigen das Landschaftsbild

4.2 Bermuthshain		**PROFIL DES ORTSTEILS**
Kultur und Brauchtum	• Vielfältiges kulturelles Angebot vorhanden • Feste und Feierlichkeiten werden durch Däsch-Gastronomie unterstützt • MUNA-Museum, errichtet 2011 in der Alten Schule • Brauchtum/Tradition werden noch groß geschrieben in Vereinen/bei öffentlichen Festen (z. B. Bermuthshainer Markt)	• Jugend hat kaum Interesse an der Pflege des Brauchtums und der Tradition
Tourismus/Freizeit	• Vulkanradweg lenkt Besucher nach Bermuthshain • Ausreichende Freizeit- und Erholungsangebote in Bermuthshain vorhanden	• Bermuthshain lediglich durch Vulkanradweg und Däsch-Gastronomie touristisch ausgerichtet • Zu wenig touristische Angebote und Aktivitäten in der Gemeinde

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Bermuthshain:
Seitens des Berlin Instituts liegt keine Einschätzung vor.

„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)

Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

Schwerpunktthemen

Städtebauliche Entwicklung	• Leerstand
Verkehr	• ÖPNV-Anbindung
Soziale Infrastruktur	• Sicherung der medizinischen Versorgung
Technische Infrastruktur	• DSL-Anschluss
Bürgerschaftliches Engagement	• Organisiertes Ehrenamt
Freizeit/Tourismus	• Tourismusförderung

Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung

Attraktive/aktive Gastronomie-/Beherbergungsbetriebe unterstützen die Tourismusentwicklung der Gemeinde

4.2 Bermuthshain	PROFIL DES ORTSTEILS
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Wohnstandort fördern (neue Wohnformen) • Leerstand durch Neunutzung und Abbruch mit Neubebauung beseitigen • Fußweg von der Ober-Mooser-Straße/Grundweg bis in Richtung Lüderbach • Sanierung der Friedhofshalle
Technische Infrastruktur	• DSL-Anbindung verbessern
Soziale Infrastruktur	• Nahversorgung verbessern • Medizinische Versorgung gewährleisten
Bürgerschaftliches Engagement	• Bürgerschaftliches Engagement zentral und professionell organisieren • Einbindung der Neubürger
Wirtschaft	• Arbeitsplätze schaffen
Energie	• Energiekonzept für die Gesamtgemeinde aufstellen
Freizeit/Tourismus	• Tourismusaktivitäten verstärken und Gemeinde als Tourismusort ausbauen • Freibad in Ilbeshausen-Hochwaldhausen als Anziehungspunkt erhalten und zukunftsfähig ausbauen • Freizeitangebote verbessern

Ortsteilplakat Bermuthshain **PROFIL DES ORTSTEILS**

Bermuthshain

+

aktive Nachbarschaftshilfe
reges Vereinsleben
Traditionen werden gepflegt
viele öffentliche Veranstaltungen (Markt, Feste, Wäder Mann)
landschaftlich schöne Lage
attraktiv für Touristen
Freizeiteinrichtungen sind vorhanden (DGH, Sportplatz, Spielplatz usw.)
qualifiziertes außerschulisches Bildungsangebot (Nachhilfe, Musik)
etliche selbstständige Betriebe in verschiedenen Branchen (Landwirtschaft, Handwerk, Dienstleistungen)

--

Beeinträchtigung durch Windkraftanlagen (Optik, Lärm)
viele Leerstände (Wohnhäuser, Wirtschaftsgebäude)
trotz Zuzügen deutlicher Bevölkerungsrückgang
ÖPNV-Nutzung nur im Nahbereich sinnvoll

Projekt-ideen

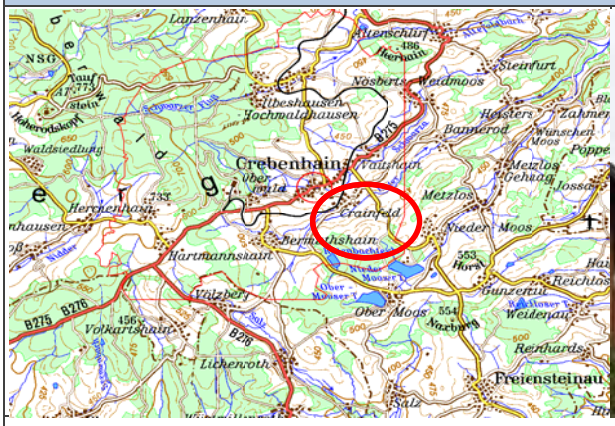
nachhaltiges Energiekonzept
Ausbau der touristischen Infrastruktur
Schreiben für Zugezogene mit Hinweisen auf Traditionen, Veranstaltungen und Vereine
Vernetzung zwecks Mitfahrgelegenheiten
Aufnahme des Freizeitangebots und gegebenenfalls Entwicklung von sinnvollen Ergänzungen

Beitrag zur Grebenhainer Entwicklung

Friedwald
Vermarktung als Alterswohnsitz
Hospiz

4.3 Crainfeld

PROFIL DES ORTSTEILS



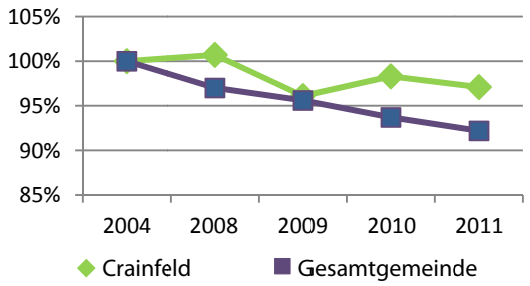
Kurzcharakteristik

Das Straßendorf Crainfeld liegt am südöstlichen Rand des Hohen Vogelsbergs auf einer Anhöhe oberhalb der Lüder. Die Crainfelder Kirche ist das älteste Bauwerk des Ortes, ursprünglich 1011/1012 errichtet und ist gleichzeitig sichtbares Wahrzeichen. Historische Fachwerkgebäude prägen die städtebauliche Struktur des Dorfes und das Ortsbild rund um die Kirche. Crainfeld hat noch eine befriedigende Infrastrukturausstattung. Die ehemalige Schule wird seit 1972 als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Crainfeld war im Zeitraum von 1983 bis 1991 Förderschwerpunkt des Dorferneuerungsprogramms.

Bevölkerungsentwicklung

Crainfeld ist mit seinen 408 Einwohnern (Stand 31.12.2011) der viertgrößte Ortsteil der Gemeinde (9,3 % der Gesamtbevölkerung), im Vergleich zur Volkszählung 1950 mit 676 Einwohnern ist die Bevölkerung bis heute um 268 Einwohner mehr als ein Drittel gesunken. Diese Entwicklung wird sich in Zukunft voraussichtlich fortsetzen. Für den Zeitraum von 2009 bis 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde von 16,3 % (im Vergleich zum Vogelsbergkreis mit 15,6 %) prognostiziert.

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2011
Crainfeld und Gemeinde Grebenhain in %

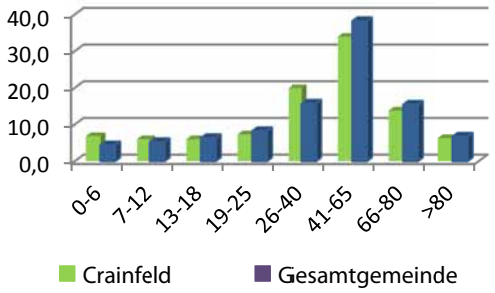


Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Mit einem Altersdurchschnitt von 42,54 Jahren ist Crainfeld der „jüngste Ortsteil". Der Anteil der Jugendlichen bis 18 Jahren liegt bei 18,8 % deutlich höher als in der Gesamtgemeinde. Der Anteil der über 65-Jährigen liegt mit 20,1 % unter dem Wert der Gemeinde (Stand 31.12.2010). Trotz der positiven Werte ist davon auszugehen, dass sich auch in Crainfeld die Altersstruktur entsprechend der Prognose für die Gesamtgemeinde verändern wird. Der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren wird bis 2030 auf 11,9 % sinken, während der Anteil der Menschen über 65 Jahre auf 34 % steigen wird.

Vergleich Altersstruktur
Crainfeld und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

4.3 Crainfeld — PROFIL DES ORTSTEILS

Gesundheit

- 1 Praxis für Allgemeinmedizin mit 2 Ärzten
- Weitere Ärzte in Grebenhain und Lauterbach
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- Friedhof
- Jüdischer Friedhof
- Kindergarten
- Bolzplatz
- Kirche mit Gemeindehaus
- Backhaus

Dorfgemeinschaftshaus

Das DGH liegt an der Straße nach Grebenhain. Es ist sanierungsbedürftig und die Nutzungsmöglichkeiten sind stark eingeschränkt, infolgedessen ist die Auslastung gering:

- Barrierefreiheit nicht gegeben
- 145 m² Nutzfläche, Küche, großer und kleiner Saal (getrennt), Theke, Toiletten
- max. 120 Sitzplätze
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 42
- Gebührenpflichtige Nutzungen 2010: 10
- Nutzung u. a. durch Jugendfeuerwehr, Kirmesgesellschaften, Einzelveranstaltungen

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Crainfeld mit FGH
- Jagdgenossenschaft Crainfeld
- Schützenverein Crainfeld (Landgasthof Vogelsberger Hof)
- Kirchenchor Crainfeld
- Posaunenchor Crainfeld
- Landfrauen Crainfeld
- KSG Crainfeld (Kirmesburschen)

Bildung

- Kindergarten mit Gartenanlage, kein warmes Mittagessen
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (1,3 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011)

- Wohngebäude: 6
- Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 26
- Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 28

Plätze, Treffpunkte im Freien

- Edelhof, Kirche
- Bolzplatz/Spielplatz
- DGH
- Grillhütte
- Rotebachteich

Flächenreserven

- Keine ausgewiesenen Baugrundstücke
- Bebaubare Freiflächen im Ortskern vorhanden

Ortsbild

- Straßendorf auf einem „Geländesattel“ gelegen
- Alter Ortskern im Bereich der Kreuzung „Frankfurter Straße“/An der Cent – Kreuzstraße“
- Traufständigkeit der Wohn-/Wirtschaftsgebäude an der Ortsdurchfahrt prägen das Straßenraumbild.
- Fachwerkhäuser und Schindelfassaden bestimmen im Umfeld der Kirche das Ortsbild

4.3 Crainfeld — PROFIL DES ORTSTEILS

Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen

- In Crainfeld sind Unternehmen/Dienstleister in folgenden Sektoren ansässig: Institut für Hautfürsorge, Bauunternehmung, Schreinerei, Dachdesign, Installation und Haustechnik, Gastronomie, Bank, Zimmerei

Nahversorgung

- 1 Lebensmittelmarkt
- 1 Bäckerei
- 2 Metzgereien
- Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffelauto und Getränkelieferant ergänzen das Angebot

Freizeiteinrichtungen/Tourismus

- Spielplatz vorhanden mit Spielhaus, Spielkombination Seilbahn, Wippen und 1 Bolzplatz mit 2 Toren
- Gastronomie: Vogelsberger Hof mit 2 Zimmern
- Ort liegt am Vulkanradweg
- Wanderroute Drei-Seen-Tour
- Sehenswürdigkeiten: Edelhof (denkmalgeschütztes Fachwerkhaus von 1685) und Ev. Kirche Crainfeld
- Anbindung an Radweg nach Bannerod geplant

Natur und Landschaft

- Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg
- FFH-Schutzgebiet: „Vogelsbergteiche und Lüderaue“
- Das Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ umfasst ebenfalls Flurstücke der Gemarkung
- Nördlich in der Gemarkung fließt die Lüder, die später in die Fulda mündet

Landwirtschaft

- Laufendes Flurneuordnungsverfahren

Weitere Anmerkungen: Besondere Feste:

- Lüderkirmes
- 1.000-Jahr-Feier 2012

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

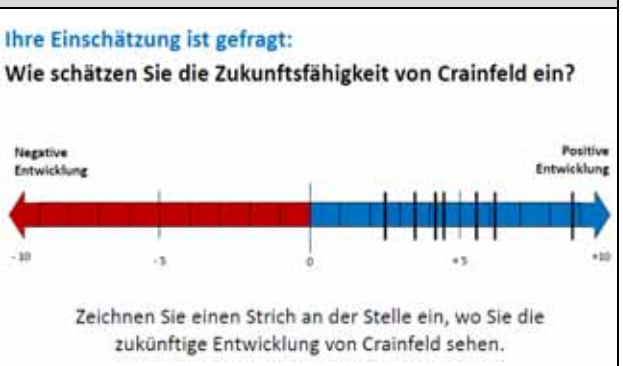
Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Wenige Wohngebäude stehen leer • Attraktiver Wohnstandort für junge Familien • Ruhige Wohnlage • Weitgehend intakter Ortskern	• Zunehmender Leerstand ehem. landwirtschaftlich genutzter Wirtschaftsgebäude • Baulücken im Ortskern vorhanden • Verfall historischer Gebäude sichtbar • Historisches Ortsbild von Crainfeld wird mehr und mehr beeinträchtigt durch „moderne“ Architektur
Verkehr	• Keine Angaben	• ÖPNV-Verbindungen sind insgesamt unzureichend (z. B. 1,5 Std. nach Lauterbach mit dem Bus) • Innerörtlicher Zustand der Straßen ist mangelhaft • Verkehrssituation zwischen Bannerod und Crainfeld sehr schlecht (Kreuzung) • Parkproblem im Bereich des Kindergartens und beim Bäcker
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• DSL-Verbindung nicht ausreichend

4.3 Crainfeld		**PROFIL DES ORTSTEILS**
Soziale Infrastruktur	• Kindergarten für junge Familien = wichtiger Standortfaktor • Nahversorgung ist gegeben • Praxis für Allgemeinmedizin deckt medizinische Versorgung nur teilweise.	• DGH stark sanierungsbedürftig • Nutzungsmöglichkeiten des DGH derzeit stark eingeschränkt/sanierungsbedürftig • Auslastung im DGH ist entsprechend gering, private Feierlichkeiten finden z. T. anderenorts statt
Bürgerschaftliches Engagement	• Vielfältige Vereinsaktivitäten und Zusammenhalt der Bürgerschaft ist sehr groß • Nachbarschaftshilfe funktioniert weitgehend noch im familiären Bereich	• Angebote für Familien mit Kindern und Senioren sind nicht ausreichend (nicht generationenübergreifend) • Durch älter werdende Bevölkerung organisierte Nachbarschaftshilfe notwendig
Wirtschaft	• Einige Gewerbe- und Handwerksbetriebe vorhanden • Ärztliche Versorgung, Bank, Geschäfte, Kindergarten sorgen für gute wirtschaftliche Grundlagen	• Zu wenig Arbeitsplatzangebote
Bildung	• Verschiedene Ausbildungsbetriebe vorhanden	• Keine Weiterbildungsangebote für Erwachsene im Ort vorhanden
Energie	• Keine Angaben	• Zu wenig Information und Beratung zum Thema Erneuerbare Energien und energetische Sanierung
Landschaft	• Intakte reizvolle Landschaft • Natürliche Bedingungen vorhanden	• Windkraftanlagen beeinträchtigen Landschaftsbild
Kultur und Brauchtum	• Vielfältiges Kulturangebot und verschiedene Festivitäten	• Keine Angaben
Tourismus/Freizeit	• Vereine sorgen für vielfältiges Freizeitangebot	• Spielplatz in der Ortslage fehlt • Keine Treffpunkte für Jugendliche vorhanden • Radweg nach Bannerod fehlt

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Crainfeld:
Lt. Studie Risikofaktor 3-6 auf einer Skala von 0 bis 15
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)



Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

4.3 Crainfeld	PROFIL DES ORTSTEILS
Schwerpunktthemen	
Städtebauliche Entwicklung	• Leerstand
Verkehr	• ÖPNV-Anbindung • Innerörtlicher Straßenausbau
Soziale Infrastruktur	• DGH-Umbau zum Dorftreff für alle Generationen • Außenfläche am DGH für Jung und Alt • Jugendtreff • Versorgungsstruktur und Arbeitsplatzsituation erhalten und verbessern
Technische Infrastruktur	• DSL-Versorgung
Energie	• Energiekonzept für die Gesamtgemeinde
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
Attraktiver Wohnstandort, Sicherung der Nahversorgung	
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Förderung der Immobilienbereitstellung für junge Familien • Traditionelle und dörfliche Baukultur fördern • Platz „Kippelchen“ erhalten
Verkehr	• Verbesserung der ÖPNV-Anbindung • Verkehrssituation an Kindergarten und Bäckerei verbessern • Ausbau der innerörtlichen Straßen • Kirchenvorplatz neu gestalten
Technische Infrastruktur	• DSL-Versorgung verbessern
Soziale Infrastruktur	• Sicherung der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung • DGH-Umbau und –Sanierung für bessere Nutzungsmöglichkeiten • Dorfmittelpunkt schaffen, Begegnungsstätte für Jung und Alt einrichten • Jugendtreff errichten • Kleinen Spielplatz am DGH anlegen • Backhaus „An der Cent“ sanieren und Backtradition aufrecht erhalten (zwischenzeitlich an eine Privatperson verkauft) • Halle an der Dreschgemeinschaft neu gestalten/sanieren • Fassaden- und Dachsanierung am Kindergarten
Bürgerschaftliches Engagement	• Organisierte Nachbarschaftshilfe, Kinder- und Seniorenangebote ausweiten • Durch Umbau des DGH vielfältiges Angebot für Freiwilligentätigkeit schaffen
Wirtschaft	• Wirtschaftliche Grundlagen langfristig erhalten
Energie	• Energiekonzept aufstellen
Kultur und Brauchtum	• Organisation und Abstimmung der Vereine und Veranstaltungen verbessern • Ehem. Marktgeschehen wieder aufleben lassen
Freizeit/Tourismus	• Herstellung eines Radweges zwischen Crainfeld und Bannerod • Errichtung eines Spielplatzes für Jung und Alt

4.3 Crainfeld	PROFIL DES ORTSTEILS
	• DGH-Umfeld für Freizeitaktivitäten gestalten • Judentum geschichtlich aufarbeiten • Dörfliches Kulturangebot zusammen mit den anderen Ortsteilen im Rahmen eines touristischen Gesamtkonzeptes organisieren

Ortsteilplakat Crainfeld — **PROFIL DES ORTSTEILS**

4.4 Grebenhain

PROFIL DES ORTSTEILS

Kurzcharakteristik

Grebenhain ist der Kernort, liegt im Mittelpunkt der Großgemeinde Grebenhain im Vogelsbergkreis und ist Zentrum der Vulkandörfer des Naturparks Hoher Vogelsberg. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Grebenhain 1338, bis ins 15. Jahrhundert wurde dort Eisenerz abgebaut. Im Oberwald liegt die ehemalige Luftwaffenmunitionsanstalt mit Verwaltungs- und Kasernengebäuden. Am 1. Januar/1. August 1972 wurde Grebenhain Namensgeber der Großgemeinde Grebenhain beim freiwilligen Zusammenschluss der bis dahin 15 selbständigen Gemeinden. Grebenhain ist Sitz der Gemeindeverwaltung und Bildungszentrum durch Gesamtschule und Kindergarten. Der Ortsteil ist zudem Zentrum der Nahversorgung.

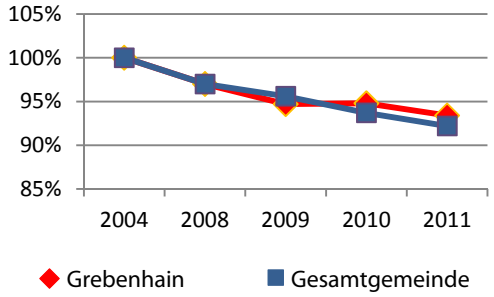
Bevölkerungsentwicklung

Mit 21,7 % und 1.022 Einwohnern ist Grebenhain 2-größter Ortsteil der Gemeinde. In den Jahren 2004 – 2011 nahm die Bevölkerung kontinuierlich um insgesamt 6,58 % ab und ist in ihrer Entwicklung damit vergleichbar mit Ilbeshausen-Hochwaldhausen, dem größten Ortsteil der Gemeinde.

Für den Zeitraum von 2009 bis 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Grebenhain von 16,3 % im Vergleich zum Vogelsbergkreis mit 15,6 % prognostiziert.

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2011

Ortsteil Grebenhain + Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt in Grebenhain liegt mit 45,07 Jahren (Stand 31.12.2010) deutlich höher als noch im Jahr 1990 mit 39,58 Jahren und ist ähnlich dem Altersdurchschnitt der Gesamtgemeinde mit 46,75 Jahren.

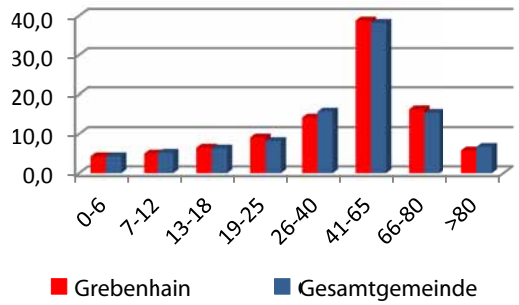
Das Durchschnittsalter hat sich in den letzten 20 Jahren um knapp 6 Jahre erhöht, entsprechend dem Trend in den anderen Ortsteilen und der Region Vogelsberg.

4.4 Grebenhain — PROFIL DES ORTSTEILS

Bei einem Anteil von 62,1 % der erwerbsfähigen Bevölkerung liegt der Anteil der bis 18-Jährigen mit 15,8 % um 3 % niedriger als z.B. in Crainfeld, der Anteil der über 65-Jährigen mit 22,6 % um 2,5 % höher als in Crainfeld.

Neben dem Bevölkerungsrückgang wird sich in Zukunft auch die Altersstruktur in der Gesamtgemeinde gravierend verändern. In der Folge wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030 auf 11,9 % abnehmen, während der Anteil der Menschen über 65 Jahre auf 34 % zunehmen wird (Prognose).

Vergleich Altersstruktur
Ortsteil Grebenhain + Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- HELIOS Klinik Oberwald – Fachkrankenhaus für Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße (Gefäßchirurgie/Proktologie)
- 1 Gemeinschaftspraxis angegliedert an HELIOS Klinik Oberwald
- 1 Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin
- 3 Krankengymnasten
- 1 Zahnarzt
- 1 Apotheke
- Soziale Selbsthilfeeinrichtungen: 2 Angebote (Pflegeservice, Diakoniestation), 1 Tagespflege in Planung

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- 2 Sportplätze des TSV Grebenhain mit Sportlerheim, Tartanbahn, Weitsprunggrube, Kugelstoßgruben, Hochsprungmatten
- Gemeindeeigene Dreifelderhalle
- Backhaus (Nutzung durch Backgemeinschaft)
- Friedhof

Bürgerhaus

Im Bürgerhaus sind Sanierungsmaßnahmen erforderlich; nicht optimal ausgelastet, neben dem Rathaus, der Gesamtschule und der KiTa gelegen:

- Barrierefreiheit gegeben
- 305 m² Nutzfläche, Küche, Bühne, kleiner und großer Saal (gemeinsam), Theke, Toiletten, Lautsprecher
- max. 250 Sitzplätze
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 188
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2011: 20
- Wöchentliche Nutzung durch Chor, teilweise VHS-Kurse und Tanzschule
- Auslastung der Wochenenden durch Einzelveranstaltungen

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Grebenhain mit FGH
- Jagdgenossenschaft Grebenhain
- TSV Grebenhain (mit Sportlerheim, Nutzung auch für Nichtmitglieder möglich)

Bildung

- KiTa Grebenhain, Möglichkeit für warmes Mittagessen, U3-Krabbelhaus mit Betreuungsmöglichkeit für 13 Kinder (1 - 3 Jahre), Gartenanlage mit Spielplatz

4.4 Grebenhain	PROFIL DES ORTSTEILS
• Reit- und Fahrverein Grebenhain (Reithalle) • TC'77 Grebenhain (Sportlerheim) • Angelsportverein ASV Grebenhain (Vereinsheim am Katzenteich) • TTC 2009 Grebenhain e. V. (Sporthalle Grebenhain) • Gemischter Chor Grebenhain • Vulkansinger Grebenhain • Backgemeinschaft Grebenhain • Vogelschutzgruppe Grebenhain • DRK Ortsverein Grebenhain • VDK Ortsgruppe Grebenhain • Osteoporose Gruppe Grebenhain • Grebenhainer Kinderhilfe • Förderverein Oberwaldschule • OFC-Fanclub-Grebenhain • Imkerverein Nieder-Moos/Grebenhain • Arbeitskreis Dorfgeschichte Grebenhain	• Oberwaldschule Grebenhain, Grund- und additive Gesamtschule mit Sprachheilklasse • Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 24 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 28 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 83	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • Tanzplatz/Spielplatz/Kirche • Zeltplatz/Grillplatz • Katzenteich • Bürgerhaus-Umfeld • Aussichtsplattform Steinbruch • Einstieg Vulkanradweg • „Hitlerfelsen" im Oberwald • Katholische Kirche • Kreuzung Bahnhofstr./Ilbeshäuser Str./ Hauptstr.
Flächenreserven • 2 gemeindeeigene unbebaute Grundstücke in B-Plan-Gebieten • 36 private bebaubare Freiflächen in der Ortslage	**Ortsbild** • Historische Entwicklung im Umfeld der Kirche • Jüngere Siedlungsentwicklung in Richtung (ehem.) Bahnhofsgebäude und nach Südwesten entlang der breiten Ortsdurchfahrt • Ortsdurchfahrt dominiert das Ortsbild negativ • Verfall von Fachwerkgebäuden und teilw. Leerstand beeinflusst die Attraktivität des Kernortes
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen Bedeutende Unternehmen: • Helios Klinik Oberwald • STI Grebenhain Display + Verpackung GmbH Weitere Unternehmen/Dienstleister: Versicherungsbüros, Autohaus, Bausanierung, Blumengeschäfte, Bistro, Döner, Türen- und Fensterbau, Diakonie, Haustechnikanbieter, Elektronikunternehmen, Ingenieurbüro, Fahrschule, Malergeschäft, Fotostudio, Busunternehmen, Friseursalons,	**Nahversorgung** • 2 Lebensmittelläden, 2 x mit Bäcker/1 x mit Metzger • 1 Bäckerei mit Bäckerauto • 1 Metzgerei • 1 Tankstelle • 1 Getränkemarkt • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffelauto, Getränkelieferant ergänzen das Angebot

4.4 Grebenhain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
2 Gaststätten, Installateur, Pflegeservice, Kath. Pfarrrektorat, Raiffeisen Warengenossenschaft, Volksbank, Sparkasse, Steuerbüros, 2 Tierarztpraxen, Werkzeughandel, Bank, Zimmer- und Dachdeckergeschäft	
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit klassischer Ausstattung zzgl. Spielhaus und Kletternetz • Gastronomie: City Döner, Bistro Alter Bahnhof, Gaststätte Ahlmühle (Biker-Treff), Gaststätte Weitzel (Restaurantbetrieb, Veranstaltungen bis 80 Personen, 2 Bundeskegelbahnen) • liegt am Vulkanradweg • Vulkan-Express (Freizeitbus mit Radtransport) • Zeltplatz Oberwald • Attraktiver Grillplatz • Nato Lager (ehemaliges NATO Depot) • Berliner Lager (Ferienlager betrieben vom Bezirksamt Reinickendorf/Berlin)	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Steinbruch Klöshorst (stillgelegt mit Aussichtspunkt) • Die Ausläufer des FFH Schutzgebietes „Hoher Vogelsberg“ verlaufen in Grebenhain • Das Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ umfasst ebenfalls Flurstücke der Gemarkung • In der Gemarkung entspringt der Waagbach (Quelle auf 615 m), mündet später in die Lüder
Landwirtschaft • Laufendes Flurneuordnungsverfahren	**Weitere Anmerkungen** • Besondere Feste: Fremdensitzungen Fasching, Backhauskirmes • Gewerbeforum • Jugend: Organisation über Schule und Jugendarbeit der Ev. Kirche, Treffpunkt Bistro Alter Bahnhof

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Kernort mit Verwaltungssitz, Kindergarten, Gesamtschule und Nahversorgungsangeboten	• Negatives Ortsbild an der Hauptstraße • Leerstand und Verfall von alten Gebäuden im Ortskern • Ansicht der öffentlichen Freiflächen ist unbefriedigend • Holzstege über den Bach verfallen • Fußwege im Ortskern (z. B. zur Kirche) nicht seniorengerecht
Verkehr	• Verkehrsgünstig gelegen	• Überregionaler ÖPNV-Anschluss unzureichend • Überbelegte Buslinie • Bürgersteige in den Ortsstraßen nicht-fußgängerfreundlich • Verkehrs- und Parkprobleme im Bereich des Getränkemarktes, der Bäckerei und im Bereich Sparkasse, Metzgerei • B 275 – Verkehrssicherheit/ Überquerungs-hilfen fehlen

4.4 Grebenhain		PROFIL DES ORTSTEILS
Technische Infrastruktur	• Internet-/DSL-Anschluss teilweise zufriedenstellend, in Teilbereichen aber auch unzureichend	• In Teilbereichen verbesserungsbedürftige DSL-Anbindung
Soziale Infrastruktur	• Kindergarten und schulisches Angebot zufriedenstellend • Gute Kinderbetreuung im Kindergarten • Zentrale Lage der öffentlichen Einrichtungen sehr gut	• Ärztliches Versorgungsangebot unzureichend/ Arztzentrum fehlt • Neue Wohnformen für ältere Menschen und junge Familien nicht vorhanden • Bürgerhaus nicht optimal ausgelastet
Bürgerschaftliches Engagement	• Grebenhainer Kinderhilfe e. V. und Förderverein sind wichtige Säulen des bürgerschaftlichen Engagements • Kulturtreiben der Vereine und Sportvereine ist sehr aktiv	• Nachbarschaftshilfe und privates ehrenamtliches Engagement lässt in einigen Bereich nach • Vereine sind nicht mehr die Garanten für die Zukunft • Vereinswerbung und Veranstaltungsprogramm fehlt
Wirtschaft	• Einkaufsmöglichkeiten (noch) vorhanden • Service der Verwaltung ist sehr gut • Teilweise Arbeitsplätze in Handwerk und Handel vorhanden	• Vornehmlich außerörtliche Arbeitsplätze erhöhen die Pendlerbewegung • Innovative Arbeitsplätze fehlen • Nahversorgung ist in Teilen unbefriedigend • Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte ist nur noch gering gegeben • Regenwassergebühr für Landwirte negativ
Bildung	• Schulische Situation ist zufriedenstellend	• Weiterbildung nur außer Orts möglich
Energie	• Keine Angaben	• Fehlende Strategien und Initiativen zur nachhaltigen Energieversorgung • Zu viele Windkraftanlagen
Landschaft	• Umgebende reizvolle landschaftliche Situation	• Behörden erschweren durch zu strengen Naturschutz landwirtschaftliche Produktion und realistische Landschaftspflege
Kultur und Brauchtum	• Vielfältige Angebote, verschiedene Feste, starkes Vereinsleben mit unterschiedlichen Kultur- und Brauchtumsangeboten vorhanden	• Vereinsstrukturen zukunftsfähig aufstellen
Tourismus/Freizeit	• Sportangebote mit Sportstätten ausreichend vorhanden • Freibad in Ilbeshausen-Hochwaldhausen vorteilhaft	• Freizeit- und Tourismushighlights in der Gesamtgemeinde Grebenhain nicht vorhanden (Hoherodskopf reicht als Kristallisationspunkt nicht aus für Tourismusentwicklung in Grebenhain) • Attraktive Gastronomie fehlt im Kernort • Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren nur zum Teil gegeben

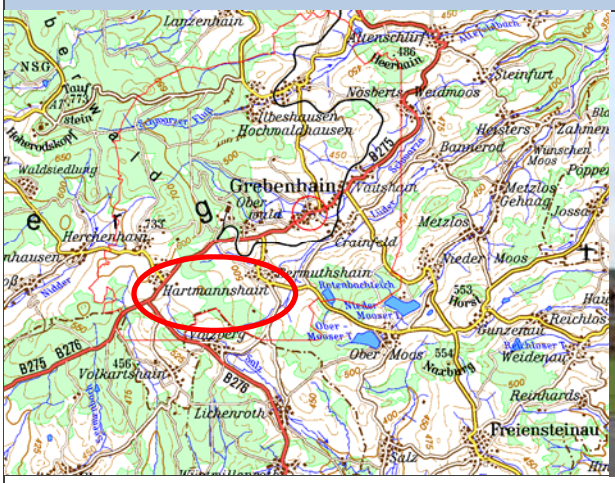
4.4 Grebenhain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils	
Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011 **0 Punkte:** Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung **15 Punkte:** sehr geringe Zukunftsfähigkeit **Grebenhain:** Es liegt keine Einschätzung des Berlin Instituts vor. *„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)*	 ***Hinweis:*** *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*
Schwerpunktthemen	
Städtebauliche Entwicklung	• Leerstand im Ortskern und auch im jüngeren Wohngebiet • Städtebauliche Entwicklung/Ortsbild
Verkehr	• Verkehrssituation • Ortsdurchfahrt
Soziale Infrastruktur	• Nahversorgung/Medizinische Versorgung
Technische Infrastruktur	• DSL-Anbindung
Energie	• Energiekonzept
Bürgerschaftliches Engagement	• Professionelles bürgerschaftliches Engagement • Zukunftsfähige Vereinsstrukturen
Wirtschaft	• Arbeitsplatz-, Versorgungs- und Dienstleistungsstandort
Freizeit/Tourismus	• Tourismusförderung
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
Grebenhain ist Zentrum der Verwaltung und Bildungsstandort. Es bietet den umliegenden Ortsteilen zentrale Nahversorgungsgelegenheiten sowie Sportstätten und Sportangebote. Durch die Nähe zum Vulkanradweg und das Wanderwegeangebot ist Grebenhain touristisch interessant.	
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Wohnstandort Grebenhain besser vermarkten • Abriss von desolaten Gebäuden ermöglichen und Leerstand beseitigen, Bausubstanz erhalten • Neue Wohnformen für alte Gebäude initiieren und entwickeln • Öffentliche Freiflächen und Straßenräume gestalten/verbessern • Fußwege ausbauen und gestalten • Seniorengerechtes Wohnen unterstützen • Vorplatz an der Grundschule, am Kindergarten und am Rathaus gestalten
Verkehr	• ÖPNV verbessern • Einrichtung eines Bürgerbusses für alle Ortsteile zur besseren Versorgung

4.4 Grebenhain	PROFIL DES ORTSTEILS
	• Überquerungshilfen und Verkehrssicherheit im Verlauf der Ortsdurchfahrt herstellen • Parkplatzsituation an der Sparkasse/Metzgerei und an der Bäckerei/am Getränkemarkt verbessern
Technische Infrastruktur	• Verbesserung der DSL-Anbindung, wo notwendig
Soziale Infrastruktur	• Sanierung des Bürgerhauses zu einem attraktiven Kulturzentrum • Stärkung des Standortes für Kindergarten und Gesamtschule • Arztzentrum schaffen (junge Ärzte) • Schaffung eines Seniorencafés mit Mittagstisch • Grundversorgung insgesamt zukunftsfähig gestalten
Bürgerschaftliches Engagement	• Ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement zentral und professionell organisieren • Vereinsarbeit unterstützen
Wirtschaft	• Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen • Arbeitsplatz-, Versorgungs- und Dienstleistungsstandort zukunftsfähig ausbauen • Nahversorgung und medizinische Versorgung verbessern
Energie	• Kommunales Energiekonzept unter Einbeziehung privater und öffentlicher Möglichkeiten erstellen • Sammelstelle für Grünabfall und Grasschnitt in der Gemarkung bereitstellen
Freizeit/Tourismus	• Freizeit- und Tourismusinfrastruktur verbessern • Tourismuskonzept für die Gesamtgemeinde aufstellen unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Angebote • BMX-Bahn für Jugendliche • Künstliche Eisfläche im Winter schaffen

Ortsteilplakat Grebenhain **PROFIL DES ORTSTEILS**

4.5 Hartmannshain

PROFIL DES ORTSTEILS



Kurzcharakteristik

Hartmannshain liegt südlich der 733 m hohen Herchenhainer Höhe auf 585 m über NN. In Hartmannshain entspringt die Salz, die bei Salzmünster in die Kinzig mündet.

Der Ort ist vermutlich entsprechend der Nachbarortschaften im Mittelalter vor ca. 1.000 Jahren entstanden im Zuge verstärkter Rodung und Erschließung des Vogelsberggebietes. Erstmals erwähnt wurde „Hartmanshayn“ zwischen 1400 und 1425 als Pfarrei des Erzbistums Mainz.

Die eigene örtliche Schule (erbaut 1887) wurde 1966 geschlossen und das Gebäude 1970/71 in ein Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Der Windenergiepark „Vogelsberg“ mit 8 Anlagen liegt östlich von Hartmannshain und wurde als erster deutscher Windpark in einem Mittelgebirge 1990 errichtet.

In Hartmannshain beginnt der Südbahn-Radweg, der den Vulkanradweg mit dem Hessischen Radfernweg verbindet.

Bevölkerungsentwicklung

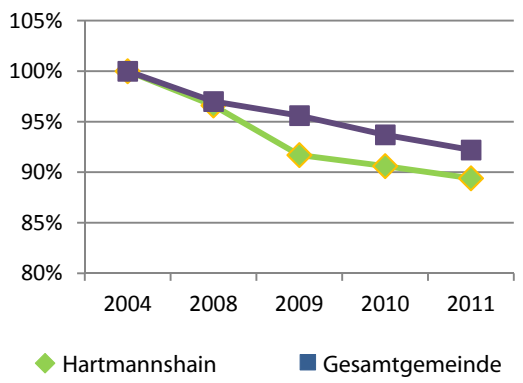
Hartmannshain gehört mit 237 Einwohnern (Stand 31.12.2011) zu den kleineren Ortsteilen der Gemeinde (4,93 % der Gesamtbevölkerung).

Zwischen 2004 und 2011 sank die Bevölkerung kontinuierlich und verzeichnete eine Gesamtabnahme von 10,57 %.

Diese negative Entwicklung könnte sich in den kommenden Jahren noch verstärken. Für den Zeitraum von 2009 bis 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Grebenhain um 16,3 % und für den Vogelsbergkreis um 15,6 % prognostiziert.

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2011

Hartmannshain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

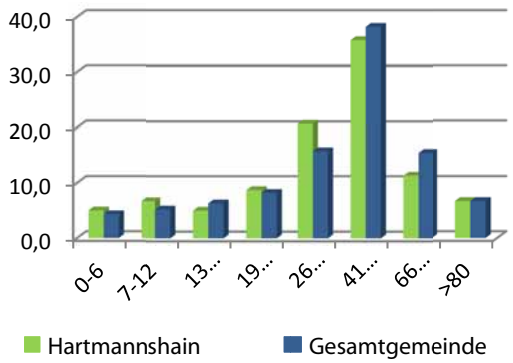
4.5 Hartmannshain — PROFIL DES ORTSTEILS

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt in Hartmannshain liegt mit 44,06 Jahren unter dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde von 46,75 Jahren. Der Anteil der Erwerbsfähigen ist mit 65,3 % hoch, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die Anzahl der Über-65-Jährigen mit 18 % relativ niedrig bzw. ausgewogen ist im Vergleich zu den 16,7 % der Jugendlichen bis 18 Jahren.

Es ist davon auszugehen, dass sich auch in Hartmannshain die Altersstruktur entsprechend der Prognose in der Gesamtgemeinde verändern wird. In der Folge wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030 auf 11,9 % abnehmen, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre auf 34 % zunehmen wird.

Vergleich Altersstruktur Hartmannshain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt ansässig. Die nächste ärztliche Versorgung ist in Grebenhain, Crainfeld oder Lauterbach gegeben.
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- Saniertes Backhaus (Nutzung durch Backgemeinschaft)
- Friedhof

Dorfgemeinschaftshaus

1 DGH, an der Straße nach Herchenhain neben dem FGH gelegen, stark sanierungsbedürftig, Ausstattung nicht mehr zeitgemäß, Umbau erforderlich.

- Barrierefreiheit nicht gegeben
- 65 m² Nutzfläche, Küche, Saal, Toiletten
- Max. 50 Sitzplätze, Tische
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 71
- Gebührenpflichtige Nutzungen 2010: 0

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Hartmannshain mit FGH
- Jagdgenossenschaft Hartmannshain
- Spvgg Hartmannshain/Herchenhain (Sportlerheim)
- Gemischter Chor Hartmannshain/Herchenhain
- Backgemeinschaft Hartmannshain
- VHC Hartmannshain/Herchenhain

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (4,8 km) und Crainfeld (6,4 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (4, 8 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

4.5 Hartmannshain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 10 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 5 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 8	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • Spielplatz • Backhaus • Einstieg Vulkanradweg bei der Maschinenhalle • Windenergiepark
Flächenreserven • 13 unbebaute gemeindliche Grundstücke in der Ortslage • 13 unbebaute private Grundstcke vorhanden • Damit insgesamt 26 ausgewiesene bebaubare Grundstücke in der Ortslage vorhanden	**Ortsbild** • Die junge Siedlungsentwicklung vollzog sich auf der Ostseite der L 3338. • Die Lauterbacher Straße begrenzt auf der Süd-Ost-Seite das Dorf und dominiert das Ortsbild durch hohe Geschwindigkeiten/starkes Verkehrsaufkommen • Fachwerkgebäude im alten Ortskern und massive Gebäude im jüngeren Siedlungsteil prägen die an sich „lockere Bebauung". • Die historischen Hofanlagen gruppieren sich im Umfeld von Mittelweg, Querweg und Brunnenstraße auf der Westseite der Herchenhainer Straße.
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • 1 Spenglerei, 1 Schuh- und Orthopädiegeschäft und 1 Groß- und Einzelhandelsunternehmen neben 2 Gastronomiebetrieben	**Nahversorgung** • 1 Tankstelle • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel-/ Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit üblicher Ausstattung, Spielkombination, Nestschaukel und Fußballtor • Gastronomie: „Darmstädter Hof" (Gastronomie und Fremdenzimmer) und „Tor zum Vogelsberg" (Restaurant mit Biergarten) • Hartmannshain liegt am Vulkanradweg und Südbahnradweg • Führungen durch den Windenergiepark Hartmannshain	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen:** • Abwasserentsorgung über Fällmitteldosierstation in Hartmannshain.

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Keine Angaben	• Zunehmend leerstehende ehem. Wirtschaftsgebäude • Überalterung der Bevölkerung • B 275 prägt Ortsbild negativ • Verwilderte Gärten

4.5 Hartmannshain		**PROFIL DES ORTSTEILS**
Verkehr	• Durch B 275 gute Anbindung nach Lauterbach, Gedern, Ortenberg, Rhein-Main und Richtung Schotten	• ÖPNV-Anbindung ist unbefriedigend, insbesondere zu den nächstgelegenen Nahversorgungszentren (Grebenhain, Lauterbach, Gedern) • Hohes Verkehrsaufkommen auf der B 275 mit hohen Fahrgeschwindigkeiten
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• Unbefriedigende DSL-Versorgung
Soziale Infrastruktur	• DGH (Alte Schule) noch vorhanden, inzwischen ist jedoch das Backhaus/ehem. Wiegehaus kultureller Mittelpunkt geworden	• DGH ist stark sanierungsbedürftig, ein Umbau ist notwendig, Ausstattung ist nicht mehr zeitgemäß • Angebote für betreutes Wohnen fehlen
Bürgerschaftliches Engagement	• Starke Dorfgemeinschaft	• Keine Angaben
Wirtschaft	• Zwei Gaststätten vorhanden • Handwerksbetriebe im Ort	• Nahversorgung und medizinische Versorgung fehlt komplett • Geringes Arbeitsplatzangebot • Abwanderung junger Menschen feststellbar
Bildung	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Energie	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Landschaft	• Natürliche Landschaft • Oberwald ist attraktives Landschaftsgebiet	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Tourismus/Freizeit	• Anbindung an Vulkanradweg und Südbahnradweg • Zwei Gaststätten	• Keine Angaben

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Hartmannshain:
Lt. Studie Risikofaktor 8 auf einer Skala von 0 bis 15
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)

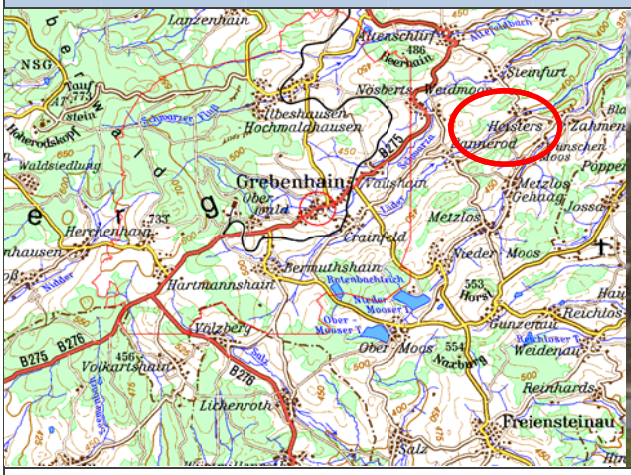
Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

4.5 Hartmannshain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Schwerpunktthemen	
Städtebauliche Entwicklung	• Gebäudeleerstand und Baulücken
Soziale Infrastruktur	• DGH – Sanierung und Nutzung • Nahversorgung und medizinisches Angebot
Technische Infrastruktur	• DSL-Anbindung
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
Hartmannshain verfügt über ein lebendiges ehrenamtliches Engagement. Vereine und kommunales Gewerbe werden aktiv unterstützt, 2 Gaststätten fördern den Tourismus. Radtourismus: Einstieg Vulkanradweg/Südbahnradweg	
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Leerstandsbehebung durch Umnutzung/Abbruch untergenutzter/nicht mehr nutzbarer Bausubstanz • Bebauung von Baulücken im Bestand • Gestaltung und Begrünung entlang der Ortsdurchfahrt und der Freiflächen im Umfeld des Einstiegs zum Vulkanradweg • Aufwertung von Gebäuden und des Ortsbildes durch Fassadengestaltung • Historische Brücke am Vulkanradweg sanieren • Brunnentrog in der Brunnenstraße sanieren • Natursteinmauer am Friedhof sanieren
Verkehr	• Verkehrsberuhigung und Straßenraumgestaltung entlang der Ortsdurchfahrt und an der Kreuzung der B 275/L 3138 • Ahndung erhöhter Fahrgeschwindigkeiten durch Blitzgeräte • Verkehrsüberquerung ermöglichen/Verkehrssicherung (evtl. Geschwindigkeitsampel oder Verkehrskreisel) • Gehwege entlang der Herchenhainer Straße herstellen/sanieren
Technische Infrastruktur	• DSL- und Internetanbindung verbessern
Soziale Infrastruktur	• DGH umbauen und sanieren • Zentrum für Nahversorgung und medizinische Versorgung im Kernort schaffen • Sanierung des Friedhofes
Energie	• Verbesserung der Elektro-Mobilität (Elektro-Tankstelle)
Freizeit/Tourismus	• Funktionale und gestalterische Aufwertung des Einstiegs zum Vulkanradweg/Südbahnradweg (Info-Point/mehr Parkmöglichkeiten) • Gastronomie mit Außenbewirtung verbessern • Erlebnisgastronomie einrichten • Hartmannshain als Tourismusort am Vulkanradweg besser vermarkten im Rahmen eines Tourismuskonzepts für Grebenhain • Aufwertung des Spielgeländes in Verbindung mit der Gastronomie und dem Vulkanradweg

Ortsteilplakat Hartmannshain **PROFIL DES ORTSTEILS**

4.6 Heisters

PROFIL DES ORTSTEILS



Kurzcharakteristik

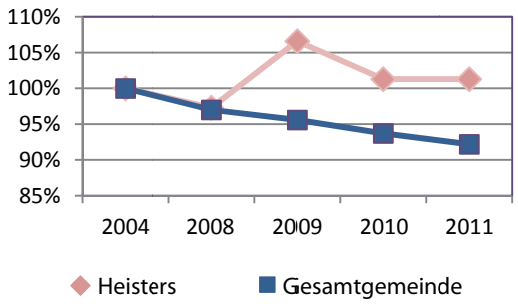
Heisters, erstmals 1418 urkundlich erwähnt, liegt am südöstlichen Rand des Gemeindegebiets im Steigertal und wird von der Lüder durchquert. Der 76 Einwohner zählende Ortsteil bildete 1971 gemeinsam mit den Ortsteilen Wünschen-Moos und Zahmen den Verbund Steigertal und wurde am 01.08.1972 in die Großgemeinde Grebenhain integriert. Der Ort war zwischen 2001 und 2009 im Dorferneuerungsprogramm.

Bevölkerungsentwicklung

Heisters ist mit 76 Einwohnern (Stand 31.12.2011) der zweitkleinste Ortsteile der Gemeinde (1,58 % der Gesamtbevölkerung) und verzeichnet als einziger Ortsteil eine positive Bevölkerungsentwicklung von insgesamt 1,33 % seit 2004.

Voraussichtlich wird sich diese Entwicklung nicht halten können. Die Prognose zeigt einen Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Grebenhain von 16,3 % im Zeitraum 2009 bis 2030 und im Vogelsbergkreis von 15,6 %.

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011
Heisters und Gemeinde Grebenhain in %

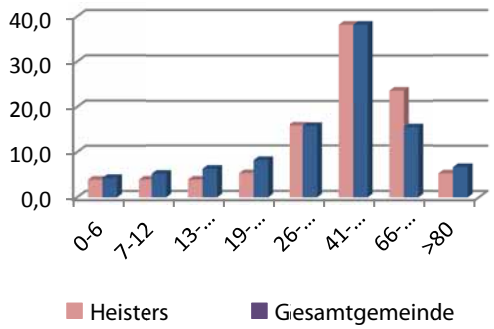


Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Auch wenn die Bevölkerungsentwicklung in Heisters in den letzten Jahren durchaus positiv verlief, so ist davon auszugehen, dass sich dies nicht fortsetzen wird, da der Anteil der Über-65-Jährigen mit 29 % sehr hoch und der Anteil der Jugendlichen bis 18 Jahre mit 11,7 % sehr niedrig ist. Der Altersdurchschnitt betrug zum 31.12.2010 bereits 49,34 Jahre und lag damit über dem der Gesamtgemeinde. Der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren liegt schon jetzt unterhalb des für die Gesamtgemeinde für 2030 prognostizierten Werts von 11,9 % und wird tendenziell weiter sinken, während der Anteil der Menschen im Alter über 65 Jahre auf 34 % steigen wird.

Vergleich Altersstruktur
Heisters und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

4.6 Heisters — PROFIL DES ORTSTEILS

Gesundheit

- Kein Hausarzt in Heisters vorhanden. Die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote bestehen in Grebenhain und Crainfeld.
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- Backhaus/ehemaliges Wiegehaus = kultureller Mittelpunkt des Ortes
- Friedhof

Dorfgemeinschaftshaus

1 DGH, im Rahmen der Dorferneuerung 2007 saniert

- Barrierefreiheit gegeben
- 65 m² Nutzfläche, Küche, Saal, Theke, Toiletten, Lautsprecher
- Max. 50 Sitzplätze, Tische
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 54
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen: 4
- Wöchentliche Nutzung durch Gesangverein; zusätzlich Einzelveranstaltungen, z. B. Jahreshauptversammlungen

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Steigertal mit FGH in Zahmen
- Jagdgenossenschaft Steigertal
- Die Steigertaler (Sach- und Jugendverein)
- Obst- und Gartenbauverein Steigertal
- Gemischter Chor Steigertal

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (8,2 km) und Crainfeld (6,5 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (8,2 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011)

- Wohngebäude: 3
- Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 13
- Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 8

Plätze, Treffpunkte im Freien

- Alte Schule/Kirche/DGH/Spielplatz
- Grillhütte (gemeinsam mit Wünschen-Moos und Zahmen)
- Backhaus

Flächenreserven

- Keine ausgewiesenen Baugrundstücke durch B-Pläne
- Einzelne bebaubare Freiflächen in der Ortslage

Ortsbild

- Historischer Ortskern entwickelte sich auf der Nord- und Südseite der Lüder.
- Größere Hofanlagen mit Fachwerkgebäuden prägen das Ortsbild
- Kirche und DGH (Alte Schule) ergeben mit dem Ufer der Lüder sowie der Brücke ein „Postkarten-Motiv“

Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen

- 1 Haustechnikbüro

Nahversorgung

- Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant

4.6 Heisters	PROFIL DES ORTSTEILS
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit Spielkombination, Wippe, Nestschaukel • Keine Gastronomie vorhanden	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Teile des FFH Schutzgebietes „Talauen bei Herbstein“ reichen in die Gemarkung Heisters. • Das Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ umfasst ebenfalls Flurstücke von Heisters. • Durch den Ort fließt die Lüder, die später in die Fulda mündet.
Landwirtschaft • Keine Angaben.	**Weitere Anmerkungen:** • Besondere Feste: Backhausfest, Hähnchenfest • Jugend: ganzjährige Karnevalsaktivitäten in Zusammenarbeit mit Jugend in Zahmen • Orientierung Richtung Fulda/Lauterbach

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen Steigertal Gemeinsame Darstellung für die Ortsteile Heisters – Wünschen-Moos – Zahmen

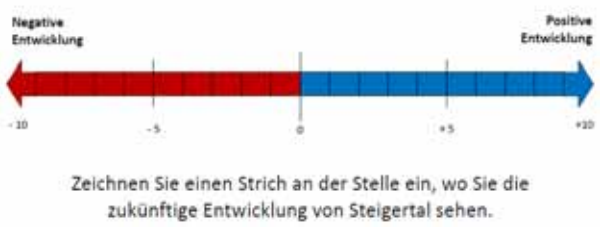
Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Leerstehende Wohngebäude werden relativ schnell wieder belegt oder verkauft • Gebäudepotential (leerstehende Wirtschaftsgebäude) und Baugrundstücke in den Ortskernen vorhanden (jedoch nicht ausgewiesen)	• Anteil der älteren Bevölkerung nimmt zu • Ehem. landwirtschaftlich genutzte Wirtschaftsgebäude mit großen Bauvolumina stehen zunehmend leer
Verkehr	• Gute Anbindung an das Oberzentrum Fulda	• ÖPNV-Verbindung unzureichend
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• DSL-Anschluss unzureichend
Soziale Infrastruktur	• Umbau der DGHs und der Ortskerne durch DE-Programm Heisters – Wünschen-Moos und Zahmen gefördert	• Medizinische Versorgung und Lebensmittelversorgung unzureichend • Innovative Wohnformen für generationsübergreifendes Wohnen bzw. für die ältere Generation fehlen • Fehlende Informationen zu Pflegeeinrichtungen in der Gesamtgemeinde bzw. in der Region
Bürgerschaftliches Engagement	• Nachbarschaftshilfe und familiäre Hilfe ist in weiten Teilen vorhanden	• Keine Angaben
Wirtschaft	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Bildung	• Nahegelegene Schulangebote in Grebenhain, Fulda und in Lauterbach	• Weiterbildungsangebote für die Erwachsenenbildung fehlen in Gemeinde und Region
Energie	• Keine Angaben	• Zu viele Windkraftanlagen

4.6 Heisters		**PROFIL DES ORTSTEILS**
Landschaft	• Schöne landschaftliche (abgeschiedene) Lage • Hoher Freizeit- und Erholungswert	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Keine Angaben	• Vorhandene Kultur- und Brauchtumspflege wird zu wenig überörtlich vermarktet
Tourismus/Freizeit	• Landschaftlich und kulturell hochwertiges Angebot	• Keine Angaben

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Heisters/Steigertal:
Lt. Studie Risikofaktor 10 auf einer Skala von 0 bis 15
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)



Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

Schwerpunktthemen für Steigertal	
Städtebauliche Entwicklung	• Leerstand • Qualität des Wohnstandorts
Verkehr	• ÖPNV-Anbindung
Soziale Infrastruktur	• Medizinische Versorgung
Energie	• Energiekonzept für die Gemeinde
Bürgerschaftliches Engagement	• Professionell organisiertes Bürgerengagement

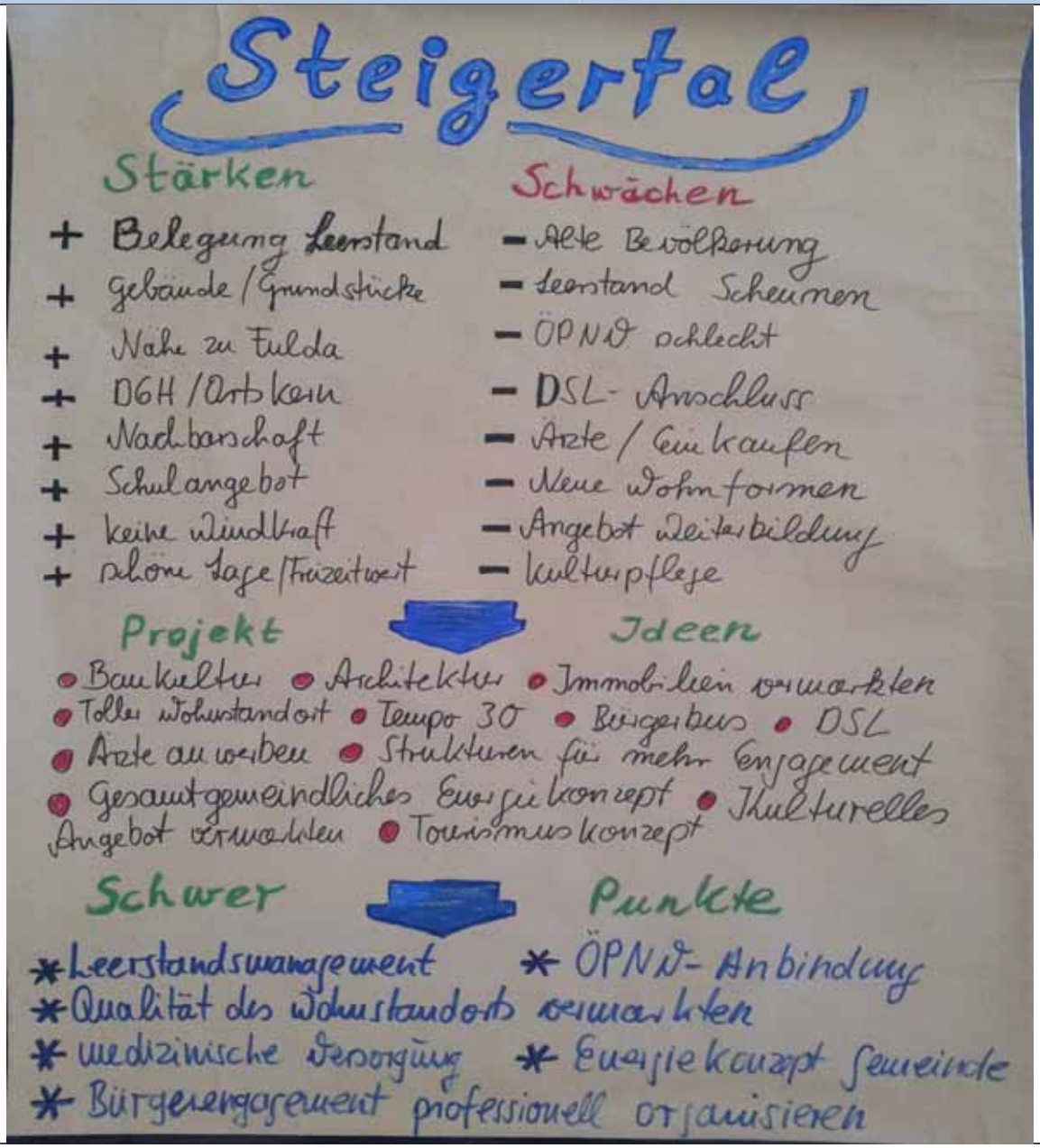
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung

Attraktiver Wohnstandort durch landschaftlich reizvolle Lage.

Projektideen für Steigertal	
Städtebauliche Entwicklung	• Baukultur und Architektur im dörflichen Umfeld fördern • Bessere Vermarktung leerstehender Gebäude • Steigertal als Wohnstandort herausstellen
Verkehr	• Tempo-30-Zonen in allen Ortsteilen • Bürgerbus als Alternative zum ÖPNV
Technische Infrastruktur	• DSL-Versorgung verbessern
Soziale Infrastruktur	• Ärzte anwerben

4.6 Heisters	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Bürgerschaftliches Engagement	• Strukturen schaffen für organisierte(s) Bürgerengagement/Nachbarschaftshilfe
Energie	• Gesamtgemeindliches Energiekonzept aufstellen
Kultur und Brauchtum	• Kulturelles Angebot professioneller anbieten
Freizeit/Tourismus	• Tourismuskonzept entwickeln

Ortsteilplakat Steigertal — **PROFIL DES ORTSTEILS**



4.7 Herchenhain

PROFIL DES ORTSTEILS

Kurzcharakteristik

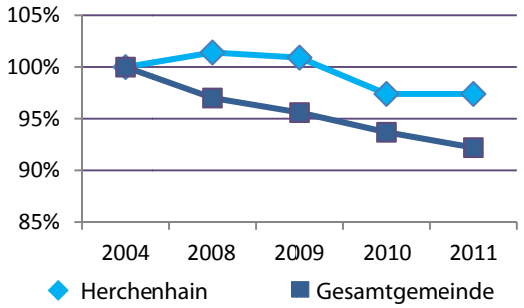
Herchenhain, erstmals 1289 urkundlich erwähnt, liegt auf der Südseite der Herchenhainer Höhe im westlichen Teil des Gemeindegebietes. Der Ort ist das höchstgelegene Dorf in Hessen, Naherholungsort und Ausflugsziel mit einzigartiger Fernsicht. Historischer Ortskern im Umfeld der Kirche und der Alten Schule. Das „neue Dorf" entstand nach dem Bombenangriff 1941 im Nord-Osten des Ortskerns und in den 1970er/1980er Jahren im Norden und Süd-Osten. Der „Bergrasthof" ist derzeit geschlossen, der Skilift wird nach wie vor in den Wintermonaten betrieben. Der Johannimarkt ist ein bekanntes regionales kulturelles Highlight.

Bevölkerungsentwicklung

Herchenhain ist mit seinen 414 Einwohnern (Stand 31.12.2011) und einem Anteil von 8,6 % an der Gesamtbevölkerung vergleichbar mit Bermuthshain und Crainfeld. In den Jahren 2004 bis 2011 lag der Einwohnerrückgang bei 2,59 % deutlich unterhalb der Gesamtgemeinde.

Dieser Bevölkerungsrückgang wird sich voraussichtlich verstärken, insbesondere in Anbetracht der Altersstruktur und dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde zwischen 2009 und 2030 um 16,3 % (Vogelsbergkreis 15,6 %).

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011
Herchenhain und Gemeinde Grebenhain in %

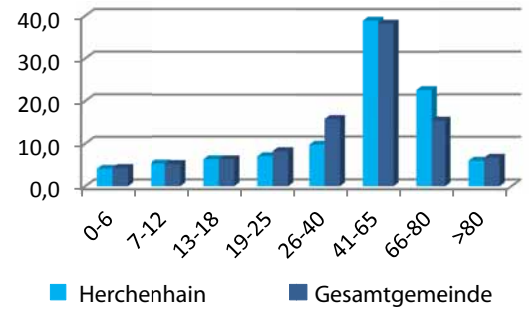


Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt der Herchenhainer Bevölkerung liegt mit 48,76 Jahren (Stand 31.12.2010) 2 %-Punkte über dem Gemeindedurchschnitt. Auffällig ist, dass die Zahl der erwerbsfähigen Einwohner lediglich bei 55,6 % liegt, der Anteil der Über-65-Jährigen demgegenüber aber mit 28,7 % zu Buche schlägt. Der Anteil der Jugendlichen bis 18 Jahre beträgt 15,7 %. Der hohe Anteil der Über-65-Jährigen bestätigt schon jetzt die Prognose, dass sich die Altersstruktur des Ortes wie der Gesamtgemeinde tendenziell auch in Zukunft weiter verändern und der Anteil der älteren

Vergleich Altersstruktur
Herchenhain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

4.7 Herchenhain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Bevölkerung noch stärker zunehmen wird. Entsprechend wird sich der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren in der Gemeinde bis 2030 tendenziell auf 11,9 % reduzieren, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre auf 34 % steigen wird.	
Gesundheit • Kein Hausarzt in Herchenhain; die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote gibt es in Grebenhain und Crainfeld. • Kliniken in Grebenhain-Oberwald und in Ilbeshausen-Hochwaldhausen • Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen	**Einrichtungen der sozialen Infrastruktur** • 1 Sportplatz der Spvgg Hartmannshain/ Herchenhain mit Sportlerheim • Backhaus (Nutzung durch FFW) • FGH • Friedhof
Dorfgemeinschaftshaus DGH mit großem Sanierungsbedarf: • Freifläche unattraktiv • Barrierefreiheit nicht gegeben • 178 m² Nutzfläche, Küche, Theke, großer und kleiner Saal (zusammen), Toiletten • Max. 150 Sitzplätze • Gebührenfreie Nutzungen 2010: 161 • Gebührenpflichtige/private Nutzungen: 11	
Vereine • Freiwillige Feuerwehr Herchenhain • Jagdgenossenschaft Herchenhain • Spvgg Hartmannshain/Herchenhain mit Vereinsheim • Gemischter Chor Hartmannshain/Herchenhain • VHC Hartmannshain/Herchenhain	**Bildung** • Kindergarten in Grebenhain (6,2 km) und Crainfeld (7,7 km) • Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (6,2 km) • Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 18 (WE-Gebiet = 2) • Wirtschaftsgebäude leerstehend/untergenutzt: 10 (WE-Gebiet = 0) • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 52 (WE-Gebiet = 22)	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • Herchenhainer Höhe • Parkplatz/Spielplatz • Grillhütte • VHC Denkmal Herchenhainer Höhe • Bonifatius Denkmal • Backhaus
Flächenreserven • Keine ausgewiesenen gemeindlichen Baugrundstücke in den Neubaugebieten vorhanden • 8 private bebaubare Freiflächen in der Ortslage vorhanden sowie 7 im WE-Gebiet „Saubuche“ und 31 im WE-Gebiet „Auf der Platte“	**Ortsbild** • Durch „lockere Bebauung“ in der Ortslage und große öffentliche und auch private Freiflächen, wirkt der Ort sehr aufgeräumt und sauber • Prägnant der Kontrast zwischen altem Ortskern mit Fachwerkgebäuden und den jüngeren Baugebieten in massiver, verputzter Bauweise

4.7 Herchenhain	PROFIL DES ORTSTEILS
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • Ev.-Luth. Pfarramt, 1 Bauunternehmung • 2 Gastronomiebetriebe (derzeit leerstehend)	**Nahversorgung** • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit üblicher Ausstattung zzgl. Seilbahn, Turm mit Kletterschräge und Tau, Kletternetz, Spielhaus • Gastronomie: Oldtimer-Café • Vulkanradweg • Bonifatius-Route • Einstiegs- und Ausgangspunkt der Langlaufloipe Vogelsberg • Herchenhainer Höhe – Aussichtspunkt • Skilift Herchenhainer Höhe	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Quelle der Nidder am Rande der Herchenhainer Höhe (733 m)
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen:** • Abwasserentsorgung: Geplante Kanalisierung der Wochenendgebiete „Auf der Platte“, „Saubuche“ • Wasserversorgung: Hochbehälter Herchenhain, Verrohrung und Auskleidung der Becken • Besondere Feste: Backhausfest im Juli im Backhaus und FGH Herchenhain, Johannimarkt • Derzeitiger Leerstand von 2 Gaststätten in Herchenhain wirkt sich negativ auf den Ausflugsort aus

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

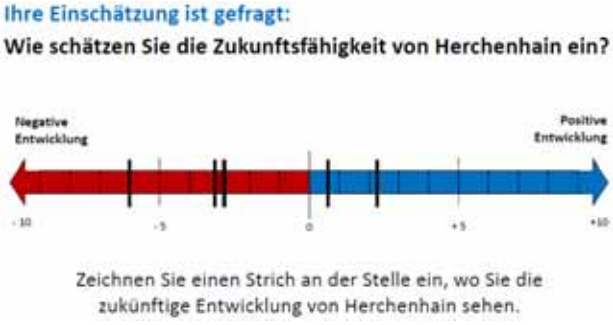
Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Reizvolle Lage im Vogelsberg (Herchenhainer Höhe) • Tourismusort im Umfeld des Hoherodskopfs • Lockere Bebauung	• Fehlendes Ortszentrum • Alte Gebäude sind mit ortsuntypischen Materialien verkleidet • Zunehmender Verfall alter Gebäude • Leerstand von Wirtschaftsgebäuden nimmt zu
Verkehr	• Gute Verkehrsanbindung an den Kernort Grebenhain, nach Schotten und ins Rhein-Main-Gebiet • Großzügiger Parkplatz/ Festplatz in der Ortsmitte	• ÖPNV-Anbindung nach Fulda und in Richtung Rhein-Main-Gebiet unbefriedigend • Kein Anschluss an den Vulkanexpress • Hohe Fahrgeschwindigkeiten auf der Ortsdurchfahrt
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• DSL-Anbindung in Teilbereichen unzureichend • Fehlende Abwasserentsorgung in den Wochenendhausgebieten (derzeit in der Umsetzung)

4.7 Herchenhain		**PROFIL DES ORTSTEILS**
Soziale Infrastruktur	• DGH vorhanden • Kindergarten im Kernort ist attraktiv	• DGH und Umfeld als Kommunikationsmittelpunkt unattraktiv • Fehlende Nahversorgungseinrichtungen (Lädchen) • Medizinische Versorgung mangelhaft • Gaststätten aktuell geschlossen
Bürgerschaftliches Engagement	• Gute nachbarschaftliche Beziehungen • Aktives Vereinsleben, starke Dorfgemeinschaft und viel Eigenleistung für öffentliche Maßnahmen • Kooperation der Vereine	• Bürgerschaftliche Mitwirkung nimmt zusehends ab • Nachwuchssorgen in den Vereinen • Dörfliches Wir-Gefühl geht verloren • Feste/Veranstaltungen zunehmend unattraktiv
Wirtschaft	• Keine Angaben	• Gaststätte und Unterkünfte für den Tourismus fehlen • Fehlende Arbeitsplätze
Bildung	• Ausreichendes Angebot im Kernort Grebenhain vorhanden	• Keine Angaben
Energie	• Keine Angaben	• Alternative Energien zu wenig genutzt
Landschaft	• Schöne Landschaft • Natur und Ruhe • Hoher Freizeit- und Erholungswert • Einmalige Fernsicht (Herchenhainer Höhe)	• Windkraftanlagen zerstören das Siedlungs- und Landschaftsbild; der Tourismus ist gefährdet
Kultur und Brauchtum	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Tourismus/Freizeit	• Herchenhainer Höhe • Hoher Freizeit- und Erholungswert für Bevölkerung und Touristen	• Gemeindlicher und regionaler Tourismus wird nicht forciert • Ausbau der Wanderwege in Teilen nicht zufriedenstellend • Gaststätten und Unterkünfte fehlen • Touristisches Highlight als weiterer Anziehungspunkt fehlt

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Herchenhain:
Lt. Studie Risikofaktor 3-6 auf einer Skala von 0 bis 15
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)



Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

4.7 Herchenhain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Schwerpunktthemen	
Städtebauliche Entwicklung	• Leerstand von Wirtschaftsgebäuden • Neue Wohnformen und Baukultur • Ortszentrum mit DGH
Verkehr	• ÖPNV-Verbindung
Energie	• Nutzung alternativer Energien
Bürgerschaftliches Engagement	• Organisiertes bürgerschaftliches Engagement
Wirtschaft	• Gastronomie und Unterkünfte
Kultur und Brauchtum	• Vereinsaktivitäten/Kulturangebot
Freizeit/Tourismus	• Gesamtkonzept Tourismusförderung
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
Herchenhain ist attraktiver Naherholungsort und Ausflugsziel. Der Ausbau der touristischen Infrastruktur unterstützt den kommunalen Tourismus.	
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Schaffung eines attraktiven Ortsmittelpunktes (DGH und Freiflächen) • Zukunftsweisende neue Wohnformen in traditioneller Architektur für junge Familien und Senioren bereitstellen • Leerstandsmanagement und Abbruch/Umnutzung von Gebäuden • Verbesserung der privaten Freiflächen
Verkehr	• Einrichtung eines Bürgerbusses (über Telefonruf) • Verkehrsberuhigung auf der Ortsdurchfahrt
Technische Infrastruktur	• Verbesserung der DSL-Versorgung • Verbesserung der Website der Gemeinde
Soziale Infrastruktur	• Umbau und Sanierung des DGH zu einer attraktiven Begegnungsstätte für Jung und Alt • Arztzentrum mit Fachärzten im Kernort schaffen • Integration des Ev. Gemeindehauses in das Angebot an Veranstaltungsräumen (private Veranstaltungsräumlichkeiten) • Sanierung des Backhauses zur Stärkung der Backtradition • Altes FGH für Vereinsnutzung (Jagdgenossenschaft) erhalten • Dorfladen mit Serviceangeboten einrichten
Bürgerschaftliches Engagement	• Vereinsangebote zukunftsfähig ausrichten • Bürgerschaftliches Engagement professionell organisieren • Generationsübergreifende Angebote schaffen • Begegnungsstätten schaffen
Wirtschaft	• Gastronomisches Angebot und Unterkünfte bereitstellen
Energie	• Blockheizkraftwerk für Biomasse • Energiepark errichten

4.7 Herchenhain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
	• Photovoltaik-Anlagen auf privaten und öffentlichen Gebäuden fördern und zukünftig sichern
Freizeit/Tourismus	• Freizeit- und Erholungszentrum schaffen • Alternative Nutzung des Skilifts prüfen • Rodelbahn und Kletterpark • Wander- und Radwegenetz ergänzen • Aussichtsturm errichten

Ortsteilplakat Herchenhain **PROFIL DES ORTSTEILS**

Herchenhain

- Stärken
  - Intakte Infrastruktur Bsp Straßen, Wander- & Radwege, Parkplätze;
  - Zusammenarbeit der Vereine Bsp Wandertage Johannimarkt;
  - Gute, funktionierende Dorfgemeinschaft;
  - seit 1995 gleichbleibende Einwohnerzahl;
  - Homepage Herchenhain;
- Schwächen
  - fehlende Grundversorgung;
  - fehlende Kommunikations-Möglichkeiten;
  - Gastronomische Einrichtungen Bsp Dorfkneipe;
  - Mobilfunk alle Netze & DSL;
  - geplante Windkraftanlagen Bsp OVAG;

Besonderheiten unseres Ortes
- Geographische Lage im Sommer & Winter (Bike Wandern, Ski, Loipe +++ Ruhe);
- Bürgerschaftliches Engagement (Patenschaften bei öffentlichen Grünflächen);
- Zwei Wochenendgebiete („Auf der Platte" & „Saubuche");
- Die Herchenhainer Höhe - 733 Meter üNN;

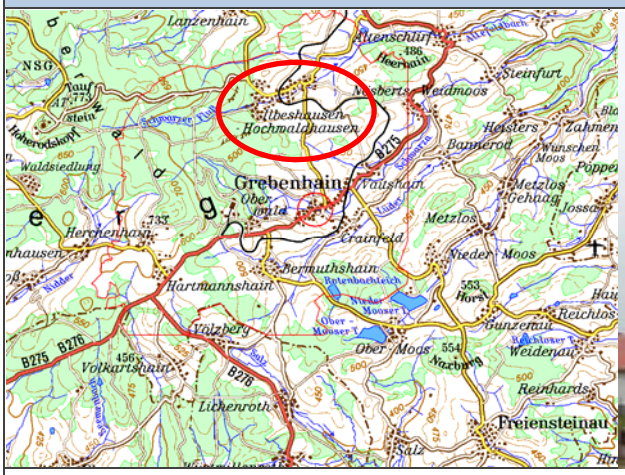
Unsere Schwerpunktthemen
- Ortszentrum mit DGH attraktiv gestalten;
- Aufnahme Herchenhains in die Vogelsberg Touristik GmbH;

Unsere Projektideen
- Begegnungsstätten für den ganzen Ort mit Wochenendgebieten einrichten;
- Dorfladen mit Serviceangeboten aufbauen;
- Nachbarschaftshilfeverein gründen;
- Aussichtsturm wieder aufbauen;
- Blockheizkraftwerk + Solar Regenerative Ressourcen für Herchenhain installieren;

Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung
- Herchenhain wird ein touristisches Highlight der Großgemeinde Grebenhain.
- Ärztliche Grundversorgung über Oberwaldklinik zukünftig sichern.

4.8 Ilbeshausen-Hochwaldhausen

PROFIL DES ORTSTEILS



Kurzcharakteristik

Die zentral im Vogelsberg gelegene Gemeinde Ilbeshausen-Hochwaldhausen liegt nördlich des Verwaltungszentrums Grebenhain, am Fuße des Oberwaldes, eingebettet in das Schwarzbachtal. 1956 wurde Ilbeshausen-Hochwaldhausen als Luftkurort ausgewiesen. Die Besiedlung des Gebietes erfolgte bereits zwischen dem 7. und 9. Jahrhundert, erstmalig urkundlich erwähnt wurde Ilbeshausen-Hochwaldhausen im Jahr 1012.

Gründung der „Landhauskolonie Hochwaldhausen" (1903) von Jean-Berlit mit einem Genesungsheim (heute die Vogelsbergklinik). Touristische Infrastruktureinrichtungen mit Freibad, Spiel- und Freizeitanlage, Kurpark, Info-Haus und Haus des Gastes vorhanden.

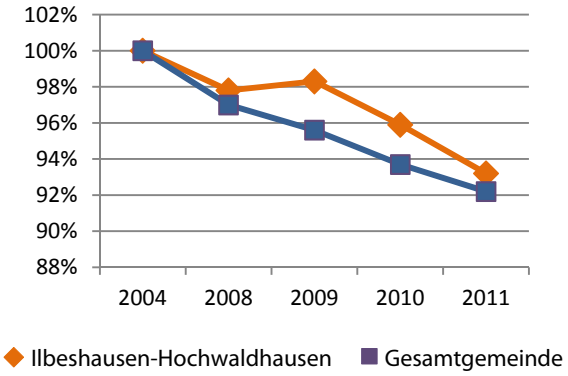
Bevölkerungsentwicklung

Der mit 1.091 Einwohnern und 22,7 % der Gesamtbevölkerung größte Ortsteil von Grebenhain musste, ebenso wie der Kernort Grebenhain, zwischen 2004 und 2011 einen kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang von insgesamt 6,83 % verzeichnen, abgesehen von einem kurzzeitigen Aufschwung im Jahr 2009.

Der für den Zeitraum 2009 bis 2030 prognostizierte Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Grebenhain von 16,3 % (15,6 % für den Vogelsbergkreis) ist auch für Ilbeshausen-Hochwaldhausen zu erwarten.

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011

Ilbeshausen-Hochwaldhausen und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

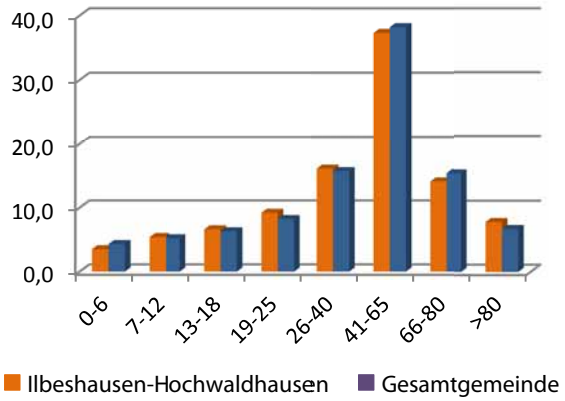
Die Altersstruktur in Ilbeshausen-Hochwaldhausen ähnelt stark der Altersstruktur von Grebenhain. Zum 31.12.2010 verzeichnete die Altersstruktur Anteile von 15,5 % der bis 18-Jährigen, 62,6 % der erwerbsfähigen Einwohner und 21,9 % der Über-65-Jährigen.

4.8 Ilbeshausen-Hochwaldhausen — PROFIL DES ORTSTEILS

Der Altersdurchschnitt in Ilbeshausen-Hochwaldhausen lag bei 45,55 Jahren und damit knapp unter dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde.

Neben dem Bevölkerungsrückgang wird sich in Zukunft auch die Altersstruktur in der Gesamtgemeinde weiter negativ verändern. In der Folge wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030 auf 11,9 % sinken, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre von derzeit 23,8 % auf 34 % steigen wird (Prognose).

Vergleich der Altersstruktur von Ilbeshausen-Hochwaldhausen + der Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt vorhanden – die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote bestehen in Grebenhain und Crainfeld
- Vogelsbergklinik – Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik
- 1 Zahnarzt
- 3 Krankengymnasten
- Soziale Selbsthilfeeinrichtungen: 1 Senioren- und Pflegeheim, 1 Tagespflege, 1 Wohnheim für seelisch Behinderte

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- 2 Sportplätze des TSV Ilbeshausen mit Gymnastikhalle und Sportlerheim (Gastraum)
- Freibad
- Hallenbad in Vogelsbergklinik öffentlich zugänglich
- Backhaus (Nutzung durch Vereinsgemeinschaft)
- Friedhof
- Kein Jugendraum vorhanden, lediglich Wohnwagen
- Haus des Gastes (Eigentum der Gemeinde/ sanierungsbedürftig)

Dorfgemeinschaftshaus

1 DGH, neu gestaltet und saniert, an der Durchfahrtsstraße gelegen:

- Barrierefreier Zugang gegeben
- 151 m² Nutzfläche, Küche, Saal, Theke, Toiletten, Leinwand, Lautsprecher
- Max. 130 Sitzplätze
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 67
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen: 21
- Wöchentliche Nutzung durch Männergesangverein, Frauengemeinschaft, Feuerwehr und Tanzgruppen (mehrtägig); Einzelveranstaltungen
- Evtl. Umgestaltung des Kellerraums für Jugendliche möglich

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Ilbeshausen mit FGH
- Jagdgenossenschaft Ilbeshausen

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (6,1 km) und Crainfeld (7,9 km)

4.8 Ilbeshausen-Hochwaldhausen	PROFIL DES ORTSTEILS
• TSV Ilbeshausen mit Sportlerheim • MGV Liederkranz Ilbeshausen • Ilbeshäuser Babbegei e.V. • Kur- und Verkehrsverein Ilbeshausen/Hochwaldhausen • Obst- und Gartenbauverein Ilbeshausen/Hochwaldhausen • Vogel- und Naturschutzverein Ilbeshausen • VDK Ortsgruppe Ilbeshausen • Kirmesburschen Ilbeshausen	• Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (6, 1 km) • Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda, Alsfeld
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 22 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 48 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 116	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • Tretbecken im Kurpark • Kleiner und großer Kurpark • Teufelsmühle • Freibad/Haus des Gastes • Info-Haus • Minigolf-Anlage • DGH-Umfeld • Wohnwagen für Jugend
Flächenreserven • 25 gemeindliche unbebaute Grundstücke im Neubaugebiet • 65 private bebaubare Grundstücke vorhanden	**Ortsbild** • Der ursprüngliche historische Ortskern von Ilbeshausen entwickelte sich mit der Landhauskolonie Hochwaldhausen entlang der Hindenburgstraße in Richtung Westen • In Ilbeshausen ist entlang der Ortsdurchfahrt und der angrenzenden Bereiche traditionelle Fachwerkbebauung zu sehen, die das Ortsbild prüfen. In Hochwaldhausen sind es Jugendstilgebäude, die nach 1903 von Jean-Berlit errichtet wurden. Fachwerkgebäude und Massivbauten aus den 1930er, 1950er und den Folgejahren prägen das „lockere“ städtebauliche Bild von Hochwaldhausen • Ortsbildprägend die vorwiegend traufständige Bebauung entlang der Hindenburgstraße und im Umfeld der Ev. Kirche in Ilbeshausen und die an der Landschaft orientierte bauliche Entwicklung in Hochwaldhausen, im Umfeld der Vogelsbergklinik
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen Eine herausragende Stellung als Arbeitgeber in der Großgemeinde Grebenhain nimmt die Vogelsbergklinik in Ilbeshausen ein. Des Weiteren sind Unternehmen/Dienstleister in folgenden Bereichen angesiedelt: Versicherungsbüro, Software-Hersteller, Ev. Ge-	**Nahversorgung** • 1 Metzgerei zusätzlich ausgestattet mit kleinem Sortiment an Lebensmitteln und Backwaren • 1 Getränkevertrieb • Mobile Lebensmittelanbieter, z .B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant ergänzen das Angebot

4.8 Ilbeshausen-Hochwaldhausen	PROFIL DES ORTSTEILS
meindebüro, Fachbetrieb für Landschaftspflege und Kommunalarbeiten, Florist, Frauenpension, Friseur, diverse Gastronomiebetriebe (s.u.), Elektrogeschäft, Security Service, Hoch- und Tiefbau, Logopädiepraxis, Schlosserei und Gartengeräte, Raumausstatter, Getränkevertrieb und Zeltverleih, Schreinerei, Physiotherapie, Seniorenheim, Garten- und Landschaftsbau, Tagespflege, Installation und Sanitär	
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz mit üblicher Ausstattung zzgl. Spielhaus, Spielkombinationen, Seilbahn, Bagger und überdachter Sitzgruppe • Gastronomie: Zum Sauwirt (Gastronomie mit angeschlossener Pension und Blockhausvermietung), Hessischer Hof, Haus des Gastes, Gasthof zum Felsenmeer (Gastronomie und Unterkunft), Inselcafé, Gaststätte und Metzgerei Armin Ruhl • Freibad • Vulkanradweg • Bonifatius-Route • IVV-Wanderweg „Hoher Vogelsberg“ rund um Ilbeshausen-Hochwaldhausen • Geopfad Hochwaldhausen/Hoherodskopf • Vulkanring Vogelsberg (Wanderroute) • Therapeutischer Reiterhof Ilbeshausen • Freibad Ilbeshausen • Hallenbad in der Vogelsbergklinik (öffentlich zugänglich) • Tourist-Infohaus mit Wohnmobilstellplatz • Minigolf • Haltestation Vulkan-Express (Freizeitbus mit Radtransport) • Teufelsmühle (eines der bedeutendsten Fachwerkhäuser Hessens, 1530 erstmalig erwähnt) • Herausragende Naturmerkmale	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Die Ausläufer des FFH Schutzgebietes „Hoher Vogelsberg“ erstrecken sich bis Ilbeshausen • Teile des FFH Schutzgebietes „Talauen bei Herbstein“ reichen in die Gemarkung Ilbeshausen • Das Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ umfasst ebenfalls Flurstücke von Ilbeshausen • Auffällige Naturmerkmale in Hochwaldhausen: Uhuklippen mit Teufelstisch, Teufelskanzel (Erosionskante), Burg (Vulkandurchbruch), Nonnenstein (Stein mit Geschichte), Spitzer Stein (geklüftete Felsgruppe)
Landwirtschaft • (kleines) Flurneuordnungsverfahren geplant	**Weitere Anmerkungen:** • Besondere Feste**:** Fremdensitzungen Fasching, Kirmes, Weihnachtsmarkt, 1000-Jahr-Feier 2012 • Jugend: Engagement bei Kirmesburschen, Orientierung in umliegende Dörfer

4.8 Ilbeshausen-Hochwaldhausen		PROFIL DES ORTSTEILS
Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen		
Themenfelder	**Stärken**	**Schwächen**
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Keine Angaben	• Zunehmender Gebäudeleerstand, insbesondere bei Wirtschaftsgebäuden • Wenig attraktive gastronomische Angebote, fehlende Beherbergungsangebote • Zunehmende Überalterung der Bevölkerung
Verkehr	• Keine Angaben	• Schlechte Verkehrsanbindung durch ÖPNV, insbesondere für nicht mobile Menschen • Hohe Verkehrsbelastung und Fahrgeschwindigkeiten
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• DSL-Anschluss unbefriedigend
Soziale Infrastruktur	• DGH ist neu gestaltet und saniert • Freibad als einziges in der Umgebung vorhanden	• Angebote im DGH für Kinder, Jugendliche und Senioren verbessern • Jugendraum fehlt, lediglich Wohnwagen zur Nutzung vorhanden • Medizinische Angebote und Pflegeangebote ausbauen
Bürgerschaftliches Engagement	• Großes bürgerschaftliches Engagement der örtlichen Vereine	• Nachbarschaftshilfe/Betreuung älterer Menschen fehlt
Wirtschaft	• Bestehende Kleinbetriebe haben eine solide Basis • Vogelsbergklinik bietet ein gewisses Arbeitsplatzangebot	• Geringe Versorgungsangebote • Geringe Anzahl an Gewerbetreibenden
Bildung	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Energie	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Landschaft	• Gesunde Luft, schönes Landschaftsbild • Zentrale Lage im Vogelsberg am Hoherodskopf • Ökologische Bedingungen sind noch gegeben	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Traditionelles Kulturangebot durch rege Vereinsaktivitäten	• Zeitgemäßes Kulturangebot nur bedingt gegeben • Dorf-/Heimatmuseum fehlt • Kultur- und Brauchtums-Ressourcen werden nicht vermarktet
Tourismus	• Freibad ist wichtiger Bestand des Freizeitangebots	• Mangelnde Werbung für den Luft-Kurort

4.8 Ilbeshausen-Hochwaldhausen		**PROFIL DES ORTSTEILS**
	• Kurpark vorhanden • Vulkanradweg führt durch den Ort • Luft-Kurort • Großzügiges Wandergebiet	• Haus des Gastes mit Freibad und inliegender Praxis ist nicht mehr attraktiv genug • Angemessene Unterkünfte fehlen • Tourismuskonzept fehlt • Kurpark mit Freizeitangeboten nicht mehr zeitgemäß gestaltet/ist unattraktiv
Freizeit	• Vulkanexpress für den Ausflugsverkehr und Radwege vorhanden	• Zeitgemäßes Kulturangebot nur bedingt vorhanden

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Ilbeshausen-Hochwaldhausen:
Es liegt keine Einschätzung des Berlin Instituts vor.
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)

Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

Schwerpunktthemen	
Städtebauliche Entwicklung	• Gebäudeleerstand
Soziale Infrastruktur	• Nahversorgung (Medizinische Versorgung und Lebensmittel)
Verkehr	• Verbesserung des ÖPNV und Verkehrsberuhigung
Bürgerschaftliches Engagement	• Ausbau der Nachbarschaftshilfe
Tourismus	• Touristische Aktivitäten, Angebote • Übernachtungsmöglichkeiten • Zukunftsfähige Ausrichtung des Freibads und des Haus des Gastes • Kurpark/Touristinfo

Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung

Ilbeshausen-Hochwaldhausen ist Luftkurort und mit Freibad, Kurpark, Spiel- und Freizeitangeboten etc. beliebtes Ausflugsziel in der Region und beliebter Wohnort. Durch die Vogelsbergklinik ist der Ort als Gesundheitsort über die Grenzen hinaus bekannt.

Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Gebäudeleerstandsmanagement und Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes

4.8 Ilbeshausen-Hochwaldhausen	PROFIL DES ORTSTEILS
Verkehr	• Verkehrssituation an Kreuzung Hindenburgstraße/Herbsteiner Straße verbessern, Aufwertung des gesamten Kreuzungsbereiches • Verkehrsberuhigung in der Ortsdurchfahrt • ÖPNV durch kleine Buseinheiten verbessern
Technische Infrastruktur	• Verbesserung der DSL- und Internetanbindung
Soziale Infrastruktur	• Treffpunkt für Jugendliche im Bereich des DGH schaffen
Bürgerschaftliches Engagement	• Bürgerschaftliches Engagement stärken, professionell organisieren • Vereine erhalten, fördern und für die Zukunft stärken
Wirtschaft	• Verbesserung der Nahversorgung
Kultur und Brauchtum	• Kulturangebote mit den Kulturträgern und der Vereinsgemeinschaft besser koordinieren und hochwertige Angebote bereitstellen
Tourismus	• Tourismuskonzept für die Gesamtgemeinde und insbesondere für die Tourismusstandorte Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Hartmannshain, Herchenhain etc. • Radwegenetz und Bonifatius-Route besser ausschildern, insbesondere im Bereich der Kreuzung der Hindenburgstraße an der ehem. Verladerampe • Gastronomieangebot verbessern und Übernachtungsmöglichkeiten schaffen • Kurpark neu gestalten • Teufelsmühle in touristisches Konzept einbinden • Errichtung eines Kulturcafés mit Verkauf von regionalen Produkten und Kunst • Prüfung, inwieweit Dorf-/Heimatmuseum möglich ist (z. B. in der Teufelsmühle)
Freizeit	• Haus des Gastes mit dem Freibad als Attraktion in der Gemeinde und in der Region etablieren (Erlebnisgastronomie) • Begegnungsmöglichkeiten schaffen für Gäste, Neu- und Altbürger

Ortsteilplakat Ilbeshausen-Hochwaldhausen **PROFIL DES ORTSTEILS**

Ortsteilplakat Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Unsere Stärken:

> Zentrale Lage im Vogelsberg
> Ortslage am Naturpark Hoher Vogelsberg mit Naturdenkmälern
> Prädikat als Luftkurort
> Einziges Freibad in Umgebung als hochwertiges Freizeitangebot
> Sportgelände mit breitem Angebot
> Örtliche Vereine mit großem bürgerschaftlichem Engagement
> Vulkanradweg verbunden mit Vulkanexpress
> Relativ gute Anbindung an ÖPNV
> Kurpark mit Kneippanlage, Tiergehege und Voliere
> Ausgebautes Wanderwegenetz
> DGH modernisiert (barrierefrei)
> Breites gastronomisches Angebot

Unsere Schwächen:

> Gebäudeleerstand
> Sinkende Übernachtungsmöglichk.
> Hausarztversorgung ungenügend
> Nachbarschaftshilfe nicht organisiert
> Unzureichendes Tourismuskonzept
> Kurpark/Touristinfo nicht zeitgemäß
> Haus des Gastes ohne Konzept
> Ungenügende Einkaufsmöglichkeiten im Ort

Besonderheiten unseres Ortsteils:

- Luftkurort
- Vogelsbergklinik
- Seniorenheim
- Teufelsmühle
- Ruhige Lage am Naturpark Hoher Vogelsberg
- Schwimmbad
- Kurpark
- Vulkanradweg und zahlreiche Wanderwege

Unsere Projektideen:

> Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Ortsbildes
> Aufwertung des Kreuzungsbereiches Herbsteiner Straße
> Nachbarschaftshilfe organisieren
> Dorfladchen (Kooperation mit Einkaufsorg. u. Sozialen Diensten)
> Vereine und bürgerschaftliches Engagement erhalten und stärken
> Touristische Entwicklung von Ilbeshausen- Hochwaldhausen voranbringen
> Gastronomieangebot erhalten und Übernachtungsmöglichkeiten stärken
> Kurpark/Touristinfo funktionell überarbeiten und zeitgemäß gestalten
> Errichtung einer Raststation im Bereich Laderampe
> Prüfung, ob und wo Dorf- bzw. Heimatmuseum eingebunden werden kann
> Verbesserung von Begegnungsmöglichkeiten für Gäste, Neu- u. Altbürger

Ortsteilplakat Ilbeshausen-Hochwaldhausen **PROFIL DES ORTSTEILS**

Unsere Schwerpunktthemen:

Städtebauliche Entwicklung: Gebäudeleerstand entgegenwirken

Soziale Infrastruktur : Nachbarschaftshilfe organisieren
Dorfladen mit Trägerschaft durch soziale Dienste einrichten

Tourismus : Tourismuskonzept überarbeiten
Zukünftige Erhaltung des Freibades
Kurpark und Touristinfo zeitgemäß gestalten

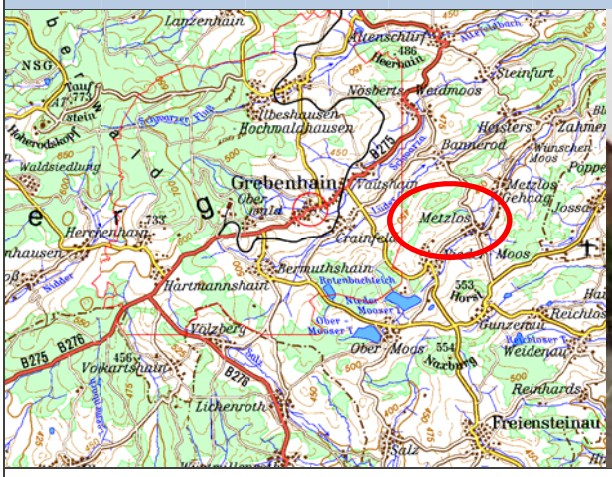
Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung von Grebenhain:

> Touristische Entwicklung stärkt Gemeinde
> Dorfentwicklung, damit Gemeinde für junge Familien attraktiv bleibt

IKEK Grebenhain - Ortsteil Ilbeshausen - Hochwaldhausen

4.9 Metzlos

PROFIL DES ORTSTEILS



Kurzcharakteristik

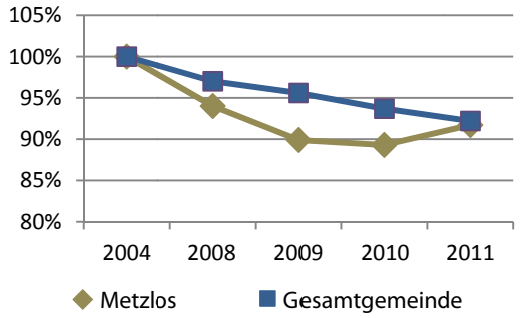
Der Wohnort Metzlos mit seinen 155 Einwohnern liegt im Naturpark Hoher Vogelsberg auf 430 m über NN im Osten der Gemeinde an der Gemeindegrenze zu Freiensteinau und verfügt über ein unverbautes Landschaftsbild. Seine erste Erwähnung findet der Ort „Metzles" im Jahr 1482. Die ehem. Schule (erbaut 1960) wurde 1969 wieder aufgelöst und 1976 zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Landwirtschaftliche Nutzungen prägen das Ortsbild vorwiegend entlang der Nieder-Mooser-Straße und in den Seitenbereichen.

Bevölkerungsentwicklung

Metzlos ist einer der kleineren Ortsteile von Grebenhain und verfügt mit 155 Einwohnern und einem Bevölkerungsrückgang von 8,28 % zwischen 2004 und 2011 über einen stabileren Bevölkerungsstand als die anderen kleineren Ortsteile der Gemeinde.

Für den Zeitraum 2009 bis 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Grebenhain von 16,3 % und für den Vogelsbergkreis einen Rückgang von 15,6 % prognostiziert; dies wird tendenziell auch Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung von Metzlos haben.

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011
Metzlos und Gemeinde Grebenhain in %



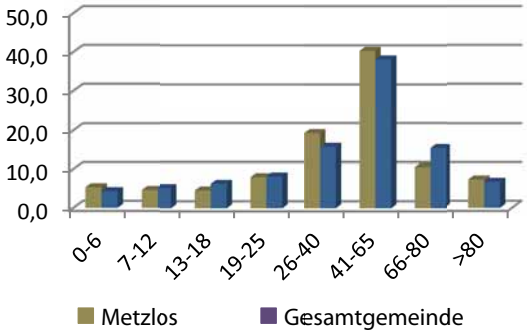
Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Auffällig in Metzlos ist der hohe Anteil der Erwerbsfähigen mit 67,6 %, die Anzahl der Über-65-Jährigen ist mit 17,9 % relativ niedrig. Der Altersdurchschnitt liegt bei 45,10 Jahren, im Vergleich zu 39,58 Jahren in 1990.

Die Altersstruktur von Metzlos wird sich tendenziell parallel zu der der Gesamtgemeinde verändern. In der Folge wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030 auf 11,9 % abnehmen, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre von derzeit 23,8 % auf 34 % steigen wird (Prognose).

Vergleich Altersstruktur
Metzlos und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

4.9 Metzlos	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Gesundheit • 1 Naturheilpraxis • Kein Hausarzt – die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote bestehen in Grebenhain und Crainfeld • Kliniken in Grebenhain-Oberwald und in Ilbeshausen-Hochwaldhausen • Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen	**Einrichtungen der sozialen Infrastruktur** • Backraum im DGH • Friedhof
Dorfgemeinschaftshaus 1 DG = Zentrum der Dorfgemeinschaft, stark sanierungsbedürftig/keine zeitgemäße Nutzung möglich (Sanitäranlagen werden aber derzeit saniert), am Ortsrand Richtung Bannerod gelegen • Barrierefreier Zugang • 150 m² Nutzfläche, Küche, 2 Säle, Theke, Backraum, Toiletten • Max. 120 Sitzplätze, Tische • Gebührenfreie Nutzungen 2010: 70 • Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 15 • Wöchentliche Nutzung durch Sportverein (2 x), tägliche Nutzung über 2 Monate für Fastnacht; Einzelveranstaltungen u. a. Feuerwehr, Jagdgenossenschaft, Maschinengenossenschaft	
Vereine • Freiwillige Feuerwehr Metzlos • Jagdgenossenschaft Metzlos • MLCC Metzloser Carneval Club	**Bildung** • Kindergarten in Grebenhain (7,8 km) und Crainfeld (6,1 km) • Gesamtschule in Grebenhain (7,8 km) • Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 1 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 10 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 10	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • Kleiner Dorfplatz in der Ortsmitte • DGH mit Glockenturm • Spielplatz
Flächenreserven • Weder gemeindliche noch private Baugrundstücke ausgewiesen	**Ortsbild** • Ortsbild wird vorwiegend durch landwirtschaftliche Gebäude und Nutzungen bestimmt • Neubauten gliedern sich in das Siedlungsgefüge ein • Teilweise unattraktives Straßenraumbild und schlechter Zustand der Straßen

4.9 Metzlos	PROFIL DES ORTSTEILS
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • Naturheilpraxis und Tischlerei	**Nahversorgung** • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit üblicher Ausstattung, Torwand und Spielkombination • Keine Gastronomiebetriebe • Urlaub auf dem Bauernhof	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen:** • Jugend: Treffpunkt privates Grundstück mit Wohnwagen; Fastnacht (MLCC Carneval Club sehr aktiv) und Kirmes wichtige Aktivitäten, Orientierung Richtung Fulda (Kino, Bowling…)

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

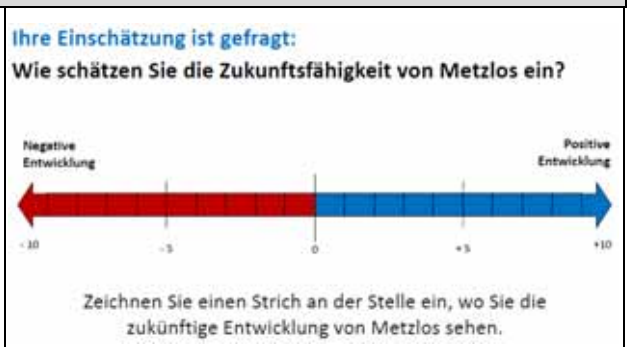
Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Kleines Dorf • Als Wohnort interessant für junge Familien	• Leerstand von Wirtschaftsgebäuden nimmt zu • Teilweise unattraktives Erscheinungsbild der Gebäude und des Ortsbildes
Verkehr	• Metzlos ist von allen Seiten gut über klassifizierte Straßen zu erreichen	• Anbindung an Autobahn und Eisenbahnlinie ist weit entfernt • ÖPNV unzureichend für nicht motorisierte Bevölkerung • Hohe Fahrgeschwindigkeiten in der Ortsdurchfahrt; Verkehrsberuhigung erforderlich • Bürgersteige fehlen • Schlechter Zustand der Ortsstraßen
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• Unzureichende DSL-Versorgung
Soziale Infrastruktur	• Dorfgemeinschaftshaus ist Zentrum der aktiven Dorfgemeinschaft	• DGH ist stark sanierungsbedürftig, keine zeitgemäße Nutzung möglich, aber derzeit Sanierung der Sanitäranlagen • Unattraktive Gestaltung des „Dorfplatzes“
Bürgerschaftliches Engagement	• Starke Dorfgemeinschaft und Nachbarschaftshilfe • Ausreichende Angebote für Kinder, Senioren vorhanden • Eingliederung von Neubürgern	• Keine Angaben
Wirtschaft	• Keine Angaben	• Arbeitsplätze fehlen

4.9 Metzlos		**PROFIL DES ORTSTEILS**
Bildung	• Schulangebot im Kernort Grebenhain und in umliegenden Städten/ Gemeinden vorhanden	• Keine Angaben
Energie	• Keine Angaben	• Zu wenig Informationen über energetische Sanierung von Wohngebäuden • Windkraftanlagen stören das Ortsbild
Landschaft	• Reizvolle landschaftliche Situation • Ruhige Wohnlage • Kein Fluglärm	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Aktives Vereinsleben und Kulturangebot vorhanden • Karnevalclub MLCC ist treibende Kraft des kulturellen Lebens, Jugend ist in Aktivitäten eingebunden	• Keine Angaben
Freizeit	• Keine Angaben	• Spielplatz nur für Kleinkinder • Am DGH fehlen Aktionsflächen

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Metzlos:
Lt. Studie Risikofaktor 12 auf einer Skala von 0 bis 15.
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)



Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung

Kleiner Wohnort mit landwirtschaftlichen Nutzungen ergänzt das Angebot der Gemeinde Grebenhain.

Schwerpunktthemen und Projektideen

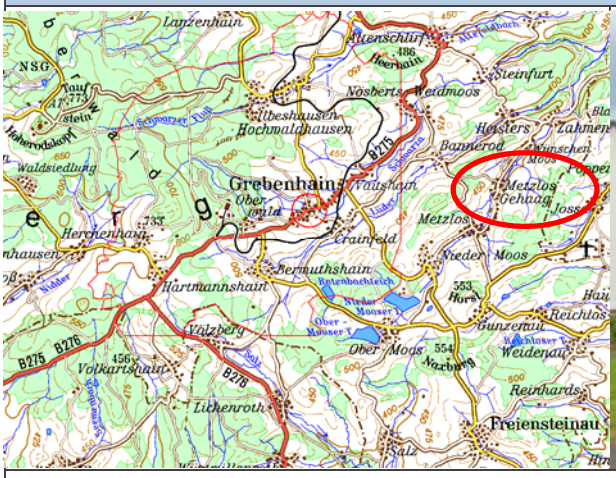
Städtebauliche Entwicklung	• Initiativen zur Behebung des Leerstands von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und zur Verbesserung des Ortsbildes ergreifen
Technische Infrastruktur	• Verbesserung der DSL-Versorgung
DGH	• Umbau und Sanierung für zeitgemäße und kleinteilige Nutzungen (vgl. oben)
Dorfplätze, Treffpunkte, Freiräume	• Neugestaltung des Dorfplatzes und der Verkehrsinsel an der K 250 • Spielplatz attraktiver gestalten • Brückengeländer im Ortseingangsbereich sanieren (s. Heisters), ebenso die Brückengeländer „An der Lenzenmühle" und an den „Mühlwiesen" • Sanierung der Friedhofsmauer

4.9 Metzlos	PROFIL DES ORTSTEILS
Verkehr	• Verkehrsberuhigung im Bereich der Ortsdurchfahrt und Verbesserung der Fußgänger-/ Verkehrssicherung (Gehwege)
Bürgerschaftliches Engagement	• Bestehendes Ehrenamt unterstützen und weiterentwickeln

Ortsteilplakat Metzlos — **PROFIL DES ORTSTEILS**

4.10 Metzlos-Gehaag

PROFIL DES ORTSTEILS



Kurzcharakteristik

Metzlos- Gehaag liegt 8,9 km und 12 Fahrminuten von Grebenhain entfernt auf 410 m über NN. Durch den Ort fließt der Moosbach, der zwischen Zahmen und Blankenau in die Lüder mündet.

Die erste urkundliche Erwähnung fand Metzlos-Gehaag 1450 unter dem Namen „Altzelngehauwe". Mit Gunzenau, Metzlos, Nieder-Moos und Ober-Moos gehörte der Ort zum Gericht Moos.

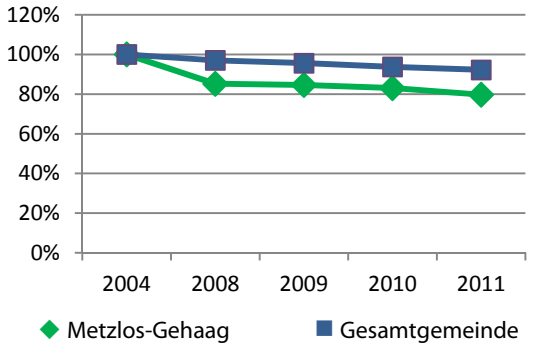
Metzlos-Gehaag wurde 1972 in die Großgemeinde Grebenhain eingegliedert. Die „Robbe Modellsport GmbH & Co.KG" ist größter Arbeitgeber (~ 100 Mitarbeiter) und Traditionsunternehmen am Ort. In Planung befindet sich ein Windpark (8 Anlagen), der 2015 errichtet werden soll.

Bevölkerungsentwicklung

Metzlos-Gehaag musste zwischen 2004 und 2011 einen dramatischen Bevölkerungsrückgang von $^1/_5$ der Bevölkerung (20,33 %) von 182 in 2004 auf 145 verzeichnen. Metzlos-Gehaag gehört mit 3 % der Gesamtbevölkerung zu den kleineren Ortsteilen.

Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde von 16,3 % und im Vogelsbergkreis von 15,6 % prognostiziert. Bei der bisherigen Entwicklung in Metzlos-Gehaag ist davon auszugehen, dass die prognostizierten Werte noch übertroffen werden.

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011
Metzlos-Gehaag und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

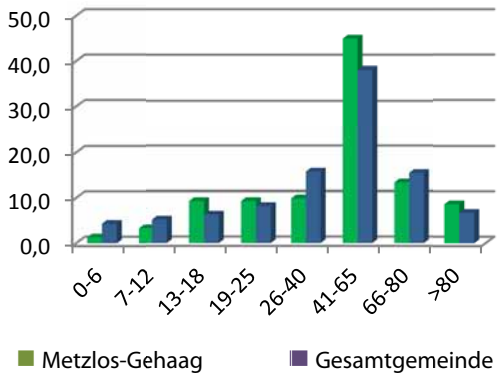
Altersstruktur

Da der Anteil der Jugendlichen (bis 18 Jahre) bei lediglich 13,9 %, insbesondere der unter 6-Jährigen bei nur 1,3 % liegt, ist davon auszugehen, dass sich die rückläufige Entwicklung der Einwohnerzahl in Metzlos-Gehaag fortsetzen wird. Der Altersdurchschnitt liegt bei 47,75 Jahren, der Anteil der Über-80-Jährigen ist mit 8,6 % im Vergleich zur Gesamtgemeinde von 6,7 % ebenfalls hoch.

4.10 Metzlos-Gehaag — PROFIL DES ORTSTEILS

Neben dem Bevölkerungsrückgang wird für die Zukunft auch eine Veränderung der Altersstruktur in der Gesamtgemeinde prognostiziert. In der Folge wird voraussichtlich der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren auf 11,9 % sinken, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre von derzeit 23,8 % auf 34 % zunehmen wird. Da Metzlos-Gehaag schon jetzt einen hohen Altersdurchschnitt aufweist, ist anzunehmen, dass die für die Gesamtgemeinde prognostizierten Werte im Ortsteil noch übertroffen werden.

Vergleich Altersstruktur
Metzlos-Gehaag und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt in Metzlos-Gehaag vorhanden; die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote bieten sich in Grebenhain und Crainfeld
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und in Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- Bolzplatz und Grillplatz
- Friedhof
- FGH (denkmalgeschützt)

Dorfgemeinschaftshaus

DGH, zentraler kultureller Mittelpunkt, sanierungsbedürftig, an der Durchfahrtsstraße gelegen:

- Barrierefreier Zugang fehlt
- 120 m² Nutzfläche, Küche, Bühne, großer Saal, Theke, Toiletten
- Max. 100 Sitzplätze,
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 63
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 6

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Metzlos-Gehaag
- Jagdgenossenschaft Metzlos-Gehaag
- Landfrauen Metzlos-Gehaag
- Obst- und Gartenbauverein Metzlos-Gehaag
- Jugendgruppe „Hurra"-Club Metzlos-Gehaag

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (9,5 km) und Crainfeld (7,9 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (9,5 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011)

- Wohngebäude: 5
- Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 18
- Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 12

Plätze, Treffpunkte im Freien

- DGH/Spielplatz (Dorfplatz)
- Bolzplatz

4.10 Metzlos-Gehaag	PROFIL DES ORTSTEILS
Flächenreserven • Keine gemeindelichen pder privaten Baugrundstücke ausgewiesen • Vereinzelt bebaubare Freiflächen in der Ortslage	**Ortsbild** • Das Dorf wird von landwirtschaftlichen Nutzungen und verschindelten Fachwerkgebäuden geprägt. • Teilweise stark sanierungsbedürftige Gebäude erkennbar, die das Ortsbild trüben.
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • In Metzlos-Gehaag ist eines der 5 größten Unternehmen der Gemeinde Grebenhain angesiedelt (Robbe) • Weitere Unternehmen/Dienstleister: Schlosserei Lochhaas, Elektrohandel Fischer, Kutschfahrten Schleich und Kutschfahrten Höbeler	**Nahversorgung** • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit üblicher Ausstattung und Kletterteil • Keine Gastronomie vorhanden	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen** • Geplante Windkraftanlagen werden von den Bürgern kritisiert.

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

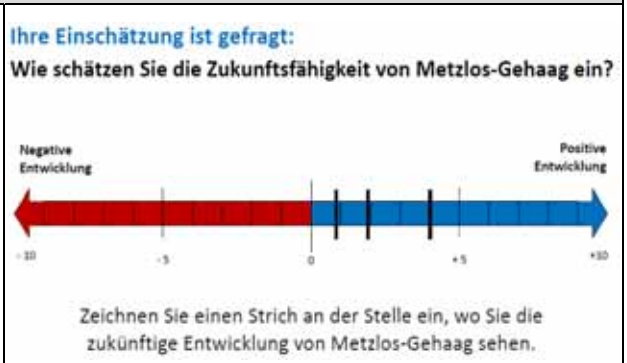
Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Gute Wohnlage • Viele junge Familien im Dorf	• Leerstand von ehem. Wirtschaftsgebäuden nimmt zu • Denkmalschutz behindert Umbau und Neubau von Gebäuden • Ortsbild geht durch Verfall von Gebäuden verloren
Verkehr	• Gute Verkehrsanbindung nach Fulda, Gedern und Lauterbach	• ÖPNV-Anbindung ist unzureichend, insbesondere zu weiterführenden Schulen, zum Kernort, zur Kreisstadt, zur medizinischen Versorgung und zu Lebensmittelmärkten • Schlechter Straßenzustand
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• DSL-Anschluss ist unbefriedigend
Soziale Infrastruktur	• DGH ist kultureller Mittelpunkt im Dorf • Vorhandener Grill- und Bolzplatz • Fahrende Händler	• DGH ist sanierungsbedürftig • FGH erfüllt nicht die heutigen Standards/Normen • Medizinische Angebote sind weit entfernt und schlecht erreichbar

4.10 Metzlos-Gehaag		**PROFIL DES ORTSTEILS**
Bürgerschaftliches Engagement	• Aktive Dorfgemeinschaft und reges Vereinsleben • Hol- und Bringdienst für Schüler vorhanden	• Angebote für ältere Menschen fehlen • Auflagen für die Durchführung kultureller Veranstaltungen sind von Seiten der Gemeinde sehr hoch gesteckt
Wirtschaft	• Arbeitsplätze bei der Firma Robbe	• Trotzdem geringes Arbeitsplatzangebot • Auszubildende und Erwerbstätige müssen weit fahren
Bildung	• Gutes schulisches Angebot in Grebenhain und benachbarten Kommunen	• Keine Angaben
Energie	• Keine Angaben	• Keine Angaben
Landschaft	• Intakte Kultur-/Erholungslandschaft • Ruhige Lage	• Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Windräder
Kultur und Brauchtum	• Durch Dorfgemeinschaft werden viele Veranstaltungen und Feste durchgeführt • Traditionen und Brauchtum werden gepflegt	• Keine Angaben
Freizeit	• Vogelsbergregion bietet vielfältige Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten • Raum für Kinderspiel im Dorf vorhanden	• Tourismusentwicklung findet nur in geringem Maße statt

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortes

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Metzlos-Gehaag:
Lt. Studie Risikofaktor 12 auf einer Skala von 0 bis 15.
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)



Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

Schwerpunktthemen für Metzlos-Gehaag

Städtebauliche Entwicklung	• Abriss von nicht erhaltenswerten Gebäuden
Technische Infrastruktur	• Breitband-/DSL-Versorgung
Soziale Infrastruktur	• Sanierung des DGH und Neubau des FGH

4.10 Metzlos-Gehaag	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Verkehr	• Verkehrsaufkommen • Straßenzustand • ÖPNV-Angebot
Bürgerschaftliches Engagement	• Zeitgemäße Nutzungen für das DGH
Tourismus	• Radwegeausbau und Radwegebeschilderung
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
• Arbeitsplatzstandort für die Gemeinde wichtig • Attraktiver Wohnort für junge Familien • Starke Dorfgemeinschaft	
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Erhaltung und Sanierung alter Bausubstanz • Denkmalschutz an Gebäuden mitteilen • Abriss von nicht erhaltenswerten Gebäuden • Platzgestaltung an der Dorflinde/Friedenslinde
Verkehr	• Ausbau der Ortsdurchfahrt • Anlage eines Gehwegs entlang der Hauptstraße
Technische Infrastruktur	• DSL-Anschluss verbessern
Soziale Infrastruktur	• DGH nach zeitgemäßen Anforderungen umbauen/sanieren • Neues FGH als Anbau an das DGH • DGH, FGH und Backhaus als zentralen Ortsmittelpunkt entwickeln
Tourismus	• Mehr Tourismuswerbung • Verbesserung der Radwegeausschilderung

Ortsteilplakat Metzlos-Gehaag	PROFIL DES ORTSTEILS

Metzlos-Gehaag

- Aktive Dorfgemeinschaft und reges Vereinsleben
- Junge Familien im Ort
- Erholungslandschaft
- Großer Arbeitgeber
- Starke Jugendfeuerwehr

- ÖPNV Anbindung ist unzureichend
- DGH sanierungsbedürftig
- Ungenutzte Gebäude verschlechtern Ortsbild
- Teilweise schlechter Straßenzustand
- Vergleichbare Datenverbindungen teurer als in Ballungsgebieten
- Feuerwehrgerätehaus erfüllt nicht Norm

Projektideen:

- ✓ Neues Feuerwehrgerätehaus als Anbau an das DGH
- ✓ Backhaussanierung
- ✓ Abriss von nicht erhaltenswerten Gebäuden
- ✓ Erneuerung und Umgestaltung der Ortsdurchfahrt

Unser Beitrag:

- Eigenleistung durch intakte Dorfgemeinschaft u. Vereinsaktivitäten
- Robbe Arbeitsplätze Steuern
- Kostengünstige Neuordnung der FFW durch Löschgruppe Ost

4.11 Nösberts-Weidmoos

PROFIL DES ORTSTEILS

Kurzcharakteristik

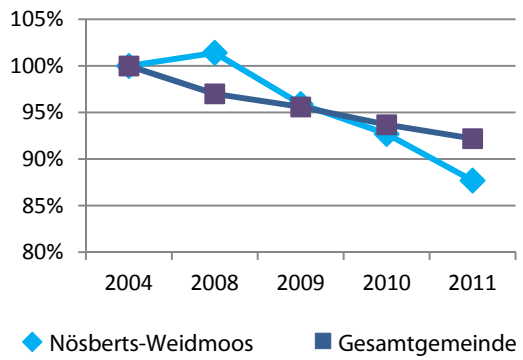
Nösberts-Weidmoos, ein Straßendorf, liegt 4,7 km nordwestlich des Kernortes. Die beiden Ortsteile liegen östlich und westlich der Schwarza. Nösberts wurde 1480 erstmals urkundlich erwähnt, Weidmoos in 1526. 1938 wurde der Zusammenschluss der beiden Gemeinden angeordnet, 1972 traten sie der Großgemeinde Grebenhain bei. „Saunalux“ an der Ortsdurchfahrt gelegen, ist eines der 5 größten Unternehmen in Grebenhain. Umfeld am DGH, Backhaus und FGH bildet das Zentrum der Dorfgemeinschaft im Ort. Seit 2009 ist das Dorf Förderschwerpunkt des Dorferneuerungsprogramms.

Bevölkerungsentwicklung

Nösberts-Weidmoos zählt mit seinen 193 Einwohnern zu den kleineren Ortsteilen der Gemeinde (4 % der Gesamtbevölkerung). Zwischen 2004 und 2008 konnte noch eine geringe positive Einwohnerentwicklung verzeichnet werden, seit 2008 ist diese jedoch rückläufig und die Bevölkerung nahm bis Ende 2011 insgesamt um 12,27 % ab.

Es ist abzusehen, dass sich diese negative Entwicklung weiter fortsetzen wird. Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang für die Gesamtgemeinde Grebenhain von 16,3 % im Vergleich zu einem Rückgang im Vogelsbergkreis von 15,6 % prognostiziert.

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2011
Nösberts-Weidmoos + Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

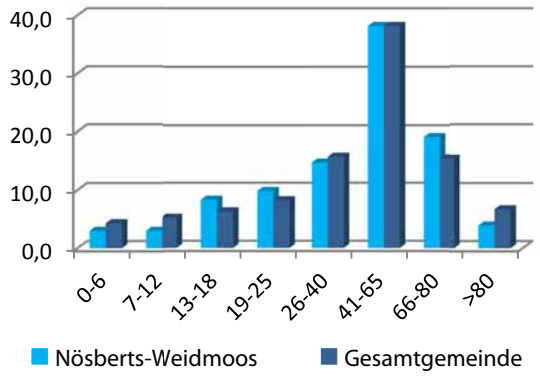
Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt in Nösberts-Weidmoos ist seit 1990 gestiegen von 38,45 auf 45,76 Jahre in 2010. Der Anteil der älteren Einwohner über 65 liegt mit 23 % nur minimal über dem Schnitt der Gesamtgemeinde von 22,1 % bzw. 22,7 % im Vogelsbergkreis. Bei der Bevölkerungsgruppe der unter 18-Jährigen liegt Nösbert-Weidmoos mit 14,3 % unter den Prozentzahlen der Großgemeinde und des Vogelsbergkreises.

4.11 Nösberts-Weidmoos — PROFIL DES ORTSTEILS

Neben dem Bevölkerungsrückgang wird für die Zukunft auch eine Veränderung der Altersstruktur in der Gesamtgemeinde und den Ortsteilen prognostiziert. Voraussichtlich wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren tendenziell auf 11,9 % sinken, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre von derzeit 23,8 % auf 34 % (Vogelsbergkreis 33,2 %) steigen wird.

Vergleich Altersstruktur
Nösberts-Weidmoos + Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt vorhanden. Die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote gibt es in Grebenhain und Crainfeld
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain, Ilbeshausen-Hochwaldhausen

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- DGH, FGH und Backhaus
- Provisorischer Jugendraum im Backhaus
- Friedhof

Dorfgemeinschaftshaus

- Umbau ab Frühjahr 2013
- 123 m² Nutzfläche
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 48
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 4
- Wöchentliche Nutzung durch Frauenkreis, Dorfgemeinschaft, Jugendfeuerwehr, Feuerwehrwettkampfgruppe, Seniorentreff, Gymnastikgruppe, Dorfstammtisch, Jugendtreff, Kirchliche Veranstaltungen sowie für diverse Einzelveranstaltungen
- Höhere Auslastung nach Umbau geplant.

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Nösberts-Weidmoos
- Jagdgenossenschaft
- Kirmesgemeinschaft
- VDK Ortsgruppe Nösberts-Weidmoos

Bildung

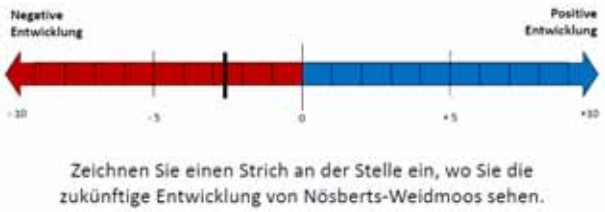
- Kindergarten in Grebenhain (5,3 km) und Crainfeld (5,2 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (5,3 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

4.11 Nösberts-Weidmoos	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 3 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 20 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 12	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • Feuerwehrgerätehaus/Spielplatz/Bolzplatz • DGH • Rhododendrongarten (Privatbesitz)
Flächenreserven • 1 unbebautes Baugrundstück ausgewiesen	**Ortsbild** • Die alte Schule ist das Wahrzeichen des Ortes und fällt im Siedlungsbild durch die erhabene Lage auf • Saunalux prägt entscheidend das Straßenraumbild an der Ortsdurchfahrt • Fachwerkgebäude vornehmlich in Weidmoos • Landwirtschaft prägt in weiten Teilen das Ortsbild
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • Saunalux GmbH Products & Co. KG ist einer der 5 größten Betriebe der Gemeinde (ca. 100 Arbeitnehmer) • 1 Versicherungsbüro und 1 Bäcker	**Nahversorgung** • 1 Bäckerei • 1 Metzgerei • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant ergänzen das Angebot
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit üblicher Ausstattung und Bolzplatz mit 2 Toren • Keine Gastronomie • Reinhard-Juling Haus (Selbstversorgerunterkunft des Bistum Mainz) • Rhododendrongarten und Gehölzsammlung (Privatbesitz, Führungen möglich) • Wanderreiten Vogelsberg (White-Horse-Ranch) • Vulkanradweg am Ortsrand (Anschluss Vulkanexpress) • Bonifatiusroute durch den Ort (Stempelstelle)	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Schwarza fließt durch Nösberts-Weidmoos • Talraum/Aue der Schwarza prägt das Bild des Ortes
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen:** • Anbindung der Wasserversorgung an den Brunnen Heisters geplant • Besondere Feste: Kirmes • Jugend: aktiv am Dorfleben beteiligt, Orientierung Richtung Fulda

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Günstige Baulandpreise • Hohe Wohn- und Lebensqualität	• Zunehmender Leerstand von ehem. Wirtschaftsgebäuden • Hist. Ortsbild geht zunehmend verloren • Denkmalschutz verhindert Umbau/ Abriss von Gebäuden

4.11 Nösberts-Weidmoos		PROFIL DES ORTSTEILS
Verkehr	• Relativ guter Anschluss an den ÖPNV in Richtung Lauterbach, Gedern und Fulda • Gute Verkehrserschließung durch B 275 • Geplante Fußwegeverbindung zwischen Nösberts und Weidmoos wird Zusammenhang der Ortsteile verstärken und Verkehrssicherheit erhöhen	• ÖPNV fährt nur zu Verkehrszeiten
Technische Infrastruktur	• Keine Angeben	• DSL-Versorgung nicht zufriedenstellend
Soziale Infrastruktur	• DGH, FGH und Backhaus = kulturelle Mittelpunkte • Ausbau und Neunutzung des DGH für bürgerschaftliches Engagement durch die Dorfentwicklung	• Medizinische Nahversorgung unzureichend • Angebote für junge Familien und Mehrgenerationen-Wohnen fehlen
Bürgerschaftliches Engagement	• Häusliche Pflege und Nachbarschaftshilfe ist durch Familienbezug noch gegeben • Zusammenhalt der Jugendlichen sehr groß • Starke Dorfgemeinschaft	• Organisation des bürgerschaftlichen Engagements fehlt
Wirtschaft	• Saunalux bietet Arbeitsplätze	• Medizinische Versorgung fehlt • Arbeitsplatzangebot trotz Saunalux nicht ausreichend
Bildung	• Kindergarten und Gesamtschule im Kernort Grebenhain bzw. Crainfeld (nur Kita)	• Keine Angaben
Energie	• Keine Angaben	• Energieberatung privater Eigentümer unzureichend
Landschaft	• Intakte und reizvolle Landschaft im Vogelsberg	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Kulturangebote werden durch die Vereine bereitgestellt • Feste und Veranstaltungen sind ausreichend vorhanden	• Überörtliche Kulturangebote sind nicht ausgebildet
Tourismus/Freizeit	• Freizeit- und Tourismusangebote in Gemeinde und Region gegeben	• Besondere Attraktionen für Familien und Senioren im Bereich des Freizeiterlebnisses und des Tourismusangebotes fehlen

4.11 Nösberts-Weidmoos	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils	
Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011 **0 Punkte:** Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung **15 Punkte:** sehr geringe Zukunftsfähigkeit **Nösberts-Weidmoos:** Lt. Studie Risikofaktor 7 auf einer Skala von 0 bis 15. *„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)*	 ***Hinweis:*** *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*
Schwerpunktthemen	
Städtebauliche Entwicklung	• Leerstand • Sicherung des Wohnstandortes für alle Generationen • Gestaltung der Ortsmitte • Grünstrukturen im Dorf • Beratung bei Bau und Gestaltung im Dorf
Verkehr	• Flexible ÖPNV-Angebote
Soziale Infrastruktur	• Medizinische Versorgung
Energie	• Energiekonzept
Bürgerschaftliches Engagement	• Organisation des bürgerschaftlichen Engagements
Kultur und Brauchtum	• Organisiertes Kulturangebot für alle Ortsteile
Freizeit/Tourismus	• Tourismus- und Freizeitangebot
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
Unternehmen Saunalux sorgt für umfangreiches Arbeitsplatzangebot. Reinhard-Juling-Haus mit 3.000 Übernachtungen pro Jahr fördert den Tourismus. Starke Dorfgemeinschaft für kulturelles Leben im Dorf/in der Gemeinde.	
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Innenentwicklung vor Außenentwicklung • Gestalterische Aufwertung von öffentlichen Freiflächen, Spiel- und Aufenthaltsbereichen
Verkehr	• ÖPNV-Konzept entwickeln • Schaffung einer Fußwegeverbindung zwischen Nösberts und Weidmoos (geplant/finanzielle Mittel vorhanden)
Technische Infrastruktur	• DSL-Versorgung verbessern
Soziale Infrastruktur	• Mehrgenerationen-Wohnen und Junges Wohnen fördern

4.11 Nösberts-Weidmoos	PROFIL DES ORTSTEILS
	• DGH-Umbau zur Förderung des Gemeinschaftslebens • Erhaltung des historischen Backhauses
Bürgerschaftliches Engagement	• Professionell organisiertes Bürgerengagement gesamtgemeindlich einrichten • Gründung eines Dorfvereins für die Nutzung der öffentlichen Einrichtungen in Nösberts-Weidmoos
Energie	• Energiekonzept für die Gesamtgemeinde
Kultur und Brauchtum	• Kulturangebot in einem Gesamtkonzept für alle Ortsteile entwickeln
Freizeit/Tourismus	• Tourismuskonzept erstellen
Weitere Projektideen	• s. Dorfentwicklungskonzept Nösberts-Weidmoos 2010

Ortsteilplakat Nösberts-Weidmoos **PROFIL DES ORTSTEILS**

Nösberts-Weidmoos

IKEK 2012

Stärken ☺

- + Starke Dorfgemeinschaft und starke Bindung an das Dorf
- + Jugend beteiligt sich aktiv am Dorfleben
- + DGH, FGH und Backhaus stehen für Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten zur Verfügung
- + Erhalt der Landwirtschaft trägt zur Landnutzung und Landschaftspflege bei
- + Relativ gute Erreichbarkeit und Anbindung an ÖPNV
- + Moderne Kommunikationsmedien und DSL in vielen Haushalten vorhanden
- + Vulkanradweg liegt direkt am Ortsrand und Bonifatiusroute führt durch das Dorf (Stempelstelle)

Schwächen ☹

- Rückgang der Bevölkerung und Überalterung der Bewohner
- Kein angemessenes Raumangebot für Jugend
- Medizinische Versorgung unzureichend
- Gebäudeleerstand insbes. landw. Nebengebäude
- ÖPNV verkehrt überwiegend nur zur Schulzeit
- Hoher und schneller Durchgangsverkehr
- DSL-Anbindung unzureichend
- Keine Gastronomie und fehlende touristische Infrastruktur

Besonderheiten unseres Ortsteils

- Größerer Gewerbebetrieb mit ca. 100 Arbeitspl. Hersteller von hochwertigen Sauna- und Infrarotkabinen für den weltweiten Bedarf
- Mehrere Gewerbetreibende
- Reinhold-Juling-Haus mit ca. 3.000 Übernachtungen pro Jahr
- Vulkanradweg mit Haltestelle Vulkan-Express und Bonifatiusroute mit Stempelstelle im Ort
- Rhododendrengarten und Arboretum mit vielen Besuchern jährlich
- Aktive, erfolgreiche und bekannte Feuerwehr ↳ bis auf Landesebene

Unsere Schwerpunktthemen

- Sicherung d. Wohnstandortes für alle Generationen
- Stärkung der aktiven Dorfgemeinschaft und des bürgerschaftlichen Engagements durch geeignete Räumlichkeiten
- Stärkung und Gestaltung der Ortsmitte als Treffpunkt für Jung und Alt
- Neue Impulse für Freizeit und touristische Angebote - Nutzung kleiner Potenziale zur Wertschöpfung
- Bauen und Gestalten im Dorf - Neue Wege in der Beratung
- Aufwertung der Grünstrukturen im Dorf

Unsere Projektideen

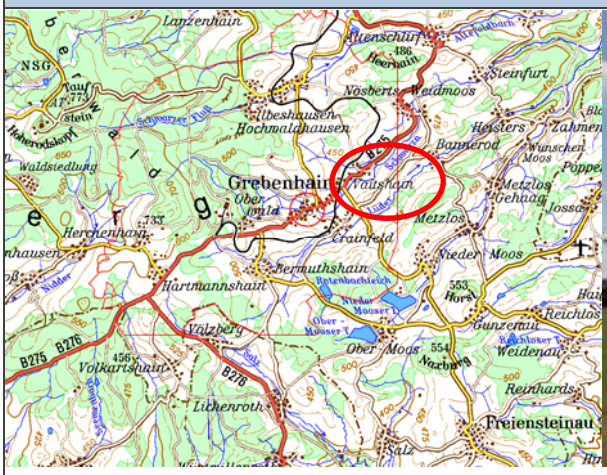
- Schaffung eines Dorftreffs für die Bevölkerung und Vereine/Gruppen für Jung und Alt
- Umfeld- und Freiflächengestaltung am DGH
- Erhaltung des historischen Backhauses
- Gestalterische Aufwertung von öffentlichen Freiflächen, von Spiel- und Aufenthaltsbereichen
- Schaffung einer Fußwegverbindung zwischen Nösberts und Weidmoos

Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung von Grebenhain

- Ortsansässiger Gewerbebetrieb (Hersteller von Saunen und Infrarotkabinen) mit ca. 100 Arbeitsplätzen
- Förderung des Tourismus in der Gesamtgemeinde (durch Reinh.-Juling-Haus mit ca. 3.000 Übern. p.a.)
- Aktive und erfolgreiche Feuerwehr - bis auf Landesebene bekannt

4.12 Vaitshain

PROFIL DES ORTSTEILS



Kurzcharakteristik

Vaitshain grenzt im Osten direkt an den Kernort Grebenhain. Die Bundesstraße 275 und der Vulkanradweg durchqueren den Ortsteil. Die Schwarza verläuft auf der Ostseite des Ortes in Richtung Nösberts-Weidmoos.

Die Nahversorgung ist durch die Nähe zu Grebenhain gegeben, Gastronomie ist nicht angesiedelt. Das DGH (Alte Schule) und das Backhaus bilden das Zentrum der Dorfgemeinschaft.

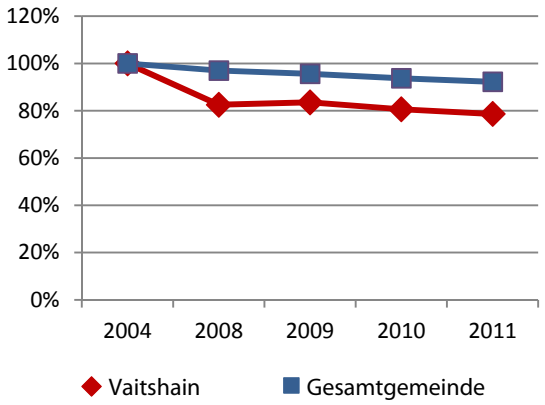
Vaitshain wurde erstmals 1338 urkundlich erwähnt (675-Jahr-Feier in 2013).

Bevölkerungsentwicklung

Vaitshain gehört mit 81 Einwohnern (Stand 31.12.2011) neben Heisters und Wünschen-Moos zu den Ortsteilen unter 100 Einwohnern und ist zugleich seit 2004 mit 21,36 % am stärksten vom Bevölkerungsrückgang betroffen, d. h. die Zahl der Bevölkerung ist im Bemessungszeitraum um ein Fünftel zurückgegangen.

Diese negative Entwicklung wird sich lt. Prognose bis zum Jahr 2030 fortsetzen (Bevölkerungsrückgang bis 2030 um 16,3 % in der Gesamtgemeinde Grebenhain).

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2011
Vaitshain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

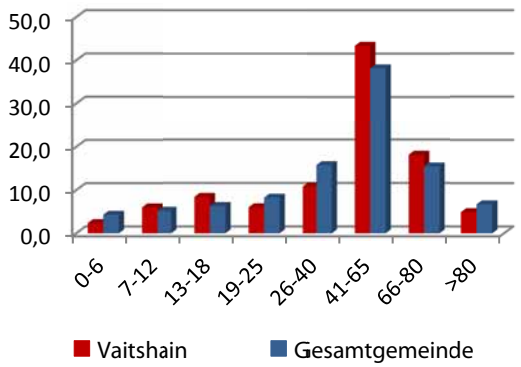
Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt in Vaitshain hat sich in den letzten 20 Jahren nicht wesentlich verändert. Bereits im Jahr 1990 lag dieser bei 44,97 Jahren, im Jahr 2010 bei 46,96 Jahren. Vaitshain verfügt prozentual mit 16,8 % über einen ausgewogenen Anteil der Unter-18-Jährigen an der Einwohnerzahl, der im Vergleich zur Altersstruktur der Gesamtgemeinde um 1 Prozentpunkt höher liegt.

4.12 Vaitshain — PROFIL DES ORTSTEILS

Langfristig wird für die Gesamtgemeinde jedoch eine Veränderung der Altersstruktur prognostiziert. In der Folge wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030 voraussichtlich auf 11,9 % (2010: 14,6 %) sinken, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre von derzeit 23,8 % auf 34 % zunehmen wird. Dies gilt tendenziell auch für die Ortsteile der Gemeinde.

Vergleich Altersstruktur Vaitshain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt in Vaitshain vorhanden; die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote gibt es in Grebenhain und Crainfeld
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- Spielplatz fehlt
- Backhaus
- Friedhof

Dorfgemeinschaftshaus

DGH, an der B 275 gelegen, Sanierungsmaßnahmen erforderlich

- Barrierefreiheit nicht gegeben
- 60 m² Nutzfläche, Küche, Saal, Toiletten
- Max. 50 Sitzplätze
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 6
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 0

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Vaitshain (ohne FGH)
- Jagdgenossenschaft Vaitshain
- Kultur- und Dorfverein Vaitshain e. V.

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (2,5 km) und Crainfeld (2,4 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (2,5 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011)

- Wohngebäude: 1
- Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 8
- Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 5

Plätze, Treffpunkte im Freien

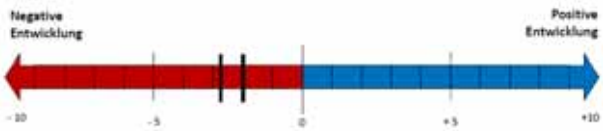
- DGH
- Backhaus
- Feuerwehr

4.12 Vaitshain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Flächenreserven • Keine ausgewiesenen Baugrundstücke	**Ortsbild** • Kleines Dorf an der B 275 mit einigen großen Hofanlagen in lockerer Bebauung • Zentrum bildet die Alte Schule (DGH) • Prägend sind die noch z. T. vorhandenen Schindelfassaden an Fachwerkgebäuden • Zunehmender Leerstand von Wirtschaftsgebäuden
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • In Vaitshain sind ein Holztechnikunternehmen, eine Musikschule, die Fa. Arctic Products und ein Unternehmensberater angesiedelt.	**Nahversorgung** • Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Vulkanradweg	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Durch die Gemarkung fließt die Schwarza, die später in die Lüder mündet
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen** • Abwasserentsorgung über Kläranlage wird optimiert

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Offene, freie Lage der Anwesen • Gebäudepotential für verschiedene Nutzungen (z. B. Pferdehaltung)	• Zunehmender Leerstand von Wirtschaftsgebäuden mit Verlust der Immobilienwertigkeit • Ortsbild geht zunehmend verloren
Verkehr	• Gute Verkehrsanbindung	• B 275 teilt den Ortskern in zwei Hälften • Hohe Fahrgeschwindigkeiten • Hoher Anteil an Schwerlastverkehr • Unübersichtliche Einmündungen auf die B 275 (Spiegel fehlen) • ÖPNV-Anbindung in Richtung Grebenhain und Crainfeld außerhalb der Schulzeiten unbefriedigend
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• Unzureichende DSL-Anbindung
Soziale Infrastruktur	• DGH ist Zentrum der Dorfgemeinschaft	• Medizinische Versorgung insgesamt unzureichend • Entfernungen zu Arztzentren, Fachärzte fehlen • Nachfolge für noch vorhandene Arztpraxen ist nicht sichergestellt (zwischenzeitlich wurde jedoch 1 Nachfolger gefunden)

4.12 Vaitshain		PROFIL DES ORTSTEILS
Bürgerschaftliches Engagement	• Engagierte Vereine und Gruppen im Dorf vorhanden, Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ist groß • Attraktive Veranstaltungen, Feste und Freizeitangebote • Kultur- und Dorfverein führt die unterschiedlichen Gruppen/Akteure zusammen	• Vereine haben Nachwuchssorgen • Koordination des bürgerschaftlichen Engagements/der Nachbarschaftshilfe in der Gesamtgemeinde fehlt
Wirtschaft	• Fulda, Lauterbach, Gedern und Rhein-Main-Region sind die Arbeitsplatzstandorte • Gute Handwerksbetriebe vor Ort • Gute Einkaufsmöglichkeiten in Grebenhain und in den Nachbarkommunen	• Wohnungsnahe Arbeitsplätze fehlen
Bildung	• Schulische Bildung wird in Grebenhain sichergestellt	• Fehlendes Weiterbildungsangebot (Erwachsenenbildung)
Energie	• Gasversorgung	• Zunehmende Heiz- und Energiekosten • Fehlende Information und Beratung zur Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden • Anzahl der Windkraftanlagen begrenzen
Landschaft	• Sehr schöne Landschaft	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Traditionelles Handwerk (z. B. das Backen) wird gepflegt	• Bewusstsein für traditionelles Handwerk und Brauchtum geht bei der jüngeren Bevölkerung verloren
Tourismus/Freizeit	• Umfangreiches Wanderwegenetz • Vulkanradweg in unmittelbarer Nähe • Ortsteil und die Gemeinde Grebenhain insgesamt liegen in der touristischen Destination Vogelsberg • Vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten vorhanden • Station des Vulkanexpress mit Fahrrad-Transport	• Kulturelles Angebot für Besucher und die Bevölkerung unzureichend oder nicht bekannt • Weitere attraktive Freizeitanlagen fehlen in der Gesamtgemeinde

4.12 Vaitshain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils	
Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011 **0 Punkte:** Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung **15 Punkte:** sehr geringe Zukunftsfähigkeit **Vaitshain:** Lt. Studie Risikofaktor 14 auf einer Skala von 0 bis 15. *„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)*	**Ihre Einschätzung ist gefragt:** **Wie schätzen Sie die Zukunftsfähigkeit von Vaitshain ein?**  Zeichnen Sie einen Strich an der Stelle ein, wo Sie die zukünftige Entwicklung von Vaitshain sehen. ***Hinweis:*** *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*
Schwerpunktthemen für Vaitshain	
Städtebauliche Entwicklung	• Gebäudeleerstand • Fuß- und Radweg in Richtung Grebenhain
Verkehr	• ÖPNV-Anbindung • Verkehrsberuhigung/Verkehrssicherheit auf der B 275
Soziale Infrastruktur	• DGH • Sanierung des ehem. FGH • Nutzung öffentlicher Veranstaltungsräume
Technische Infrastruktur	• DSL-Versorgung
Bürgerschaftliches Engagement	• Bürgerengagement organisieren
Freizeit/Tourismus	• Stärkung der Tourismusentwicklung
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
• Keine Angaben	
Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Stärkung der Ortsmitte durch Neugestaltung und intensive Nutzung des DGH inklusive Umfeld
Verkehr	• Verkehrsberuhigung auf der B 275 • Fuß- und Radweg entlang der B 275 in Richtung Grebenhain zur Verkehrssicherung herstellen • Historischen Fußweg nach Crainfeld wieder herstellen • Verkehrsspiegel innerorts im Kreuzungsbereich B 275
Soziale Infrastruktur	• Umbau und Sanierung des DGH (Alte Schule) mit Außenanlagen • Neunutzung und Sanierung des ehem. FGH als kleines Vereinsheim für den Kultur- und Dorfverein Vaitshain in Ergänzung zum DGH/zur Alten Schule • Sanierung des Backhauses inkl. Backofen und des Umfeldes sowie Gründung einer Backgemeinschaft zur Intensivierung der Backnutzung

4.12 Vaitshain	PROFIL DES ORTSTEILS
	• Zentrale Koordination zur Nutzung öffentlicher Veranstaltungsräume in Vaitshain und in der Gesamtgemeinde einrichten
Bürgerschaftliches Engagement	• Kommunikation der Dorfbewohner untereinander verbessern • Aktivitäten der Dorfgemeinschaft ausbauen • Geschichte von Vaitshain aufarbeiten
Kultur und Brauchtum	• Alte Handwerkskunst wieder beleben
Freizeit/Tourismus	• Erarbeitung eines gesamtgemeindlichen Tourismuskonzeptes zur besseren Vermarktung des Tourismusortes Grebenhain

Ortsteilplakat Vaitshain **PROFIL DES ORTSTEILS**

IKEK Dorfentwicklung

Vaitshain 2012

STÄRKEN

- offene freie Lage
- gute Verkehrsanbindung
- DGH Kulturelles Zentrum
- Vulkanradweg
- Musikschule
- Kultur- und Dorfverein, Backhausteam, Feuerwehrverein

SCHWÄCHEN

- Verkehrssicherheit durch B 275 ⇨ hohe Fahrgeschwindigkeit, unübersichtliche Kreuzung (fehlende Spiegel)
- schlechte Bus-Verbindungen
- lange/beschwerliche Fußanbindung zu Einkaufsmöglichkeiten
- DGH Renovierungs-/Sanierungsbedürftig
- Unzureichende Internet– und DSL-Anbindung
- geplante Windenergieanlage am Kleekopf

CHANCEN

- Kultur– und Brauchtum ⇨ z.B. Erhalten und Fördern der Vaitshainer Geschichte
- Verkehr ⇨ Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der B275
- Soziale Infrastruktur ⇨ Entstehung von neuen Wohnformen

PROJEKTE

- Ausbau DGH inkl. Außenanlage zu attraktivem Dorfmittelpunkt und Veranstaltungsstätte oder Umnutzung/Sanierung des ehem. Feuerwehrgerätehauses
- ca. 150m Fuß-/Radweg entlang der B275 nach Grebenhain
- Verkehrsspiegel innerorts Kreuzungsbereich B275
- Sanierung Backhauses zur Intensivierung der Nutzung ⇨ Kultur/Tourismusangebot: Backseminare
- Neuanlage historischer Fußweg nach Crainfeld (Kirchweg)

4.13 Volkartshain

PROFIL DES ORTSTEILS

Kurzcharakteristik

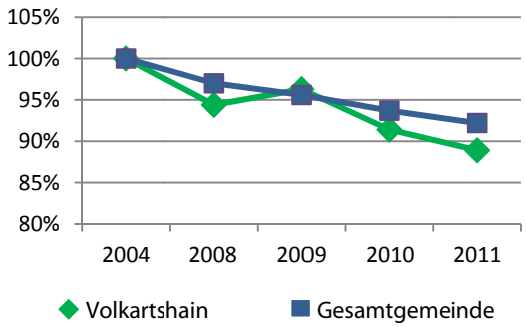
Volkartshain liegt 10 km südwestlich vom Kernort Grebenhain entfernt. Erste urkundliche Erwähnung fand der Ort 1385 unter dem Namen „Folkartshen". 1806 fiel der Ort dem Großherzogtum Hessen zu, zum 31.12.1971 wurde er in die Gemeinde Grebenhain eingegliedert. Volkartshain hat sich von einem ehemals landwirtschaftlich geprägten Ort zu einem Wohnort mit hohem Pendleranteil entwickelt. Im Norden der Gemarkung markieren 6 Windkraftanlagen die Silhouette des Ortes.

Bevölkerungsentwicklung

Volkartshain ist mit 144 Einwohnern und 3 % der Gesamtbevölkerung Grebenhains mit dem Ortsteil Metzlos vergleichbar und hat ebenfalls einen Bevölkerungsschwund von 11,11 % zu verzeichnen. Der Rückgang der Bevölkerung hat insbesondere nach 2009 zugenommen, zwischen 2004 und 2009 wurde lediglich ein Rückgang von 3,8 % aufgezeichnet.

Bis zum Jahr 2030 wird für die Gesamtgemeinde Grebenhain eine Bevölkerungsabnahme um 16,3 % und für den Vogelsbergkreis ein Rückgang der Bevölkerung von 15,6 % prognostiziert. Tendenziell wird hiervon auch Volkartshain betroffen sein.

Bevölkerungsentwicklung 2004 - 2011
Volkartshain und Gemeinde Grebenhain in %



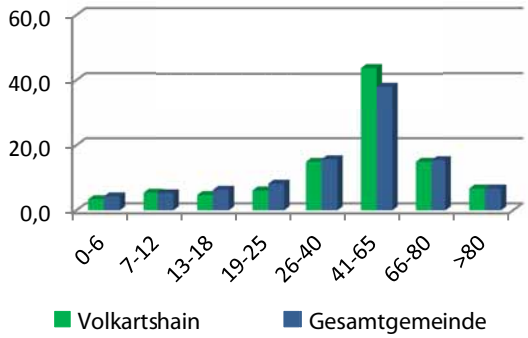
Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Der Anteil der erwerbsfähigen Einwohner liegt in Volkartshain mit 64,9 % über dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde (62,1%) und dem Vogelsbergkreis (61,1%). Allerdings ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre mit lediglich 13,5 % geringer als der Durchschnitt in Grebenhain insgesamt.

Der Altersdurchschnitt in Volkartshain liegt mit 48 Jahren leicht über dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde von 46,75 Jahren, beachtenswert ist allerdings, dass sich dieser Altersdurchschnitt seit 1990 (38,15 Jahre) um 10 Jahre erhöht hat.

Vergleich Altersstruktur
Volkartshain und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

4.13 Volkartshain — PROFIL DES ORTSTEILS

Neben dem Bevölkerungsrückgang wird für die Zukunft auch eine Veränderung der Altersstruktur in der Gesamtgemeinde und in den Ortsteilen prognostiziert. In der Folge wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren bis 2030 voraussichtlich auf 11,9 % sinken, während der Anteil der Menschen über 65 Jahren von derzeit 23,8 % auf 34 % steigen wird (Prognose).

Gesundheit

- Kein Hausarzt Volkartshain vorhanden; die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote gibt es in Grebenhain und Crainfeld
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- 1 Sportplatz des KSC Volkartshain mit Sportlerheim (Gastraum)
- Backhaus
- Grillplatz
- Gefrierhaus
- Friedhof
- Kein Jugendraum

Dorfgemeinschaftshaus

DGH, an der Durchgangsstraße gelegen:

- Barrierefreiheit nicht gegeben
- 126 m² Nutzfläche, Küche, großer und kleiner Saal (gemeinsam), Theke, Lautsprecher
- Max. 100 Sitzplätze
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 58
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 14
- Wöchentl. Nutzung durch Sportverein (mehrfach, z. B. Tischtennis), Tanzveranstaltungen (1 x wöchentlich), Landfrauen (1 x Monat), Heimatverein (1 x 14-tägig) und Einzelveranstaltungen

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Volkartshain mit FGH
- Jagdgenossenschaft Volkartshain
- KSC Volkartshain/Völzberg e. V. mit Vereinsheim
- Heimatverein Volkartshain
- Landfrauen Volkartshain

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (8,8 km) und Crainfeld (8,4 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (8,8 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda, Nidda und Alsfeld

Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011)

- Wohngebäude: 1
- Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 0
- Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 5

Plätze, Treffpunkte im Freien

- Sportplatz
- DGH
- Spielplatz

Flächenreserven

- Es existieren insgesamt 4 ausgewiesene Baugrundstücke (3 x gemeindlich, 1 x privat)

Ortsbild

- Kompaktes Haufendorf mit markanter Giebelstellung der Gebäude an der Ortsdurchfahrt

4.13 Volkartshain	**PROFIL DES ORTSTEILS**
	• Schindel- und Sichtwerkfassaden treten im Ortsbild hervor • Historisches Siedlungsgefüge ist weitgehend erhalten geblieben • Windkraftanlagen beeinträchtigen das Ortsbild
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • 1 Taxiunternehmen • 1 Gaststätte (zeitweise geöffnet)	**Nahversorgung** • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant ergänzen das Angebot
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit üblicher Ausstattung • Gastronomie: Unterm Walnussbaum (Restaurant, Café, Lädchen)	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg
Verkehr • ÖPNV: nur Schulbus, kein öffentlicher Nahverkehr	**Energie** • Windpark Volkartshain: Inbetriebnahme 1995 (Erweiterung 1998), 6 Anlagen, Gesamtnennleistung 3,5 MW.
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen:** • Teilnahme am Wettbewerb des hr fernsehen: Dolles Dorf 2012 • Jugend: Organisation über Schule, Vereine und Eltern, u. a. da kein ÖPNV • Orientierung des Ortes nach Lauterbach, Fulda und Gedern

Prägende Stärken und Schwächen – Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen

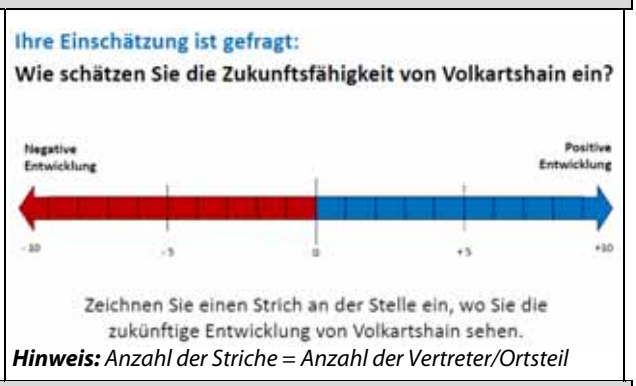
Themenfelder	Stärken	Schwächen
Städtebauliche Entwicklung/Leerstand	• Kaum nennenswerter Leerstand • Alte Gebäude wurden in vielen Bereichen umgebaut und saniert	• Preisverfall von Immobilien • Umfeldgestaltung am DGH ist unbefriedigend
Verkehr	• Der Ort ist mit dem Pkw gut erreichbar	• ÖPNV-Anbindung unbefriedigend
Technische Infrastruktur	• Keine Angaben	• Winterdienst verbesserungswürdig • Windräder beeinträchtigen Landschaftsbild
Soziale Infrastruktur	• DGH ist in einem guten Zustand, Multifunktionalität ist gegeben (Feiern, Versammlungen, Tischtennis)	• Keine Angaben
Bürgerschaftliches Engagement	• Großer Zusammenhalt der Bewohner • Gutes Gemeinschaftsgefüge	• Kooperation der Vereine in der Gesamtgemeinde unbefriedigend

4.13 Volkartshain		**PROFIL DES ORTSTEILS**
	• Große Aufgeschlossenheit der Bürger vorhanden	
Wirtschaft	• Keine Angaben	• Unzureichende Nahversorgung • Fehlende Arbeitsplätze
Energie	• Keine Angaben	• Große Anzahl von Windkraftanlagen stört das Ortsbild
Landschaft	• Reizvolles Landschaftsbild • Wenig Verkehr • Ruhe für Erholung und Freizeit • Ruhiges Wohnen	• Keine Angaben
Kultur und Brauchtum	• Keine Angaben	• Kooperationen zwischen den Vereinen finden nur bedingt statt
Freizeit	• Spielplatz, Sportplatz und DGH für Freizeitbetätigungen vorhanden	• Keine Angaben

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortes

Vgl. Studie „Die Zukunft der Dörfer – zwischen Stabilität und demografischem Niedergang", Berlin Institut, 2011

0 Punkte: Zukunftsfähiger Ortsteil, attraktiv und Chance auf Stabilisierung
15 Punkte: sehr geringe Zukunftsfähigkeit
Volkartshain:
Lt. Studie Risikofaktor 9 auf einer Skala von 0 bis 15.
„Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile durch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des 4. IKEK-Forums am 10.04.2013" (s. nebenstehende Grafik)



Hinweis: *Anzahl der Striche = Anzahl der Vertreter/Ortsteil*

Schwerpunktthemen	
Städtebauliche Entwicklung	• Ortsbild
Soziale Infrastruktur	• Umfeld des DGH und des Grillplatzes
Verkehr	• Verbesserung des ÖPNV
Bürgerschaftliches Engagement	• Bürgerschaftlich organisierter Busverkehr
Landschaft	• Landschaftsbild erhalten

Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung

Windpark = wichtiger Bestandteils des Energiekonzeptes der Gemeinde

Projektideen	
Städtebauliche Entwicklung	• Öffentliche Freiflächen gestalten und pflegen • Grünordnerische Einbindung des Friedhofes
Verkehr	• ÖPNV verbessern, flexiblere Fahrgelegenheiten schaffen, Anrufsammeltaxi • Verkehrsberuhigung im Torweg/auf der Ortsdurchfahrt • Anbindung an Radwegenetz
Technische Infrastruktur	• DSL-Anschluss verbessern • Winterdienst verbessern durch Bauhof der Gemeinde Grebenhain (Wächtersbach ist zu weit weg)
Soziale Infrastruktur	• DGH – Neugestaltung der Freiflächen • Backhaus – Starkstrom installieren – Wiederbelebung der Nutzung • Umnutzung Gefrierhaus • Zentrales Ärztehaus im Kernort Grebenhain schaffen
Wirtschaft	• Arbeitsplatzangebote erhalten und neue Arbeitsplätze schaffen • Nahversorgung in den Ortsteilen verbessern bzw. Hol- und Bringdienste einrichten
Bürgerschaftliches Engagement	• Stärkung der Dorfgemeinschaft durch verbesserte Kooperation der Vereine
Energie	• Energiekonzept für die Gesamtgemeinde • Keine weiteren Windkraftanlagen • Informationsangebot zu Erneuerbaren Energien verbessern
Freizeit	• Gestaltung und Begrünung des Grillplatzes am Sportplatz sowie Installation eines Sichtschutzes • Mehr Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (Musik und Sport)
Kultur und Brauchtum	• Durch stärkere Zusammenarbeit Kultur- und Brauchtumspflege verbessern

Ortsteilplakat Volkartshain **PROFIL DES ORTSTEILS**

Volkartshain

Schwächen

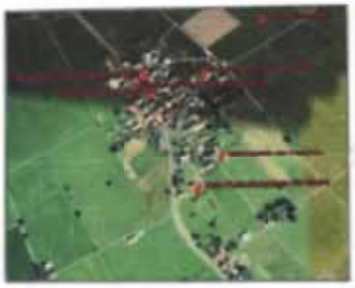
- Wertverlust Immobilien
- keine Radueganbindung
- öffentliche Verkehrsmittel
- Winterdienst unzureichend
- keine Nahversorgung

Stärken

- kaum Leerstand
- Multifunktionalität DGH
- gutes Gemeinschaftsgefüge
- reizvolles Landschaftsbild
- ruhiges Wohnen, Erholung

Besonderheiten

- gutes Miteinander im Dorf
- gemeinsame Feste + Aktivitäten



Schwerpunktthemen

- Umfeldgestaltung DGH + Grillplatz
- Verbesserung ÖPNV

Projektideen

- Anrufsammeltaxi
- Anbindung ans Radwegenetz (Südbahnradweg)
- Zuständigkeitsbereich Winterdienst verlagern
- Neugestaltung Freiflächen DGH
- Wiederbelebung Backhausnutzung
- Windschutz Grillplatz
- Umnutzung Gefrierhaus
- Nahversorgung stärken durch bessere Nutzung
- mehr Freizeitangebote für Kinder (Spielgeräte)

Beitrag zur Gesamtentwicklung

- zentrale Ärzteversorgung sichern
- bessere Fahrplangestaltung
- Kooperation der Ortsteile + Vereine

4.14 Wünschen-Moos

PROFIL DES ORTSTEILS

Kurzcharakteristik

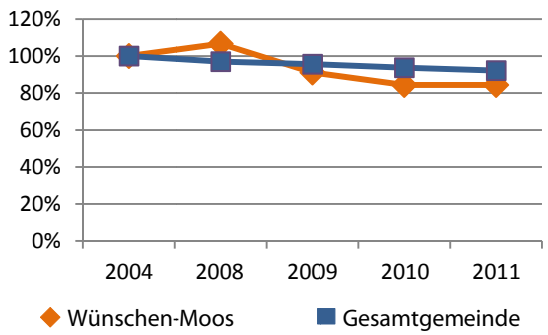
Wünschen-Moos liegt mit Heisters und Zahmen im Steigertal im Osten der Gemeinde. Erste urkundliche Erwähnung in 1011. Der Ort besteht aus wenigen landwirtschaftlichen Hofanlagen, die das Ortsbild maßgeblich prägen. Den zentralen Punkt bildet der „Treffpunkt" am Standort des ehemaligen Backhauses mit einem kleinen Gebäude, dem Spielplatz und der Bushaltestelle. Wünschen-Moos war zwischen 2001 und 2009 im Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen.

Bevölkerungsentwicklung

Wünschen-Moos ist mit 38 Einwohnern (Stand 31.12.2011) der kleinste Ortsteil der Gemeinde (0,8 % der Gesamtbevölkerung). Zwischen 2004 und 2008 nahm die Bevölkerung kurzzeitig zu, danach um insgesamt 15,56 % wieder stark ab bis zum Stand von 38 Einwohnern.

Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang von 16,3 % für die Gesamtgemeinde Grebenhain und für den Vogelsbergkreis von 15,6 % prognostiziert. Auch Wünschen-Moos wird hiervon tendenziell betroffen sein.

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2011
Wünschen-Moos und Gemeinde Grebenhain in %



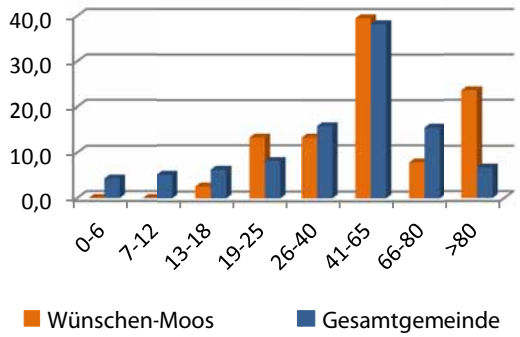
Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt liegt in Wünschen-Moos bei 54,63 Jahren und nahm in den letzten 20 Jahren um über 13 Jahre zu, dem Höchstwert innerhalb der Gemeinde Grebenhain. Auffällig ist zudem, dass lediglich 1 Jugendlicher unter 18 Jahren in Wünschen-Moos lebt, d.h. kein Nachwuchs vorhanden ist und der Anteil der über 65-Jährigen mit 31,5 % fast 10 % über dem Durchschnitt der Gemeinde und des Kreises liegt.

Laut Prognose wird sich die Altersstruktur in der Gesamtgemeinde weiter verändern. Der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren wird bis 2030 auf

Vergleich Altersstruktur
Wünschen-Moos und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

4.14 Wünschen-Moos	PROFIL DES ORTSTEILS
11,9 % abnehmen, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren von derzeit 23,8 % auf 34 % (Vogelsbergkreis 33,2 %) zunehmen wird. Voraussichtlich wird sich damit auch in Wünschen-Moos die Altersstruktur noch drastischer darstellen.	
Gesundheit • Kein Hausarzt in Wünschen-Moos vorhanden; die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote gibt es in Grebenhain und Crainfeld • Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen • Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen.	**Einrichtungen der sozialen Infrastruktur** • Ersatzbau/kleines Gebäude als Treffpunkt (Standort ehem. Backhaus) • Friedhof gemeinsam mit Zahmen • Kein DGH vorhanden • Grillhütte (gemeinsam mit Heisters und Zahmen)
Vereine • Freiwillige Feuerwehr Steigertal mit FGH in Zahmen • Jagdgenossenschaft Steigertal	**Bildung** • Kindergarten in Grebenhain (9,7 km) und Crainfeld (7,9 km) • Grund- und Gesamtschule in Grebenhain • Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 0 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 5 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 4	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • Backhaus (Ersatzbau) • Spielplatz
Flächenreserven • Keine ausgewiesenen Baugrundstücke vorhanden	**Ortsbild** • Größere freistehende Hofanlagen kennzeichnen das landschaftlich geprägte Ortsbild • Durch die Lage im Steigertal ist eine intensive Eingrünung der Bebauung gegeben • Fachwerkgebäude und Holzverkleidungen treten prägnant in Erscheinung
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • In Wünschen-Moos gibt es 1 Schreinerei/ Drechslerei.	**Nahversorgung** • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz vorhanden mit üblicher Ausstattung und Spielturm • Keine Gastronomie vorhanden	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen:** • Jugend: Steigertaler Jugend stark engagiert in der Fastnacht (ganzjährig aktiv)

4.14 Wünschen-Moos	PROFIL DES ORTSTEILS
Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen Steigertal Ortsteile Heisters – Wünschen-Moos – Zahmen	

Die Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen zu Wünschen-Moos zu den Punkten

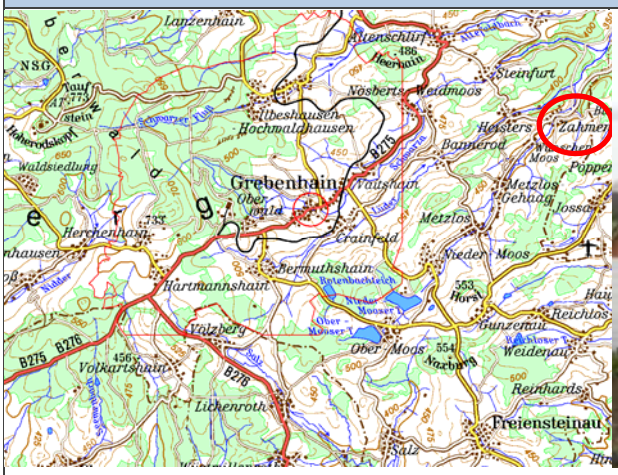
- Stärken und Schwächen
- Einschätzung der Zukunftsfähigkeit
- Schwerpunktthemen
- Projektideen
- Ortsteilplakat

finden sich unter Steigertal-Heisters.

(Der Verbund „Steigertal“ ergibt sich aus den Ortsteilen Heisters, Wünschen-Moos und Zahmen)

4.15 Zahmen

PROFIL DES ORTSTEILS



Kurzcharakteristik zur Lage im Raum

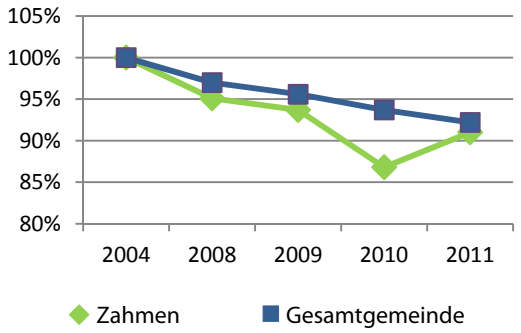
Landschaftlich reizvoll im Steigertal gelegen, im Nordosten der Gemeinde Grebenhain. Durch Zahmen fließt der Moosbach. Gemeinsam mit Wünschen-Moos und Heisters bildete Zahmen 1971-1972 den Verbund Steigertal, 1972 erfolgte die Eingliederung in die Gemeinde Grebenhain. Erstmals urkundliche Erwähnung im Jahr 1011. Die Alte Schule (Kulturdenkmal, erbaut 1783) ist ein markantes Gebäude im Ortsbild und wichtiger Bestandteil der Sozialgeschichte des Dorfes. 1953/1954 wurde das neue Schulhaus am Ortsrand errichtet, dem heutigen DGH. Zahmen war mit Heisters und Wünschen-Moos von 2001 bis 2009 im Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen.

Bevölkerungsentwicklung

Zahmen gehört mit 131 Einwohnern (Stand 31.12.2011) zu den kleineren Ortsteilen der Gemeinde (2,7 % der Gesamtbevölkerung). In den Jahren 2004 bis 2011 zeigt die Bevölkerungszahl leichte Bewegungen, verzeichnete insgesamt aber eine Abnahme von 9,03 %.

Für die Gesamtgemeinde Grebenhain wird bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang um 16,3 % und für den Vogelsbergkreis um 15,6 % prognostiziert. Dies wird sich tendenziell auch auf die Bevölkerungsentwicklung von Zahmen auswirken.

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2011
Zahmen und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: EKOM 21, Stand 31.12.2011

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt liegt in Zahmen mit 49,85 Jahren deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde mit 46,75 Jahren. Auffällig sind der geringe Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren mit 11,2 % und der hohe Anteil der Über-65-Jährigen mit 24,8 %. Betrachtet man die erwerbsfähige Bevölkerung, so ist die Altersgruppe „41 bis 65 Jahre“ zwar mit einem hohen Anteil von 43,2 %, der Nachwuchs im Alter zwischen 19 und 25 mit 5,6 %

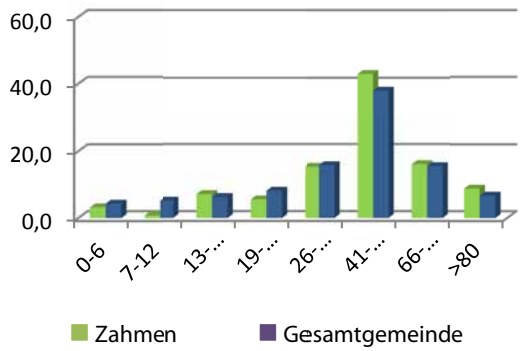
4.15 Zahmen

PROFIL DES ORTSTEILS

allerdings mit einem deutlich geringeren Anteil als im Gemeindedurchschnitt vertreten.

Neben dem Bevölkerungsrückgang wird für die Zukunft auch eine Veränderung der Altersstruktur in der Gesamtgemeinde prognostiziert. Bis 2030 wird der Anteil der Altersgruppen unter 18 Jahren auf 11,9 % sinken, während der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre von derzeit 23,8 % auf 34 % (zunehmen wird. Dies wird auch die Altersstruktur von Zahmen zusätzlich negativ beeinflussen.

Vergleich Altersstruktur Zahmen und Gemeinde Grebenhain in %



Quelle: Gemeinde Grebenhain, Stand 31.12.2010

Gesundheit

- Kein Hausarzt in Zahmen vorhanden, die nächsten ärztlichen Versorgungsangebote gibt es in Grebenhain und Crainfeld
- Kliniken in Grebenhain-Oberwald und Ilbeshausen-Hochwaldhausen
- Nächste soziale Selbsthilfeeinrichtungen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- Backhaus (Nutzung durch Backgemeinschaft)
- Friedhof gemeinsam mit Wünschen-Moos
- Grillhütte (gemeinsam mit Wünschen-Moos und Heisters)

Dorfgemeinschaftshaus

DGH, Umbau wurde im Rahmen des DE-Programms gefördert, an der Durchgangsstraße gelegen:

- Barrierefreier Zugang gegeben
- 135 m² Nutzfläche, Küche, kleiner Saal (in Besitz der Feuerwehr), großer Saal (Säle zusammen), Theke, Lautsprecher, Toiletten
- Max. 120 Sitzplätze
- Gebührenfreie Nutzungen 2010: 50
- Gebührenpflichtige/private Nutzungen 2010: 7
- Kleinere/größere Veranstaltungen, z. B. Jahreshauptversammlungen, private Feiern etc.
- Nutzung durch die Gemeinde und die Gruppen im Dorf, jedoch keine tägliche Nutzung

Vereine

- FFW Steigertal mit FGH (am DGH)
- Jagdgenossenschaft Steigertal
- Gemischter Chor Steigertal
- Backgemeinschaft „Die Moosbachbäcker“ 1999 Zahmen

Bildung

- Kindergarten in Grebenhain (9,6 km) und Crainfeld (8 km)
- Grund- und Gesamtschule in Grebenhain (9,6 km)
- Weiterführende Schulen in Lauterbach, Fulda und Alsfeld

4.15 Zahmen	**PROFIL DES ORTSTEILS**
Leerstand (vgl. Bestandsaufnahme März 2011) • Wohngebäude: 3 • Wirtsch.gebäude leerstehend/untergenutzt: 19 • Potentieller Leerstand Wohn-/Neben- und Wirtschaftsgebäude: 12	**Plätze, Treffpunkte im Freien** • DGH / Spielplatz • Dorfplatz mit Backhaus
Flächenreserven • 1 unbebautes Baugrundstück	**Ortsbild** • Im Tal des Moosbachs gelegen mit idyllischem und dörflichem Ortsbild. • Landwirtschaftliche Gebäude mit Fachwerk und Schindeln prägen die Ansicht.
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • Baggerbetrieb/-verleih/Landmaschinenbetrieb	**Nahversorgung** • 1 Getränkeshop • Mobile Lebensmittelanbieter, z. B. Kartoffel- und Bäckerauto, Getränkelieferant
Freizeiteinrichtungen/Tourismus • Spielplatz am DGH mit Spielkombination, Nestschaukel und Wippen • Keine Gastronomie	**Natur und Landschaft** • Teil des Naturparks Hoher Vogelsberg • Teile des FFH Schutzgebietes „Talauen bei Herbstein“ reichen in die Gemarkung Zahmen. • Durch den Ort fließt der Moosbach, der in Blankenau in die Lüder mündet
Landwirtschaft • Keine Angaben	**Weitere Anmerkungen:** • Jugend**:** Steigertaler Jugend ganzjährig in Fastnachtvorbereitung aktiv • In den letzten Jahren wurden von Auswärtigen Hofanlagen/alte Gebäude erworben und zu Wohnzwecken ausgebaut
Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen Steigertal Ortsteile Heisters – Wünschen-Moos – Zahmen	

Die Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen zu Wünschen-Moos zu den Punkten

- Stärken und Schwächen
- Einschätzung der Zukunftsfähigkeit
- Schwerpunktthemen
- Projektideen
- Ortsteilplakat

finden sich unter Steigertal-Heisters.

(Der Verbund „Steigertal“ ergibt sich aus den Ortsteilen Heisters, Wünschen-Moos und Zahmen)

5. STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE

In der folgenden Stärken-Schwächen-Analyse werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der Ortsteilprofile sowie Aussagen in den lokalen Veranstaltung und IKEK-Foren hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesamt-Gemeinde Grebenhain bewertet.

Bevölkerungsentwicklung	
Stärken	**Schwächen**
• Mit der Zunahme des Anteils der älteren Generation wächst (voraussichtlich) auch die Bereitschaft ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen. • Bei den „jungen Alten“ besteht die Bereitschaft, sich auf neue Entwicklungen einzustellen (z. B. neue Lebens- und Wohnformen, zukunftsweisende Aktivitäten in den Vereinen).	• Negative Bevölkerungsentwicklung setzt sich fort, dadurch weniger Nachfrage nach Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen. • Die Kosten der Infrastruktureinrichtungen müssen von weniger Menschen getragen werden.
	• Durch Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung wird sich die Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsangeboten erhöhen.
	• Es fehlen Wohnformen, die auf die durch die Bevölkerungsentwicklung veränderten Wohnansprüche junger und älterer Menschen eingehen.

Soziale Infrastruktur	
Stärken	**Schwächen**
• Insgesamt ein breites Angebot soziale Infrastruktureinrichtungen vorhanden: Dorfgemeinschaftshäuser, Treffpunkte, Vereinshäuser, Gemeindehäuser der Kirchen, Backhäuser, Spiel- und Freizeiteinrichtungen in nahezu jedem Ortsteil vorhanden	• Bei 7 Dorfgemeinschaftshäusern besteht mittlerer bis hoher Sanierungsbedarf. Vergleichbares gilt für die Backhäuser. • Aufgrund fehlender Ausstattungsqualität und Multifunktionalität besteht z. T. eine geringe Auslastung der Häuser. • Derzeitige Belegungsdichte und hohe Betriebskosten der DGHs stehen in einem ungünstigen Verhältnis zueinander.
• Kinderbetreuung ist durch Kita und U3-Plätze sichergestellt (Ganztagesangebot und Mittagessen in der Kita Grebenhain)	• Mit abnehmenden Geburtenraten sinkt die Nachfrage nach Kindergartenplätzen.
• Keine Angaben	• Spiel- und Freizeiteinrichtungen in Teilen nicht mehr zeitgemäß. Generationenübergreifendes und attraktives Angebot fehlt in der Tourismusgemeinde („Highlight“).

Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	**Schwächen**
• Vielfältiges bürgerschaftliches Engagement in den Vereinen; die traditionelle Nachbarschaftshilfe funktioniert in den Dörfern weitgehend. • Eigenleistung/aktive Mithilfe bei kommunalen (Bau-)Vorhaben und Initiativen ist ausgeprägt.	• Durch verändertes Freizeitverhalten und zeiteinschränkender beruflicher Belastungen nimmt das Engagement ab. • Traditionellen Vereinen (z. B. Gesangvereinen) fehlt zunehmend der Nachwuchs. • Kooperationen der Vereine/Initiativen untereinander finden i. d. R. nicht statt. Eine Vereins- und Veranstaltungskoordination fehlt. • Ortsteilübergreifendes attraktives Angebot für die Jugend und Senioren nicht vorhanden.

Bildung	
Stärken	**Schwächen**
• Umfangreiches Bildungsangebot mit allen Schulformen in der Oberwaldschule in Grebenhain vorhanden. • Abnehmende Schülerzahlen führen zu integrativen schulischen Lösungen, nicht aber zur Schließung von Schulzweigen (lt. Landkreis).	• Begrenztes außerschulisches Bildungs- und Weiterbildungsangebot vor Ort.

Städtebauliche Entwicklung und Leerstand	
Stärken	**Schwächen**
• Überwiegend traditionelle Ortsbild er und dörflicher Charakter in den Ortsteilen vorherrschend • Baugrundstücke in B-Plan-Gebieten und innerörtliche Freiflächen bieten noch ausreichende Bebauungsmöglichkeiten. • Leerstehende und untergenutzte, insbesondere ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude bieten (Um-)Nutzungspotentiale und bei Abbruch auch Flächenangebote für Neubauten oder die Schaffung von Freiräumen. • Stärkung der Innenentwicklung ist als städtebauliches Ziel in Grebenhain anerkannt.	• Zunehmender Leerstand und fehlende Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und Freiflächen beeinträchtigen das Ortsbild und beeinflussen die Wohnqualität und somit das Image der Gemeinde. • Fehlende Nachfolge und geringe Nachfrage führt in absehbarer Zeit auch in den Baugebieten der 1960er/1970er Jahre zu weiterem Leerstand. • In den alten Ortskernen besteht bei historischer Bausubstanz (Fachwerkgebäude) vielfach erheblicher Sanierungsbedarf.
• Treffpunkte des Verweilens und Orte der Kommunikation in nahezu allen Ortsteilen vorhanden.	• Mancherorts werden die Treffpunkte, Plätze und öffentlichen Freiflächen aufgrund fehlender Attraktivität nicht mehr angenommen.

Technische Infrastruktur	
Stärken	**Schwächen**
• Überörtliche Straßenverbindungen sind insgesamt gut. Gute Erreichbarkeit der Zentren (Fulda, Gießen, Lauterbach, Frankfurt) gegeben. • Zustand der Ortsstraßen weitestgehend gut.	• Von den Hauptverkehrsstraßen entfernt liegende Ortsteile verfügen über ein unzureichendes ÖPNV-Angebot (ungünstige Fahrtzeiten, fehlende Busverbindungen zwischen den Ortsteilen).
• DSL/Breitband-Versorgung in nahezu allen Ortsteilen gegeben.	• In den Ortslagen z. T. geringe Verbindungsgeschwindigkeiten; Optimierung notwendig.
• Vielfältige Initiativen der Kommune zur Nutzung Erneuerbarer Energien; 18 Windkraftanlagen wurden bereits gebaut. • Weitere Planungen zur Errichtung neuer Anlagen und generell zum Einsatz Erneuerbarer Energien laufen.	• Aktivierende Beratungs- und Informationsangebote für private Haus- und Wohnungseigentümer zum Thema „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ fehlen.

Wirtschaft und Nahversorgung	
Stärken	**Schwächen**
• 5 Großbetriebe und die Vielzahl an Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen sorgen für einen befriedigenden Bestand an Arbeitsplätzen. Landwirtschaftliche Betriebe ergänzen das Angebot. • Vogelsbergklinik und HELIOS Klinik Oberwald sind medizinische Zentren und bedeutende Arbeitgeber. • Arbeitslosenquote entspricht – nahezu – der des Vogelsbergkreises (4,6 % im Juli 2013).	• Die Zahl der Auspendler nimmt zu und damit auch die Pendlerbewegung. • Aktives Marketing als Standort für Gewerbe/ Unternehmen fehlt.
• Noch bestehende landwirtschaftliche Betriebe sorgen für landwirtschaftliche Produktion und Pflege der Kulturlandschaft	• Die Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe, insbesondere der Nebenerwerbslandwirte, hat in vergangener Zeit zu erheblichem Leerstand von Hofanlagen geführt; Nachnutzungen fehlen.
• Lebensmittel-Nahversorgung in Grebenhain und Crainfeld gesichert. Teilweise mobile Versorgung durch fahrende Händler.	• In den anderen Ortsteilen ist die Nahversorgung insbesondere für die nicht mobile Bevölkerung unbefriedigend.
• Medizinische Versorgung in Grebenhain, Crainfeld und in den Kliniken zum Großteil gegeben. Ergänzende Angebote in den umliegenden Kommunen.	• Teilweise lange Wege zu den Ärzten und fehlende ÖPNV-Verbindungen erschweren den Arztbesuch. • Fehlendes Ärztezentrum wird bemängelt.

Tourismus und Kultur	
Stärken	**Schwächen**
• Attraktive Lage in Mittelgebirgslandschaft im Naturpark „Hoher Vogelsberg“. • Vielfältige Sehenswürdigkeiten in Natur und Landschaft. • Umfangreiches Freizeit- und Erholungsangebot für Wanderer, Radfahrer und Reiter (Bonifatius-Route, Vulkanradweg, Reitzentrum, Freibad, Hallenbad etc.).	• Vorhandene Potentiale von Natur und Landschaft werden nur unzureichend für das Image des „Tourismusortes“ genutzt. • Vernetzung der gemeindlichen touristischen Angebote wirkt über die regionale Vermarktung zu defensiv.
• Ilbeshausen-Hochwaldhausen als Luftkurort anerkannt; bietet damit gute Basis für die Tourismusförderung.	• Fehlende und unattraktive Gastronomie und z. T. nicht mehr zeitgemäße Unterkünfte beeinträchtigen zukunftsorientierte Tourismusentwicklung. • Unbefriedigende Kooperation und Vernetzung der Betriebe untereinander. • Bestehende Kulturangebote der Ortsteile sind in der Öffentlichkeit und bei den Gästen zu wenig bekannt.

6. EINSCHÄTZUNG DES HANDLUNGSBEDARFS

Unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme/-analyse, der erarbeiteten Ortsteilprofile, der lokalen Veranstaltungen und der ersten IKEK-Foren wurden die Handlungsfelder ermittelt.

Danach wurden die von den Ortsteilen aufgeführten und für vordringlich befundenen „Schwerpunktthemen“ (vgl. Ortsteilprofile) in einer Matrix nach Ortsteilen zusammengestellt. Aus dieser Übersicht ist zu erkennen, wo das Gewicht der Schwerpunktthemen und damit des Handlungsbedarfs liegt.

Das Ergebnis (siehe Tabelle „Schwerpunktthemen und Handlungsbedarf in den Ortsteilen“) wurde mit den IKEK-Teams in der Diskussion erörtert.

Ortsteile / Themenschwerpunkte	Städtebauliche Entwicklung	Verkehr	Techn. Infrastruktur	Soziale Infrastruktur	Bürgerschaftl. Engagement	Wirtschaft	Bildung	Energie	Landschaft	Kultur und Brauchtum	Tourismus und Freizeit
Bannerod					x			x			
Bermuthshain	x	x	x	x	x						x
Crainfeld	x	x	x	x				x			
Grebenhain	x	x	x	x	x	x		x			x
Hartmannshain	x		x	x							
Herchenhain	x	x		x	x	x		x		x	x
Ilbeshausen-Hochwaldhausen	x	x		x							x
Metzlos	x	x	x	x	x						
Metzlos-Gehaag	x	x	x	x	x						x
Nösberts-Weidmoos	x	x		x	x			x		x	x
Vaitshain	x	x	x	x	x						x
Volkartshain	x			x	x				x		
Steigertal	x	x		x	x			x			
Einschätzung	hoch	hoch	hoch	hoch	hoch	gering	kein	mittel-hoch	gering	gering	mittel-hoch

Abbildung 0.47: Schwerpunktthemen und Handlungsbedarf in den Ortsteilen

Die von den Ortsteilen nicht mit „hohem Gewicht“ benannten Themenschwerpunkte sollten z. T. dennoch bei der Entwicklung des IKEK berücksichtigt werden (z. B. „Kultur und Brauchtum“), so die IKEK-Teams. Um die Zuordnung der einzelnen Themen zu erleichtern, wurden vier Themengruppen gebildet, die im Weiteren die vier Handlungsfelder bildeten. Im Folgenden wird die Bedeutung der zugeordneten Schwerpunktthemen mit mittlerer bis hoher Gewichtung in den Handlungsfeldern erläutert.

Handlungsfelder/Themen	Anmerkungen
Innenentwicklung	
Städtebauliche Entwicklung/ Gebäudeleerstand	In allen Ortsteilen ist zunehmender Leerstand und Verfall von Gebäuden zu verzeichnen.
Ortsbild/Freiflächen	Öffentliche Freiflächen, Plätze und Treffpunkte werden in der Gestaltung und Pflege vernachlässigt oder fehlen.
Verkehr/Mobilität	ÖPNV erhalten und ausbauen für immobile Bevölkerung; alternative Beförderungssysteme überprüfen.
Energie	Die Notwendigkeit privater Maßnahmen zu Klimaschutz und Energieeffizienz stärker in der Bevölkerung verankern.
Nahversorgung/ärztliche Versorgung	Ärztliche und Lebensmittelversorgung in den Ortsteilen zukünftig problematisch.
Soziale Infrastruktur	
Orte der Dorfgemeinschaft	Zukünftige Auslastung und Betrieb der Gemeinschaftshäuser sind in Verbindung mit Nutzungsangeboten/Vereinsaktivitäten zu sehen.
Nutzungsangebote in öffentlichen Einrichtungen/Veranstaltungsräumen	Vielfältiges Veranstaltungsangebot und reges Vereinsleben, jedoch teilweise nicht mehr zeitgemäß; Jugend und Senioren stärker einbinden.
Bürgerschaftliches Engagement	
Organisation des Ehrenamtes	Stärkung der vielfältigen Aktivitäten „ehrenamtlich Tötiger/Eigenleister/Freiwilliger“ notwendig, professionelle Bündelung und Organisation der Aktivitäten bisher nicht vorhanden
Kommunikation/Weiterbildung	Komplexe Zusammenhänge der Entwicklungsplanung erfordern fachliche Information und inhaltliche Auseinandersetzung bei Entscheidungsfragen.
Freizeit und Tourismus	
Tourismusförderung	Image als Tourismus- und Erholungsort schwindet. Bessere Vermarktung vorhandener Potentiale notwendig.
Freizeit/Erholung	Naherholungs- und Freizeitangebote für Bevölkerung und Gäste ausbauen; „Highlights“ schaffen.
Kultur/Brauchtum	Vernetzung der Angebote/Kooperationen der kulturtragenden Vereine/Gruppen/Institutionen.

C

STRATEGIE UND UMSETZUNG

7. LEITBILD

Resultierend aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse sowie der Stärken- und Schwächen-Analyse wurden die Handlungsfelder ermittelt, die als Grundlage für die Erarbeitung des folgenden Leitbildes zum IKEK genutzt wurden. Das Leitbild wurde gemeinsam mit den IKEK-Teams in den Foren erörtert, mit dem aktuell entwickelten Leitbild der Gemeinde Grebenhain abgeglichen und mehrheitlich bestätigt.

Das Leitbild zum IKEK Grebenhain

Die Gemeinde Grebenhain mit ihren 15 Ortsteilen wird in Zukunft über eine stabile Infrastruktur und ein intaktes Gemeinschaftsleben verfügen. Die Bewohner identifizieren sich mit ihrer Gemeinde und fühlen sich hier wohl. Grebenhain ist ein beliebter Wohnstandort.

Der starke Bezug zur Landschaft, die intakten Ortsbilder, die auf die Bedürfnisse der Bewohner ausgelegte technische und soziale Infrastruktur und eine erfolgreiche Vermarktung machen die Gemeinde attraktiv, auch für Menschen aus anderen Regionen und aus der Rhein-Main-Metropole.

„Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“

Grebenhain ist familienfreundlich durch ein breites Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Die zukunftsorientierte Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen steht im Vordergrund. Dazu gehört auch die vorschulische Betreuung der Kinder. Attraktive Freizeitmöglichkeiten sollen dabei eine positive soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen unterstützen.

„Attraktive Nahversorgungsangebote und wohnortnahe Arbeitsplätze zur Stärkung der Lebensqualität“

Der Bevölkerung steht ein gutes Nahversorgungsangebot zur Verfügung, welches durch selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte zur Direktvermarktung ergänzt wird. Die Vielfalt der Handwerks-, Handels- und Gewerbebetriebe bieten vielen Bewohnern von Grebenhain einen wohnortnahen Arbeitsplatz. Ziel ist es, die Synergien aus der Verknüpfung der Lebensqualität und des wohnortnahen Arbeitsplatzes für die Entwicklung der Gemeinde zu nutzen. Vorhandene Ressourcen, wie die attraktive Landschaft, die vorhandene Vereinskultur, das Sport- und Freizeitangebot etc. werden dafür genutzt und weiterentwickelt. Ziel der Gemeinde ist es auch, ansässige Unternehmen zu binden und neue Unternehmen gezielt anzuwerben.

„Bürgerschaftliches Engagement stärkt die Dorfgemeinschaft"

Das bürgerschaftliche Engagement prägt das gemeinschaftliche Leben von Jung und Alt in den Ortsteilen und der Gemeinde. Aktive Vereine sorgen ortsteilübergreifend für vielfältige Veranstaltungen und ein attraktives kulturelles Angebot. Die Jugend beteiligt sich interessiert und aktiv an der Entwicklung der Gemeinde.

„Bedarfsgerechte Infrastrukturen sichern den Wohn- und Gewerbestandort"

In den Ortsteilen sind die Dorfgemeinschaftshäuser Mittelpunkt des dörflichen Lebens. Flexible Nutzungsmöglichkeiten, eine zeitgemäße Ausstattung und ansprechende Gestaltung sowie eine gute Auslastung sorgen für den Erhalt der sozialen Infrastruktur. Gemeinde und Bürger tragen gemeinsam die Verantwortung für Gebäude und öffentliche Einrichtungen.

Neben der sozialen Infrastruktur spielt auch die technische Infrastruktur eine große Rolle. Dazu gehören das Straßen- und Wegenetz wie auch die Versorgung mit Einkaufs- und Dienstleistungen, die Gesundheitsversorgung, die Anbindung an Schulen und Freizeiteinrichtungen und nicht zuletzt die Ver- und Entsorgung mit all ihren Aufgaben.

Die Mobilität der Bevölkerung wird durch ein attraktives Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs sowie private Angebote und Beförderungsmöglichkeiten sichergestellt. Die medizinische Versorgung ist sichergestellt und für alle Bewohner erreichbar.

„Der Einsatz Erneuerbarer Energien sorgt für Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit"

Erneuerbare Energien und eine bezahlbare und zuverlässige Energieversorgung sind wichtige Bestandteile der zukünftigen Entwicklung unserer Gemeinde. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu reduzieren.

„Der Tourismus ist eine wichtige Säule der Entwicklung"

Grebenhain ist attraktiv für Radfahrer, Wanderer, Pilger und andere Gäste. Der Tourismus ist stark ausgeprägt und übernimmt eine wichtige Rolle in der Vermarktung der Region Vogelsberg ein.

Grebenhain ist ein starker Partner in der interkommunalen Zusammenarbeit und Motor für eine positive Zukunft der Region.

8. HANDLUNGSFELDER MIT THEMEN, ENTWICKLUNGSZIELEN UND TEILZIELEN

Unter Zugrundelegung der Bestandsanalyse, der Stärken- und Schwächen-Analyse wurden Strategien für die künftige Entwicklung der Gemeinde und Ortsteile diskutiert, die im Leitbild ihren Niederschlag finden.

Für die verschiedenen Themenstellungen in den Handlungsfeldern wurden Entwicklungsziele erarbeitet, die auf die kommunale Entwicklung der Gemeinde ausgerichtet sind. Die Teilziele verfeinern die strategische Ausrichtung der auf die kommenden Jahre ausgerichteten Entwicklung.

8.1 Innenentwicklung und Versorgung

Städtebauliche Entwicklung / Gebäudeleerstand

Der sich bereits in den Ortskernen aller Ortsteile abzeichnende Leerstand, insbesondere von ehemals landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäuden wird infolge der demografischen Entwicklung tendenziell noch weiter zunehmen. Dies bestätigt auch die im Rahmen des IKEK durchgeführte Kartierung des Gebäudeleerstands. Perspektivisch gesehen ist in den nächsten Jahren zudem mit zunehmendem Leerstand in den Neubaugebieten der 1960er/1970er Jahre zu rechnen.

Infolgedessen wird eine Ausweisung weiterer Baugebiete mittel- bis langfristig nicht erforderlich werden, zumal in den Ortsteilen zumeist ausgewiesene Baugrundstücke bzw. innerörtliche bebaubare Freiflächen vorhanden sind. Die derzeitige Nachfrage ist gering und erfordert keine Baulanderschließung.

Der Abbruch untergenutzter und leerstehender Gebäude ist inzwischen als Thema in der Dorfentwicklung angekommen. Das Dorfentwicklungsprogramm bietet daher wichtige Grundlagen, den Gebäudeabbruch und die Neuordnung freiwerdender Flächen finanziell zu unterstützen. Der geordnete Rückbau bzw. die Herausnahme einzelner leerstehender Objekte im Ortskern bildet eine wichtige Maßnahme zur städtebaulichen Neuordnung und auch Aufwertung des Ortsbildes. Die Frage, welche Teilbereiche neu geordnet bzw. wo ungenutzte Bausubstanz beseitigt werden kann, ist im Einzelnen mit den Denkmalschutzbehörden abzuwägen. Als Grundlage müssen hierzu städtebauliche Entwicklungs- und Neuordnungskonzepte herangezogen werden.

Um darüber hinaus auch das große Potential von Umnutzungsmöglichkeiten in bestehender Bausubstanz an Interessenten und Bauwillige zu vermitteln, bedarf es zusätzlich eines umfassenden intelligenten Vermarktungskonzeptes für die verfügbaren Anwesen und Objekte in der Gesamtgemeinde.

Auch Projekte, die die Entwicklung neuer Wohnformen, die durch die geänderten Ansprüche an Wohn- und Lebensverhältnisse nachgefragt werden, zum Ziel haben, gilt es bei den zu entwickelnden Vermarktungsüberlegungen zu berücksichtigen.

Bei der künftigen städtebaulichen Entwicklung wird es ferner darum gehen, wie zukunftsweisendes „Bauen und Gestalten“ bei der Gebäudeumnutzung und Realisierung neuer Wohnformen umgesetzt werden kann, so dass ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld entstehen kann.

Generell lösen neue Wohnformen und zukunftsweisende Architektur nicht zwingend traditionelle Dorfstrukturen auf, sondern können im Kontext ihre Berechtigung haben.

Um die Gemeinde Grebenhain mit ihren Ortsteilen zukünftig als attraktiven Standort mit hoher Wohn- und Lebensqualität zu positionieren und zu vermarkten, ist ein zukunftsweisendes kommunales Marketing erforderlich. Das Motto „familienfreundliche Gemeinde“ oder „Senioren-Kommune“ reichen allein nicht aus, um der Gemeindeentwicklung ein nachhaltiges Image zu verleihen. Vielmehr bedarf es einer ausgefeilten Marketingstrategie mit entsprechenden Maßnahmen, die Grebenhain deutlich von anderen Kommunen abhebt. Das Herausarbeiten der maßgeblichen Alleinstellungsmerkmale ist Voraussetzung und Grundlage eines zukunftsorientierten kommunalen Marketings.

Ortsbild/Freiflächen

Die in den Ortsteilen zumeist vorhandenen öffentlichen Plätze, Freiflächen und Treffpunkte, die vor allem der Kommunikation und dem Aufenthalt dienen, haben eine große Bedeutung zur Pflege der Dorfgemeinschaft. Die Gestaltung und Begrünung dieser Außenräume tritt innerhalb der kommunalen Aufgaben jedoch immer mehr in den Hintergrund. Die Folge ist die Reduzierung von Pflege und Gestaltungsmaßnahmen. Dies bewirkt widerum, dass die Flächen unattraktiv werden und die Inanspruchnahme wie Nutzung zurückgehen. Teilweise zieht diese Entwicklung die Auflösung der traditionellen Orte im Dorf nach sich. Einhellige Auffassung der beteiligten Bürgerinnen und Bürger ist, dass künftig nur durch zusätzliches Eigenengagement und Übernahme der Pflege die Aufrechterhaltung öffentlicher Plätze und Treffpunkte möglich sein wird.

Verkehr/Mobilität

Grundsätzlich wird der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) von der Bevölkerung als unzureichend bewertet. Die vornehmliche Ausrichtung des ÖPNV auf den Schülerverkehr und das geringe Beförderungsangebot an Nachmittagen, in den Abendstunden und an Wochenenden schränkt die Mobilität der nichtmotorisierten Bevölkerung ein und hat negative Auswirkungen auf die Versorgungslage der Bevölkerung – gerade in den kleineren Ortsteilen, wo die Taktdichte des ÖPNV besonders gering ist.

Das derzeit schlechte ÖPNV-Angebot bedarf daher einer Verbesserung und Neuausrichtung, die auch in alternative Mobilitätskonzepte münden müssen (z. B. kleinere Beförderungseinheiten/Busse, Bürgerbus-Projekte, Mitfahrgelegenheiten, Car-Sharing, Hol- und Bringdienste, vgl. „Mobilfalt“ in Nordhessen etc.). Alternative Beförderungsangebote werden gerade in Anbetracht der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung in Zukunft eine größere Rolle spielen.

Energie

Mit den insgesamt 18 Windkraftanlagen im Gemeindegebiet ist Grebenhain einer der führenden Erzeuger erneuerbarer Energien in der Region geworden. Die Vielzahl der Photovoltaikanlagen auf privaten Wohnhäusern und Wirtschaftsgebäuden ist ein weiteres Indiz für die Beteiligten, eine energieautarke Gemeinde zu werden.

Die Vogelsberger Energiegenossenschaft eG ist nicht nur im gesamten Vogelsbergkreis, sondern auch in der Gemeinde Grebenhain tätig, um das Thema der Nutzung und des Ausbaus der regenerativen Energien zu forcieren.

Das Thema Windkraftanlagen ist in der Gemeinde Grebenhain derzeit aber auch dahingehend in der Diskussion, da die Standorte und die Anzahl der Anlagen am Rande der Ortslagen und in der Landschaft als störend empfunden werden. Von der Bevölkerung wird ein verträglicher Ausbau gewünscht, der jedoch nicht die Ziele des Einsatzes erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes in Frage stellen muss.

Nahversorgung/ärztliche Versorgung

Die Erhaltung der Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote sowie der ärztlichen Versorgung ist für die Bevölkerung von großer Bedeutung. Gerade in Anbetracht des zunehmenden Anteils älterer und immobiler Menschen wird die Wohn- und Lebensqualität in den Dörfern davon abhängen, wie die Versorgungslage erhalten, verbessert und an die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen angepasst werden kann.

Derzeit besteht ein nicht zufriedenstellendes Versorgungsangebot für Güter des täglichen Bedarfs (Lebensmittel) und bei der ärztlichen Versorgung, die zwar ergänzt wird durch die medizinischen Einrichtungen der Oberwaldklinik und der Vogelsbergklinik in Grebenhain und in Ilbeshausen-Hochwaldhausen.

Die Lebensmittelversorgung in Grebenhain und Crainfeld wird durch den Dorfladen mit Bäckerei in Crainfeld und durch mobile Händler ergänzt, die die Ortsteile bedienen. Während der Diskussionsrunden zur Erarbeitung des IKEK wurden Initiativen und Maßnahmen definiert, wie die Versorgungssituation optimiert und künftig ausgerichtet werden kann. Die aktuellen Bestrebungen, u. a. in Ilbeshausen-Hochwaldhausen, belegen den Wunsch der Bevölkerung nach einer Verbesserung der Versorgungslage in den Ortsteilen.

Es müssen auch dahingehend Überlegungen angestellt werden, wie z. B. durch Hol- und Bringdienste oder durch mobile Händler mit festen Standzeiten und Standorten die Versorgungssituation aufgewertet werden kann.

Auch wenn sich die medizinische Versorgung derzeit augenscheinlich durch die Arztpraxen in Grebenhain und Crainfeld sowie durch die Klinken als günstig darstellt, so ist gerade für die ältere Bevölkerung die Erreichbarkeit der Einrichtungen ein Problem. Das unbefriedigende ÖPNV-Angebot trägt zu dieser Situation bei. Zur Erhaltung des medizinischen Angebots bedarf es in jedem Fall weiterführender Anstrengungen.

Handlungsfeld Innenentwicklung und Versorgung
Entwicklungsziel: Innerörtliche Entwicklung der Ortskerne stärken
Teilziele: • Zukunftsweisende städtebauliche Neuordnung mit Umnutzung oder Abbruch von leerstehender Bausubstanz • Errichtung von dörflichen Neubauten (als Ersatz) auf frei gewordenen Grundstücken/Freiflächen nach Abriss oder auf vorhandenen innerörtlichen Freiflächen zur Nachverdichtung • Keine weitere Ausweisung von Baugebieten über den Bestand hinaus • Stärkung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Freiräume • Bereitstellung attraktiver Mobilitätsangebote und Verbesserung der Vernetzung • Weiterentwicklung und Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz • Erhaltung und Schaffung von bedarfsorientierten Nahversorgungsangeboten in den Ortsteilen

8.2 Soziale Infrastruktur

Orte der Dorfgemeinschaft

Bis auf den Ortsteil Wünschen-Moos existieren in allen Ortsteilen der Gemeinde Dorfgemeinschaftshäuser/Bürgerhäuser. Darüber hinaus gibt es einen Schützenkeller im Vogelsberger Hof in Crainfeld und eine Vielzahl an Sportlerheimen, Feuerwehrhäusern mit Schulungsräumen und kirchliche Gemeindehäuser, die der Dorfbevölkerung für gemeinschaftliche Aktivitäten zur Verfügung stehen. Gaststätten runden in einigen Ortsteilen das Angebot an Veranstaltungsräumen ab.

Allerdings ist die Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser in vielen Ortsteilen relativ gering. Der Aufwand für die Unterhaltung und den Betrieb der öffentlichen Gebäude ist für die Gemeinde erheblich. Hinzu kommt der anstehende Sanierungsbedarf bei 7 Dorfgemeinschaftshäusern. Infolgedessen wurde in den IKEK-Foren der Wunsch geäußert, zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, die die langfristige Erhaltung der Gebäude sicherstellen und innovative Lösungen zur Nutzung, zum Betrieb und für die Trägerschaft beinhalten.

Nutzungsangebote in öffentlichen Einrichtungen/Veranstaltungsräumen

Die Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser/Veranstaltungsräume hängt wesentlich auch von der Entwicklung der Nutzergruppen und Vereine ab. Fehlender Nachwuchs, ein höheres Durchschnittsalter der Mitglieder und eine fehlende perspektivische Ausrichtung der Vereine fördern die geringe Belegungsdichte. Zudem fehlen zumeist attraktive Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie alternative wie innovative Nutzungsangebote, die die Auslastung zu erhöhen helfen und einen optimalen Betrieb der Einrichtungen fördern.

Ein vergleichbares Problem besteht auch bei den Backhäusern, die in vielen Fällen zum einen sanierungsbedürftig sind; zum anderen kann die Backtradition häufig nicht mehr oder nur schwer fortgeführt werden kann, da so genannte Backgemeinschaften fehlen.

Bisher hat die Gemeinde den Betrieb und die Verantwortung für die Unterhaltung, den Betrieb und die Sanierung der öffentlichen Gebäude übernommen. Geringer werdende finanzielle Spielräume erfordern jedoch neue und innovative Nutzungskonzepte, die die Ein- und Ausgabesituation verbessern helfen.

Handlungsfeld Soziale Infrastruktur
Entwicklungsziel: Erhaltung der Treffpunkte für Jung und Alt
Teilziele: • Erhaltung/Entwicklung attraktiver Gemeinschaftshäuser/Veranstaltungsräume für alle Generationen • Aufwertung der Einrichtungen der Dorfgemeinschaft durch bauliche und gestalterische Maßnahmen zur Funktionsverbesserung • Schaffung zukunftsorientierter und vielfältiger Nutzungsangebote und Prüfung innovativer Betriebs- und Trägerformen mit den Nutzern

8.3 Bürgerschaftliches Engagement

Organisation des Ehrenamtes

Ehrenamtliche Tätigkeit wird bereits intensiv in den Grebenhainer Vereinen betrieben. Die sog. Nachbarschaftshilfe wird in vielen Ortsteilen aktiv praktiziert.

Die Aktivitäten in den Vereinen und im Ehrenamt in den Ortsteilen finden allerdings vielfach unabhängig voneinander und unkoordiniert statt. In Anbetracht zunehmend altersbedingt nachgefragter Betreuungs- und Hilfeleistungen einerseits und der Bereitschaft vieler Menschen, ihre Interessen und Potentiale in ehrenamtlicher Tätigkeit zu verwirklichen, andererseits ist der Aufbau eines professionell organisierten Bürgerengagements das Ziel, das von den Beteiligten während der Diskussionsrunden zum IKEK formuliert wurde.

Kommunikation/Weiterbildung

Die Diskussion und Entwicklung von Zielen, Initiativen und Maßnahmen für die zukunftsorientierte Entwicklungsplanung der Kommune bedarf einer intensiven Auseinandersetzung mit den Problem- und Aufgabenstellungen. Das Erkennen komplexer Zusammenhänge sowie die Suche nach Antworten und innovativen Lösungen erfordern ein umfangreiches Fachwissen und Erfahrung mit der Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen sowie der Planung zur Umsetzung von Lösungen/Maßnahmen.

Die Akteure des bürgerschaftlichen Engagements, die örtlichen Leistungsträger wie auch die politisch Verantwortlichen der Kommune und der Ortsteile benötigen hierfür fachliche Informationen und Hilfestellung in der thematischen Auseinandersetzung.

Insbesondere die Einbindung der Jugendlichen in den Diskussions- und Meinungsbildungsprozess der kommunalen Entwicklung gilt es, zu fördern und die Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen hinsichtlich ihres Lebensumfelds in ihrem Ortsteil und in der Gemeinde zu berücksichtigen. Auch hier gibt es Unterstützungsbedarf.

Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement
Entwicklungsziel: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
Teilziele: • Stärkung des Ehrenamts und Schaffung neuer Angebote und Strukturen bürgerschaftlichen Engagements • Qualifizierung von Akteuren und Entscheidungsträgern durch Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten • Einbindung der jungen Generation in den gemeindlichen Entwicklungsprozess

8.4 Freizeit und Tourismus

Tourismusförderung

Grebenhain ist traditionell ein Tourismusort im hohen Vogelsberg. Insbesondere die Ortsteile Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Hartmannshain, Bermuthshain und Herchenhain liefern hier wesentliche Angebote und Infrastrukturen. Die touristischen Aktivitäten haben in den vergangenen Jahren jedoch teilweise nachgelassen, die gastronomischen Angebote und die Unterkünfte gingen zurück.

Eine vertiefende Vermarktung der vorhandenen Potentiale und Angebote ergeben neue Chancen zur Wiederbelebung der Nachfrage. Gerade die Lage im Naturpark Hoher Vogelsberg und die Möglichkeiten, die sich durch den Geopark Vulkan Vogelsberg für den Tourismus ergeben können, bieten gute Voraussetzungen für die Verstärkung der Tourismusaktivitäten.

Konzepte, die sowohl die Wiederbelebung des Tourismusortes und die Stärkung der Tourismusaktivitäten umfassen als auch eine bessere Vernetzung und Vermarktung der touristischen Angebote forcieren, werden gewünscht.

Freizeit/Erholung

Fast alle Ortsteile verfügen über einen Spielplatz. Bolz- und Grillplätze sowie Sportplätze bieten ergänzend viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Mancherorts befinden sich die Spiel- und Freizeitanlagen jedoch in einem unattraktiven Zustand, so dass hier die Notwendigkeit zur Gestaltung bzw. zur Ergänzung von Spielangeboten besteht. Die Aufwertung der Freizeitanlagen nach zeitgemäßen kind- und familiengerechten Gesichtspunkten sowie die Schaffung von „Erlebniswelten", die auch den Tourismus in der Gemeinde unterstützen helfen, wurde als Handlungsziel vorgetragen.

Kultur/Brauchtum

Tradition und Brauchtum sind feste Bestandteile der gemeindlichen Kulturlandschaft. Gerade die ältere Generation und die Vereine betreiben Traditionspflege im (Kunst-)Handwerk, der dörflichen Kultur und der Überlieferung der Geschichte. Die Weitergabe von Bräuchen und Traditionen an die jüngere Generation sowie die Information/Einbindung der Besucher und Gäste in die Kulturaktivitäten sind zukunftsgerichtete Ideen der Beteiligten.

Die Vernetzung der Angebote/Aktivitäten und die Kooperation der kulturtragenden Vereine/Gruppen untereinander soll gefördert werden.

Handlungsfeld Freizeit und Tourismus
Entwicklungsziel: Touristische Angebote ausbauen
Teilziele: • Erhaltung und Ergänzung der touristischen Angebote und Strukturen • Vernetzung der Anbieter und Akteure verbessern • Positionierung und aktive Neu-Vermarktung der Tourismusortes innerhalb der regionalen Angebote und Aktivitäten

8.5 Technische Infrastruktur

Breitband/DSL

Das Handlungsfeld „Technische Infrastruktur" wurde insbesondere hinsichtlich der DSL-Verbindung („schnelles Internet") ausführlich diskutiert. Durchweg in allen Ortsteilen wird die unzureichende DSL-Anbindung beklagt. In Anbetracht der Bestrebungen des Vogelsbergkreises und der Entscheidung des Zweckverbands Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV), die Breitbandversorgung in der Vogelsbergregion und in der Wetterau auf eine zukunftsfähige und technisch sichere Basis zu stellen und damit die Vermarktung/den Verkauf von Telekommunikationsdiensten zu forcieren, wurde dieses Thema in den Arbeitsgruppen bewusst nicht weiter vertieft.

Die Gemeinde Grebenhain ist an dem geplanten interkommunalen Konzept beteiligt.

Wasserver- und Abwasserentsorgung

Hinsichtlich der Problematik der künftigen „Wasserver- und Abwasserentsorgung" in den Ortsteilen der Gemeinde Grebenhain wird auf das laufende Modellvorhaben in der Nachbargemeinde Lautertal verwiesen, in dessen Rahmen beispielhaft alternative Lösungen untersucht werden. Dieses Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) wird im Rahmen des „Aktionsprogramms regionale Daseinsvorsorge" durchgeführt.

Der im Rahmen des Modellvorhabens ermittelte Handlungsbedarf soll dann bei den weiteren Überlegungen und Planungen zum IKEK Grebenhain Berücksichtigung finden.

9. LEIT- UND STARTPROJEKTE

In diesem Kapitel werden die Leit- und Startprojekte vorgestellt, die im Rahmen der weiteren Umsetzungsphase realisiert werden sollen.

Die Leitprojekte setzen sich aus einem oder aus mehreren Startprojekten zusammen. Mit den Startprojekten kann direkt nach dem Koordinierungstermin zum IKEK bzw. nach dem Beschluss des IKEK durch die Gemeinde Grebenhain begonnen werden, da diese bereits konkretisiert wurden. Neben den definierten Arbeitsschritten werden in den nachstehenden Projektskizzen die Projektträger/Ansprechpartner sowie der Zeitraum der Umsetzung und die Kosten (soweit möglich) benannt.

Die unter anderem während der lokalen Veranstaltungen und in den folgenden IKEK-Foren gesammelten Projektideen wurden zusammengestellt und den jeweiligen Leitprojekten zugeordnet. Diejenigen Projektideen, die in den Startprojekten subsumiert werden können, wurden in dem angehängten Projektpool vernachlässigt. Der Projektpool ist aufgeteilt in gesamtkommunale Projekte und lokale Projekte.

HANDLUNGSFELD	**INNENENTWICKLUNG UND VERSORGUNG**
LEITPROJEKT 1	**Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne**
Projektskizze 1.1	Bildung und Moderation einer AG „Leerstandsmanagement“
Projektskizze 1.2	Erarbeitung von städtebaulichen Neuordnungskonzepten für die Ortskerne
Projektskizze 1.3	„Pflegepatenschaften“ für öffentliche Grün- und Freiflächen
LEITPROJEKT 2	**Verbessertes Marketing nach innen und nach außen**
Projektskizze 2.1	Kommunales Marketing zur Vermarktung des Standortes Grebenhain
Projektskizze 2.2	Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Einbindung der Bevölkerung in den künftigen Entwicklungsprozess der Gemeinde
LEITPROJEKT 3	**Erhaltung des ÖPNV & Weiterentwicklung d. Mobilitätsangebotes**
Projektskizze 3.1	Einrichtung eines alternativen ehrenamtlich organisierten Beförderungsangebotes im Bereich des Gemeindegebietes (z. B. Bürgerbus)
LEITPROJEKT 4	**Sicherung und Wiederherstellung der Nahversorgungsangebote**
Projektskizze 4.1	Bestands-/Marktanalyse/Befragungsaktion „Künftige Nahversorgung/medizinische Versorgung der Bürgerschaft in der Gemeinde Grebenhain“

LEITPROJEKT 5	**Energieeinsparung und Erzeugung erneuerbarer Energien**
Projektskizze 5.1	Informationsveranstaltungen zu den Themen „Energie sparen“ und „Erneuerbare Energien“ sowie „Energieeffiziente Dorfentwicklung“

HANDLUNGSFELD	**SOZIALE INFRASTRUKTUR**
LEITPROJEKT 6	**Erhaltung und Weiterentwicklung der Dorfgemeinschaftshäuser als/zu Treffpunkte(n) dörflicher Gemeinschaft für alle Generationen**
Projektskizze 6.1	Informations- und Diskussionsveranstaltung zur künftigen Nutzung und zum Betrieb der Gemeinschaftshäuser sowie Entwicklung eines Konzeptes zur Organisation des Betriebs
LEITPROJEKT 7	**Entwicklung zeitgemäßer und innovativer Veranstaltungsangebote zur Verbesserung der Auslastung öffentlicher Veranstaltungsräume**
Projektskizze 7.1	Initiierung einer AG „Veranstaltungsangebote“ mit Einbindung aller kultur- und freizeitorientierten Vereine/Gruppen

HANDLUNGSFELD	**BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT**
LEITPROJEKT 8	**Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/des Vereinslebens**
Projektskizze 8.1	Gründung einer zentralen Einrichtung zur Organisation und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements, z. B. der Nachbarschaftshilfe
Projektskizze 8.2	Schulung gemeindlicher Gremien für eine zukunftsweisende Gemeindepolitik
Projektskizze 8.3	Bereitstellung von Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche zur Mitwirkung am Entwicklungsprozess der Gemeinde

HANDLUNGSFELD	**FREIZEIT/TOURISMUS**
LEITPROJEKT 9	**Erarbeitung und Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismusangebote**
Projektskizze 9.1	Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für die Gemeinde

9.1 Handlungsfeld Innenentwicklung und Versorgung

Leitprojekt 1	**Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne**
Startprojekt 1.1	Bildung und Moderation einer AG „Leerstandsmanagement“

Projektziel

Um das „Leerstandsmanagement“ in den Ortsteilen der Gemeinde Grebenhain aktiv betreiben und Erfolge verzeichnen zu können, ist die Einbindung der Eigentümer sowie der Bürgerinnen und Bürger erforderlich. Die Behebung des Leerstandes kann nicht allein durch Konzepte erfolgen, sondern es Bedarf der Einbindung derjenigen, die es vor Ort betrifft.

Es ist daher die Einrichtung einer AG „Leerstandsmanagement“ geplant, die sich aktiv mit dem zunehmenden Gebäudeleerstand selbst und den Auswirkungen in den Dörfern auseinandersetzt sowie Strategien und Lösungen zur Behebung diskutiert und umsetzt. Die Arbeitsgruppe ist Ansprechpartner und Koordinierungsstelle zu den Fragen und Problemen des Leerstandes und übernimmt die Vermittlerfunktion zwischen den Eigentümern, der Gemeindeverwaltung und den politischen Vertretern der Gemeinde.

Beschreibung

Zur Gründung der AG „Leerstandsmanagement“ wird aus jedem Ortsteil eine Person benannt, die zentraler Ansprechpartner ist und die Interessen seines Ortsteils in der AG vertritt und als „Informant“ dient. Die Arbeitsgruppe, die für einen längeren Zeitraum angelegt ist, übernimmt folgende Aufgaben:

- Das bestehende Leerstandskataster für alle Ortsteile wird aktualisiert und kartiert. Die vorhandenen Kartenwerke werden laufend fortgeführt.
- Nach Erfassung aller Leerstände und im Zusammenhang stehender funktionaler städtebaulicher Problemstellungen werden größere Problembereiche und Einzelobjekte herausgefiltert, die einer besonderen Betrachtung und einer aktiven Herangehensweise bedürfen.
- Durchführung von Gesprächen mit den Eigentümern der Leerstandsobjekte hinsichtlich der künftigen Nutzungsabsichten und möglicher Maßnahmen zu Sanierung und Umbau. Die Verkaufsabsichten sind ebenfalls abzufragen.
- Begleitend intensive Öffentlichkeitsarbeit in der Tagespresse, im Mitteilungsblatt und durch eine aktive „Mund-zu-Mund“-Information, um eine breite Basis und Akzeptanz der Aktivitäten der AG „Leerstandsmanagement“ zu erzielen.
- Kontaktaufnahme zu Immobilienwirtschaftlern, um die Möglichkeiten der Vermarktung leerstehender Gebäude/ungenutzter Anwesen zu prüfen.
- Um die Möglichkeiten zur Umnutzung und zum Umbau leerstehender Bausubstanz der breiten Öffentlichkeit darzustellen und um die Attraktivität und Wohnqualität in historischen Gebäuden aufzuzeigen, sind Broschüren und Informationsmaterialien zu erstellen. Die Darstellung beinhaltet realisierte positive Beispiele, Umnutzungs- und Umbaubeispiele sowie erste konzeptionelle Überlegungen zu Teilbereichen bzw. Einzelobjekten in den Ortsteilen.

  In den Broschüren werden die Fördermöglichkeiten des Dorferneuerungsprogramms und die Fördergebiete dargestellt.

Leitprojekt 1	**Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne**
Startprojekt 1.1	Bildung und Moderation einer AG „Leerstandsmanagement“

Die Arbeitsgruppe klärt, inwieweit für die Ortskerne bestimmter Ortsteile Konzepte zur Innenentwicklung bzw. Teilbereichskonzepte für städtebaulich problematische Gebiete erstellt werden sollen.

Nächste Arbeitsschritte

- Bildung der Arbeitsgruppe und Benennung der Mitglieder/ortsteilbezogenen Ansprechpartner.
- Arbeitsweise und Aufgaben der Arbeitsgruppe festlegen.
- Klärung mit der gemeindlichen Verwaltung und der Politik, welche Positionen die Arbeitsgruppe „Leerstandsmanagement“ übernehmen kann.

Projektträger/in Örtliche Akteure, Ortsbeiräte, Gemeinde Grebenhain	**Beteiligte Ortsteile** alle
Ansprechpartner/in noch offen	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) Im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgruppe entstehen zu Beginn der Arbeitsaufnahme keine Kosten. Werden Broschüren zur Öffentlichkeitsarbeit sowie für Teilbereiche und Einzelobjekte Konzepte und fachplanerische Lösungsvorschläge entwickelt, so werden hier Kosten entstehen. Diese anfallenden Kosten können aktuell noch nicht benannt werden. Moderation: 5.000 €	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 1	**Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne**
Startprojekt 1.2	Erarbeitung von städtebaulichen Neuordnungskonzepten für die Ortskerne

Projektziel

Förderung der Innenentwicklung durch Darstellung von städtebaulichen und baulichen Nutzungsmöglichkeiten in den Ortskernen, insbesondere dort, wo fehlende Nutzungen und Leerstände zu verzeichnen sind.

Beschreibung

Eine zukunftsorientierte Entwicklung in den Ortskernen wird zum Teil durch schon länger andauernde fehlende Nutzungen und durch Leerstände ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude beeinträchtigt. Neue Nutzungsmöglichkeiten können in Teilbereichen und punktuell in den Ortskernen nicht ergriffen werden, da Nutzungsalternativen nicht erkennbar sind und nicht aufgezeigt werden. Zudem lässt die zum Teil zunehmende „Überalterung" der Bewohner in den Innenbereichen der Dörfer erkennen, dass in absehbarer Zukunft weitere Leerstände bzw. fehlende Nutzungen zu verzeichnen sein werden.

Für diejenigen Bereiche, in denen eine negative städtebauliche Entwicklung bereits erkennbar ist und für diejenigen Quartiere, die vermutlich eine vergleichbare negative Entwicklung nehmen werden, gilt es städtebauliche Neuordnungskonzepte für die Zukunft zu erarbeiten.

Diese Konzepte dienen zum einen der Darstellung von Entwicklungsmöglichkeiten in den Ortskernen in einem größeren Zusammenhang und zum anderen auch den beteiligten Eigentümern als Anhalt für eigene Planungsschritte und Entscheidungen zur Vermarktung der Anwesen bzw. der Gebäude.

Nächste Arbeitsschritte

- Ermittlung und Festlegung der für die Neuordnungskonzepte in den Ortskernen relevanten Teilbereiche/Einzelobjekte unter Berücksichtigung der bereits vorliegenden Leerstandskartierungen
- Einschaltung eines Planungsbüros zur Erstellung des städtebaulichen Neuordnungskonzeptes
- Einbindung der AG „Leerstandsmanagement"

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde Grebenhain	alle
Ansprechpartner/in AG „Leerstandsmanagement"	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 60.000 €	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 1	**Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne**
Startprojekt 1.3	„Pflegepatenschaften“ für öffentliche Grün- und Freiflächen

Projektziel

Zur Erhaltung der Attraktivität und der Nutzung öffentlicher Grün- und Freiflächen bedarf es auch zukünftig der regelmäßigen und intensiven Pflege. Zentral gelegen bilden sie vielerorts Kommunikations- und Treffpunkte für alle Generationen. Ziel ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Übernahme von Pflegepatenschaften öffentlicher Grün- und Freiflächen.

Beschreibung

Die Pflege öffentlicher Grün- und Freiflächen allein durch die Gemeinde ist in Teilen nicht mehr zu leisten. Hier kann durch die Übernahme von Teilleistungen dieser Pflegearbeiten durch die Bürgerschaft Hilfestellung gegeben werden. Die Vergabe von „Grün-Patenschaften“ an Gruppen oder Einzelpersonen unterstützt die Verantwortung und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit den öffentlichen Freiflächen und stärkt die Dorfgemeinschaft. Mithilfe des bürgerschaftlichen Engagements kann auch das Erscheinungsbild der Ortskerne weiterhin attraktiv gestaltet werden.

Nächste Arbeitsschritte

- Festlegung der Bereiche und der anstehenden Maßnahmen zur Pflege der Grün- und Freiflächen in den Ortsteilen
- Benennung von Gruppen/Einzelpersonen als Ansprechpartner/Projektverantwortliche zur Initiierung der Vergabe der Grün-Patenschaften

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde	alle
Ansprechpartner/in	**Zeitliche Umsetzung**
noch offen	☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto)	**Finanzierungsmöglichkeit**
keine	DE

Leitprojekt 2	**Verbessertes Marketing nach innen und nach außen**
Startprojekt 2.1	Kommunales Marketing zur Vermarktung des Standortes Grebenhain

Projektziel

Ziel des kommunalen Marketings ist zum einen die Erhöhung der Akzeptanz der kommunalen Leistungen durch die Bürgerinnen und Bürger sowie ihrer Identifikation mit der Kommune.

Zum anderen wird angestrebt, die Kommune nach außen als Wohn- und Wirtschaftsstandort sowie im Hinblick auf Kultur, Sport und Fremdenverkehr zu profilieren.

Dabei sollen alle Akteure, insbesondere die Bürgerinnen und Bürger, in den Diskussionsprozess zum kommunalen Marketing und zu den Maßnahmen, die Grebenhain als Wohn- und Wirtschaftsstandort nach außen besser darstellen, eingebunden werden.

Beschreibung

Zur Konkretisierung des kommunalen Marketings in Grebenhain wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich die Thematik über einen Zeitraum X mit einem hinzugezogenen Marketingexperten erschließt und die Initiativen/Maßnahmen entwickelt, die zur Verbesserung des Marketings der Gemeinde beitragen sollen.

Die gemeinsam mit den Akteuren und Leistungsträgern aus den Bereichen der Wirtschaft/des Gewerbes, der Kultur und des Tourismus erarbeiteten Vorschläge bilden die Grundlage für ein kommunales Marketingkonzept.

Hauptaufgabe der einzelnen Gruppierungen und Projektträger wird es sein, Maßnahmen zu definieren, die im jeweiligen Bereich zur Verbesserung des Angebotes an sich und dessen Vermarktung beitragen und damit zur Steigerung der Nachfrage führen.

Eine intensive begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig.

Nächste Arbeitsschritte

- Bildung der Arbeitsgruppe „Kommunales Marketing Grebenhain“
- Benennung und Auswahl der Mitglieder aus den Bereichen Gewerbe, Wirtschaft, Kultur, Vereine, Ehrenamt, Sport und Freizeit sowie Tourismus
- Festlegung der Vorgehensweise und Aufgabenstellungen
- Definition, wie die Ergebnisse der Arbeitsgruppe in ein kommunales Marketingkonzept der Gemeinde Grebenhain überführt werden können
- Neuen Slogan als Bestandteil des kommunalen Marketings nutzen

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde, Gewerbeforum Grebenhain e.V.	alle

Leitprojekt 2	**Verbessertes Marketing nach innen und nach außen**
Startprojekt 2.1	Kommunales Marketing zur Vermarktung des Standortes Grebenhain

Ansprechpartner/in Gemeinde Grebenhain	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 50.000 € Für die Einschaltung eines Marketingexperten, für die Moderation und fachliche Begleitung	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 2	**Verbessertes Marketing nach innen und außen**
Startprojekt 2.2	Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Einbindung der Bevölkerung in den künftigen Entwicklungsprozess der Gemeinde

Projektziel

Umfassende Informationsvermittlung zur Intensivierung der Diskussion und Auseinandersetzung mit der kommunalen Entwicklung sowie zur Stärkung der Kommunikation in der Gemeinde insgesamt.

Beschreibung

Für eine intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit der kommunalen Entwicklung der Gemeinde bedarf es einer breiten Öffentlichkeitsarbeit, die die Bürgerinnen und Bürger auf verschiedenen Wegen unmittelbar erreicht.

Die bisher genutzten Medien wie Mitteilungsblatt, Tagespresse und vereinzelte Flugblattaktionen sind nicht ausreichend, um die Bevölkerung über die aktuellen Themen und drängenden Zukunftsfragen zu informieren. Zwar wird die Website der Gemeinde Grebenhain zwischenzeitlich rege genutzt, dennoch wird die Website bzw. das Internet im Allgemeinen noch nicht als interaktives Medium in Anspruch genommen.

Nächste Arbeitsschritte

Um der Bevölkerung die Zielsetzungen und Projekte des IKEK näher zu bringen und sie zur aktiven Mitarbeit zu motivieren, sind folgende Schritte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit notwendig:

- Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“, die sich zunächst einen Überblick über die bestehenden Medien und deren Nutzung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verschafft
- Abstimmung der künftigen Öffentlichkeitsarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde Grebenhain, der Arbeitsgruppe und den örtlichen Akteuren, die Internet oder Printmedien für die eigene Informationsvermittlung nutzen
- Abstimmung der vorhandenen und künftig zu nutzenden neuen Medien wie Printmedien zur Öffentlichkeitsarbeit und für die Informationsvermittlung kulturtragender Vereine und Gruppierungen

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Örtliche Akteure, Vereine, Gewerbe, Presse, Gemeinde Grebenhain	alle
Ansprechpartner/in Gemeinde Grebenhain	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 10.000 €	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 3	**Erhaltung des ÖPNV und Weiterentwicklung des Mobilitätsangebotes**
Startprojekt 3.1	Einrichtung eines alternativen ehrenamtlich organisierten Beförderungsangebotes im Bereich des Gemeindegebietes (z. B. Bürgerbus)

Projektziel

Die Einrichtung eines Bürgerbusses soll das bestehende ÖPNV-Netz ergänzen. Die Ortsteile der Gemeinde werden durchweg von Linienbussen bedient, jedoch liegen die Fahrzeiten teilweise so ungünstig, dass insbesondere die nicht-motorisierte Bevölkerung (z. B. ältere Menschen, Jugendliche) in ihrer Mobilität eingeschränkt ist.

Beschreibung

Der so genannte Bürgerbus, der bereits anderenorts eingerichtet wurde, ermöglicht ein erweitertes Angebot zum ÖPNV und soll daher auch in Grebenhain realisiert werden. Für den Bürgerbus werden ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer eingesetzt, die die Fahrdienste unentgeltlich ausführen. Der Bürgerbus ermöglicht der nicht-motorisierten Bevölkerung insbesondere außerhalb der Linienbus-Verkehrszeiten Einkäufe zu tätigen, Arzttermine oder Veranstaltungen/Feste in anderen Ortsteilen wahrzunehmen, Fahrten zum Bahnhof durchzuführen oder Freunde zu besuchen.

Für die Realisierung des Bürgerbus-Projektes bedarf es umfassender Vorbereitungen. Zu klären sind u. a. die Betreiberform, die Finanzierung, versicherungstechnische Rahmenbedingungen, mögliche Streckenführungen. Hierfür ist eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die nach der Konkretisierung des Bürgerbus-Projektes in eine Vereinsgründung mündet.

Die Ergebnisse des Pilotprojektes „mobilfalt“ des nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV) und anderer Bürgerbus-Projekte sollen in die Überlegungen zum Bürgerbus-Projekt Grebenhain mit einfließen. Das Ziel dieses Pilotprojektes ist es, herkömmliche und vorhandene öffentliche Nahverkehrsangebote mit dem Individualverkehr zu verknüpfen. Durch die Integration von Pkw-Fahrten, bei denen Privatpersonen oder gewerbliche Anbieter auch ÖPNV-Kunden mitnehmen, soll die zeitliche und räumliche Verfügbarkeit des ÖPNV deutlich verbessert werden.

Nächste Arbeitsschritte

- Gründung einer Arbeitsgruppe „Bürgerbus“ und Entwicklung des Bürgerbus-Projektes

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde Grebenhain, AG „Bürgerbus“	alle
Ansprechpartner/in Gemeinde Grebenhain	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 5.000 €	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 4	**Sicherung und Wiederherstellung der Nahversorgungsangebote**
Startprojekt 4.1	Bestands-/Marktanalyse/Befragungsaktion „Künftige Nahversorgung/medizinische Versorgung der Bürgerschaft in der Gemeinde Grebenhain“

Projektziel

Die Erhaltung und Verbesserung der Nahversorgung im Bereich der Lebensmittelversorgung und des medizinischen Angebotes.

Beschreibung

Die Lebensmittelversorgung wird vorrangig im Ortsteil Grebenhain durch zwei Lebensmittelmärkte (netto, Edeka) sichergestellt. Im Ortsteil Crainfeld gibt es eine Bäckerei mit ergänzendem Lebensmittelangebot. Darüber hinaus sind so genannte „Fahrende Händler“ (Bäcker, Metzger u. a.) unterwegs, die die Ortsteile zum Großteil bedienen. Allerdings wird die Nahversorgung im Lebensmittelbereich als unbefriedigend bewertet.

Gleiches gilt auch für die medizinische Versorgung. In der Gemeinde Grebenhain existieren zwei Gemeinschaftspraxen der Allgemeinmedizin sowie die an die HELIOS Klinik Oberwald angegliederte Gemeinschaftspraxis Oberwald. In Ilbeshausen-Hochwaldhausen und in Grebenhain ist jeweils ein Zahnarzt niedergelassen. Hinzu kommt eine Naturheilpraxis in Metzlos, ein Physiotherapeut in Bermuthshain und jeweils drei Krankengymnastikpraxen in Grebenhain und Ilbeshausen-Hochwaldhausen. Die einzige Apotheke der Gemeinde befindet sich in Grebenhain.

Außerdem gibt es zwei Kliniken in Grebenhain: Die Oberwald-Klinik bietet Angebote für Patienten mit Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße und in der Vogelsbergklinik werden Patienten im Bereich Psychotherapie und Psychosomatik behandelt.

Altersbedingt wird die Zahl der praktizierenden Ärzte weiter zurückgehen, sollten keine Initiativen bzw. Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der medizinischen Versorgung entwickelt werden.

Um einerseits das Thema „Künftige Nahversorgung/medizinische Versorgung“ in der Bevölkerung zu diskutieren und andererseits zu eruieren, welcher Bedarf zur Nahversorgung tatsächlich besteht, soll eine breit angelegte Umfrage durchgeführt werden. Gemeinsam mit den Betreibern der Lebensmittelgeschäfte, den „Fahrenden Händlern“ und den praktizierenden Ärzten ist zu klären, wie das derzeitige Angebot langfristig erhalten und erweitert werden kann.

Nächste Arbeitsschritte

- Einrichtung einer Projektgruppe „Künftige Nahversorgung/medizinische Versorgung“
- Durchführung von Gesprächen mit den vorhandenen Anbietern
- Durchführung einer Umfrage in der Bevölkerung zur Ermittlung der Bedürfnisse im Hinblick auf die Lebensmittelversorgung bzw. medizinische Versorgung etc.

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde Grebenhain, Projektgruppe	alle

Leitprojekt 4	**Sicherung und Wiederherstellung der Nahversorgungsangebote**
Startprojekt 4.1	Bestands-/Marktanalyse/Befragungsaktion „Künftige Nahversorgung/medizinische Versorgung der Bürgerschaft in der Gemeinde Grebenhain“

Ansprechpartner/in Gemeinde Grebenhain	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 10.000 €	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 5	**Energieeinsparung und Erzeugung erneuerbarer Energie**
Startprojekt 5.1	Informationsveranstaltungen zu den Themen „Energie sparen“ und „Erneuerbare Energien“ sowie „Energieeffiziente Dorfentwicklung“

Projektziel

Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung für die praktische Umsetzung konkreter Einsparpotentiale, die Nutzung von Möglichkeiten zur energetischen Gebäudesanierung und Einbindung in die Diskussion zur Erzeugung erneuerbarer Energien.

Beschreibung

Das Wissen um die Möglichkeiten der Energieeinsparung in privaten Gebäuden ist zwischenzeitlich zwar in aller Munde, allgemein besteht in vielen Bereichen jedoch ein erhebliches Informationsdefizit hinsichtlich der praktischen Umsetzung und des optimalen Einsatzes von Maßnahmen und Mitteln.

Gleiches gilt auch für das Wissen und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, wie z. B. der Wind- und Solarenergie, die auch für kommunale Projekte von Bedeutung sind.

Für die Intensivierung der öffentlichen Diskussion zu den Themen „Energieeinsparung“ und „Nutzung erneuerbarer Energien“ ist eine breit angelegte Informationspolitik erforderlich. Die Veranstaltungen und Ausstellungen (wie z. B. ein Energieforum) sollen Informationen vermitteln und eine Diskussionsplattform bieten.

Zur Vorbereitung und Organisation der Informationsveranstaltungen und Diskussionsrunden/-foren soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die sich diesem Projekt widmet.

In die Tätigkeit der Arbeitsgruppe wird die Energiegenossenschaft Vogelsberg eG eingebunden, die sich intensiv für den sparsamen und effizienten Umgang mit Energie sowie der Förderung des Ausbaus regenerativer Energien einsetzt.

Nächste Arbeitsschritte

- Gründung der Arbeitsgruppe „Energieeinsparung“, „Einsatz erneuerbarer Energien“ und „Energieeffiziente Dorfentwicklung“ mit jeweils einem Ansprechpartner pro Ortsteil
- Einbindung der Energiegenossenschaft Vogelsberg eG in die Arbeitsgruppe
- Abstimmung und Festlegung der Arbeitsweise sowie der Aufgaben der Arbeitsgruppe

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
noch offen	alle
Ansprechpartner/in	**Zeitliche Umsetzung**
Arbeitsgruppe, Vertreter der Energiegenossenschaft Vogelsberg eG, Gemeinde Grebenhain	☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto)	**Finanzierungsmöglichkeit**
5.000 €	DE

9.2 Handlungsfeld Soziale Infrastruktur

Leitprojekt 6	**Erhaltung und Weiterentwicklung der Dorfgemeinschaftshäuser zu/als Treffpunkte(n) dörflicher Gemeinschaft für alle Generationen**
Startprojekt 6.1	Informations- und Diskussionsveranstaltung zur künftigen Nutzung und zum Betrieb der Gemeinschaftshäuser sowie Entwicklung eines Konzeptes zur Organisation des Betriebs

Projektziel

Optimierte Nutzung der Gemeinschaftshäuser und Übernahme der Einrichtungen in die Eigenregie der Nutzer.

Beschreibung

Dorfgemeinschaftshäuser in den Ortsteilen von Grebenhain sind Orte des dörflichen Lebens und wichtig für die Pflege der Dorfgemeinschaft. Bei einigen Gemeinschaftshäusern ist jedoch nur eine geringe Auslastung zu verzeichnen und es bedarf in verschiedenen Ortsteilen der dringenden Sanierung der Gebäude (z. B. in Metzlos, Metzlos-Gehaag, Herchenhain, Crainfeld).

Da jährlich ein erheblicher Zuschuss für den Betrieb aller Gemeinschaftshäuser seitens der Gemeinde bereitgestellt werden muss, ist eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit den politischen Vertretern, den Nutzern und Vereinsvertretern zur künftigen Nutzung und zum Betrieb der Dorfgemeinschaftshäuser geplant. Ergebnis soll die Erarbeitung eines ganzheitlichen Nutzungskonzeptes für die Gemeinschaftshäuser in den Ortsteilen sein. Hauptfragen werden die mögliche Übernahme der Organisation und der mögliche Betrieb der Einrichtungen in Eigenregie der Nutzer/Vereine sein.

Nächste Arbeitsschritte

- Informations- und Diskussionsveranstaltung zur künftigen Nutzung und zum Betrieb der Dorfgemeinschaftshäuser
- Bildung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Ortsteile
- Erarbeitung eines ganzheitlichen Nutzungskonzeptes mit Aussagen sowohl zu den Möglichkeiten des Betriebs der Gebäude durch Übernahme in die Eigenregie der Nutzer/Vereine etc. als auch zu Sanierungs- und Umbaunotwendigkeiten in den einzelnen Dorfgemeinschaftshäusern

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde Grebenhain, Vertreter der Ortsteile	alle
Ansprechpartner/in Gemeinde Grebenhain	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 20.000 € für Moderation/fachliche Begleitung	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 7	**Entwicklung zeitgemäßer und innovativer Veranstaltungsangebote zur Verbesserung der Auslastung öffentlicher Veranstaltungsräume**
Startprojekt 7.1	Initiierung einer AG „Veranstaltungsangebote“ mit Einbindung aller kultur- und freizeitorientierten Vereine/Gruppen

Projektziel

Verbesserung der Veranstaltungsangebote zur Erhöhung der Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser

Beschreibung

In den Dorfgemeinschaftshäusern der Ortsteile findet ein vielfältiges Vereinsleben statt. Die traditionellen Vereine bestätigen jedoch, dass Nachwuchssorgen und fehlendes Interesse an den Veranstaltungsangeboten die Fortführung der Vereinsaktivitäten für die Zukunft negativ beeinflussen. In Anbetracht der neuen Trends im Freizeitverhalten und in der Kulturarbeit gilt es, die bestehenden Veranstaltungsangebote und auch die Vereinsstrukturen zu überprüfen und neu auf die zukünftigen Kultur- und Freizeitbedürfnisse im Dorf und in der gesamten Gemeinde auszurichten.

Geplant sind die Überprüfung des bestehenden Programm- und Veranstaltungsangebotes der Vereine/Gruppen und die Erarbeitung eines Konzeptes zur zukunftsweisenden Neuausrichtung der Angebote für alle Generationen. Eingebunden werden alle kulturtragenden freizeitorientieren Vereine, Gruppen und Akteure. Beabsichtigt werden durch die Neuorientierung der Angebote zum einen die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Vereinslebens und zum anderen insbesondere die Erhöhung der Auslastung und damit die Erhaltung der Gemeinschaftshäuser.

Nächste Arbeitsschritte

- Bildung einer AG „Veranstaltungsangebote“ und Analyse der bestehenden Angebote
- Erarbeitung eines Konzeptes für zukunftsweisende Veranstaltungsangebote in den Ortsteilen und in der gesamten Gemeinde.
- Information der Öffentlichkeit über die Neuorientierung der Vereinsarbeit und des bürgerschaftlichen Engagements

Projektträger/in noch offen	**Beteiligte Ortsteile** alle
Ansprechpartner/in Vereinsgemeinschaft	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) keine	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

9.3 Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement

Leitprojekt 8	**Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/Vereinslebens**
Startprojekt 8.1	Gründung einer zentralen Einrichtung zur Organisation und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements, z. B. der Nachbarschaftshilfe

Projektziel

Erweiterung der Angebote des bürgerschaftlichen Engagements und der Nachbarschaftshilfe durch eine verbesserte Organisation.

Beschreibung

Im Bereich der Nachbarschaftshilfe bestehen bereits unterschiedliche nachbarschaftlich orientierte Hilfsdienste (z. B. Hol- und Bringdienste, Betreuung älterer Menschen etc.). Diese Initiativen und Aktivitäten laufen durchweg unabhängig voneinander und vornehmlich punktuell.

Es fehlt eine Organisationsstruktur, die das bestehende bürgerschaftliche Engagement fördert, neue zeitgemäße Betätigungsmöglichkeiten für ehrenamtlich Tätige entwickelt und die bestehende Freiwilligentätigkeit in den Ortsteilen bzw. in der Gemeinde professionell koordiniert.

Die einzurichtende Koordinierungsstelle besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, die in eigener Regie die ehrenamtlichen Angebote und Dienstleistungen abstimmten. Für die Einrichtung der Koordinierungsstelle sind geeignete Räume bereitzustellen und es ist der Bedarf für bürgerschaftliches Engagement zu klären, insbesondere für die Nachbarschaftshilfe.

Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit ist hierfür erforderlich.

Nächste Arbeitsschritte

- Bildung einer Projektgruppe
- Klärung, welche Angebote bereits zum bürgerschaftlichen Engagement/zur Nachbarschaftshilfe bestehen und Ermittlung des zusätzlichen Bedarfs
- Hinzuziehung einer Fachfrau/eines Fachmannes zur Initiierung und Gründung sowie zur Unterstützung des Vereins bürgerschaftlichen Engagements und der Koordinierungsstelle
- Klärung der Trägerschaft einer/s „professionell organisierten“ bürgerschaftlichen Engagements/Nachbarschaftshilfe
- Suche nach Räumen für die Koordinierungsstelle

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde Grebenhain, ehrenamtlich Tätige	alle

Leitprojekt 8	**Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/Vereinslebens**
Startprojekt 8.1	Gründung einer zentralen Einrichtung zur Organisation und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements, z. B. der Nachbarschaftshilfe

Ansprechpartner/in noch offen	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 8.000 € für die Einschaltung einer externen Fachfrau/eines externen Fachmanns	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

Leitprojekt 8	**Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/Vereinslebens**
Startprojekt 8.2	Schulung gemeindlicher Gremien für eine zukunftsweisende Gemeindepolitik

Projektziel

Vermittlung von Informationen und Fachwissen zur kommunalen Entwicklungsplanung unter besonderer Berücksichtigung der demografischen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen im ländlichen Raum.

Beschreibung

Das Wissen um die Zusammenhänge, die sich aus der demografischen Entwicklung und den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen ergeben können, ist eine wichtige Basis für kommunale Entscheidungsprozesse.

Mit ausreichenden Informationen und Fachkenntnissen können besondere Problemstellungen und Strategien sowie Initiativen und Maßnahmen, die der zukunftsorientierten Entwicklung der Kommune dienlich sind, diskutiert und gelöst werden.

Hier gilt es, durch Wissensvermittlung und Schulung die politischen Entscheidungsträger und Akteure der Gemeinde weiterzubilden, um sie auf die künftigen verantwortungsvollen Aufgaben und Entscheidungen vorzubereiten und für diese „fit zu machen".

Nächste Arbeitsschritte

- Zusammenstellung der Themen der kommunalen Handlungsfelder, die für die Schulung und Wissensvermittlung von Bedeutung sind
- Einbindung von Experten zur Schulung und Weiterbildung kommunaler Entscheidungsträger und Akteure
- Durchführung einer Veranstaltungsreihe mit dem Ziel der Wissensvermittlung und Weiterbildung

Projektträger/in	**Beteiligte Ortsteile**
Gemeinde Grebenhain	alle
Ansprechpartner/in	**Zeitliche Umsetzung**
Bürgermeister/Gemeindeverwaltung	☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto)	**Finanzierungsmöglichkeit**
5.000 €	DE

Leitprojekt 8	**Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/Vereinslebens**
Startprojekt 8.3	Bereitstellung von Möglichkeiten/Angeboten zur Beteiligung Jugendlicher am Entwicklungsprozess der Gemeinde

Projektziel

Die Bereitstellung von Angeboten für Jugendliche zur Mitwirkung an der kommunalen Entwicklung dient der aktiven Einbindung und Übernahme von Verantwortung bei kommunalen Zukunftsaufgaben.

Beschreibung

Jugendliche beklagen vielerorts die fehlenden Möglichkeiten zur Mitwirkung und aktiven Beteiligung an Diskussions- und Entscheidungsprozessen. Die Erfüllung von Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen kann nicht allein durch reines Abfordern erfolgen. Insofern gilt es, sie stärker miteinzubeziehen und sie aktiv zu beteiligen.

Ob es das Lebensumfeld in der Familie, im Ortsteil, in der Schule oder im Beruf ist – es gibt vielfältige Möglichkeiten mitzuwirken und zu gestalten. Dies erfordert aber auch, dass die Jugendlichen bereit sind, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Es gilt daher, Angebote für die verantwortliche Beteiligung der Jugendlichen am Entwicklungsprozess der Gemeinde bereitzustellen.

Um die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen zu erkennen, bedarf es einer entsprechenden Erfassung ihrer Situation in der Gemeinde und in den Ortsteilen. Die Angebote, die den Jugendlichen in den Dörfern und auf Gemeindeebene zur Verfügung stehen (Räume, Veranstaltungen, Aktivitäten etc.) gilt es, zu ermitteln und mit den Jugendlichen auf Ortsteil- und Gemeindeebene hinsichtlich ihrer Optimierung und Zukunftsfähigkeit zu überprüfen.

Gemeinsam mit Vertretern des Amtes für Jugend, Familie und Sport (Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendbildung) des Vogelsbergkreises, den zuständigen Vertretern der Gemeindeverwaltung und evtl. anderer an der Jugendarbeit Beteiligter (Vertreter des Vogelsbergkreises, des Vereins Kinderhilfe Grebenhain e. V., der Sport- und Musikvereine, der Freiwilligen Feuerwehr etc.) gilt es, ein Konzept zu entwickeln, wie die Jugend stärker in den gemeindlichen Entwicklungsprozess eingebunden und hierfür neue Angebote/Aktivitäten entwickelt werden können.

Nächste Arbeitsschritte

- Einladung der Jugendlichen und bestehenden Jugendgruppen/Jugendabteilungen der Vereine zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch zur derzeitigen Situation in den Ortsteilen und der Gesamtgemeinde
- Aufnahme des Bestandes an Jugendräumen und der Angebote für die Jugendlichen
- Entwicklung eines Konzeptes mit den Jugendlichen und den beteiligten Vertretern von Jugendorganisationen/Vereinen zur Bereitstellung von Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten

Leitprojekt 8	**Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/Vereinslebens**
Startprojekt 8.3	Bereitstellung von Möglichkeiten/Angeboten zur Beteiligung Jugendlicher am Entwicklungsprozess der Gemeinde

Projektträger/in Gemeinde Grebenhain, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendbildung des Vogelsbergkreises, Vereine, Vertreter der Jugendlichen	**Beteiligte Ortsteile** alle
Ansprechpartner/in Gemeinde Grebenhain	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 5.000 €	**Finanzierungsmöglichkeit** DE

9.4 Handlungsfeld Freizeit/Tourismus

Leitprojekt 9	**Erhaltung und Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismusangebote**
Startprojekt 9.1	Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für die Gemeinde

Projektziel

Förderung der Naherholungs- und Tourismusangebote in den Ortsteilen und der Gemeinde als Teil der wirtschaftlichen Entwicklung.

Beschreibung

Die Gemeinde Grebenhain und hier die Ortsteile Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Herchenhain und Hartmannshain mit ihren Einrichtungen und Angeboten waren in der Vergangenheit ausgesprochene Tourismusorte der Vogelsbergregion.

Am Fuße des Hoherodskopfs gelegen, bieten Natur und Landschaft, vorhandene infrastrukturelle Einrichtungen, Gastronomie und Hotellerie weiterhin Chancen für die zukünftige Tourismusentwicklung.

In Anbetracht des geänderten Freizeitverhaltens und der veränderten Nachfrage nach Naherholungs- und touristischen Angeboten bedarf es einer Neuorientierung der Freizeit- und Tourismusaktivitäten.

Eingebettet in das Marketing der Region Vogelsberg Touristik GmbH besteht eine optimale Plattform für die Vermarktung attraktiver Angebote.

Zusehends ist jedoch in den traditionell touristisch orientierten Ortsteilen in Grebenhain ein Rückgang touristischer Aktivitäten und mangelnde Nachfrage zu verzeichnen. Es gilt, die Gemeinde Grebenhain mit ihren Ortsteilen behutsam, sozial- und naturverträglich sowie individuell ortsbezogen touristisch weiterzuentwickeln. Es sollen die Weichen für eine nachhaltige und ausgewogene touristische Entwicklung gestellt werden.

Es gilt, die geeigneten Zielgruppen zu ermitteln, die strategische Weiterentwicklung des Angebotes und das effiziente Miteinander der touristischen Leistungsträger herauszubilden. Die Strategien, Initiativen und Einzelmaßnahmen sollen in einem Gesamtkonzept zur Tourismusentwicklung zusammengeführt werden. Wichtig wird sein, neben den vornehmlich touristischen Angeboten auch die Spiel-, Freizeit und Naherholungseinrichtungen der gesamten Gemeinde in das Konzept mit einzubinden.

Nächste Arbeitsschritte

- Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Ortsteile und der touristischen Anbieter in der Gemeinde sowie der Vertreter von Kur- und Verkehrsvereinen
- Einbindung eines Fachbüros zur Vorbereitung und Erarbeitung eines spezifischen Tourismuskonzeptes für die Gemeinde Grebenhain

Leitprojekt 9	**Erhaltung und Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismusangebote**
Startprojekt 9.1	Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für die Gemeinde

Projektträger/in Gemeinde Grebenhain, touristische Anbieter der Gemeinde, Fachbüro	**Beteiligte Ortsteile** alle, insbesondere aber Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Herchenhain, Hartmannshain
Ansprechpartner/in noch offen	**Zeitliche Umsetzung** ☒ kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) ☐ mittelfristig (3 - 6 Jahre) ☐ langfristig (6 - 9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (netto) 30.000 €	**Finanzierungsmöglichkeit** noch offen

9.5 Finanztabelle

Die nachstehende Finanztabelle beinhaltet alle zum Zeitpunkt der Konzepterstellung angedachten Projekte, die u. a. mit Mitteln des Dorferneuerungsprogramms realisiert werden sollen. Alternative Fördermöglichkeiten sind im Einzelfall zu prüfen.

	Kosten (netto)	Finanzierungs-möglichkeit	Projektträger
HANDLUNGSFELD INNENENTWICKLUNG UND VERSORGUNG			
Leitprojekt 1: Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne			
Projektskizze 1.1: Bildung und Moderation einer AG „Leerstandsmanagement“	5.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Projektskizze 1.2: Erarbeitung von städtebaulichen Neuordnungskonzepten für die Ortskerne	60.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Projektskizze 1.3: „Pflegepatenschaften“ für öffentliche Grün-/Freiflächen	-	-	Gemeinde
Leitprojekt 2: Verbessertes Marketing nach innen und nach außen			
Projektskizze 2.1: Kommunales Marketing zur Vermarktung des Standortes Grebenhain	50.000 €	Gemeinde DE-Programm Gewerbeforum Grebenhain e.V.	Gemeinde Gewerbeforum Grebenhain e.V.
Projektskizze 2.2: Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Einbindung der Bevölkerung in den künftigen Entwicklungsprozess der Gemeinde	10.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Leitprojekt 3: Erhaltung des ÖPNV und Weiterentwicklung des Mobilitätsangebotes			
Projektskizze 3.1: Einrichtung eines alternativen ehrenamtlich organisierten Beförderungsangebotes im Bereich des Gemeindegebietes (z. B. Bürgerbus)	5.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde

	Kosten (netto)	Finanzierungs-möglichkeit	Projektträger
Leitprojekt 4: Sicherung und Wiederherstellung der Nahversorgungsangebote			
Projektskizze 4.1: Bestands-/Marktanalyse/Befragungsaktion „Künftige Nahversorgung/medizinische Versorgung der Bürgerschaft in der Gemeinde Grebenhain“	10.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Leitprojekt 5: Energieeinsparung und Erzeugung erneuerbarer Energien			
Projektskizze 5.1: Informationsveranstaltungen zu den Themen „Energie sparen“ und „Erneuerbare Energien“ sowie „Energieeffiziente Dorfentwicklung“	5.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
HANDLUNGSFELD SOZIALE INFRASTRUKTUR			
Leitprojekt 6: Erhaltung und Weiterentwicklung er Dorfgemeinschaftshäuser zu/als Treffpunkte(n) dörflicher Gemeinschaft für alle Generationen			
Projektskizze 6.1: Informations- und Diskussionsveranstaltung zur künftigen Nutzung und zum Betrieb der Gemeinschaftshäuser sowie Entwicklung eines Konzeptes zur Organisation des Betriebs	20.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Leitprojekt 7: Entwicklung zeitgemäßer und innovativer Veranstaltungsangebote zur Verbesserung der Auslastung öffentlicher Veranstaltungsräume			
Projektskizze 7.1: Initiierung einer AG „Veranstaltungsangebote“ mit Einbindung aller kultur- und freizeitorientierten Vereinen/Gruppen	-	-	Gemeinde

	Kosten (netto)	Finanzierungs-möglichkeit	Projektträger
HANDLUNGSFELD BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT			
Leitprojekt 8: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/des Vereinslebens			
Projektskizze 8.1: Gründung einer zentralen Einrichtung zur Organisation und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements, z. B. der Nachbarschaftshilfe	8.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Projektskizze 8.2: Schulung gemeindlicher Gremien für eine zukunftsweisende Gemeindepolitik	5.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Projektskizze 8.3: Bereitstellung von Möglichkeiten und Angeboten zur Beteiligung Jugendlicher am Entwicklungsprozess der Gemeinde	5.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
HANDLUNGSFELD FREIZEIT UND TOURISMUS			
Leitprojekt 9: Erarbeitung u. Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismusangebote			
Projektskizze 9.1: Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für die Gemeinde	30.000 €	Gemeinde DE-Programm Tourismus-förderung	Gemeinde
PROZESSMANAGEMENT			
Verstetigung des IKEK-Prozesses			
Fachliche Verfahrensbegleitung im Prozessmanagement (Anfangsphase 3 Jahre)	20.000 €	Gemeinde DE-Programm	Gemeinde
Gesamtkosten (netto):			**233.000 €**

10. VERSTETIGUNG

Mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Grebenhain wurde das integrierte kommunale Entwicklungskonzept im Zeitraum von April 2012 bis Juli 2013 erarbeitet. Die Situation in den Ortsteilen, die Ideen für die zukünftige Entwicklung der Dörfer und nsbesondere die gesamtkommunale Entwicklung waren Gegenstand der Diskussion in den IKEK-Foren. Ein von allen Beteiligten äußerst engagiert geführter Prozess, der von der Steuerungsgruppe, den Verantwortlichen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung sowie der DE-Fachbehörde beim Amt für ländlichen Raum des Vogelsbergkreises begleitet und unterstützt wurde. Im Laufe des Verfahrens reifte der Austausch der unterschiedlichen Interessen zu einer gesamtkommunalen Betrachtungsweise. Das große Engagement und die inzwischen stattgefundene Vernetzung der Beteiligten und der Ortsteile untereinander gilt es, zukünftig zu erhalten und aktiv fortzuführen.

10.1 Verstetigung des Prozesses

Im Rahmen des 5. und 6. IKEK-Forums wurden die Organisationsstruktur für die Fortsetzung des IKEK-Prozesses diskutiert und folgende Bestandteile festgelegt.

Abbildung 0.1: Verstetigung,

Quelle: Eigene Darstellung nach "Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK), Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Die Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe IKEK übernimmt folgende **Aufgaben** im Umsetzungsprozess des IKEK:

- Koordination des Gesamtprozesses
- Prozessmanagement (u. a. Zeitplanung, Koordination von Aktivitäten, Monitoring/Evaluation des Prozesses)
- Priorisierung der Projekte für die Förderung
- Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen
- Monitoring/Evaluation der Projekte

Die **Zusammensetzung** der Steuerungsgruppe ist wie folgt vorgesehen:

- Bürgermeister
- jeweils 1 Vertreter der Fraktionen
- 1 Vertreter des Gemeindevorstandes
- Vorsitzender der Gemeindevertretung
- 2 Ortsvorsteher
- jeweils 1 Vertreter der Handlungsfeld-AGs
- 1 Vertreter der Verwaltung
- 1 Vertreter des Amtes für den ländlichen Raum des Vogelsbergkreises
- 1 Vertreter des Moderations- und Planungsbüros

Arbeitsgruppen

Für die Verstetigung des IKEK-Prozesses und vor allem für die Einbindung aller Ortsteile bei der weiteren Umsetzung der Zielsetzungen und Projekte war für die Beteiligten wichtig, dass die Arbeitsgruppen, die sich auf die vier behandelten Handlungsfelder des IKEK beziehen, weiterbestehen. Diese vier Arbeitsgruppen (Innenentwicklung und Versorgung, Soziale Infrastruktur, Bürgerschaftliches Engagement, Freizeit und Tourismus) werden folgende **Aufgaben** übernehmen:

- Konkretisierung von Themen und (Leit-)Projekten
- Vernetzung der Themen untereinander sowie ggf. handlungsfeldübergreifend
- Vorschläge für die Auswahl von Projekten an die Steuerungsgruppe
- Berichterstattung zum Verlauf des Prozesses und zu den Projekten im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen
- Beobachtung und Mithilfe bei der Koordination und Umsetzung von Projekten

Die **Zusammensetzung** der Arbeitsgruppen ist wie folgt vorgesehen:

- 1 Vertreter je Ortsteil (insgesamt 15)
- 1 Vertreter der Verwaltung
- 1 Fachliche Begleitung (Moderations- und Planungsbüro), je nach Thema und Aufgabenstellung und nach Bedarf

Die noch namentlich festzulegenden Vertreter der Ortsteile werden Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung der Projekte im Rahmen des IKEK sein.

Öffentlichkeitsarbeit/Informationsveranstaltungen

Die Information und Einbindung der Bürgerschaft in den IKEK-Prozess ist wichtig für die Verstetigung. Insbesondere gilt es, mit Unterstützung der Arbeitsgruppen aus den Handlungsfeldern die öffentlichen Informationsveranstaltungen durchzuführen. So können der Austausch und die Diskussion z. B. zur Umsetzung einzelner Projekte ermöglicht, das Interesse geweckt und die Mitwirkung unterstützt werden. Der Austausch und Abgleich der Interessen der Ortsteile untereinander dient auch dazu, Zielsetzungen und Projekte hinsichtlich ihrer Umsetzung und ggf. Weiterentwicklung zu diskutieren. So führt die Auseinandersetzung aller Beteiligten dazu, dass nicht nur Projekte „nach und nach und einzeln“ umgesetzt werden, sondern ein Diskussionsprozess entsteht, der auch notwendige Veränderungen zulässt.

10.2 Umsetzung der IKEK-Projekte

Im Rahmen des IKEK Grebenhain wurden die Leitprojekte zu den Handlungsfeldern entwickelt, die kommunal-strategisch von Bedeutung sind. Zusätzlich wurde eine Vielzahl von Projektideen auf Ortsteilebene entwickelt, die jedoch über eine qualifizierte Beschreibung nicht hinausgekommen sind. Für diese Projekte wurden so genannte. „Projektpools“ geschaffen, die den Handlungsfeldern zugeordnet sind (siehe Anhang). Inwieweit diese Projektideen im Rahmen der Umsetzung noch von Bedeutung sein können, wird in den Arbeitsgruppen diskutiert und schließlich durch die Steuerungsgruppe entschieden.

Für die zum Teil handlungsfeldübergreifenden Leitprojekte sind Startprojekte formuliert worden, die bereits konkretisiert wurden und als erstes umgesetzt werden können. Zum Teil handelt es sich um Konzepte oder Initiativen/Aktivitäten, die durch die Bevölkerung vor Ort direkt umgesetzt werden können.

Der Erfolg des IKEK wird entscheidend davon abhängen, dass die Projekte realisiert werden, um damit die gesteckten Ziele zu erreichen. Von daher sind die Intentionen, die mit den Projekten und der kommunalen Entwicklung verbunden werden, stets im Blick zu behalten und ggf. auch Prozesse, Projektinhalte und geplante Maßnahmen zu korrigieren bzw. aufzugeben, stehen sie der gewünschten Zielsetzung des IKEK entgegen.

10.3 Evaluierung und Monitoring

Auf der Prozess- und Projektebene sind die Evaluierung und das Monitoring für die Fortschreibung in der Umsetzung des IKEK von Bedeutung.

Die Zielsetzung des Prozesses und die Projekte (geplant und abgeschlossen) sind kontinuierlich und in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Die Beurteilung der Handlungsfelder hinsichtlich ihrer Relevanz sowie der formulierten Leitprojekte sind kritisch zu hinterfragen, um ggf. die Gesamtstrategie anpassen zu können.

Es wird eine Selbstevaluierung empfohlen, die durch die Steuerungsgruppe und ggf. externe fachliche Unterstützung durchgeführt wird. Dies geschieht in zeitlichen Abständen von 2 Jahren. Aufgabe der Evaluierung ist es, die Erreichung der gesteckten Entwicklungsziele zu überprüfen. In die Ergebnisse der Evaluierung sind die politischen Entscheidungsträger mit einzubeziehen. Die Öffentlichkeit ist im Rahmen der geplanten Veranstaltungen zu informieren.

Am Ende der Reflexion und Bewertung gilt es, das IKEK ggf. auf den neusten Stand zu bringen, fortzuschreiben und anzupassen.

LITERATURANGABEN

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2011): Die Zukunft der Dörfer – Zwischen Stabilität und demografischem Niedergang
- Dr. med. Thomas Becker (2011): Die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Vogelsbergkreis
- EKOM 21(Stand 31.12.2011): Daten zur Bevölkerungsentwicklung
- Hessen Agentur (2012): Gemeindedatenblatt Grebenhain
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV): www.energieland.hessen.de
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (2012): Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK)
- Hessisches Statistisches Landesamt(Stand 31.12.2010): Hessische Gemeindestatistik
- Regierungspräsidium Gießen: www.energieportal-mittelhessen.de
- Region Vogelsberg (2007): Vulkan aktiv – Das regionale Entwicklungskonzept 2007-2013 der Region Vogelsberg
- Topografische Übersichtskarte Hessen
- Denkmaltopografie des Landes Hessen bzw. Angaben der Untern/Oberen Denkmalschutzbehörden des Vogelsbergkreises
- Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH: www.vgo.de
- Zweckverband Naturpark Hoher Vogelsberg (2011): Der Vogelsberg – allgemeine Informationen
- Angaben des Amtes für Schulen und Liegenschaften des Vogelsbergkreises
- Angaben der Gemeinde Grebenhain/Website der Gemeinde Grebenhain
- Angaben ALR-Mitarbeiter des Vogelsbergkreises
- Erhebungen der Ortsvorsteher der Gemeinde Grebenhain, Stand: 31.03.2011 (Leerstand)
- Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Grebenhain, Stand: Juli/August 2013

Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich um eigene Darstellungen oder eigene fotografische Aufnahmen.

ANHANG

Projektpool

HANDLUNGSFELD INNENENTWICKLUNG UND VERSORGUNG

Leitprojekt 1	**Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne**
Startprojekte	**Projektskizze 1.1:** Bildung und Moderation einer AG „Leerstandsmanagement“ **Projektskizze 1.2:** Erarbeitung von städtebaulichen Neuordnungskonzepten für die Ortskerne **Projektskizze 1.3:** „Pflegepatenschaften“ für öffentliche Grün- und Freiflächen
Weitere Projektideen	
Gesamtkommunal	
• Entwicklung eines Webportals/einer Gebäudebörse zur Vermarktung leerstehender und ungenutzter Gebäude/Immobilien • Erarbeitung von beispielhaften/praxisorientierten Konzepten zur Schaffung neuer Wohnformen für gemeinschaftliches Wohnen, Wohnen im Alter, Betreutes Wohnen, Junges Wohnen durch Umnutzung alter Bausubstanz oder durch Neubauten • Traditionelle und dörfliche Baukultur fördern • Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes durch Gestaltung der Gebäude/Fassaden und der öffentlichen und privaten Freiflächen	
Lokal	
• Dorfplatz im Zentrum des Ortes an der Bushaltestelle/am Kirmesbaum attraktiv als Treffpunkt gestalten (Bannerod) • Fußweg von der Ober-Mooser-Straße/Grundweg bis in Richtung Lüderbach (Bermuthshain) • Fassaden- und Dachsanierung am Kindergarten(Crainfeld) • Kirchenvorplatz neu gestalten (Crainfeld) • Kleinen Spielplatz am DGH anlegen(Crainfeld) • Fußwege ausbauen und gestalten (Grebenhain) • Vorplatz an der Grundschule, am Kindergarten und am Rathaus gestalten (Grebenhain) • Gestaltung und Begrünung entlang der Ortsdurchfahrt und der Freiflächen im Umfeld des Einstiegs zum Vulkanradweg (Hartmannshain) • Gestaltung eines attraktiven Ortsmittelpunktes (DGH und Umfeld) (Herchenhain)	

Leitprojekt 1	**Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne**
Startprojekte	**Projektskizze 1.1:** Bildung und Moderation einer AG „Leerstandsmanagement“ **Projektskizze 1.2:** Erarbeitung von städtebaulichen Neuordnungskonzepten für die Ortskerne **Projektskizze 1.3:** „Pflegepatenschaften“ für öffentliche Grün- und Freiflächen
• Brunnentrog in der Brunnenstraße sanieren (Hartmannshain) • Historische Brücke am Vulkanradweg sanieren (Hartmannshain) • Verbesserung der privaten Freiflächen (Herchenhain) • Neugestaltung des Dorfplatzes und der Verkehrsinsel an der K 250 (Metzlos) • Spielplatz attraktiver gestalten und evtl. zum DGH verlegen (Metzlos) • Brückengeländer im Ortseingangsbereich sanieren (s. Heisters), ebenso die Brückengeländer „An der Lenzenmühle“ und an den „Mühlwiesen“ (Metzlos) • Platzgestaltung an der Dorflinde/Friedenslinde (Metzlos-Gehaag)	

Leitprojekt 3	**Erhaltung des ÖPNV und Weiterentwicklung des Mobilitätsangebotes**
Startprojekt	**Projektskizze 3.1:** Einrichtung eines alternativen ehrenamtlich organisierten Beförderungsangebotes im Bereich des Gemeindegebietes (z. B. Bürgerbus)
Weitere Projektideen	
Gesamtkommunal	
• Öffentlichkeitsarbeit zu bestehenden und alternativen Beförderungsangeboten	

Leitprojekt 4	**Sicherung und Wiederherstellung der Nahversorgungsangebote**
Startprojekt	**Projektskizze 4.1:** Bestands-/Marktanalyse/Befragungsaktion „Künftige Nahversorgung/ medizinische Versorgung der Bürgerschaft in der Gemeinde Grebenhain“
Weitere Projektideen	
Gesamtkommunal	
• Zentrum für Nahversorgung und medizinische Versorgung im Kernort schaffen • Schaffung neuer Angebote (z. B. Nischenangebote) und Entwicklung neuer Betriebsformen (z. B. Tegut „Lädchen für alles“/REWE „Nahkauf“) • Nahversorgung in den Ortsteilen durch mobile Dienste verbessern • Erhaltung und Förderung der Direktvermarktung • Einrichtung von Verkaufsräumen und Treffpunkten (z.B. in DGHs) • Wochenmärkte mit heimischen Produkten in den Ortsteilen etablieren • Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgungseinrichtungen durch Hol- und Bringdienste	
Lokal	
• Dorftreff/Dorfladen mit Serviceangeboten einrichten (Ilbeshausen-Hochwaldhausen/Herchenhain)	

Leitprojekt 5	**Energieeinsparung und Erzeugung erneuerbarer Energien**
Startprojekt	**Projektskizze 5.1:** Informationsveranstaltungen zu den Themen „Energie sparen“ und „Erneuerbare Energien“ sowie „Energieeffiziente Dorfentwicklung“
Weitere Projektideen	
Gesamtkommunal	
• Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden • Teilnahme an der Initiative „Energieeffiziente Dorfentwicklung“	
Lokal	
• Pflanzen-Kläranlage überprüfen (Bannerod) • Blockheizkraftwerk für Biomasse (Herchenhain) • Energiepark errichten (Herchenhain) • Sammelstelle für Grünabfall und Grasschnitt in der Gemarkung bereitstellen (Grebenhain)	

Weitere Projektideen ohne Leitprojekte
Gesamtkommunal
• Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrten, Tempo-30-Zonen in allen Ortsteilen • Ausbau der Internetversorgung, der DSL-Verbindung in allen Ortsteilen • Verbesserung der Elektro-Mobilität durch Einrichtung einer Elektro-Tankstelle
Lokal
• Ausbau der innerörtlichen Straßen (Crainfeld) • Überquerungshilfen und Verkehrssicherheit im Verlauf der Ortsdurchfahrt herstellen (Grebenhain) • Parkplatzsituation an der Sparkasse/Metzgerei und an der Bäckerei/am Getränkemarkt verbessern (Grebenhain) • Verkehrsberuhigung und Straßenraumgestaltung an der Kreuzung der B 275/L 3138 (Hartmannshain) • Ahndung erhöhter Fahrgeschwindigkeiten durch Blitzgeräte (Hartmannshain) • Verkehrsüberquerung ermöglichen/Verkehrssicherung (evtl. Geschwindigkeitsampel oder Verkehrskreisel) (Hartmannshain) • Gehwege entlang der Herchenhainer Straße herstellen/sanieren (Hartmannshain) • Verkehrssituation der Kreuzung Hindenburgstraße/Herbsteiner Straße verbessern, Aufwertung des gesamten Kreuzungsbereiches (Ilbeshausen-Hochwaldhausen) • Ausbau der Ortsdurchfahrt und Anlage eines Gehwegs (Metzlos-Gehaag) • Schaffung einer Fußwegeverbindung zwischen Nösberts und Weidmoos (Nösberts-Weidmoos) • Fuß- und Radweg entlang der B 275 in Richtung Grebenhain zur Verkehrssicherung (Vaitshain) • Historischen Fußweg nach Crainfeld neu anlegen (Vaitshain) • Anbindung an Radwegenetz (Volkartshain) • Friedhofshalle mit Parkplatz errichten (Bannerod) • Sanierung der Friedhofshalle (Bermuthshain) • Sanierung des Friedhofes (Hartmannshain) • Sanierung der Friedhofsmauer (Metzlos) • Grünordnerische Einbindung des Friedhofes (Volkartshain) • Natursteinmauer am Friedhof sanieren (Hartmannshain)

HANDLUNGSFELD SOZIALE INFRASTRUKTUR

Leitprojekt 6	**Erhaltung und Weiterentwicklung der Dorfgemeinschaftshäuser zu/als Treffpunkte(n) dörflicher Gemeinschaft für alle Generationen**
Startprojekt	**Projektskizze 6.1:** Informations- und Diskussionsveranstaltung zur künftigen Nutzung und zum Betrieb der Gemeinschaftshäuser sowie Entwicklung eines Konzeptes zur Organisation des Betriebs
Weitere Projektideen	
Lokal	
• Begegnungsstätte für Jung und Alt einrichten (Crainfeld) • Jugendtreff errichten (Crainfeld) • Halle an der Dreschgemeinschaft neu gestalten/sanieren(Crainfeld) • Attraktives Kulturzentrum schaffen (Grebenhain) • Schaffung eines Seniorencafés mit gemeinsamem Mittagstisch (Grebenhain) • Integration des Ev. Gemeindehaus in das Angebot an Veranstaltungsräumen (Herchenhain) • Altes FGH für Vereinsnutzung (Jagdgenossenschaft) erhalten (Herchenhain) • Neues FGH als Anbau an das DGH (Metzlos-Gehaag) • Neunutzung und Sanierung des ehem. FGHs als kleines Vereinsheim für den Kultur- und Dorfverein Vaitshain in Ergänzung zum DGH/zur Alten Schule (Vaitshain) • DGH – Neugestaltung der Freiflächen (Volkartshain) • Umnutzung Gefrierhaus (Volkartshain)	

Leitprojekt 7	**Entwicklung zeitgemäßer und innovativer Veranstaltungsangebote zur Verbesserung der Auslastung öffentlicher Veranstaltungsräume**
Startprojekt	**Projektskizze 7.1:** Initiierung einer AG „Veranstaltungsangebote“ mit Einbindung aller kultur- und freizeit-orientierten Vereine/Gruppen
Weitere Projektideen	
Gesamtkommunal	
• Entwicklung eines Vermarktungs- und Finanzierungsmodells zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Veranstaltungen und der der Vermietung/Nutzung von Veranstaltungsräumen	
Lokal	
• Gründung eines Dorfvereins für die Nutzung der öffentlichen Einrichtungen in Nösberts-Weidmoos (Nösberts-Weidmoos) • Geschichte von Vaitshain aufarbeiten (Vaitshain) • Alte Handwerkskunst wieder beleben (Vaitshain)	

HANDLUNGSFELD BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Leitprojekt 8	**Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements/Vereinslebens**
Startprojekte	**Projektskizze 8.1:** Gründung einer zentralen Einrichtung zur Organisation und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements, z. B. der Nachbarschaftshilfe **Projektskizze 8.2:** Schulung gemeindlicher Gremien für eine zukunftsweisende Gemeindepolitik **Projektskizze 8.3:** Bereitstellung von Möglichkeiten und Angeboten zur Beteiligung Jugendlicher am Entwicklungsprozess der Gemeinde
Weitere Projektideen	
Gesamtkommunal	
• Aufbau einer Seniorenwerkstatt	
Lokal	
• Durchführung einer Zukunftswerkstatt „Neue Wohnformen – Seniorengerechtes Wohnen“ (Bermuthshain)	

HANDLUNGSFELD FREIZEIT UND TOURISMUS

Leitprojekt 9	**Erarbeitung und Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismus-Angebote**
Startprojekte	**Projektskizze 9.1:** Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für die Gemeinde
Weitere Projektideen	
gesamtkommunal	
• Entwicklung eines ergänzenden und herausragenden Tourismus-Marketings für Grebenhain • Schaffung ergänzender attraktiver Übernachtungsmöglichkeiten und Ausbau des gastronomischen Angebotes • Anreize für Investoren schaffen • Intensivere Vermarktung vorhandener touristischer Angebote (z.B. Muna-Museum, Pilgerwege/Bonifatius-Route, Wander- und Radwege/ VHC- und VV-Wanderwege) • Unterhaltung des Beschilderungssystems und Pflege der Rad- und Wanderwege • Ausbau des Tagungs- und Seminarangebotes zu den Themen „Natur, Gesundheit, Erholung“	
lokal	
• Grillhütte ans Stromnetz anbinden (Bannerod) • Zuwegung zum Spielplatz herstellen (Bannerod) • Herstellung eines Radweges zwischen Crainfeld und Bannerod (Crainfeld) • Errichtung eines Spielplatzes für Jung und Alt (Crainfeld) • DGH-Umfeld für Freizeitaktivitäten gestalten (Crainfeld) • Judentum geschichtlich aufarbeiten (Crainfeld) • BMX-Bahn für Jugendliche (Grebenhain) • Künstliche Eisfläche im Winter schaffen (Grebenhain) • Funktionale und gestalterische Aufwertung des Einstiegs zum Vulkanradweg/Südbahnradweg (Info-Point/mehr Parkmöglichkeiten) (Hartmannshain) • Freizeit- und Erholungszentrum schaffen (Herchenhain) • Alternative Nutzung des Skilifts prüfen (Herchenhain) • Rodelbahn und Kletterpark (Herchenhain) • Wander- und Radwegenetz ergänzen (Herchenhain) • Aussichtsturm errichten (Herchenhain) • Freibad in Ilbeshausen-Hochwaldhausen als Anziehungspunkt erhalten und zukunftsfähig ausbauen (Ilbeshausen-Hochwaldhausen)	

Leitprojekt 9	**Erarbeitung und Weiterentwicklung der Freizeit- und Tourismus-Angebote**
Startprojekte	**Projektskizze 9.1:** Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für die Gemeinde
• Kurpark neu gestalten (Ilbeshausen-Hochwaldhausen) • Errichtung eines Kulturcafés mit Verkauf von regionalen Produkten und Kunst (Ilbeshausen-Hochwaldhausen) • Prüfung, inwieweit Dorf-/Heimatmuseum möglich ist (z. B. in der Teufelsmühle) (Ilbeshausen-Hochwaldhausen) • Haus des Gastes mit dem Freibad zu einer Attraktion in der Gemeinde und in der Region herstellen (Erlebnisgastronomie) (Ilbeshausen-Hochwaldhausen) • Begegnungsmöglichkeiten schaffen für Gäste, Neu- und Altbürger (Ilbeshausen-Hochwaldhausen) • Gestaltung und Begrünung des Grillplatzes am Sportplatz sowie Installation eines Sichtschutzes (Volkartshain)	

IMPRESSIONEN ZUM IKEK-VERFAHREN

Treffen der Ortsvorsteher (19.04.2012)

Treffen der Ortsvorsteher (19.04.2012)

IKEK Auftaktveranstaltung – Die Teilnehmer beteiligen sich aktiv an der Ideensammlung (26.04.2013)

Treffen der Steuerungsgruppe (03.07.2012)

Ortsbegehung in Crainfeld (14.06.2012)

Ortsbegehung in Ilbeshausen-Hochwaldhausen (19.06.2012)

Workshop Metzlos-Gehaag (29.06.2012)

Workshop Volkartshain (11.04.2012)

1. IKEK-Forum: Vorstellung der Ortsteilplakate (12.09.2012)

2. IKEK-Forum: Arbeiten in den Handlungsfeldern (16.11.2013)

Lorenz Kock: Impulsreferat zum Thema Energie

4. IKEK-Forum: Beurteilung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile und der gesamten Gemeinde (10.04.2013)

AUSWAHL AN PRESSEARTIKELN ZUM IKEK GREBENHAIN

LA Samstag, 28. April 2012

Große Entwicklungschance für die ganze Gemeinde

Erste Informationsveranstaltung zur Dorfentwicklung in Grebenhain stieß auf großes Interesse – Appell an aktive Mitarbeit der Bevölkerung

GREBENHAIN (ril). Viele Interessierte waren in das Bürgerhaus Grebenhain gekommen, um an der ersten Informationsveranstaltung zur Dorfentwicklung in der Gemeinde Grebenhain teilzunehmen.

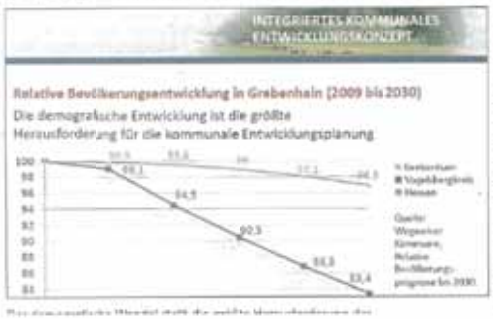
Bürgermeister Manfred Dickert begrüßte Rita Schnegelberger vom Amt für den ländlichen Raum (Dorf- und Regionalentwicklung), die Bauamtsleiterin der Gemeinde Grebenhain, Christiane Schneider, Pascal Löffler, Mitarbeiter der Bauverwaltung, und Hartmut Kind vom Büro SP Plus (Bad Nauheim), der als Planer schon einige Ortsteile in Grebenhain begleitet hat. Nachdem sich Nösberts-Weidnoos bereits im Programm befindet, waren im letzten Jahr Ilbeshausen-Hochwaldhausen, Hartmannshain und Herchenhain dazu gekommen. Danach bestand aber die Möglichkeit, die Gesamtgemeinde für das Dorferneuerungsprogramm anzuwenden.

Grebenhain stellte den Antrag, und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung stimmte diesem zu. Manfred Dickert freute sich, dass die Chance auf die Gesamtlösung genutzt wurde und bewertete dies als richtigen Schritt. Grebenhain ist damit eine von sieben Gemeinden in Hessen, die sich im Programm befinden. Das Gemeindeoberhaupt sieht damit eine große Entwicklungschance für die ganze Gemeinde.

Mehrere Hauptziele

Zunächst referierte Rita Schnegelberger vom Amt für den ländlichen Raum. Sie verwies auf die Hauptziele der Dorfentwicklung, wobei es um folgende Punkte ging: aktive Gestaltung des demografischen Wandels, längerfristige Sicherung der Nahversorgung und Infrastruktur, Stärkung zentraler Funktionen in den Ortskernen, Innenentwicklung, gute Wohn- und Lebensqualität sowie Energieeffizienz. Im Rahmen der Dorfentwicklung würden auch Fragen aufgeworfen wie „Welchen Handlungsbedarf gibt es für die Zukunft?", „Wie sieht die gemeinsame Zukunft von Grebenhain aus?", „Welchen Beitrag leistet unser Ortsteil dazu?", „Welche Strategien/Projektideen können wir entwickeln?" Rita Schnegelberger hob hervor, dass die Gemeinde eine nachhaltige Entwicklungsstrategie zur Gestaltung der Zukunftsherausforderungen benötige und die Bürgerbeteiligung ein wichtiges Element sei. Ab dem 3. Quartal 2012 gebe es eine neue Förderrichtlinie und eine Privatförderung in allen Ortsteilen. Zur Privatförderung soll es am 22. Mai um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung geben.

Zahlreich waren die Interessierten in das Bürgerhaus Grebenhain gekommen. Fotos: kim



Hartmut Kind vom Büro SP Plus in Bad Nauheim verwies auf seine langjährigen Erfahrungen in der Initiierung, Entwicklung und erfolgreichen Durchführung von Projekten im ländlichen Raum. Basis sei ein Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK). Fakt sei, so Kind, dass die demografische Entwicklung sowie der wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel unseren ländlichen Raum verändern würden. Dabei seien die Folgen gerade

Hartmut Kind ging auf vier Phasen des IKEK ein: 1. Bestandsaufnahme/-analyse auf lokaler und gesamtkommunaler Ebene, 2. Leitbild, Ziele und Projektideen, 3. Umsetzungsstrategie – Definition des Leit- und Startprojektes zur Umsetzung des IKEK, 4. Erstellung des IKEK. Der IKEK-Prozess begann am 19. April 2012 mit der Information der Ortsvorsteher und der nun folgenden ersten Informationsveranstaltung im Bürgerhaus. Es schließen sich an Ortsbesichtigungen und lokale Workshops, um Stärken/Schwächen zu erkennen und zu benennen, um Ergänzung der Leerstandskartierung, Schwerpunktthemen festlegen, Projektideen sammeln und die Wahl von vier bis fünf Vertreter/innen für die IKEK-Foren. In drei Foren sollen die lokalen Ergebnisse ausgetauscht und zusammengeführt werden. Handlungsfelder sollen bearbeitet und Projektideen diskutiert werden.

Für Hartmut Kind ist es wichtig, dass die Entwicklung ziellig aussehen könne, damit Menschen gerne in Grebenhain leben. „Wo wollen wir mit der Gemeinde Grebenhain hin?", fragte Kind. „Das kann man in der heutigen Zeit nicht dem Zufall überlassen", so der Planer. Nach seinen Darstellungen konnte Kind schon einige Meinungen aus dem Publikum mitnehmen. Dabei ging es um einen schnellen Internetanschluss, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Gemeinde, die weiten Fahrten zum Arbeitsplatz, Angebote für Senioren. Alle Gäste konnten zum Abschluss auf Karten ihre Meinungen und Ideen festhalten und unter ihrem jeweiligen Ortsteil auf einer Pinnwand anbringen.

„Zeigen Sie Bereitschaft", appellierte Hartmut Kind an die Bürgerinnen in Grebenhain. Bürgermeister Dickert hat abschließend darum, die Ideen an die Nachbarn, an Freunde und Bekannte zu übertragen, damit viele Akteure und gute Gedanken an dem Prozess teilneh-

Presseartikel zur Auftaktveranstaltung, Lauterbacher Anzeiger am 28.04.2012

Mittwoch, 13. Juni 2012 **Grebenhain**

Wünsche und Lösungen für die ganze Dorfgemeinschaft

Dorferneuerung in Grebenhain – Termine in den Ortsteilen stehen an

VOLKARTSHAIN (gst). Die Dorferneuerung innerhalb Grebenhains hat eine neue Phase erreicht. Jetzt finden in allen Ortsteilen Begehungen statt, während derer die Bürger gemeinsam mit dem Planer Hartmut Kind und einem Vertreter des Amtes für den ländlichen Raum sowie einem Vertreter der Gemeinde Grebenhain denkbare Schwerpunkte der Dorferneuerung in jedem Ortsteil ansteuern werden. Rund eine Stunde ist für diese Exkursion vorgesehen. Danach findet ein gemeinsamer Workshop statt, wo dann die Ziele der Dorferneuerung noch einmal erläutert werden und erste Denkansätze erarbeitet werden.

Erste Station war jetzt der rund 160 Einwohner zählende Ortsteil Volkartshain, wo sich über 40 Personen an dem Rundgang beteiligten. Zu Beginn stimmte Planer Kind auf das Ziel der Dorferneuerung ein, bei dem es nicht um den Stuhl für das Dorfgemeinschaftshaus gehe, sondern darum, wie eine Verbesserung der Lebensqualität auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung erreicht werden könne. Dabei habe man aber auch die Gesamtheit der Gemeinde im Blickfeld. Nicht alles sei finanzierbar, so Kind im Rahmen der Zusammenkunft. Bei 15 Ortsteilen sei es sehr schwierig zu sagen, was erreichbar sei. Was könne man in Gemeinschaft machen, was könne man vernachlässigen, sei die Frage, so Kind.

Ein weiteres Beispiel gab es dann gleich zu Beginn, als beim Start beim Dorfgemeinschaftshaus die Frage aufgeworfen wurde, was mit dem nicht mehr benötigten Gebäude der ehemaligen Gemeinschaftsgefrieranlage geschehen solle. Sofort kamen Lösungsvorschläge, aber auch der Blick in Richtung Bürgermeister Manfred Dickert. Damit bot sich diesem die Möglichkeit, darauf zu verweisen, dass die Bürger gefordert seien, ihre Wünsche und auch Lösungsvorschläge im Rahmen der Dorferneuerung einzubringen, damit die Ergebnisse auf eine breite Basis gestellt werden können.

In rund zwei Stunden wurde dann in einem lokalen Workshop über folgende Themen gesprochen: Demografische Entwicklung, Leerstand und Gebäudestand, Stärken-Schwächen-Analyse, Herausforderungen, Probleme, Chancen, Auswahl von Schwerpunkten, Formulierung erster Projektideen. Gedanken wurde sich auch über Schwerpunkte für d Ort und die Gesamtgemeinde gemacht.

Durchgeführt wurde auch die Wa von drei bis fünf Vertretern für die g meinsame Arbeitsgruppe aller Gemei den. Ziel ist es, dann ein Konzept zu e arbeiten, das für vertiefende Planunge dienen soll.

Folgende Termine mit einem ähnl chen Ablauf sind innerhalb von Grebe hain noch geplant: Donnerstag, 14. Jun Crainfeld (19 Uhr), Dienstag, 19. Juni: I beshausen-Hochwaldhausen (19 Uhr Freitag, 22. Juni: Hartmannshain (1 Uhr), Freitag, 22. Juni: Herchenhain (1 Uhr), Samstag, 23. Juni: Bannerod (1 Uhr), Samstag, 23. Juni: Nösberts-Weid moos (14 Uhr), Mittwoch, 27. Juni: Stei gertal (17 Uhr), Mittwoch, 27. Juni: Gre benhain (19 Uhr), Donnerstag, 28. Juni Vaitshain (19 Uhr), Freitag, 29. Juni Metzlos (16 Uhr), Freitag, 29. Juni Metzlos-Gehaag (17 Uhr).

Volkartshain war jetzt der erste Ort, in dem eine Begehung als Teil der Dorferneuerung der Gesamtgemeinde Grebenhain stattfand. Foto: Stock

Presseartikel zu den Lokalen Veranstaltungen, erschienen im Lauterbacher Anzeiger am 13.06.2012

Bauliche Entwicklung und Infrastruktur waren die Top-Themen

Erstes IKEK-Treffen in Grebenhain – Ergebnisse von 13 Ortsbegehungen vorgestellt

GREBENHAIN (gst). 15 Ortsteile der Großgemeinde Grebenhain können in den Genuss der Dorferneuerung kommen. Nach dem neuen IKEK-Verfahren (integriertes kommunales Entwicklungskonzept) ist es nämlich nicht nur ein Ortsteil, in dem Maßnahmen durchgeführt werden können, sondern die Gesamtgemeinde ist Förderschwerpunkt.

Planer Hartmut Kind (links) warnte bei der Präsentation der Ergebnisse vor einem Kirchturmdenken. „Die Gemeinschaft die Gemeinde Grebenhain neu aufstellen", sei das erklärte Ziel der Dorferneuerung. Foto: Stock

Beim ersten IKEK-Forum wurden jetzt die Ergebnisse von 13 Ortsbegehungen (für Heisters, Wünschenmoos und Zahmen als das Steigertal gab es nur eine Veranstaltung) und den folgenden Workshops im Grebenhainer Bürgerhaus von den jeweiligen IKEK-Teams präsentiert. Fast drei Stunden dauerte die Zusammenfassung, auf deren Grundlage sich dann mögliche Dorferneuerungsprojekte ergeben können. Bis es aber soweit sein wird, gibt es noch weitere Treffen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde aber noch kein neuer Termin festgelegt.

„Wie stellt sich die Gemeinde auf? Kirchturmdenken soll es nicht mehr geben. Alle sollen sich Gedanken machen, was gemeinsam erreicht werden kann", so Planer Hartmut Kind bei der Präsentation. Mit den geringen Mitteln müsse man sich konkrete Ziele setzen, was in den Orten, aber auch auf Gemeindeebene, noch möglich sei. Unter diesen Aspekten müsse man die Ergebnisse betrachten und sehen, was gemeinsam umgesetzt werden könne, stellte Kind weiter fest. Dies bedeute, gemeinsam zu überlegen: „Das klingt leicht, ist es aber nicht."

Viel Mühe und Arbeit hätten sich die Mitglieder des Dorferneuerungsbeirates gemacht, so Bürgermeister Manfred Dickert. Ohne dieses Engagement sei der Prozess IKEK nicht möglich. Ziel sei es, etwas gemeinsam für die Dörfer zu tun und langfristig dort die Lebensqualität zu verbessern und zu erhalten. Er sehe bisher einen positiven Einstieg und denke, dass alle auf einem guten Weg seien. Es sei immer schwieriger trotz Förderung die erforderlichen Eigenmittel aufzubringen, aber das solle nicht daran hindern, die Arbeit gemeinsam fortzuführen. Er wolle in Wiesbaden versuchen, die Dinge noch in die entsprechende finanzielle Richtung zu bringen, die der Gemeinde gut tun würde, so Dickert. Er verwies noch darauf, dass Dieter Schultheis aus Vaitshain als Vertreter des Gemeindevorstandes für die Steuerungsgruppe benannt worden sei.

Die Aufgabe der Steuerungsgruppe besteht darin, den Prozess und die Ergebnisse zu begleiten und auch für die Qualitätssicherung Sorge zu tragen. Sie soll auch bei Konfliktfällen bei der Entscheidungsfindung mitwirken.

Rita Schnegelberger vom Amt für den ländlichen Raum gab sich gespannt, was als Ergebnis der Rundgänge vorgestellt würde und hoffte, dass es darüber einen regen Austausch gebe.

Sieben Minuten Zeit standen jedem Ortsteil zur Verfügung, seine Ergebnisse und Wünsche zu präsentieren. Dabei gab es teilweise Übereinstimmungen, aber auch Spezifisches zu hören, was es nur für einen oder nur einen Teil der Grebenhainer Ortsteile galt.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse von 13 Ortsbegehungen wurde deutlich, dass die „städtebauliche Entwicklung" und die „soziale Infrastruktur" mit zwölf Nennungen die wichtigsten Punkte waren. Zehn Nennungen bezogen sich auf das „bürgerschaftliche Engagement". Auch zehn Nennungen gab es für das Thema „Verkehr". „Tourismus und Freizeit" wurden mit sieben Nennungen noch vor der „Energie" mit sechs Nennungen erwähnt. „Wirtschaft, Kultur und Brauchtum" waren beim Stellenwert zum Ende hin zu finden und für „Bildung" gab es überhaupt keinen Eintrag.

Presseartikel zum 1.IKEK-Forum, erschienen im Lauterbacher Anzeiger am 14.09.2012

Grebenhain

Freitag, 12. April 2013

Suche nach Visionen für Grebenhain

Hartmut Kind informierte Gemeindevertreter über den aktuellen Stand des IKEK-Modellverfahrens

GREBENHAIN (bl). In ungewöhnlicher Runde fanden sich am Mittwochabend die Gemeindevertreter Grebenhains im Bürgerhaus zusammen: die Sitzordnung war aufgelockert (der „Fraktionszwang" somit aufgehoben), und die Zuhörer hätten – wenn sie denn gewollt hätten – sich unter ihre parlamentarischen Vertreter mischen können. Das Thema nämlich ging alle an, handelte es sich doch um die „Dorfentwicklung Grebenhain", auch bekannt unter „Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept" (IKEK).

Ungewohnte Sitzordnung der Gemeindevertretung: Städteplaner Hartmut Kind informierte über den IKEK-Prozess. Foto: Lenz

Gekommen waren Hartmut Kind und Mareike Claar vom beauftragten Büro SP PLUS (Bad Nauheim), und nach der kommunalpolitischen Zusammenkunft wurde in etwas veränderter Besetzung gleich weitergemacht, stand dann doch das inzwischen 4. IKEK-Forum an.

Denn bei dem ganzen Prozess handelt es sich nach Aussagen von Kind um ein „langfristig angelegtes Konzept", mit dem vor gut einem Jahr begonnen worden sei. Er lobte die „sehr sachliche und sympathische Zusammenarbeit" sowohl mit der so genannten Steuerungsgruppe als auch mit den Bürgern, und dies trotz einer gemeindlichen Größe von 15 Ortsteilen, „was nicht einfach ist". Entscheidend werde jetzt sein, wie mit den bisherigen Ergebnissen auf der politischen Ebene weiter verfahren werde; beispielsweise in Bezug auf zeitliche Abläufe und die Finanzierung von Projekten. Zugleich kündigte Kind an, dass diese Zusammenkunft nicht die letzte sein werde, zumal zum Abschluss eine öffentliche Bürgerversammlung geplant sei.

IKEK ist noch relativ neu, und die Gemeinde Grebenhain hat in diesem Modellverfahren quasi eine Vorreiterrolle übernommen. Aus dem Vogelsbergkreis und beziehungsweise waren unter anderem noch Lautertal und Schotten in einen solchen Prozess eingebunden. Einen besonderen Schwerpunkt legte Kind bei seinen Ausführungen auf die Thematik „Leitbild" und er fragte die Gemeindevertreter: „Wie würden Sie spontan Grebenhain charakterisieren?", worauf solche Antworten kamen wie „Heimat" und „Natur pur". Wichtig ist es nach Ansicht des Städteplaners, die Gemeinde „fit und stark für die Zukunft" zu machen und ihr ein unverwechselbares Profil zu verschaffen. Dies sei indes nicht nur für Gäste (Tourismus!) von Bedeutung, sondern auch für Einheimische.

„Sie müssen gemeinsam für Grebenhain neue Visionen entwickeln und mit den Pfunden wuchern, die sie besitzen", so Kind, der damit auch für ein verbessertes Marketing nach innen und außen plädierte. Zugleich bat er die Kommunalpolitiker, aber auch die engagierten Bürger darum, die Entwicklungen aufzugreifen und anzunehmen. Damit spielte er besonders auf die Folgen des demografischen Wandels an, der tief greifende Veränderungen mit sich bringen werde, die jetzt schon zu erkennen seien: Leerstände in den Dörfern, andere Vereinsstrukturen und ein neues gesellschaftliches Wertgefüge.

An weiteren Schwerpunktthemen nannte Kind unter anderem die Schaffung von neuen Treffpunkten auch in den Ortsteilen („Dorfgaststätten"), die Mobilität sowie besonders auch die Sicherstellung der „bedarfsgerechten medizinischen Versorgung". Abschließend wünschte er sich, dass jede Fraktion einen Vertreter in die Steuerungsgruppe entsenden möge und er die Gelegenheit bekommen könnte, auch an Dienstversammlungen der Ortsvorsteher teilzunehmen.

Der „Fahrplan" des IKEK-Prozesses für die Gemeinde Grebenhain.

Presseartikel zur Information der Gemeindevertreter, erschienen im Lauterbacher Anzeiger am 12.04.2013

LA Montag, 8. Juli 2013

Ein Slogan für die Gemeinde

IKEK-FORUM Sechstes Treffen / „Grebenhain – lebendige Vielfalt im grünen Herzen Deutschlands" bekam im IKEK-Forum die meisten Stimmen

GREBENHAIN (gst). „Grebenhain – lebendige Vielfalt im grünen Herzen Deutschlands" ist der Slogan, der die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte, als jetzt im Rahmen des sechsten IKEK-Forums im Bürgerhaus Grebenhain über die eingereichten Vorschläge abgestimmt wurde. Bei der Zusammenkunft wurde ein weiterer Schritt im Rahmen der Dorferneuerung der Gesamtgemeinde Grebenhain absolviert und dabei über den Sachstand beim Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) informiert. Hierbei standen die Abstimmung der Ergebnisse, die weitere Vorgehensweise, die sogenannte „Verstetigung", das Thema „Gemeindeslogan als Marketinginstrument und die Auswahl von fünf Slogans aus einer Vorschlagsliste durch das IKEK-Team auf dem Programm.

Planer Hartmut Kind fasste noch einmal die Stationen bis zum sechsten IKEK-Forum zusammen und präsentierte hierbei die gewonnenen Leitobjekte: Stärkung und Reaktivierung der Ortskerne, verbessertes Marketing nach innen und außen, Erhaltung des öffentlichen Nahverkehrs und Weiterentwicklung des Mobilitätsangebotes, Sicherung und Wiederherstellung der Nahversorgungsangebote, Energieeinsparung und Erzeugung erneuerbarer Energien, Erhaltung und Weiterentwicklung der Dorfgemeinschaftshäuser zu Treffpunkten dörflicher Gemeinschaft für alle Generationen, Entwicklung zeitgemäßer und innovativer Veranstaltungsangebote zur Verbesserung der Auslastung von öffentlichen Veranstaltungsräumen. Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Vereinslebens, Erarbeitung und Weiterentwicklung des Freizeit- und Touristikangebotes und Verstetigung des IKEK-Prozesses.

Hartmut Kind (rechts) informierte jetzt beim sechsten IKEK-Forum im Bürgerhaus Grebenhain. Links Bürgermeister Manfred Dickert, der sich bei den Bürgern für ihr Engagement bedankte. Interessiert verfolgte auch Bürgermeister-Nachfolger Sebastian Stang (Zweiter von links) die Ausführungen. Foto: Stock

Rund 233 000 Euro wurden als Gesamtkosten für Ausarbeitung der Konzepte genannt, was keine Festschreibung sei, sondern eher eine Kostenschätzung, so Planer Hartmut Kind.

Interessant, was sich hinter den einzelnen Leitprojekten verbirgt und als Startprojekt erarbeitet wurde. Bei der Stärkung der Ortskerne wird an ein „Leerstandsmanagement" gedacht.

Für öffentliche Grün- und Freiflächen sollen Pflegepatenschaften eingerichtet werden. Beim Mobilitätsangebot ist an die Einrichtung eines alternativen ehrenamtlich organisierten Beförderungsangebotes im Gemeindegebiet gedacht. Bei der Auslastung von öffentlichen Veranstaltungsräumen wird eine Arbeitsgemeinschaft angeregt, wobei alle kultur- und freizeit-orientierten Vereine und Gruppen eingebunden werden sollen. Im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements ist die Gründung einer zentralen Einrichtung angedacht; zur Organisation und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements, beispielsweise der Nachbarschaftshilfe. Ebenso soll für die Mitglieder der gemeindlichen Gremien Schulungen angeboten werden, damit eine zukunftsweisende Gemeindepolitik möglich sein soll. Auch die Beteiligung der Jugend ist hier ein wichtiger Punkt.

Weiter geht es mit der Abstimmung des Konzeptes und Bestätigung der Projekte mit der Dorferneuerungs-Fachbehörde. Die Projekte sollen bis spätestens 23. August fertiggestellt sein. Am 19. September gibt es einen Koordinierungstermin mit der WIBank und danach die Vorstellung des IKEK vor den politischen Gremien. Danach werden die Ergebnisse in der Gesamtheit auch der Öffentlichkeit präsentiert.

Wichtig ist im Rahmen der IKEK-Dorferneuerung auch die Verstetigung, sprich: die Steuerungsgruppe mit 13 Personen wird die Umsetzungsphase dann begleiten und dabei nicht nur die Koordination des Gesamtprozesses haben, sondern auch die Öffentlichkeit entsprechend informieren und zuständig sein für die Priorisierung der Projekte für die Förderung. Weiterhin wird es Arbeitsgruppen geben, die die Themen und Leitprojekte konkretisieren, denn, so wurde betont, es sollen immer noch Änderungen möglich sein. Deshalb appellierte auch Planer Kind an die Anw[illegible] senden, sich weiterhin einzubringen.

Mit Spannung erwartet wurde die Al[illegible] stimmung über einen Gemeindeslog[illegible] als Marketinginstrument. Dieser soll ei[illegible] „Bild für den Kopf" sein, sich einpräge[illegible] und als Identifikation mit der Gemei[illegible] de dienen, für Aufmerksamkeit in de[illegible] Öffentlichkeit sorgen, er soll Erke[illegible] nungszeichen sein, das Besondere a[illegible] Grebenhain widerspiegeln und di[illegible] Menschen verbinden. Außerdem soll e[illegible] Verwendung in allen Medien finden.

Aus den insgesamt 68 Vorschläge[illegible] wurden die Slogans in folgender Re[illegible] henfolge ausgewählt: 1. „Grebenhain [illegible] lebendige Vielfalt im grünen Herze[illegible] Deutschlands" (Vorschlag von Bern[illegible] Swillims aus Heisters); 2. „Grebenhai[illegible] – lebenswert, liebenswert (Helga Stie[illegible] aus Grebenhain); 3. „Grebenhain – Le[illegible] ben, wo andere Urlaub machen!" (Pete[illegible] Heinrich aus Bannerod); 4. „Greben[illegible] hain – vulkanisch echt, natürlich erhol[illegible] sam!" (Sonja Kimpel, Metzlos-Gehaag) 5. „Mitten in Hessen, klein aber fein das ist unser Grebenhain" (Helga Mö[illegible] nig aus Ilbeshausen-Hochwaldhausen) Diese Reihenfolge sei aber noch nich endgültig, wurde festgestellt.

Bürgermeister Manfred Dickert freut sich über die gute Resonanz der Vor[illegible] schläge und bedankte sich bei allen, di[illegible] sich im Rahmen der IKEK engagiert ha[illegible] ben.

Presseartikel zum 6. IKEK-Forum, erschienen im Lauterbacher Anzeiger am 08.07.2013